**Bezugs-Preis**
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

**Redaction und Expedition:**
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

**Filialen:**
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

**Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.**

**Anzeigen-Preis**
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

**Annahmeschluß für Anzeigen:**
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Für die Montag-Morgen-Ausgabe: Sonnabend Mittag.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 13. **Donnerstag** den 9. Januar 1896. **90. Jahrgang.**

## Die Unabhängigkeit und Souverainetät des Transvaal.

—ρ. Die Unabhängigkeit des Transvaal und ihre Erhaltung — das wird die Frage der nächsten Zeit sein. Die in einem Wiener Blatte angeregte Idee, Deutschland solle das Protectorat über die südafrikanische Republik übernehmen, ist, wie wir schon ausführten, nicht ernst zu nehmen: weder in Berlin, noch in Pretoria hegt man solche Gedanken. Das Telegramm Kaiser Wilhelm's spricht ebenso von der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Transvaals wie die Antwort des Präsidenten Krüger sie betonte. Die englischen Blätter sind es, die fortwährend die Verhältnisse auf den Kopf stellen, indem sie, die großsprecherischen „Times" voran, beständig von einer Suzeränität Großbritanniens über Transvaal sprechen. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß diese Behauptung auf Irrthum oder Unwissenheit beruht, zum Beweis dafür mögen hier die wichtigsten in der Angelegenheit gesammelten Actenstücke, wie die „Köln. Ztg." sie zusammenstellt, folgen:

Nachdem der Transvaalstaat sich in blutigem Kriege von der englischen Herrschaft befreit hatte, wurde zu Pretoria am 3. August 1881 zwischen ihm und Großbritannien ein Friedensvertrag abgeschlossen, der ausdrücklich „the Suzerainty of Her Majesty", die „Suzeränetät der Königin" anerkannte und die daraus für Großbritannien entspringenden Rechte im Art. 2 dahin zusammenfaßte: „Ihre Majestät behält sich selbst, ihren Erben und Nachfolgern das Recht vor, von Zeit zu Zeit einen britischen Residenten in und für den genannten Staat zu ernennen, mit den nachfolgend bestimmten Pflichten und Aufgaben: dem Recht, in Kriegszeiten oder falls Krieg zwischen dem suzeränen Staat und irgend einem fremden Staat oder irgend einem eingeborenen Stamm in Südafrika unmittelbar zu befürchten ist, Truppen durch den genannten Staat ziehen zu lassen; ferner, die auswärtigen Beziehungen des genannten Staates, mit Einschluß der Abschließung von Verträgen und der Leitung des diplomatischen Verkehrs mit fremden Mächten unter ihre Controle zu nehmen und diesen Verkehr durch die diplomatischen und Consularbeamten Ihrer Majestät im Auslande führen zu lassen."

Dieser Artikel hat dem Suzeränetätsrecht Englands, das der Vertrag von 1881 neu geschaffen hatte, klar und deutlich seinen Inhalt gegeben, und dieser Inhalt war weitgehend genug, denn er legte das eigentliche Kennzeichen der Suzeränetät, die diplomatische Vertretung andern Mächten gegenüber und das Recht der Truppenbewegung in die Hände Englands. Aber dieses Recht machte schon bald den ganzen Vertrag für den Transvaalstaat unerträglich. Deshalb wurde von ihm im Jahre 1883 eine Abordnung, an der Spitze Herr Krüger, nach London gesandt, um unter Anerbieten einer Grenzregelung im Südwesten eine Aufhebung dieses Suzeränetätsrechts und damit eine grundsätzliche Aenderung des Vertrages von 1881 durchzusetzen. Der Zweck dieser Abordnung ergiebt sich klar aus einem von ihr an Lord Derby gerichteten Schreiben vom 12. November 1883 und aus den beiden Briefen des Lord Derby vom 11. und 18. December 1883, die den guten Willen der englischen Regierung betonen, die Forderung auf Aufhebung der oberherrlichen Rechte zuzugestehen, vorausgesetzt, daß sich eine Einigung in der Grenzfrage erzielen ließe. Kaum war über diese hiernach für England viel wichtigere Grenzfrage eine Vereinbarung erreicht, so machte der Abschluß des neuen Vertrages vom 27. Februar 1884 keine wesentlichen Schwierigkeiten mehr.

Schon in der Einleitung dieses neuen Vertrages wurde die neue Sachlage klar auseinandergesetzt. Von einem Suzeränetätsrecht der Königin war keine Rede mehr. Dagegen hieß es: Nachdem die Regierung des Transvaalstaates durch ihre Vertreter . . . vorgestellt hat, daß der in Pretoria am 3. Tage des August 1881 unterzeichnete und durch den Volksraad des genannten Staates ratificirte Vertrag gewisse Bestimmungen enthält, die unzuträglich sind und Lasten und Verpflichtungen auferlegen, von denen der genannte Staat befreit zu werden wünscht, und daß die durch den genannten Vertrag festgesetzten südwestlichen Grenzen verbessert werden im Hinblick auf die Förderung des Friedens und der Ordnung in dem genannten Staat und den daran stoßenden Gebieten; und nachdem J. M. die Königin geruht hat, die genannten Vorstellungen in Erwägung zu nehmen . . ., wird hiermit erklärt, daß die folgenden Artikel eines neuen Vertrages . . ., wenn durch den Volksraad der südafrikanischen Republik genehmigt, an Stelle der in den Vertrag vom 3. August 1881 aufgenommenen Artikel treten sollen, welch letzterer Vertrag bis zum Zustandekommen der vorerwähnten Genehmigung in voller Kraft bleiben soll."

Schon diese Fassung läßt es außer jedem Zweifel, daß die neuen Bestimmungen des Vertrages über das staatsrechtliche Verhältniß Englands zum Transvaalstaat an die Stelle der gleichartigen Bestimmungen des alten Vertrages treten und diese aufheben. Der neue Vertrag kennt aber in Artikel 4 nur die Beschränkung des Transvaalstaates bei Abschluß von Verträgen, die wir noch neuerdings angeführt haben, und die bei der gegenwärtigen Frage nicht in Betracht kommt. Jede andere Beschränkung der Unabhängigkeit, die der alte Vertrag bestimmt hatte, ist aber im neuen Vertrage aufgehoben und beseitigt worden. Lord Derby, der den neuen Vertrag abgeschlossen, hat hierüber ganz unumwundene Erklärungen abgegeben. In einem amtlichen, bereits angeführten, Schreiben vom 15. Februar 1884 hat er der Abordnung des Transvaalstaates gegenüber betont:

„In dem ersten Artikel wird die Ausdehnung der westlichen Grenze genau bestimmt und genehmigt. Durch Auslassung jener Artikel des Vertrages von Pretoria, wodurch Ihrer Majestät und dem britischen Residenten gewisse besondere Ermächtigungen und Befugnisse mit Bezug auf die innere Verwaltung und die auswärtigen Beziehungen des Transvaalstaates angewiesen wurden, wird Ihrer (der Regierung der südafrikanischen Republik) Regierung Freiheit gelassen, das Land ohne Einmischung zu verwalten, dessen diplomatischen Verkehr zu leiten und dessen auswärtige Politik zu gestalten, unter der alleinigen Bedingung, die in den Artikel 4 des neuen Entwurfs aufgenommen ist, daß ein Vertrag mit einem fremden Staate keine Wirksamkeit haben soll ohne die Genehmigung der Königin."

Uns will scheinen, daß eine unzweideutigere und zuverlässigere Widerlegung der falschen Behauptung von einem fortbestehenden Suzeränetätsrecht Großbritanniens über Transvaal nicht beigebracht werden kann. Will England diese Auslegung trotzdem nicht anerkennen, so bleibt nur ein einziger Ausweg offen: die Berufung einer Conferenz. Das ist der naturgemäße Weg, den zu betreten noch keiner Großmacht Schande gemacht hat. „Wir können", bemerkt die „Köln. Ztg." anscheinend officiös, „keinen besseren Beweis unserer Uneigennützigkeit geben, als diesen Vorschlag zu machen, und wir hoffen, daß die diplomatische Anregung dazu sehr bald von irgend einer mit England und Deutschland befreundeten Macht ausgehen möge. Die Aufgabe einer solchen Conferenz wäre aber auch, die südafrikanische Republik in solche Verhältnisse einzusetzen, daß sie künftige Gewaltstreiche von Engländern, die in Südafrika ein nicht parlamentarisches, sondern selbstherrliches „Panama" erblicken, sowohl als von staatlichen Nachbargebilden nicht mehr zu befürchten habe. Demgegenüber wäre eine Neutralität, die gehörig gewährleistet werden müßte, die nützlichste Schöpfung." Wir freuen uns, in der letzten Bemerkung der „Köln. Ztg." dem gleichen Vorschlag zu begegnen, den wir im gestrigen Abendblatte machten.

## Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 8. Januar. Der „Leipz. Ztg." ist „aus sicherer Quelle bekannt", daß Fürst Bismarck, den man jetzt als Eideshelfer gegen die sächsische Wahlrechtsreform verwerthen möchte, mit dem Vorgehen der Zweiten sächsischen Kammer im Princip durchaus einverstanden sei.

C. H. **Berlin**, 8. Januar. Der Einfall englischer Freibeuter in die südafrikanische Republik hat Wirkungen, an die wohl noch Niemand gedacht hat. Der internationale Socialistencongreß in London ist in Frage gestellt. Die Sache ist so gekommen: Als Dr. Jameson und seine Flibustier in Transvaal einfielen, war die gesammte deutsche Presse einig in der Verurtheilung dieser That; auch der „Vorwärts" stellte sich bei dem weiteren Vorgehen der deutschen Regierung gegen die Engländer auf die Seite der Ersteren, und nach ihm die gesammte kleinere socialistische Presse, in der man Sätze zu lesen bekam, die man dort lange vergebens zu lesen gesucht hatte. Die Londoner Socialisten bemerkten das sehr übel und „Reynold's News-paper" schlug einen Ton gegen die Deutschen an, der alles bisher Dagewesene übertraf: es war von „hungerigen Horden", „groben, brutalen Preußen" ꝛc. die Rede. Herr Liebknecht will es freilich nicht zugestehen, daß „Reynold's News-paper" ein Socialistenblatt sei; officielles Organ der Partei mag es wohl auch nicht sein, aber es ist ein Blatt, das der englische Arbeiter liest, und im Londoner Osten, wo die englischen Dockarbeiter sich gegen die deutschen grobe Ausschreitungen erlaubten, trifft man es überall. In ihrem Haß gegen die Deutschen sind die englischen Socialistenführer in diesen Tagen ebenso groß gewesen, wie die Mitglieder der alten Trades unions, und wenn Herr Liebknecht und Bebel gestern und vorgestern in London hätten sprechen wollen, so wäre ihnen selbst in Socialistenversammlungen übel mitgespielt worden, sofern sie gewagt hätten, die Haltung der deutschen Regierung auch nur zu entschuldigen. Das Vorgehen der englischen Socialisten und Arbeiter gegen die deutschen hat gezeigt, daß der Ruf: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!" dahin variirt werden kann: „Proletarier Englands, prügelt die der andern Länder!" Es steht übrigens fest, daß die deutschen Matrosen in London sich durchaus ruhig verhalten und den Engländern keinen Vorwand gegeben haben, ihr Mäthchen an ihnen zu kühlen. Es wird daher wohl noch mancher Tropfen Wasser durch die Themse fließen, ehe der internationale Socialistencongreß zusammentritt.

△ **Berlin**, 8. Januar. Wohl aus derselben Quelle, welcher die famose „Ratiborer Frauenpetition" entstammte, ist den oberschlesischen Mitgliedern des Bundes der Landwirthe das Concept zu einer Adresse an den preußischen Landwirthschaftsminister geliefert worden. Die Adresse soll eine Protestkundgebung gegen die Ausführungen sein, welche der Fürst Schaewsky in einer Ansprache an den Minister gelegentlich des Aufenthalts des Letzteren in Ratibor gemacht hat und welche darauf hinausliefen, daß die Landwirthe Oberschlesiens auch ohne den Antrag Kanitz und die Doppelwährung auskommen könnten. Die 699 Unterzeichner der Adresse erklären, sie wüßten das besser; den Landwirthen könnten die „kleinen Mittel" nicht helfen. Um der Noth zu steuern, müsse entweder der Antrag Kanitz oder die Doppelwährung durchgeführt werden. Ist schon dieses: entweder — oder interessant, so lassen die weiteren Ausführungen in der Adresse einen noch tieferen Einblick in den Gedankengang der kleinen und mittleren Landwirthe Oberschlesiens thun. Dieselben bekennen, daß sie sich über die Durchführbarkeit des Antrags Kanitz nicht ganz klar sind; denn sie sagen nur, der Antrag „scheine" ihnen durchführbar. Daß er ohne eine „Revision der Handelsverträge" nicht zu verwirklichen ist, geben sie direct zu. Sie halten den „Kanitz'schen Gedanken" nicht einmal für ein „bequemes Auskunftsmittel" und — das ist jedenfalls der Höhepunct der kleinbürgerlichen Diplomatie — sie „verlangen ihn ja auch nur so lange, bis die Doppelwährung eingeführt ist". Lediglich als Vorspann für den Bimetallismus, als Mittel zum Druck auf die Börse zu Gunsten der Doppelwährung soll die „lex Kanitz" dienen, deren Nutzen für den mittleren und kleinen Grundbesitz die Unterzeichner der Adresse auch nicht mit einem Worte zu behaupten wagen. Es ist nicht ohne Werth, daß das einmal von so „competenter Stelle" ausgesprochen wird, obschon wir bereits früher darauf hinwiesen, daß trotz aller Agitation und trotz allen Geschreis der Antrag Kanitz für den Bund der Landwirthe gar nicht Selbstzweck sei. Die Frivolität, mit welcher man sich dort schon bisher über die verheerenden Folgen hinwegsetzte, welche auch der nur „auf Zeit" eingeführte Antrag Kanitz für Handel und Verkehr haben müßte, wird nur übertroffen durch den Cynismus, mit welchem die Unterzeichner der Adresse und ihre Hintermänner sich bereit erklären, die zeitweilige Geltung des Antrags von den Vertragsstaaten mit „anderen Vergünstigungen im Import", d. h. auf Kosten der einheimischen Industrie, zu erkaufen. Die Adresse der 699 ist ein Document, welches man allen Denen entgegenhalten wird, welche in Zukunft noch wagen, die Gegner des Antrags Kanitz für Feinde der Landwirthschaft auszugeben.

Y. **Berlin**, 8. Januar. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin gedachten, heute Abend um 6 Uhr sich nach Berlin zu begeben, um einer Trauerandacht an der Leiche des Prinzen Alexander von Preußen beizuwohnen. Nach derselben bezieht das Kaiserpaar für den Rest des Winters das hiesige Schloß. Die Prinzen und die Prinzessin werden morgen vom Neuen Palais nach dem hiesigen Schlosse übersiedeln.

B. **Berlin**, 8. Januar. (Privattelegramm.) Die gestrige Sitzung des Staatsministeriums dauerte wieder von

## Feuilleton.

### Moderne Theaterbauten.

Von Fred Hood, Architekt.

Nachdruck verboten.

Welcher Art auch immer die an ein modernes Theater gestellten Ansprüche des großen Publicums sein mögen, der Wunsch, die Vorgänge auf der Bühne vollständig überblicken und die Sprache der Künstler in Worten und Tönen deutlich vernehmen zu können, ist allen Theaterbesuchern gemein. Diese so berechtigte Forderung ist indessen nicht so leicht zu erfüllen. Erst in neuerer Zeit ist es dem unermüdlichen Fleiße der hervorragendsten Baukünstler, welche ihre Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt und der Allgemeinheit nutzbar gemacht haben, gelungen, diese Aufgabe fast vollständig zu lösen. Die mannigfachen Grundformen alter Theatersäle belehren uns, wie viel in dieser Hinsicht studirt und probirt wurde; alle zeigten sie mehr oder minder große Mängel in optischer oder akustischer Beziehung. Am besten bewährten sich noch die halb- oder dreiviertelkreisförmigen Zuschauerräume, die schließlich zu der bei fast allen größeren Theaterbauten der Neuzeit mit Erfolg angewendeten Hufeisenform führten.

Da aus Gründen der perspectivischen Wirkung des Bühnenbildes die Prosceniumsöffnung auf die geringe Breite von höchstens 15 m beschränkt werden muß, und die Saalbreite dieses Maß nicht erheblich überschreiten darf, so muß der Zuschauerraum in allen größeren Theatern seine Hauptausdehnung nach der Tiefe erhalten. Als Norm gilt, daß das Theater nicht mehr als 2500 Personen umfasse, da in allzu großen Sälen, wie in den Opernhäusern zu Wien und Paris, die Stimmen der Künstler erfahrungsmäßig zu sehr angestrengt werden.

Zur Erzielung einer guten Akustik müssen die Schallstrahlen durch Neigung des hölzernen Bühnenpodiums, Abschrägen der Prosceniumwandungen, Anordnung von Resonanzböden unter dem Orchester verstärkt und das Anschlagen und Nachhallen des Schalles durch reiche Stoffdraperien der Bühne gegenüber vermieden werden. Ferner pflegt man an Balconbrüstungen, Decken, Pfeilern ꝛc. reiche plastische Ornamente, welche schallzerstreuend wirken, anzubringen. Der Resonanzboden unter dem Orchester wird bisweilen, so beim Hoftheater in Dresden und neuerdings beim Umbau des Berliner Opernhauses, aus doppelten tannenen Brettern mit Schalllöchern hergestellt und über ein nach unten gekehrtes Tonnengewölbe gespannt. Nach Angaben Richard Wagner's ist im Bayreuther Festspielhaus das Orchester so tief in den Fußboden versenkt worden, daß die Musiker und ihre „Gymnastik" ganz den Blicken des Publicums entzogen wurden. Dieses Theater enthält aber nur amphitheatralisch aufsteigende Sitzreihen und keine hochgelegenen Balconplätze; anderenfalls würde die tiefe Lage des Orchesters die Tonwirkung erheblich abschwächen. Im Allgemeinen legt man daher den Orchesterboden nicht mehr als einen halben Meter unter den Parquetfußboden.

Um für die oberen Ränge nicht zu steile Sehlinien zu erhalten, erhebt man den ersten Rang nicht gern zu hoch über das Bühnenpodium. Zwar ist dann der Raum unter dem ersten Rang seiner geringen Höhe wegen nicht mehr geeignet, findet jedoch häufig eine sehr zweckmäßige Verwendung als Garderobe. Die oberen Ränge mit ihren amphitheatralisch angeordneten Sitzreihen läßt man gegen die unteren mehr und mehr zurücktreten, so daß durch Kronleuchter oder Sonnenbrenner alle Plätze vollständig beleuchtet werden. Auch gewährt bei dieser Anordnung das vollbesetzte Haus einen festlichen glänzenden Anblick.

Der verhängnißvolle Brand des Wiener Ringtheaters am 8. December 1881 zeitigte eine große Reihe sicherheitspolizeilicher Gesetze, welche zu einer vollständigen Umgestaltung des gesammten Bühnenapparates geführt haben, aber auch auf die Grundrißdisposition neuer Theatergebäude einen wesentlichen Einfluß ausübten. Sehr folgenreich wirkten die Bestimmungen über Treppenanlagen und Zu- bezw. Ausgänge. In vielen älteren Theatern mündeten alle Rangtreppen, falls man sich überhaupt nicht mit einer einzigen begnügte, in einen Raum, so daß sich das Publicum der oberen Ränge, während sich die unteren entleerten, auf den Treppen staute. Es galt also, durch eine genügende Anzahl von Treppen und Ausgängen für eine schnelle Entleerung des Theaters Sorge zu tragen. Eine mustergiltige Treppenanlage erhält das neue „Theater des Westens" in Berlin. Es führen hier zu jedem Rang je zwei (insgesammt acht) Treppen mit geraden Läufen, deren jede, sowohl direct von außen, wie vom Vestibül aus zugänglich ist.

Gemäß den wichtigsten Polizeibestimmungen, die Localisirung des Feuers betreffend, wird zwischen Bühne und Zuschauerraum jetzt allgemein eine massive Brandmauer hergestellt und die Prosceniumsöffnung durch einen, meist aus Wellblech construirten eisernen Vorhang abgeschlossen. Zur leichten, möglichst geräuschlosen Bewegung des Vorhanges, welcher pro Quadratmeter ein Gewicht von 25 kg erreicht, wird derselbe mit Gegengewichten versehen. Die Bewegung erfolgt meist durch Kurbelwinde. Wird der Vorhang aus zwei Hälften construirt, von denen die eine sich nach oben, die andere nach unten bewegt, so sind besondere Gegengewichte entbehrlich, da jeder Theil dem anderen das Gleichgewicht hält. Die Winde wird mit einer Vorrichtung versehen, durch deren Auslösung erforderlichen Falles das plötzliche Herabfallen des Vorhanges bewirkt werden kann.

Große Schwierigkeit bereitet die Anordnung der Reservoire für die Löschvorrichtungen wegen der für sie erforderlichen hohen Lage. Ist es nicht möglich, genügend große Reservoire auf großen Thurmbauten unterzubringen, so müssen geschlossene Reservoire auf dem sogenannten Feuerboden aufgestellt und ihr Wasserinhalt erforderlichen Falls durch besondere Maschinen unter Druck gesetzt werden. Eine sehr interessante Anlage dieser Art enthält, neben dem Leipziger Theater das Frankfurter Opernhaus, woselbst durch eine Gaskraftmaschine von 1000 Pferdekräften 5000 l Wasser auf die Höhe von 65 m gehoben werden können. Wo die Wasserversorgung jedoch unter dem nöthigen Druck ohne Einschaltung von Reservoiren erfolgen kann, wird die Anlage erheblich einfacher. Die Vertheilung der Hydranten, aus welchen die Wasserentnahme erfolgt, muß derartig geschehen, daß die Feuerwehr geschützt operiren und sich rechtzeitig zurückziehen kann. Die Bühne des Wiener Opernhauses z. B. ist mit sieben über einander liegenden feuersicheren „Löschgängen" mit je acht schießschartenförmigen Oeffnungen umgeben; in jeder dieser Oeffnungen findet ein Löschmann zur Lenkung der Schlauchmündung Platz.

Höchst mannigfaltig sind die Constructionen der Bühneneinrichtung. Die Ansprüche des modernen Publicums auf möglichst naturwahre Darstellung sind natürlich auf die Bühneneinrichtung nicht ohne Einfluß geblieben. Die Scene wird von den Coulissen, welche die Seitenwandung bilden, den Prospecten, welche den Hintergrund darstellen und den Horizont begrenzen, und den Soffiten, welche den Raum nach oben abschließen, umgeben. Viele erfahrene Bühnentechniker verwerfen alle complicirten Bühnenmaschinen, speciell die hydraulischen Bewegungsapparate und bedienen sich zur Bewegung der Soffiten und Prospecte nach wie vor der einfachen Züge mit Gegengewichten und Winden, zur Bewegung der Coulissen der unter dem Podium auf einem eingeschalteten Zwischenboden angeordneten Coulissenwagen. Die Coulissen werden, falls sie nicht überhaupt aus unverbrennlichen Materialien hergestellt werden, gegen Entzündung imprägnirt. Als bestes unverbrennliches Material hat sich Asbest erwiesen, stellt sich aber viel zu theuer, um durchgängig Anwendung zu finden. Die Bühne wird durch die Coulissen, die unter Berücksichtigung der perspectivischen Wirkung angeordnet werden, in mehrere Abtheilungen getheilt, deren jeder zur Darstellung aus dem Boden aufsteigenden Erscheinungen respectiv zur Versenkung von Personen und Gegenständen mit geräuschlos auf- und niedergehenden Bodenausschnitten versehen wird. Es wird jetzt weit häufiger als früher zur Erzielung tiefer perspectivischer Effecte im Anschluß an die Bühne eine Hinterbühne hergestellt, deren Breite jedoch die der Prosceniumsöffnung nicht überschreitet. Eine sehr complicirte Bühneneinrichtung hat das Opernhaus in Pest erhalten. Das Podium ist in sechs „Gassen" zerlegt, wovon jede allein oder zugleich mit den anderen um 2,5 m gesenkt oder um 4,5 m gehoben werden kann. Die Bewegung wird durch hydraulische Pressen bewirkt. Jede der Gassen enthält drei nebeneinander liegende Versenkungen, welche gleichfalls durch hydraulische Pressen um 5 m gesenkt oder um 6,5 m gehoben werden können. Es lassen sich auch auf diese Weise Terrassen, Balcone, Brücken u. s. w. sehr wirkungsvoll darstellen, selbst Schaukelbewegungen des Podiums oder einzelner Theile lassen sich durch abwechselndes Oeffnen und Schließen der Wasserhähne an den hydraulischen Pressen hervorbringen. Aehnliche Maschineneinrichtungen nach den Entwürfen des Wiener Ingenieurs Robert Gwinner haben das Drurylane-Theater in London, das große Theater in Chicago, das Theater in Halle und andere mehr.

Auf die Anordnung geräumiger Garderoben und einer genügenden Anzahl von Toiletten wird in jüngster Zeit mehr Werth als bisher gelegt. Das Foyer wird jetzt allgemein als Erfrischungsraum im eigentlichen Sinne des Wortes behandelt. Man legt es gern über das Vestibül in den ersten Rang, giebt ihm eine bedeutende Höhenausdehnung und versieht es häufig mit Galerien, welche vom zweiten Range aus zugänglich sind. An das Foyer schließt sich, wie in Leipzig, bisweilen ein großer Balcon, welcher den Genuß der freien Luft ermöglichen soll. Einen ganz eigenartigen Charakter wird das neue Theater des Westens in Berlin durch eine große Gartenterrasse erhalten, welche man durch eine Freitreppe direct vom ersten Rang erreichen kann. Bernhard Sehring, der Schöpfer dieses Theaters, giebt aber auch den oberen Rängen weite Erfrischungsräume.

Das also ist der moderne Theaterbau in seinen großen Umrissen. Aber was uns modern ist, ist vielleich in kurzer Frist schon veraltet. Neue Forschungen auf dem Gebiete der Akustik und Optik werden die Umgestaltung der Theaterräume nach sich ziehen und das nimmer rastende Bestreben, die Bühne zum völlig getreuen Spiegel des Lebens zu gestalten, die Bühnentechnik einem steten Wechsel unterwerfen.

SLUB
Wir führen Wissen.

2 bis 7 Uhr. An der Sitzung nahmen außer den Ministern Staatssecretair Nieberding, sowie Commissare aus dem Justizministerium und aus dem Reichsjustizamt Theil.

B. **Berlin**, 8. Januar. (Privattelegramm.) Der Verwaltungsrath der deutschen Colonialgesellschaft für Südwestafrika hat in seiner heutigen Sitzung seinen bisherigen Vertreter Gerichtsassessor Dr. Rhode für die Dauer weiterer fünf Jahre zum Generalbevollmächtigten der Gesellschaft in Südwestafrika ernannt und unter anderen Ausgaben auch die für die Erweiterung des landwirthschaftlichen und kaufmännischen Unternehmens in Spitzkopjes bewilligt.

B. **Berlin**, 8. Januar. (Privattelegramm.) Der Ausgang des **Processes Wehlan** hat allgemein überrascht; die meisten Blätter sprechen ihre Verwunderung über die Milde des Urtheils aus und geben zugleich der Ueberzeugung Ausdruck, daß schwere Fehler, wie die von Wehlan gemachten, und Urtheile, wie das über ihn gefällte, nur vermieden werden können, wenn in der Wahl der Colonialbeamten sorgfältiger verfahren wird und nur solche Leute auf verantwortungsvolle Posten in unseren Colonien gestellt werden, deren Fehler nicht mit Unkenntniß zu entschuldigen sind. In diesem Sinne schreibt ein Fachmann der „Berl. Börs.-Ztg.“: „Niemand wird verkennen, daß den Beamten des Reiches, welche nach Afrika geschickt werden, um Ordnung zu schaffen, um zu colonisiren und, so weit es angängig, zu civilisiren, in der Indolenz der Eingeborenen und in ihren bösartigen Instincten schwere Hemmnisse entgegentreten. Aber gerade darum muß man Männer auf solche in jeder Beziehung verantwortungsreiche Posten stellen, welche den thatsächlichen Verhältnissen vollauf Rechnung zu tragen wissen und in ihrem Charakter die Gewähr dafür bieten, daß sie sich von Ausschreitungen à la Leist und von Grausamkeiten à la Wehlan fern zu halten wissen. Der „Assessorismus“ steht einem solchen Vorhaben entgegen und darin liegt geradezu ein Unglück. Die jungen Herren Assessoren, wenn sie nicht, was selten genug vorkommen mag, abgeklärten Charakters und zum Befehlen besonders veranlagte Naturen sind, kommen mit europäischen Rechts- und Moralbegriffen nach Afrika, und dort natürlich begegnen ihnen auf Schritt und Tritt Beispiele von Entartung und Corruption, die ihren Anschauungen peinlich, ihrem correcten Empfinden ungeheuerlich erscheinen. Ihre Verachtung, ihr Zorn, ja ihr Entsetzen tritt dann in den barbarischsten Strafmitteln zu Tage, und alsbald hört ein solcher Herr und Gebieter auf, das verkommene Wesen, das er cultiviren soll, als Nebenmenschen zu betrachten, und die Grausamkeit verliert in seinen Augen alles Beschämende und Entwürdigende. Bald wird die Unmenschlichkeit mit der „landesüblichen“ Gewohnheit entschuldigt, bald damit, daß man sich im Kriegszustand befinde. Man überlege sich das Wort Kriegszustand aber nur genau und man wird zu seltsamen Consequenzen im Urtheil kommen. Indessen, wir haben nur zu sagen, was das deutsche Volk angesichts dieser Vorgänge erwartet, und das lautet klipp und klar, daß es genug sein müsse mit solchen Versuchen der Erziehung unserer „Schutzbefohlenen“, daß festumschriebene Anordnungen für den jeweiligen Kanzler bestimmend sein müssen und daß nur solche Leute nach Afrika beordert werden, die gewohnt sind, zu befehlen, und zugleich gelernt haben, inferiore Individuen im Wege der Geduld und Strenge an Disciplin zu gewöhnen, da in einer Generation Rechtsbegriffe, wie sie dem Europäer anerzogen werden, den Negern nicht einzuimpfen, geschweige einzubläuen sind. Solche Männer sind am ehesten gewesene Officiere, die aus irgend einem ihre Ehre nicht tangirenden Anlaß den Abschied nehmen mußten; wir haben keinen Mangel an solchen meist beklagenswerthen Männern der verfehlten Existenz. Die Bevölkerung will nicht länger durch Offenbarung schwerster Gewaltthätigkeiten im tiefsten Innern empört werden. Werden die Sclaven deshalb befreit, um im Namen der Civilisation von deutschen jungen Herren zu Schanden geprügelt und todtgehetzt zu werden? Es geht eine Erbitterung durchs Land, die kaum in ganzer Deutlichkeit geschildert werden kann, und die Regierung wird dieser Empfindung Rechnung tragen müssen.“

— Wie man der „Schl. Ztg.“ aus Berlin schreibt, hat sich die Annahme, daß das preußische Staatsministerium sich bereits in seiner Sitzung vom letzten Sonnabend über seine Stellung zu dem Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches schlüssig machen werde, nicht erfüllt. Die Frage sei in der betreffenden Sitzung gar nicht mehr zur Berathung gelangt; es bestehe aber einige Aussicht, daß dies in der laufenden Woche der Fall sein werde. Wie in sonst gut unterrichteten Kreisen angenommen werde, dürfte der Entwurf im Bundesrathe noch einige, wenn auch nicht sehr erhebliche, Abänderungen erfahren.

— In der Presse war behauptet, die Weihnachtsgratificationen für die preußischen Eisenbahnbeamten der äußeren Dienststellen seien in diesem Jahre gegenüber den Vorjahren aus Sparsamkeitsrücksichten in außergewöhnlich geringer Zahl zur Vertheilung gelangt. Diese Behauptung ist nach der „Berl. Corr.“ durchaus unzutreffend. Die Verwaltung ist weit davon entfernt, auf Ersparnisse bei diesen Mitteln Bedacht zu nehmen. Vielmehr ist im laufenden Rechnungsjahre für Remunerationen und Unterstützungen an Beamte derselbe namhafte Betrag, rund 2 603 000 ℳ, wie im vorigen, in den Staatshaushaltsetat eingestellt worden.

— Eine besondere Polizei-Verordnung soll demnächst über die Anlage, den Bau und die Einrichtung von öffentlichen wie privaten Kranken-, Entbindungs- und Irren-Anstalten erlassen werden. Wie der Regierungspräsident zu Potsdam den Aufsichtsbehörden bekannt giebt, haben die Minister des Innern, der geistlichen und Medicinal-Angelegenheiten, der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe mit Rücksicht darauf, daß über den Bau, die Einrichtung u. s. w. der bezeichneten Anstalten für das gesammte Staatsgebiet noch keine maßgebenden Vorschriften bestehen, welche „den heute geltenden Grundsätzen der öffentlichen Gesundheitspflege genügend Rechnung tragen“, nach Anhörung der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen nebst Vertretern der Aerztekammer diejenigen Vorschriften, die für den Bau u. s. w. jener Anstalten maßgebend sein sollen, in einem Entwurf zu einer Polizei-Verordnung zusammenstellen lassen und angeordnet, daß letztere nach Zustimmung des Provinzialraths baldigst zur Einführung kommen soll. Der Erlaß dieser Polizei-Verordnung, welche sich thunlichst an den erwähnten Entwurf anschließen soll, steht nahe bevor.

— Am 4. Januar ist der „Nationalztg.“ zufolge in Greifenberg der Geh. Sanitätsrath Dr. Born im Alter von 65 Jahren gestorben. Parlamentarisch war er vom Jahre 1887—1890 thätig: als Vertreter des Wahlkreises Löwenberg war er im Reichstag Mitglied der nationalliberalen Fraction, allseitig geschätzt wegen seiner regen Mitarbeit und seines Charakters.

* **Friedrichsruh**, 7. Januar. Betreffs der Theilnahme Bismarck's an der Feier des 18. Januar beruhen sämmtliche Mittheilungen der Blätter, wie den „M. N. N.“ „competent“, d. h. wohl von dem aus Friedrichsruh zurückgekehrten Prof. von Lenbach, mitgetheilt wird, nur auf Vermuthungen. Des Fürsten Kommen hänge allein von seinem Befinden und vom Wetter ab. Die Entscheidung treffe Bismarck erst in letzter Stunde. Der Kaiser rechne bestimmt auf Bismarck's Erscheinen.

* **Posen**, 7. Januar. Gegen die deutschen Privatbeamten, die in Diensten von Polen stehen, hetzt der „Dziennik Pozn.“ in folgender, für die polnischen Gutsherren sehr verständlichen Weise:

„Auf den deutschen Gütern sind die Administratoren und Pächter sämmtlich Deutsche. Auf den polnischen Gütern sind jene durchaus nicht alle Polen. Wer auf den Gütern des Grafen Josef Mielzynski ist der Administrator ein Pole, dagegen sind auf den Gütern des Grafen Karl Mielzynski der Administrator und ein Pächter Deutsche, ebenso auf den Gütern des Grafen Czarnecki der Administrator und der Brennereipächter; beim Herrn Stefan Mycielski sind Administrator und Pächter Deutsche.“

Derartige Boycottirungsversuche sind nicht erst neuern Datums, wenn sich die Polen auch den Anschein geben, als habe sie erst die Thätigkeit des „H. K. T.-Vereins“ dazu veranlaßt.

* **Crefeld**, 7. Januar. Ueber die beschleunigte Fertigstellung des Berlepsch'schen Handwerks-Gesetzentwurfs machte Obermeister Rings-Köln hier in einer Handwerkerversammlung folgende Mittheilung: Während des Essens beim Finanzminister Miquel hatte der Kaiser eine lange Unterredung mit Handwerkervertretern und äußerte darauf zu Berlepsch: „Die Handwerker wünschen etwas mehr Zwang, etwas mehr Dampf, Herr Minister!“ Der Minister antwortete: „Majestät, Anfang März hoffe ich die Vorlage dem Bundesrathe zu machen.“

* **Schmalkalden**, 7. Januar. Nachdem erst kürzlich ein freisinniges Organ in Erfurt wegen Abonnentenmangels sein Erscheinen eingestellt hat, erklärt ein weiteres, seither ganz in freisinnig-demokratischem Wasser segelndes Localblatt, der hier erscheinende „Thüringer Hausfreund“, keine „hohe Politik“ mehr treiben zu wollen. Die Erklärung ist um so charakteristischer, als sie von dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten Wilisch, der jetzt den „Hausfreund“ wieder selbst redigirt, nachdem einige Redacteure ganz in demokratischem Sinne geschrieben, ausgeht. Sie lautet:

„Wir werden in Zukunft politische Leitartikel nur veröffentlichen, wenn sie dazu angethan sind, die große Mehrheit unserer Leser zu interessiren. Unsere Erfahrung hat gelehrt, daß „hohe Politik“ in unserem „Thüringer Hausfreund“ nicht gesucht wird, wer wirklich das politische Leben mit Verständniß verfolgt, hält eine größere politische Zeitung je nach seiner Gesinnung. Wir werden allgemein interessante politische Fragen in populärer Form unseren Lesern vorführen und in der ganzen Haltung unseres Blattes den freien unabhängigen Ton obwalten lassen, der uns so viele Freunde erworben hat.“

Die große Mehrheit der Leser des „Thür. Hausfr.“ hat eben den Geschmack an den „hochpolitischen“ Leitartikeln freisinnig-demokratischer Tendenz verloren.

* **Stuttgart**, 7. Januar. Die Stadt Ulm stellte bei der Regierung den Antrag, sie möge mit Bayern in Verhandlungen darüber eintreten, ob nicht ein Wechselverkehr zwischen den bayerischen und württembergischen Arbeitsämtern zu erzielen sei.

## Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 8. Januar. (Telegramm.) Die amtliche „Wiener Ztg.“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent, durch welches der ursprünglich für den 11. Januar einberufene dalmatinische Landtag auf den 23. Januar zusammenberufen wird.

* **Triest**, 8. Januar. (Telegramm.) Die Italiener beharrten darauf, daß die Verhandlungssprache im istrianischen Landtage ausschließlich die italienische bleibe. Sollte die Eröffnungsansprache auch kroatisch erfolgen, so würden die Italiener eine Protestkundgebung inszeniren, was die kroatische Minderheit mit dem Verlassen des Landtages beantworten würde. (Magdeb. Ztg.)

## Rußland.

* **Petersburg**, 8. Januar. (Telegramm.) Aus Anlaß des Ablebens des Prinzen Alexander von Preußen legt der hiesige Hof eine sechstägige Hoftrauer an.

## Orient.

* **Belgrad**, 8. Januar. (Telegramm.) Der katholische Missionspfarrer von Nisch, Pastor Willibald Cok, ein deutscher Reichsangehöriger, wurde wegen angeblicher Beschimpfung der serbischen Staatskirche vom Kreisgerichte in Nisch zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Pastor Cok hat gegen dieses Urtheil die Berufung an das Belgrader Appellationsgericht ergriffen. (Voss. Z.)

## Afrika.

### Zum Transvaal-Conflict.

* **London**, 8. Januar. (Telegramm.) Das Colonialamt erhielt in der letzten Nacht von Sir Robinson ein aus Pretoria vom gestrigen Tage, 3 Uhr Nachmittag, datirtes Telegramm, in welchem Sir Robinson mittheilt, daß er von dem Reformcomité in Johannesburg eine Botschaft erhalten habe, nach welcher das Reformcomité entschlossen sei, die Forderungen der Transvaal-Regierung zu erfüllen und die Waffen niederzulegen. Die Bevölkerung von Johannesburg gäbe sich ohne Vorbehalt in Sir Robinson's Hände, in vollem Vertrauen darauf, daß er dafür Sorge trage, daß der Bevölkerung ihr Recht werde.

* **London**, 8. Januar. (Telegramm.) Gerüchtweise verlautet, daß das Kriegsgericht in Pretoria Dr. Jameson zum Tode durch Erschießen verurtheilt habe, daß jedoch Präsident Krüger auf die Vorstellungen Robinson's das Urtheil nicht bestätigen werde.

* **London**, 8. Januar. (Telegramm.) Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Capstadt vom 4. d. M.: Hier herrscht eine erbitterte Stimmung gegen die Rand-Uitländers, welche als Feiglinge gebrandmarkt werden, weil sie Dr. Jameson nicht zu Hilfe gekommen seien. Man hegt die Erwartung, daß die Forderungen des Uitländers werden verworfen werden. Das humane Verfahren der Boeren wird allgemein gelobt. Gestern Abend fand eine Massenkundgebung statt, bei welcher Hurrahrufe auf Jameson ausgebracht wurden, während Aeußerungen lebhaften Mißfallens gegen die Uitländers laut geworden sind.

* **London**, 8. Januar. (Telegramm.) Die unverzügliche Bildung eines fliegenden Geschwaders von sechs Schiffen wird amtlich bestätigt.

* **Berlin**, 8. Januar. (Telegramm.) Fürst Radolin hat in Berlin, ehe er sich auf seinen Petersburger Posten zurückbegab eine längere Besprechung mit dem Staatssecretair der südafrikanischen Republik Dr. Leyds gehabt. Es scheint nicht zweifelhaft, daß Rußland ebenso wie Deutschland der englischen Forderung, Transvaal als englischen Vasallen behandeln zu dürfen, entschieden widerspricht. Wie verlautet, beabsichtigt Rußland, in Pretoria ein russisches Consulat zu errichten. — In der Vorstandssitzung der Deutschen Colonial-Gesellschaft Abtheilung Dortmund am 6. Januar wurde die Absendung folgenden Telegramms an den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg beschlossen: „Ew. Hoheit dankt der Vorstand der Abtheilung Dortmund für das bewiesene warme Interesse in der Transvaal-Frage und bittet, an allerhöchster Stelle unserem einmüthigen Dankesgefühl für das kräftige Eintreten für Deutschlands Interessen im Auslande Ausdruck geben zu wollen.“ — Auf die Beschwerde, welche hervorragende deutsche Firmen, die im Transvaal interessirt sind, wegen der einige Tage lang unterbliebenen Telegramm-Beförderung durch die englische Kabel-Compagnie an das Reichs-Postamt gerichtet haben, wurde den Postanstalten zur entsprechenden Belehrung des Publicums die Mittheilung gemacht, daß in Folge der ununterbrochenen Belastung der Leitungen nach Südafrika durch Staatstelegramme, welche bei der Beförderung bekanntlich den Vorrang genießen, eine Verspätung von drei bis vier Tagen bei Privattelegrammen wohl möglich wäre.

* **Paris**, 8. Januar. (Telegramm.) Die Regierung der Südafrikanischen Republik ernannte den französischen Ingenieur Walker zum Abtheilungsingenieur der Minenverwaltung.

* **Paris**, 8. Januar. (Telegramm.) Pressensé schreibt in einem Artikel des „Soir“: England speculire auf einen permanenten Antagonismus Deutschlands und Frankreichs. Gewiß sei zwischen den beiden letzteren Mächten keinerlei Allianz oder auch nur eine dauernde Entente möglich, aber es gebe zahlreiche Puncte, wo die Interessen Deutschlands und Frankreichs identisch und eng verbunden seien; dies sei gerade bei der englischen Politik und ihren anmaßenden Ansprüchen der Fall. Frankreich werde an keinem Feldzuge gegen England theilnehmen, werde aber stets und überall, wo es die Rivalität und Opposition Englands betreffe, gemeinsam mit Europa, Deutschland mit inbegriffen, die nöthigen Consequenzen ziehen.

### Die Italiener in Abessinien.

* **Rom**, 8. Januar. (Telegramm.) Meldung der „Agenzia Stefani“ aus **Massauah**: Kundschafter, welche am 5. d. M. das Lager Ras Makonnen's und Ras Mangascha's verlassen haben und gestern in Adrigat eingetroffen sind, erklären das Gerücht von der Ankunft Menelik's im Lager der Schoaner für unrichtig. Am 5. Januar kam es zu einem Feuergefecht zwischen Italienern und schoanischen Vorposten, bei welchem die Italiener keine, die Schoaner geringe Verluste erlitten.

* **London**, 8. Januar. (Telegramm.) Der englische Commissar, welcher gemeinsam mit dem deutschen Commissar die Grenzen Kameruns am Old Calabar feststellte, ist von Accra in Liverpool angekommen. Ueber die erzielte Verständigung wurde den betheiligten Regierungen Mittheilung gemacht. Das von den Commissaren bereiste Land ist außerordentlich fruchtbar und sehr reich an Gummi.

## Amerika.

### Spaniens Kampf um Cuba.

* **Madrid**, 8. Januar. (Telegramm.) Hier circuliren Gerüchte, daß die Regierung beschlossen habe, den Marschall Martinez Campos auf Cuba durch den Commandeur des VI. Armeecorps, General Polavieja, oder den Commandeur des IV. Corps, General Weyler, zu ersetzen. Nach einer dem „Imparcial“ aus Havana zugegangenen Depesche rücken die Aufständischen im Norden der Provinz Pinar del Rio weiter vor. Maximo Gomez soll sich in Alquizar befinden.

## Militair und Marine.

* Von der Artillerie-Werkstatt in Spandau ist dem „Anz. f. d. H.“ zufolge seit einiger Zeit, um die Brauchbarkeit der gefertigten Fahrzeuge zu erproben, eine neue Einrichtung getroffen worden. Es ist dies eine Rundbahn, auf der die zu prüfenden Geschirre durch electrische Kraft derart in Bewegung gesetzt werden, als wenn sie von Pferden gezogen würden. Die Bahn selbst ist mit allen Hindernissen schlechter, mit Steingeröll bedeckter Landstraßen und mit Gräben versehen. Probefahrten der Fahrzeuge, die sonst in gebirgigen, unwegsamen Gegenden unternommen werden mußten, werden jetzt mit gleicher Wirkung auf dieser Rundbahn veranstaltet.

* Die Nummer 27 des „Marineverordnungsblattes“ veröffentlicht eine kaiserliche Ordre vom 30. December vorigen Jahres, durch welche die derselben beigefügten neuen Bestimmungen über die Beschwerdeführung der Offiziere der kaiserlichen Marine, sowie der Beamten der Marineverwaltung Allerhöchst genehmigt werden und gleichzeitig bestimmt wird, daß die „Vorschriften über den Dienstweg und die Behandlung von Beschwerden der Militairpersonen des Heeres und der Marine, sowie der Civilbeamten der Militair- und Marineverwaltung vom 6. März 1873“, soweit sie die Marine betreffen, nunmehr außer Kraft treten.

## Der Zweck des Daseins.

**Vortrag des Herrn Professor Dr. F. Kirchner-Berlin im Kaufmännischen Verein.**

Eine der beunruhigendsten Erscheinungen unseres socialen Lebens ist die Zunahme der Selbstmorde. Während bei uncivilisirten Völkern und bei solchen des Mittelalters wenig Selbstmordfälle zu verzeichnen sind, während Berlin im vorigen Jahrhundert in einem Jahrzehnt nur 35 Selbstmorde aufwies, hatte es deren jetzt 520 allein in einem Jahre. Jetzt legen in Europa in einem Jahre 25 000 Menschen Hand an sich. Nimmt man an, daß ebenso viel Fälle vertuscht und verhindert werden, so ergiebt das zusammen in 20 Jahren 1 Million Selbstmorde. Fragt man nach den Ursachen dieser auffallenden Erscheinung, so ergeben sich die mannigfachsten Beweggründe: physische, psychologische, intellectuelle, moralische Ursachen.

Wohl fördern Natur und Klima vielfach die Melancholie, aber mehr als der Einfluß von dieser Seite fallen die intellectuellen und moralischen Gründe ins Gewicht. In unserer Zeit herrscht ein einseitiger Intellectualismus. Das Wissen wird mehr geschätzt als die tiefe Bildung des Gemüthes; es tritt eine einseitige Bildung zu Tage. Die Familie überläßt die Pflege des Gemüthes der Kinder der Schule, welche bei der Erfüllung ihrer so vielseitigen Aufgaben auch für ihren Theil nicht mehr in der Lage ist, diese Gemüthsbildung ausreichend durchzuführen. Kein Wunder daher, wenn diese Gemüthsbildung zurückbleibt. Endlich fehlt vielfach die moralische Bildung, es fehlt der Schatz des Gebildeten, eine in sich gebildete Weltanschauung. Es mangeln Kraft, Einsicht und Streben, eine Weltanschauung zu erringen. So verfallen die Einen in Pessimismus, Andere geben sich dem Indifferentismus hin, der Zweck des Daseins wird nicht erkannt.

Die Frage nach diesem Zweck des Daseins weist auch die exacte Naturforschung von der Hand. Die Naturkräfte, die Naturgesetze beschäftigen sie allein; sie fragt nur nach der Beschaffenheit, dem Kommen, der Ursache der Dinge und schlägt hierbei drei Wege ein. Zuerst beobachtet sie, was die Erscheinung ist, dringt zum Thron der Gesetze vor und erhebt sich zur Aufstellung von Hypothesen, das Weltbild durch die Phantasie abzurunden und zur Einheit zu gestalten. Ein Schüler von Leibniz, des Begründers der teleologischen Weltanschauung, Wolf, lehrt, daß Alles in der Welt nur des Menschen Willen wegen da sei. Die materialistische Zweckbetrachtung, wie sie Moleschott, Büchner 2c. aufstellen, behauptet andererseits, daß weiter nichts als die Materie existire. Materie ist aber nirgends zu finden, nur die materiellen Dinge sind da. Wenn dabei behauptet wird, daß die Materie aus Atomen bestehen soll, so ist dem entgegenzuhalten, daß das Atom weder dem Denken, noch der Vorstellung Stand hält. Atome sind also Gedankendinge, Annahmen, Hypothesen. Das einzige Sichere zur Beurtheilung der Frage nach dem Zweck des Daseins ist das Selbstbewußtsein, die Erkenntniß von der Thätigkeit eines unbekannten Etwas auf uns, demnach die Wechselwirkung zwischen uns und draußen.

Die mechanistische Behandlung weiter, wie sie Fr. v. Hellwald und Borch aufstellen, meint, daß in der Geschichte von Zweck, von Gutem und Bösem nicht die Rede sein könne. Gegen diese mechanistische Betrachtung der Geschichte müssen wir uns erklären. Welcher Unterschied zwischen einst, wo die Menschen als Heerdenvieh mit der Peitsche in die Schlacht gejagt wurden, und heute, wo tapfere Streiter in voller Begeisterung für das Vaterland kämpfen. Wie verfeinert ist heute das Fühlen und Denken des Durchschnittsmenschen! Also der Fortschritt der Zeit ist ein innerlicher, gerade in der Bildung, in der Cultur des Geistes und Herzens ist die Menschheit fortgeschritten.

Nun zur Antwort auf die Frage über den Zweck des Daseins. Zunächst die pessimistische Antwort. Sie sagt, Zweck des Daseins sei die Aufhebung des Lebens selbst. Was schön in der Welt, das sei Illusion; diese Welt sei die denkbar schlechteste. Danach möchte man glauben, Schopenhauer wäre ein Rathgeber für Selbstmörder. Mit nichten war er es an sich. Sein Schüler von Hartmann hat in seiner „Philosophie des Unbewußten“ die Welt etwas anmuthiger dargestellt. Und wenn wir diesem Puncte prüfend näher treten, finden wir, daß die Summe der Unlust in der Welt die Summe der Lust nicht übertrifft, daß das Dasein fast immer eine Quelle der Lust bietet, daß das Geistige realer ist als die grobe Realität der Welt. Wie viel Quellen edelsten Thuns entspringen aus der Liebe, die nicht blos ein Kunstgriff, eine Tücke der Natur ist, um unseren Egoismus zu bekämpfen, sondern welche die Menschen untereinander durch die Bande der Anhänglichkeit und Collegialität verknüpft.

Wenn weiter freilich das menschliche Leben betrachtet wird, wie es die Phantasie, nicht wie es die Wirklichkeit gestaltet hat, so laufen wir allerdings Gefahr, Pessimisten zu werden. Die Phantasie steht nur in der Mitte von Hoffnung und Erinnerung, die beide das Leben erfreulich und erträglich zu machen vermögen. Wer keine geistigen Ideale hat, keinen Zielpunct, der ihn verklärt, der lasse sich, um mit Goethe zu reden, „begraben“.

Dann kommt die Lustphilosophie, welche als das höchste Ziel des Menschen das Vergnügen betrachtet. Es liegt auf der Hand, daß diese Philosophie auf keinen Fall befriedigen, daß sie am allerwenigsten zu einer Weltanschauung erhoben werden kann. In neuerer Zeit hat dieses System sich durch den Darwinismus zu stützen gesucht.

Als Modephilosophie unserer Zeit tritt die Nietzsche'sche mit ihren bestechenden Phrasen auf. Sie schiebt alle bisherigen Begriffe der Moral rücksichtslos bei Seite und bezeichnet die „blonde Bestie“ als den wahren Menschen, eine bis zum Ueberdruß ausgesprochene Ansicht, welche leider schon viel zu tief in die Literatur übergegangen ist und weiter in beängstigender Weise in die Masse dringt.

Ganz entgegengesetzt dieser Selbstsuchtsphilosophie steht die Anschauung Kant's: Zweck des Daseins ist die Pflicht, der kategorische Imperativ das Gewissen. „Handele so, wie du wollen kannst, daß andere handeln“, lautet ihre Forderung.

Einzig und allein aus Pflichtgefühl soll man das Gute thun. Diese großartige Ansicht Kant's war es, welche Deutschland im Jahre 1813 zur Befreiung geführt hat. In Schriften und Werken nahmen sie ein Schiller, ein Fichte, ein Schenkendorff, ein Arndt und Andere auf. Dieser kategorische Imperativ „Du sollst“ war also die treibende Kraft zur Befreiung Deutschlands. „Nehmt die Gottheit auf in euren Willen und sie steigt von ihrem Weltenthron.“

Die letzte Anschauung endlich ist das Streben nach Seligkeit, das Ringen nach Gottes Wohlgefallen. So gestaltet sich das Leben zu einem Weg nach einem schönen, erreichbaren Ziel. Ein wahrer Frommer hat es eigentlich gar nicht nöthig, nach dem Zweck des Daseins zu fragen. Und doch liegt es auf der Hand, daß die Menschen nach dem Zweck des Daseins fragen müssen.

Das Leben selbst hat einen Werth. Es ist die Voraussetzung jedes Genusses und jeder Leistung. In Selbsterhaltung spielt sich unser ganzes Leben ab.

Himmelhoch erhaben über dem Thier erhebt sich das Ueberwesen der Mensch mit seiner geistigen Kraft, mit seinem Selbstbewußtsein, seine sittliche Thätigkeit in Wechselwirkung mit anderen im Dienst anderer übend.

Darin ist unser wahres Glück begründet. Endlich soll der Zweck darauf gerichtet werden, daß die Menschheit immer mehr werde, was sie ihrer Idee nach ist, gemäß des Plato'schen Ausspruches „Werde was du bist“. Jeder hat mehr Gabe als er denkt, jeder kann mehr leisten als er annimmt. Zu all dem soll wahre Humanität im herrlichsten, weitesten Sinne treten. So sollen wir denn alle Künstler sein in dem Sinne, daß wir aus unserem Leben ein Kunstwerk machen. (Großer Beifall.)

—m.

## Gerichtsverhandlungen.

**Bautzen**, 4. Januar. Das seiner Zeit in Herwigsdorf bei Löbau vorgekommene Unglück in der Riedel'schen Familie fand vor der Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts seinen weiteren Abschluß. Der Forstaufseher Riedel in Herwigsdorf hatte am 7. November 1895 ein doppelläufiges Jagdgewehr in einer Kammer seines Wohnhauses aufbewahrt. Den einen Lauf dieses Gewehres hatte er entladen, in dem anderen aber hatte er, da die Patrone nicht herauszubringen war, den Schrotschuß gelassen. Zur Sicherheit hatte Riedel beim Aufhängen des Gewehres dasselbe noch mit Kleidungsstücken überhangen. Am 9. November 1895 sollte eine Jagd stattfinden und hierzu hatten sich auch schon einige Jäger bei Riedel eingefunden. Plötzlich ertönte ein Schuß. Der elfjährige Sohn des beklagenswerthen Riedel hatte die verborgene Flinte gefunden und damit die Schulknaben Fiedler und Große erschossen. Der eine war sofort todt, der andere war schwer verletzt und gab nach kurzer Zeit seinen Geist auf. In der heute hierüber abgehaltenen Hauptverhandlung wurde Riedel, da er das Gewehr nicht genügend gesichert hatte, wegen fahrlässiger Tödtung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

## Schulwesen.

‡ **Aus der Provinz Sachsen**, 7. Januar. Ueber den gegenwärtigen Stand des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens in der Provinz Sachsen hat die Halberstädter Handelskammer, veranlaßt durch die Braunschweiger Conferenz, Erhebungen angestellt, die sich auf alle Städte bis zu 5000 Einwohnern bezogen haben. Der darüber zusammengestellte Bericht liegt in der Monatsschrift der Kammer für Januar erst zum Theil vor, gewährt aber bereits lehrreiche Einblicke in die in unserer Provinz auf diesem Gebiete bestehenden, meist sehr entwickelungsbedürftigen Organisationen. Es ist das kaufmännische Fortbildungsschulwesen in unserer Provinz im Verhältniß zu der reich entwickelten Industrie und Handelsthätigkeit auffallend wenig ausgebildet. Die Provinz Sachsen zählt 40 Städte mit mehr als 5000 Einwohnern; davon besitzen nur 14 Städte Anstalten, die dem kaufmännischen Aus- und Fortbildungsunterrichte dienen. Es sind dies: Halle (gegr. 1866), Erfurt (1869), Merseburg (1876), Weißenfels (1877), Mühlhausen (1881), Magdeburg, Kaufm. Verein (1886), Magdeburg, Col.-Waarenhändler-Innung (1881), Burg (1890), Zeitz (1891), Aschersleben (1892), Gardelegen (1893), Eisleben (1894), Neuhaldensleben (1894), Wernigerode (1895). Von den 40 Städten haben 24 mehr als 10 000 Einwohner, es entfallen auf diese 12 Fortbildungsschulen, während 16 Städte mit weniger als 10 000 Einwohnern nur 2 kaufmännische Unterrichtsanstalten besitzen. Halberstadt, Wittenberg und Sangerhausen haben früher solche Anstalten gehabt, sie sind aber aus Mangel an Schülern eingegangen. Die Mehrzahl der Schulen ist erst in neuerer Zeit entstanden, meistens auf Veranlassung der kaufmännischen Vereine. Die Leitung liegt in der Hand von Schulvorständen der Vereine, welche die Anstalten unterhalten. Die Zusammensetzung des Vorstandes ist eine sehr mannigfaltige. Von den Lehrern sind 9 akademisch, 31 seminaristisch gebildet, 7 sind Kaufleute. Die Organisation und die Lehrpläne der Schulen sind je nach den örtlichen Anschauungen und Bedürfnissen, nach der Frequenz der Schule und des Schülermaterials sehr verschieden gestaltet, und diese Thatsache allein schon spricht für eine einheitliche Organisation des gesammten kaufmännischen Fortbildungsschulwesens. Unter den Schulen befinden sich einige, bei denen von einem gedeihlichen Unterrichte überhaupt nicht die Rede sein kann. Die Anstalten, welche die Einrichtung von freien Cursen besitzen, gestatten auch eine freie Wahl der Unterrichtsgegenstände.

**Auer Gasglühlicht.**
Compl. Apparat ℳ 5; Glühkörper ℳ 2.
**Geo. Schneider Nachf.,**
Centralhalle, Fernspr. 1998 u. Kohlgartenstr. 57, Fernspr. 2700
Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft.
Wir warnen vor werthlosen Nachahmungen der Auer'schen Patente.
Neubestellungen erbitten **Centralhalle.**
Auf Wunsch Abonnement.

**Radfahrer!!** abonnirt b. d. Post Nr. 5797 die beste deutsche Fachzeitung die „Radwelt“, erscheint täglich, vom 1/10—31/3 2 Mal wöchentlich und kostet bei Abholen von der Post halbjährlich 35 Pfg., ins Haus gebracht nur Mk. 1.—. Beste Auskunft über gute Bezugsquellen.

**Gasglühlicht Gautzsch,**
completer Apparat Mark 4,
Glühstrümpfe Mark 1.40, auf alle Systeme passend.
Unentbehrlich für jede Haushaltung:
**Spiritusglühlichtlampe,**
compl. Apparat 10 ℳ, auf jede 14'''. Petroleumlampe passend.
Generalvertreter für Leipzig und Umgebung
**Gustav Fiedler, Leipzig, Kurprinzstraße 13.**
Telephon Amt I 1417. Kostenanschläge gratis.
Auf Verlangen wird Probelampe geliefert.

**Auer'sches Gasglühlicht.**
Apparat 5 Mk., Ersatzglühkörper 2 Mk.
Spiritus-Glühlicht Apparat 10 Mk.
F. W. Dannhäuser,
ältester Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actiengesellschaft.
Zeitzerstraße 50, Weststr. 12. Fernspr. 2053.
Auf Wunsch Instandhaltung im Abonnement.

## Tageskalender.

### Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 }
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 }
**Louis Lösche,** Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

---

**Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr** Weltei-Weltfahrt der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein. Bachofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

**Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2** (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

**Oeffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) Man allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) täglich von 11—1 Uhr geöffnet.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7 1/4—9 1/4 Uhr Abends. Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9 1/4 Uhr Abends.

**Musikbibliothek Peters** (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

**Pädagogische Centralbibliothek** (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2 1/2 bis 8 Uhr geöffnet.

**Bibliothek des Vereins für Erdkunde** geöffnet Mittwoch und Freitag von 4—5 Uhr. (Local: Universitätsbibliothek.)

**„Volksbureau“.** Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Gewerbe- und ähnliche Sachen, Dorotheenstraße 6, I. Geöffnet täglich von 12 bis 1 und 6 bis 7 1/2 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

**Schweizerheim** (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.

**Städtische Markthalle,** Roßplatz 1 b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr geöffnet.

**Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10 1/2—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Neues Gewandhaus.** Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10 1/2 bis 3 Uhr Nachm.

**Neue Börse.** Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags 1/2 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

**Museum für Völkerkunde** geschlossen.

**Verein für die Geschichte Leipzigs,** Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von 1/2 11—1/2 1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenbeften.

**Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897.** Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.

**Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung** im Buchhändlerhause, Portal Ecke Gerichtsweg, I. Stock. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10 1/2 bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.

**Dauernde Gewerbe-Ausstellung.** An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

**Franz Schneider,** k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Chr. Harbers,** Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

**Krystallpalast** täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)

**Panorama,** Roßpl. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

**Marine-Panorama, Krystallpalast.** Geöffnet: Sonntags von 1/2 11 Uhr ab, Wochentags von 9 Uhr ab.

**Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof,** täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

---


**C. A. Klemm**
*Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung*
**Dresden. Leipzig. Chemnitz.**
*Reichhaltiges Sortiment und Antiquariat.*
Leihanstalt für Musik-Litteratur.
Lager sämmtlicher
**Musik-Instrumente, Musik-Requisiten,**
deutscher, römischer u. quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums** und **Pedalen** (zum Studium für Orgelspieler).
***Verkauf und Vermiethung.***

**Gummi-Schuhe u. -Stiefel,** echt St. Petersburger,
**Gummi-Regenröcke** bei
**Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Actiengesellschaft für Fuhrwesen,**
**32 Neukirchhof 32,**
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

**Gummi-Waaren-Bazar**
**10 Peterstrasse 10.**
**Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten** aller Art,
deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
**Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
**29. Neukirchhof 29.**

**Gummischläuche für alle Zwecke.**
**Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.**
**Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“,** Beerdigungsanstalt.
**32 Neukirchhof 32.**

**Elektr. Beleuchtungsanlagen, Hausanschlüsse**
***E. Otto Wilhelmy,*** *Inselstrasse 6.*

**Photographische Apparate**
**Chr. Harbers,** Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

**Gummi-Schuhe,** echt russische, bei
**Carl Fischer,** Poststrasse 13, nahe dem Augustusplatz.

**Photograph. Apparate**
**Emil Wünsche, Salzgässchen 1.** Amt I, 1415.


---

## Neues Theater.

Donnerstag, den 9. Januar 1896.
**Anfang 7 Uhr.**
(8. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

### Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Acten von Hermann Sudermann.
Regie: Ober-Regisseur Grimberger.

Personen:

Wiedemann, Rector einer Gemeinde-Mittelschule . . . Herr Borcherdt.
Elisabeth, seine zweite Frau . . . . . . . . Frl. Mande.
Helene, Frl. Müller.
Fritz, seine Kinder aus erster Ehe . . Frl. Sangora.
Emil, Frl. Wagner.
Fehr. von Röcknitz auf Witzlingen . . . . . Herr Tanger.
Bettina, seine Frau . . . . . . . . . . Frl. Rudolph.
Dr. Orb, Kreisschulinspector . . . . . . . Herr Körner.
Frau Orb . . . . . . . . . . . . . Frl. Lauterbach.
Tangel, zweiter Lehrer . . . . . . . . Herr Hünkeler.
Fräulein Göhre, Lehrerin . . . . . . . . Fr. Kumpfschmann.
Rosa, Dienstmädchen bei Wiedemann . . . . Frl. Friese.

Ort: Eine kleine Kreisstadt Norddeutschlands.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

**Schauspiel-Preise.**

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 ₰). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 1/2 11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

---

**Repertoire.** Freitag, den 10. Januar (9. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Der Ring des Nibelungen. I. Das Rheingold.** Anfang 7 Uhr.

---

## Altes Theater.

Donnerstag, den 9. Januar 1896.
**Anfang 1/2 8 Uhr.**

### Apajune, der Wassermann.

Operette in 3 Acten von F. Zell und R. Genée.
Musik von Karl Millöcker.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Fürst Alamir Prutschesko, ein rumänischer Bojar . . Herr Searle.
Heloise, seine Gemahlin . . . . . . . . . . Frl. Buse.
Ninka, seine Nichte . . . . . . . . . . Frl. Wildner.
Manolle Kirschano, Rittmeister . . . . . . . Herr Brinckmann.
Marco, ein junger Bauer . . . . . . . . Herr Bauberger.
Natalitza, sein Weib . . . . . . . . . . Frl. Wrada.
Dobrec, Herr Wad.
Kathinka, deren Eltern . . . . . . . . Frl. Wittke.
Alexander, Prutschesko's Verwalter . . . . . Herr Proft.
Joza, Wachtmeister . . . . . . . . . . Herr Greiner.
Mihailo, Ortsvorstand von Totroceni . . . . Herr Behrens.
Jacob, ein Kneipenwirth . . . . . . . . Herr Unger.
Carolinka, ein Bauernmädchen . . . . . . . Fr. Henning.
Ein Courier . . . . . . . . . . . . . Herr Renner.
Dominique, Herr Schröder.
Lisette, im Dienste Prutschesko's . . . Frl. Büttner.
Bauern, Bäuerinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Dorobanzen, Diener, Musiker ꝛc.

Ort der Handlung: Herrschaft Totroceni a. d. Dumbovitza.
Im II. Act: Einlage: **Frühlingsjubel,** Walzer, componirt von Gustav Meyer, gesungen von Frl. Wildner.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

**Gewöhnliche Preise.**

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Repertoire.** Freitag, den 10. Januar: **Fräulein Doctor.** Anfang 1/2 8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

---


**Ball-Kleider** zu sehr billigen Preisen empfiehlt **S. Hodes,** Neumarkt 2, I.
und **Gesellschafts-Stoffe** Erstes Special-Reste-Geschäft.

# Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur stellen wir von

**Sonnabend, den 11. Januar, ab**

eine sehr reiche Auswahl von

## Damen- und Kinder-Garderobe

besonders: **Mäntel, Jaquettes, Costüme, Morgenröcke, Unterröcke, Blousen** u. s. w.,
ferner **Knabenanzüge und Kinderkleider** in allen Grössen,

## Herren-Garderobe

als: **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Havelocks, Kaisermäntel, Hohenzollernmäntel,**
**Fantasiewaaren, Hauben, Châles, Corsets,**
**Divandecken, Portièren, Teppiche, Schlafdecken,**
**Artikel aus allen anderen Abtheilungen unseres Waarenhauses**
**Damen-Wäsche.** zu ausserordentlich niedrigen Preisen zum Ausverkauf. **Herren-Wäsche.**

# Mey & Edlich

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten
**Leipzig, Neumarkt 20—22.**

Zwölftes
# Abonnement-Concert
im Saale des
## Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 9. Januar 1896.

**Erster Theil.**

**Ouverture** zu „Anakreon" von **L. Cherubini.**
**Scene und Arie** zur Oper „Ines de Castro" von **C. M. von Weber,** gesungen von Frau Kammersängerin **Emma Baumann.**
**Concert** für Violoncell (D moll) von **C. Reinecke,** vorgetragen von Herrn **Georg Wille** (Mitglied des Orchesters).
**Lieder** mit Pianofortebegleitung, gesungen von **Frau Baumann.**
a) Toscanisches Lied („Liebe Rose") von **A. v. Fielitz.** b) Die todte Nachtigall von **F. Liszt.** c) Die Forelle von **F. Schubert.** d) „Ich wandre nicht" von **R. Schumann.**

**Zweiter Theil.**

**Ländliche Hochzeit. Symphonie** von **C. Goldmark.**

Concertflügel von Julius Blüthner.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes a. 3 ℳ für Stehplätze, b. 3 ℳ 50 ₰ für die Sperrsitze unmittelbar neben dem Orchester, c. 5 ℳ für die übrigen Sperrsitze.

Der **Verkauf** der Billets findet Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses statt.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Nächstes, dreizehntes Abonnement-Concert **Donnerstag,** den 16. Januar 1896: Ouverture zu „Euryanthe" von Weber, Symphonie (No. 4, E moll) von Brahms, Clavierconcert (No. 3, C moll) von Beethoven, vorgetragen von Herrn Alfred Grünfeld, Kaisermarsch von Wagner.

**Die Gewandhaus-Concertdirection.**

---

Vierte
# Kammermusik
im kleinen Saale
## des Neuen Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend, den 11. Januar 1896.

**Mitwirkende:**
die Herren Concertmeister **Prill, Rether** (Violine), **Unkenstein** (Viola) und **Wille** (Violoncell).

**Programm:**
**Quartett** f. Streichinstrumente (Edur, No. 21 der Peters'schen Ausgabe). **J. Haydn.**
**Quartett** f. Streichinstrumente (D moll). **W. A. Mozart.**
**Quartett** f. Streichinstrumente (Eadur, Op. 74). **L. van Beethoven.**

**Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.**

**Billets** a) zu 3 ℳ 50 ₰, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind täglich Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassistrasse) zu haben.

**Die Gewandhaus-Concertdirection.**

---

## Krystall-Palast (Blauer Saal)
**Dienstag, den 14. Januar,**
**Abends 7½ Uhr**
# Concert
des Violinisten
## Waldemar Meyer
unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein ***Elisabeth Jeppe.***

**Programm:**
**Sinding:** Sonate C dur f. Pian. u. Viol. **Taubert:** Concertino f. Viol. **Gluck-Brahms:** Gavotte f. Pian. **Beethoven:** 3 deutsche Tänze f. Pian., frei bearb. v. Seiss. **Violin-Solo** von Bach (Air a. d. G-Saite), **Spohr** (Barcarolle) und **Moszkowski** (Boléro).

**Karten** à 3 und 1.50 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung von **C. A. Klemm,** Neumarkt, zu haben. **Karten für die Herren Studirenden bei den Herren Meisel und F. Jost, Petersteinweg 1.**

---

## Gr. Bilder-Auction.
**Donnerstag, den 9., und Freitag, den 10. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr an u. Nachm. v. 3 Uhr ab** versteigere im **Laden Petersteinw., Ecke der Emilienstraße, i. Hause d. „Albert-Apotheke"** einen großen Posten **fertig eingerahmter Salonbilder,** bestehend in **Kupfer- und Stahlstich., Photographien, Heliogravuren, Kunst-Oeldrucken, Radirungen, Aquarellen, Hausfegen** u. s. w. (es befinden sich **Gegenstände bedeutender Künstler darunter**), meistbietend gegen Baarzahlung. **Besonders** empfehlenswerth für **Wiederverkäufer, Hoteliers, Möbelhändler** und **Neusermühle.**

**R. Römhild,**
Localrichter.

---

## Auction.
**Montag, den 13. Januar 1896,**
Vormittags 10 Uhr
sollen auf dem hiesigen **Städtischen Lagerhofe 6 Fässer Rotthwein** öffentlich versteigert werden. **Martin,** Localrichter.

---

# Nach England
## via Vlissingen (Holland) Queenboro.
**Zweimal täglich (auch Sonntags).**
**Leipzig** Abfahrt 7.47 Nm., **London** Ankunft **9.05 Nm.**
„ „ 11.05 Vm., „ „ **7.46 Vm.**
Preis I. Cl. einf. Mk. 84.30; retour I. Cl. Mk. 119.80
„ II. „ „ „ 59.20; „ II. „ „ 84.—
Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen **Rad**-Dampfer **„Koningin Wilhelmina", „Koningin Regentes"** und **„Prins Hendrik"** in Kraft getreten. Diese **Rad**-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, **ruhige** Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2¾ Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.
Näheres bei **Brasch & Rothenstein** in **Leipzig.**
**Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.**

---

## Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.
**Leibrentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militairdienst, Studium). **Sparkasse. Gezahlte Renten 1894:** 3 172 000 ℳ **Vermögen:** 90 Millionen Mark.
Prospekte und nähere Auskunft bei: Herrn **Julius Meissner** in **Leipzig,** Friedrich-Liststraße 11, Herrn **Franz Dreschke** in **Dresden,** Marienstraße 42, part.

---

# Elektrische Curen.
**Unübertroffen in ihrer Art. Wirksamer als alle Wassercuren!**
Besser als die weltberühmten elektrischen Curen in Sogrado.
**Mit den vorzüglichsten Erfolgen in allen Krankheitsfällen**
wendet an
**J. G. Brockmann,** praktischer Vertreter der arzneilosen Heilweise,
**Leipzig, Grassistraße 36,**
Verfasser der Schrift: „Entlarvter Unsinn", eine objective Kritik der Kuhnecur, nebst einer kurzen Darstellung meines Heilverfahrens. **Preis 50 Pfg.**
Sprechstunden 9—10 Vorm., 2—3 Nachm. English spoken.
Die zu den Curen nöthigen Apparate sind verkäuflich.

---

## Dresden-A.
# Hôtel Curländer Haus.
Mit heutigem Tage habe ich das altrenommirte **Hôtel Curländer Haus** übernommen. Indem ich dasselbe dem geehrten reisenden Publicum bestens empfehle, sichere ich bei civilen Preisen vorzügliche Verpflegung zu.
Zimmer von ℳ 1,50 an, incl. Licht und Bedienung.
**P. Vetters,**
langjähriger Oberkellner Hotel Stadt Gotha.

---

# Hôtel zum Kranich, Greiz i/V.,
altrenommirtes Haus.
Jetziger Besitzer, **E. Vieweger,** empfiehlt sich einem geehrten reisenden Publicum aufs Angelegentlichste.
**Bestausgestattete Zimmer mit franz. Betten.**
**Vorzügliche Küche.**
**Ausgezeichnete Weine und Biere.**
**Prompte Bedienung.**
**Billige Preise.**
**Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.**
Hochachtungsvoll **E. Vieweger.**

---

# Töchter-Pensionat in London
## South Hampstead N. W.
für Töchter höherer Kreise zu **vollendender Ausbildung** in Sprachen, Musik, Malen etc. Besuch der Sehenswürdigkeiten Londons. Prachtvolle Villa m. groß. Garten in elegantester Villenvorstadt. Gegenwärtig Gelegenheit zu persl. Rücksprache u. Begleit. der Vorsteherin **Miß M. Pohler,** z. Z. in **Dresden, Villa Angelika, Schnorrstraße 61.**

---

# Höhere Mädchenschule von Marie Baur,
**Salomonstrasse 10.**
Anmeldungen für das neue Schuljahr werden Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von ¾1—1 Uhr entgegengenommen.
**Marie Baur.**

---

# Tanz-Unterricht
von **G. Preller,**
Grimmaische Str. 22. Sprech- u. Anmeldezeit täglich v. 11—4 Uhr.
Am **14. Januar** eröffne einen **Schnell-Cursus** für **Damen u. Herren** in ca. 20 Lectionen, jede Lection zu 2 Stunden, worauf ich die Herren **Studirenden** ganz besonders aufmerksam mache.
**Honorar mäßig.**
NB. Am **12. Januar** beginnt ein **Sonntags-Nachmittags-Cursus.**
**Privatstunden** jederzeit. **Walzer** lehre in einigen Stunden gründlich.

---

# Tanz-Unterricht Schirmer-Mende.
Ein neuer **Cursus d. Anstands- u. Tanz-Unterrichts** beginnt **1. Februar.**
**Anmeldungen erbitte in m. Wohnung Reudnitz, Grenzstraße 1, v. 11—2 und 5—7, im Unterrichtssaale Königsstraße 7, Tr. C, I. Abends 7—9 Uhr.**
**Privatstunden auch für einzelne Tänze.**

---

**1000facher Erfolg.** **G. Jacobi's Touristenpflaster** gegen
## Hühneraugen, harte Haut
an den Ferien und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depots: **Leipzig: Engelapotheke, Salomonisapotheke, Hirsch- u. Lindenapotheke.**
Man verlange **G. Jacobi's Touristenpflaster** (Schutzmarke Hühnchen), da viele werthlose Nachahmungen existiren.

---

**Verkauf** und **Versandt** von
## Koks der städtischen Gasanstalten
findet statt bei
# M. Schlutius, Hainstraße 11.
**Telephon 2269, Amt I.**
Die Preise sind wie folgt festgesetzt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| für 1 | Hektoliter | Steinkohlen-Grosskoks | Mk. 1.— |
| „ 1 | „ | Meidinger Koks | „ 1.05 |
| „ 1 | „ | Steinkohlen-Perlkoks | „ —.80 |

**Die Anfuhr geschieht in plombirten Säcken und sind per Hektoliter 15 Pfg. Fuhrlohn zu zahlen.**

---

# Inventur-Ausverkauf.
Von heute ab solle **ältere Lagerbestände** in **Schürzen, Wäsche, Tricotagen** und **Wollwaaren** zu äusserst **ordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf.**
**Kinder-Tricotanzüge** weit unter Einkaufspreis.
**Johanne Nikolowski,**
**Zeitzer Straße 9, Ecke Schletterstraße.**

---

## Gr. Fleischwaaren-Auction.
**Jägerhalle, Gr. Fleischergasse 4,**
sollen **Donnerstag,** den 9. d. Mts., Vormittag v. 10 bis 4, 10 Ctr. hochf. harte ger. Braunschweiger Cervelat, Blut- und Leberwurst, Schinken, Speck, Schwarzfleisch versteigert werden.
J. A. Reuter, conc. Auctionator.

---

## Gr. Wein- u. Cognac-Auction.
Im Auftrage des Spediteurs versteigere **Freitag,** d. 10. d. Mts., Vorm. v. 10 Uhr an 3 Kisten **Rothwein,** 2 Kisten **Weißwein** und 4 Kisten **Cognac** v. 1—5 Stern (nur feine Marken) partieweise von 3—6 Flaschen in meinen **Auctionshallen i. Centralhalle.**
**Ed. Albrecht,** conc. Auct.
NB. Günstige Gelegenheit für Private und Wiederverkäufer. **D. O.**

---

## Waarenposten, Cigarren
werden **versteigert, beversichert** oder **gekauft Südstraße 4, I.**

---

Verlag von Albert Limbach, Braunschweig.
## Zum 18. Januar.
**Das erste Vierteljahrhundert**
des
**Deutschen Reiches**
(1871 bis 1895)
von
Dr. **Hans Blum.**
Preis broch. ℳ 1.80, geb. ℳ 2.40.
Zu haben in allen Buchhandlungen.

---

**Zur Mitterziehung der 10jährig. Tochter wird gegen Deckung der Kosten ein möglichst gleichaltriges Mädchen aus besserer Familie in sorgfältige Pflege zu nehmen**
## gesucht.
**Nähere Angaben unter H. 199 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.**

---

Kleines **Pensionat** in Pfarrei in schöner bewaldeter Berggegend. z. wirkl. Erlern. des Haushaltes, f. Umgangsformen oder z. Erholung. Beste Ref. v. Eltern. Billige Preise. 20jähriges Bestehen. Adr. unter Z. 2740 in die Expedition dieses Blattes.

---

Zu 11jähr. Realgymnasiasten wird zu Ostern möglichst gleich alter **Mitschüler** von gebild. Familie in gewissenhafte **Pension** genommen. Nächste Nähe des Gymnasiums. Off. unter A. D 100 postlagernd Leipzig 7.

---

**Schülerpension** mit gewissenhafter Beaufsichtigung Mittelstr. 13, II

---

Gute u. anreg. Nachhilfest. w. ertheilt Humboldtstr. 24, II. Mäß. Beding. Sprechst. 5—6.

---

## Rackow,
Grimmaische Str. 13.
**Unterricht für Erwachsene.**
**Schönschnellschreiben.**
Richtigschreiben, Richtigsprechen, Buchführung, Briefstil, Zeichnen, Stenographie, Wechselslehre 2c. Auskunft und Prospecte kostenlos.

---

**Handels-Akademie** v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. Auskunft nur mündl.

---

Engl. forw. Mal-Unterr. w. v. e. Engländerin billig ertheilt. Off. u. U. 17 in die Exped. d. Bl.

---

**Ein Engländer ertheilt engl. Unterr. Aeuss. Tauch. Str. 10, IV.**

---

Engl. b. e. gebor. Engländerin. E. C. 369 postl.

---

**Englischer Unterricht** gewünscht bei einer gebildeten Engländerin. Off. mit Preisang. u. G. 19 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

---

**Franz. u. ital. Uebersetz. u. Unterr.** bei e. Franzosen (Dr. phil.) u. bei e. gebild. Italiener Nürnberger Straße 27 b, I. links.

---

**Französische Conversation** bietet ein Student aus Paris Liebigstraße Nr. 8, III. r.

---

Wer lehrt einem Herrn in kürzester Zeit **Französisch?** Off. v. **O. A. 102** in die Filiale d. Bl., Barbarinenstraße 14, erbeten.

---

Eine **Italienerin,** musikalisch gebildet, eröffnet einen **Cursus** in ihrer Muttersprache, speciell für Damen, die Gesang studiren. Beste Referenzen. Gef. Adressen unter B. 135 an die Expedition dieses Blattes.

---

Eine Dame ertheilt gründl. **Gesangunterricht,** Honorar mäßig Schletterstraße 1, part.

---

**Clavierunterr.** gewissenh. u. erfolgr. ertheilt zu mäßig. Honorar **Edm. Bischoff, Lange Str. 48, II.**

---

**Tüchtige Clavierlehrerin Wintergartenstraße 11, II.**

---

**Gewissenh. Violin-Unterricht** ertheilt **ein Gewandhausorchestermitgl. Off. u. B. 36 in die Expedition d. Bl. erb.**

---

## Tanz-
**und Anstands-Unterricht.**
Anmeldungen zu den neuen **Cursen** für **Damen** und **Herren** erbitte von 11—3 oder 7—9 Uhr im Saal u. Wohnung Johannisplatz 4/5, Hof 1 Tr. Eingang durch 3 **J. Horsch.**
**Leipzig,** Grimmaische Strasse 3,
Berlin, Breslau, Köln, Hamb., Dresd., Münch.

---

**Dr. J. Schanz & Co.**
## Patente
sorgfältig, reell, billigst, schnell. Energische Vertretung in Patent-Streitsachen, Verwertung, An- u. Verkauf v. Erfindungen.

---

## Nähmaschinen u. Wringmaschinen,

die besten der Neuzeit, von 16 ℳ an nur bei
**W. Gundelach, Reichsstr. 21.**
Reparaturen-Werkstatt f. sämmtl. Maschinen Nadeln, Oel, Schiffchen, Strickmasch.-Nadeln

---

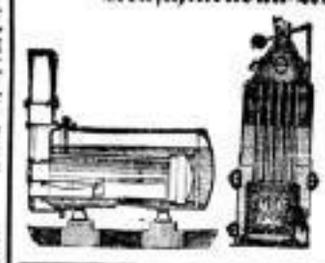
# „Graphic."
## Billigste und beste Schreibmaschine.
**Ganz neues System.**

## Preis 75 Mark mit Zubehör.
Ohne Vorkenntnisse sofort zu verwenden.
**van Meeteren & Co.,**
**Berlin SW., Friedrichstrasse 217.** **Hamburg, Louisenhof.**
Geeigneten Firmen wird auf Wunsch und nach specieller Vereinbarung der Alleinvertrieb für bestimmte Bezirke übertragen.

---

***Neueste Preise:***
**Completer**
# Gasglühlicht-Apparat
**Mark 4.—.**
**Brühl 1.** # Glühkörper **Brühl 1.**
**Mark 1.— pro Stück.**
## Leipziger Kronen- und Glühlicht-Industrie.
Georg Schroeter.

---

## Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.
**Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.**

**Liegende Ausziehkessel** und **stehende Röhrenkessel**
bis 50 qm Heizfläche auf Lager.
Größere Röhrenkessel u. Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar.
Preislisten unentgeltlich.

---

Die **bedeutende Vergrösserung** meines Lagers in
## Brillanten
zu billigsten Preisen, sowie in
## Silberwaaren
**(Geräthe u. Bestecke)** beehre ich mich anzuzeigen.
Man benutze den gegenwärtigen **billigen Silberpreis** zu Einkäufen!
## Goldwaaren,
von den einfachsten bis zu den feinsten, zu billigsten Preisen unter weitgehender Garantie.
**L. Holtbuer,** Hoflieferant.
**Markt 10.**

---

# Ball-Schuhe
**eine große Partie**
in schwarz und Gold, **hochelegant** (feinerer Nummern),
***à Paar 1 Mark 50 Pfg.***
empfiehlt
**N. Herz, Reichsstraße 19.**

---

## Rosa Dancker,
14 Hainstrasse 14.
# Corset-Special-Geschäft.
Anfertigung nach Maß. — Ausgleichungen für nicht normale Figur ohne Polsterung.
Specialität: **Corset für starke Damen.** Sonstige Damen-Bedarfsartikel.

**Hierzu vier Beilagen.**

# Amtlicher Theil.

## Oeffentliche Sitzung der Handelskammer.

**Sonnabend, den 11. Januar 1896, Vorm. 11 Uhr in deren Sitzungssaal, Neue Börse, Tr. A, I.**

Tagesordnung:

1. Berichte des Verfassungs- und Wahl-Ausschusses, betr. a. die Besetzung der **ständigen Ausschüsse**; b. die Ergänzung des **Schulvorstands**; c. die Abordnung zweier Mitglieder in den **Kramer-Unterstützungs-Ausschuß**.
2. Bericht des Herrn **Wenzel** über die im Reichstant des Innern abgehaltenen Besprechungen, den **Terminhandel in Kammzug** betr., und Antrag des Verfassungs- und Wahl-Ausschusses hierzu.
3. Bericht des **Verkehrs-Ausschusses** über verschiedene Anträge **wegen Eisenbahnzugs-Verbindungen**.

## Wiesenverpachtung.

Folgende der Stadtgemeinde gehörige, bisher von der Verwaltung des städtischen Vieh- und Schlachthofes bewirthschaftete **Wiesen** in der Stadtflur Leipzig

1) **Abtheilung 1 des Eilenburger Rodelandes** an dem von der Lindenauer Chaussee nach der heiligen Brücke führenden Fahrwege von 1 ha 71,8 a — 3 Acker 31 □R.,
2) **Abtheilung 8 derselben** zwischen der Lindenauer Chaussee und dem vom Frankfurter Thorhaus nach der heiligen Brücke führenden Fußwege gelegen, von 2 ha 38,0 a — 4 Acker 90 □R.,
3) **Abtheilung 2 der Rauhädter Viehweide** rechts (nördlich) des Leutzscher Weges von 1 ha 61,0 a — 2 Acker 273 □R.,
4) **Abtheilung 3b derselben** ebenda von 2 ha 47,8 a — 4 Acker 143 □R. und
5) **Abtheilung 6 derselben** ebenda von 1 ha 23,6 a — 2 Acker 70 □R. Flächengehalt

sollen zur Gras-, Heu- und Grummetnutzung, mit Ausschluß jeder anderen Benutzungsweise, auf die sechs Jahre 1896 bis mit 1901

**Freitag, den 17. Januar 1896, Vormittags ½11 Uhr,**

im alten Polizeigebäude — Reichsstraße Nr. 3 — 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22, an die Meistbietenden **verpachtet** werden.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen, sowie die betreffenden Lageplänne liegen auf dem Rathhaushofe, 1. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 8. Januar 1896.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Morche.

Ib. 5039.

## Holzauction.

**Freitag, den 10. Januar 1896** sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Forstreviere Burgau** in Abth. 7a dicht am früheren **alten Forsthause** bei **Böhlitz-Ehrenberg**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 20 | Rmtr. | Eichen- | Brennscheite I. und II. Cl. |
| 180 | „ | Buchen- | Brennscheite |
| 17 | „ | Ahorn- | Brennscheite |
| 2 | „ | Rüstern- | Brennscheite |
| 19 | „ | Linden- | Brennscheite |
| und 3 | „ | Linden- | Brennscheite |

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung meistbietend verkauft werden.

**Zusammenkunft:** auf dem obengenannten Mittelwaldschlage.

Leipzig, am 30. December 1895.

**Des Raths Forstdeputation.**

## Nutzholzauction.

**Freitag, den 17. Januar 1896,** sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Forstrevier Burgaue** auf dem **Mittelwaldschlage** in Abteil. 7a dicht am früheren **alten Forsthause bei Böhlitz-Ehrenberg**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 61 | Eichen-Klötze | von 38—118 cm Mittenstärke | und | 2—9 m | Länge, |
| 56 | Buchen- „ | „ 17—50 „ | „ | „ 3—8 „ | „ |
| 46 | Rüstern- „ | „ 17—65 „ | „ | „ 4—13 „ | „ |
| 5 | Linden- „ | „ 33—51 „ | „ | „ 3—13 „ | „ |
| 28 | Eschen- „ | „ 15—41 „ | „ | „ 2—7 „ | „ |
| 3 | Ahorn- „ | „ 20—33 „ | „ | „ 4—7 „ | „ |
| 12 | Maßholder- „ | „ 24—42 „ | „ | „ 2—7 „ | „ |
| 9 | Erlen- „ | „ 17—25 „ | „ | „ 5—11 „ | „ |

sowie **28 Stück Schirrhölzer**

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung meistbietend verkauft werden.

**Zusammenkunft** auf dem obengenannten Schlage.

Leipzig, am 30. December 1895.

**Des Raths Forstdeputation.**

## Gesucht

wird die am 16. April 1870 in Neugrafönmern geborene Arbeiterin **Adeline Anna Dorothee Rathannel**, welche zur Fürsorge für ihr Kind anzuhalten ist.

Leipzig, den 3. Januar 1896.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
**Armenamt.**
A.-N. IVa, Nr. 102. Hentschel. Hr.

## Gesucht

wird der am 16. Februar 1867 in Pegau geborene Handarbeiter **Hermann Otto Gewerinhardt**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 4. Januar 1896.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
**Armenamt.**
A.-N. VIII, Nr. 20. Hentschel. Hädrich.

## Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 6. November 1895, den Vergolder (Komiker) **Paul Richard Otto Meyer** aus Neudalitz betreffend.

Leipzig, den 3. Januar 1896.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
**Armenamt.**
A.-N. V., Nr. 2277/1895. Hentschel. H.

## Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 7. November 1895, den Sattler **Ernst Louis Löschner** betreffend.

Leipzig, den 7. Januar 1896.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
**Armenamt.**
A.-N. VI., Nr. 2604. Hentschel. Meyer.

## Oeffentliche Zustellung.

1) **Emilie Amalie** verehel. **Roch** geb. **Stelzer** in Leipzig-Plagwitz,
2) **Anna Laura** verehel. **Bergmann** geb. **Brunner** in Chemnitz,
3) **Anna Marie Margarethe** verehel. **Zwiebler** geb. **Schreck** in Leipzig

— vertreten durch die hiesigen Rechtsanwälte: Justizrath Dr. Schill zu 1 und 2, Otto Emil Freytag und Bernhard Freytag zu 3 — klagen gegen ihre Ehemänner:

zu 1) den Feuermann **Friedrich Emil Roch** aus Schmiedefeld, zuletzt in Leipzig-Plagwitz,
zu 2) den Schmied **Berthold Gotthilf Albert Bergmann** aus Punkwitz, zuletzt in Leipzig,
zu 3) den Fleischer **Paul Ewald Zwiebler** aus Troitzschendorf, zuletzt in Leipzig,

— sämmtlich jetzt unbekannten Aufenthalts —

auf **Ehescheidung** und zwar zu 1 und 2 wegen **böslicher Verlassung**, zu 3 wegen **Ehebruchs**, und laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung der Ehestreite vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

**auf den 20. März 1896, Vormittags 9 Uhr,**

mit der Aufforderung, je einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klagen bekannt gemacht.

**Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgerichte Leipzig.**
am 7. Januar 1896.
Döbling, Secr.

Auf Fol. 4356 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig sind heute die Herren **Carl Christian Fröhlich** und **Carl Ludwig Richard Förster** als Procuristen der Firma **Max Richter** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Januar 1896.

**Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.**
Reg.-Nr. Ib, A. 47/96. Steinberger.

Auf Fol. 8740 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr **Paul Theodor Kempe** in die Firma **Hugo Haschke** in Leipzig als Mitinhaber eingetreten und die ihm für diese Firma ertheilt gewesene Procura erloschen ist.

Leipzig, den 7. Januar 1896.

**Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.**
Steinberger.

Auf Fol. 9243 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 1. Januar 1896 errichtete Firma **Internationale Fleischer-Zeitung. Verlag von Jüstel & Göttel**, in Leipzig (Emilienstraße 21) und als deren Inhaber die Herren Kaufleute Franz Jüstel und Franz Albert Otto Göttel daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Januar 1896.

**Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.**
Reg.-Nr. Ib. A. 43/96. Steinberger.

Auf Fol. 4465 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß die Firma **P. M. Blüher**, Verlag der Restaurant-Hotel-Revue (Kellner-Freund) und des Schlachthaus (Fleischer-Zeitung) in Leipzig, künftig **P. M. Blüher, Verlag der Hotel-Revue**, lautet.

Leipzig, den 7. Januar 1896.

**Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.**
Reg.-Nr. Ib. A. 45/96. Steinberger.

## Versteigerung.

**Sonnabend, den 11. Januar 1896,**
von Vormittags 10 Uhr an
sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier
1 Teppich, 2 Pianino, 1 Bierdruckapparat, 1 Musik-Automat, 3 Geldschränke, 1 Posten Herrenkleiderstoff, 1 Comus-Drehbank, 1 Rower, 1 Säulenwaage, 1 Partie Spazierstöcke, 13 Reisekoffer, 100 Flaschen versch. Weine, Restaurations- und andere Möbel, sowie verschied. and. Gegenstände mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 8. Januar 1896.

**Der Gerichtsvollzieher.**
Sekr. Thierbach.

Die für den **9. Januar d. J. Nachm. 3 Uhr** im Gasthofe in **Oetzsch** angezeigte Versteigerung findet **nicht** statt.

Leipzig, den 8. Januar 1896.

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**
Handtrack, Secr.

## Alldeutscher Verband.

id. **Leipzig**, 8. Januar. Die Transvaal-Frage bildete den Gegenstand der Besprechung in einer gestern Abend vom „Alldeutschen Verband" veranstalteten Versammlung. Bei der Plötzlichkeit, mit der diese Frage aufgetaucht, schien es dem Vorstande des allzeit rührigen Verbandes geboten, ebenfalls schleunigst Stellung zu nehmen. Allein obwohl deshalb die Versammlung nur ungenügend bekannt gegeben werden konnte, war doch gestern Abend der Saal des „Vereins für Volkswohl" ganz und gar gefüllt. Ist hierin schon ein Zeugniß dafür zu erblicken, welches große Interesse der Transvaal-Frage entgegengebracht wird, so zeugte doch die große, völlig spontane Begeisterung, von der die Versammelten erfüllt waren, noch viel mehr davon, daß Jeder fühlte: die Transvaal-Frage ist auch eine deutsche Frage. So ging denn gestern jener Zug der Begeisterung durch die Versammlung, den nur bedeutsame Angelegenheiten hervorrufen.

In seiner eröffnenden Ansprache wies Herr Dr. Schmiedt auf die Veranlassung der Versammlung hin. Durch ganz Deutschland halle Freude wieder über die Wendung, welche die Transvaal-Frage genommen habe. Dieser Freude soll auch hier Ausdruck gegeben werden. Zugleich soll besprochen werden, was weiter vom „Alldeutschen Verbande" in dieser Sache geschehen könne. „Wir haben", so fuhr der Redner fort, „allmählich die Ueberzeugung gewonnen, daß der Alldeutsche Verband der Regierung oft [illegible] Sporn gewesen ist für ihr Vorgehen, und daß es ferner [illegible] Regierung erwünscht ist, durch Kundgebungen versichert zu sein, daß sie das deutsche Volk hinter sich hat." Nachdem Herr Dr. Schmiedt noch kurz die Entwickelung der Dinge in Südafrika gestreift hatte, hob er hervor, daß zur allgemeinen Freude der deutsche Kaiser ein mannhaftes Wort in dieser Angelegenheit gesprochen habe. Der Kaiser sei auf dem besten Wege, jener Führer zu werden, den Deutschlands Sache brauche. So eröffne er die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. (Die Versammelten erhoben sich einmüthig von ihren Plätzen und stimmten begeistert in dieses Hoch ein.)

Herr Prof. Dr. Hasse, der hierauf das Wort nahm, betonte zunächst, daß es heute nur gelte, an dieser Stelle der wahren Stimmung Ausdruck zu geben und zu zeigen, daß die deutsche Bewegung in der Boerensache eine mächtige, freiwillige, keine gemachte sei.

Redner ging dann auf den Kern des Vortrages, die Transvaal-Frage, über. Das neue Jahr habe viele Ueberraschungen für das große Publicum gebracht. Für den, der die Vorgänge in Südafrika verfolgt habe, konnten die jetzigen Ereignisse Neues nicht bieten. Die Transvaal-Frage habe drei Seiten: eine niederdeutsch-afrikanische, eine englische und eine deutsche. Was die erstere Seite, die niederdeutsch-afrikanische, anbetreffe, so handle es sich darum, ob das Boerenvolk, nachdem es seine Schuldigkeit gethan habe, wieder gehen könne, oder ob es über das Jahrhundert hinaus seiner Culturaufgabe gerecht werden solle. Die Holländer waren es, die Südafrika zuerst bevölkerten und dort die Civilisation verbreiteten. Sie wurden von den später kommenden Angelsachsen nach Norden gedrängt und mußten mehrere Male sich andere Wohnplätze urbar machen. Haben sie nun die Rolle ausgespielt, die ihnen vorgezeichnet war? Fast könnte es so scheinen. Nicht, daß ihnen der Engländer überlegen ist, aber ihre Cultur ist eine überholte. Unsere moderne Waarenerzeugung und was damit zusammenhängt, das ist den Boeren fremd. Sie haben noch den alten landwirthschaftlichen Betrieb, sie sind Großviehzüchter geblieben. So ist es fast nicht zu bezweifeln, daß sie verschwinden müssen, wenn sie keine Unterstützung von anderer Seite erhalten. Hoffen wir, daß diese Anschauung, der in letzter Zeit auch die „Südafrikanische Zeitung" huldigt, sich als eine zu pessimistische erweist. Gerade im letzten Jahrzehnt haben ja die Boeren gezeigt, daß ihnen die Kraft geblieben ist, ihre Position zu behaupten und sich der Engländer zu erwehren. Allerdings sind sie bereits jetzt im eigenen Lande den Uitlanders gegenüber, meist eingewanderten Engländern, in der Minderheit. Aber sie sind die Besitzenden, die Regierenden, und so ist es wohl möglich, daß sie sich in der Herrschaft erhalten.

Die jetzige Frage habe aber nicht nur ein niederdeutsches, sondern auch ein englisches Gesicht. Die Engländer versuchen, ein schwächeres, minderwerthiges Volk zu vergewaltigen. Sie haben es nicht bei der Nordwärtsdrängung bewenden lassen, sondern sie versuchen, die Boeren einzugarnen und zu amalgamiren. Zur Erreichung ihres Zieles haben sie ihnen alle Zugänge nach dem Meere abgeschnitten und die Auswanderung nach dem Norden durch Besetzung des Matabelelandes verleidet. Durch deutsche Hilfe, durch Besetzung der Delagoabai, ist es gelungen, das Netz zu lockern. Dadurch scheinen die Engländer in der Verfolgung ihres Zieles ungeduldig geworden zu sein. Aber England liebt es, stets Andere vorzuschicken. So auch in diesem Falle. Die „Chartered Company", eine Gesellschaft, der zwar die einflußreichsten officiellen Persönlichkeiten Englands angehören, die aber doch keine staatliche Eigenschaft besitzt, wurde wie eine Meute auf das unglückliche Transvaal losgelassen und hat die jetzigen Wirren angestiftet.

Aber es kam anders, als man erwartete. Das liegt im Wesentlichen daran, daß England sich in seiner Rechnung auf der ganzen Welt irrt. Es ist geradezu unbegreiflich, wie dieser Staat, der schon überall Conflicte hat, immer neue Fragen aufrickt und so auch jetzt sich nicht scheut, mit dem ganzen deutschen Volke sich zu überwerfen.

So kommen wir denn zur dritten Seite der Transvaal-Frage, zur deutschen. Sieht man sich die Entwickelung des Colonialgebietes in Afrika näher an, so kann, namentlich bei Berücksichtigung unserer Position in Südwestafrika, kein Zweifel darüber sein, daß im Transvaal auch die deutschen Interessen stark betheiligt sind. In Kurzem sei angedeutet, was in dieser wichtigen Angelegenheit geschehen kann. Etwas außerordentlich Wichtiges, ja Entscheidendes ist bereits geschehen: es ist der kühne, muthvolle Glückwunsch des Kaisers an den Präsidenten Krüger. Das war kein gewöhnliches Glückwunschtelegramm, sondern eine Staatsaction ersten Ranges. Was will das Telegramm und welche Einwirkung wird es haben? Zunächst giebt es zu erkennen, daß Deutschland Transvaal nicht nur als einen halb, sondern als einen ganz unabhängigen Staat anerkennt. Dann will es Denen, die schwach an Zahl, ein Trostwort sprechen, ihnen Glück wünschen dazu, daß sie ohne Hilfe den Sieg errungen haben, damit zugleich aber auch die Bereitwilligkeit zur Hilfe ausdrücken. Das Dritte ist das Wichtigste: das Telegramm ist ein Warnungsruf nach London. Es ist vergleichbar jenem Telegramme Bismarck's bei der Lüderitz-Expedition, welches dem Consul in Capstadt kund that, daß diese Expedition deutschen Schutz genieße.

In England rasselt man, wie das dort Gepflogenheit ist, jetzt mit dem Säbel. Doch wir wissen, daß man in England stets viel redet, aber nichts thut. Wir brauchen uns deshalb nicht zu erregen, sondern handeln richtiger, wenn wir vorerst erwägen, in welcher Weise sich unser Interesse friedlich fördern läßt. Zunächst wird sich unsere militairische Organisation in den deutschen Schutzgebieten weiter fördern lassen. Am geeignetsten dürfte das nach dem Vorschlage des Majors Leutwein geschehen, daß alle in den deutschen Schutzgebieten befindlichen Deutschen dort ihrer Militairpflicht genügen können. Das wäre dahin zu erweitern, daß auch die in außereuropäischen Staaten sich aufhaltenden Deutschen zur Ausübung ihrer Militairpflicht nicht nach Deutschland zurückmüssen, sondern ebenfalls in den Schutzgebieten dienen können. Damit gewännen wir dort einen größeren Stamm gut disciplinirter Soldaten. Weiter wird es unsere Aufgabe sein, uns unabhängig in der Weltwirthschaft zu machen. Das kann geschehen, indem wir die Verkehrsmittel nach den überseeischen Ländern erweitern und in eigene Hand zu bekommen suchen, so namentlich die Schifffahrt, die Telegraphenkabel ꝛc. Endlich wird es vor Allem unsere Aufgabe sein, den deutschen Schulmeister überall dorthin zu senden, wo sich Deutsche befinden. Andere Staaten, so Italien und Frankreich, thun in dieser Hinsicht viel mehr als wir. Die Schule ist aber das einzige, ideale Band, das die im Auslande lebenden Deutschen mit ihrem Mutterlande verbindet.

Beschreiten wir die hier gekennzeichneten Wege, so wird unsere Unabhängigkeit in den colonialpolitischen Beziehungen sichergestellt sein. Heute aber gehen wir nicht auseinander, ohne eine Kundgebung in der Transvaal-Frage veranlaßt zu haben. Und da schlage ich Ihnen folgenden Antrag zur Annahme vor:

„Die am 7. Januar 1896 im Saale des Vereins für Volkswohl versammelten Mitglieder des Alldeutschen Verbandes und ihre Gäste ersuchen das Präsidium, dem Präsidenten Krüger durch Vermittelung des in Berlin weilenden Staatssecretairs Leyds auszusprechen, daß alle guten Deutschen mit Sr. Majestät dem deutschen Kaiser eins sind in der Beglückwünschung der Boeren zu ihrem glänzenden Siege über englische Beamte und Soldaten, die unter Bruch des Völkerrechtes in das Gebiet eines mit dem deutschen verwandten und befreundeten Volkes wie Räuber eingefallen sind."

Der Vortrag und ebenso der gestellte Antrag riefen einen so stürmischen Beifall hervor, daß Herr Professor Dr. Hasse nochmals den Rednerplatz besteigen mußte und dem Gedanken Ausdruck gab: „Das wird widerhallen bis zum Cap!"

Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Wislicenus sprach in zündenden Worten gleichfalls seine hohe Freude über das kaiserliche Telegramm aus. Einst habe er gesagt, man könne sich bei der steten Nachgiebigkeit England gegenüber kaum freuen, ein Deutscher zu sein. Jetzt bekenne er das Gegentheil. Das Telegramm des Kaisers sei nicht nur ein bloßes Wort, es sei ein ganzes Programm für die Zukunft. Unsere Interessen drängen uns, dem tapferen Boerenvolke nicht nur zur Hilfe zu kommen, sondern auch unsere Auswanderung dorthin zu lenken. Aber wir können nicht zu einem Erfolg, auch nicht durch die Depesche des Kaisers, wenn wir nicht die Waffen, die das Engländerthum besitzt und die ihm die Herrschaft der Meere sichern, uns ebenfalls verschaffen. Wir müssen ihm ebenbürtig entgegentreten zur See. Darum eine Flotte her, damit wir Herren der Welt werden. (Lebhafter Beifall.)

Diese Anregung des Redners fand die begeisterteste Aufnahme. Herr Verlagsbuchhändler Grunow sprach sich in gleichem Sinne aus und verlas einen Artikel der nächsten Nummer der „Grenzboten", welcher gleichfalls die Vermehrung der Flotte fordert. Der Redner beantragte zugleich unter allgemeinster Zustimmung, dem Kaiser den Dank der Versammlung auszusprechen für sein muthvolles, deutschbewußtes Eingreifen in die Transvaal-Frage.

Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Wislicenus erhob sich hierauf abermals. Da der Gedanke, für die Erweiterung der deutschen Flotte zu wirken, eine so allseitige warme Aufnahme gefunden habe, so beantrage er für diesen Zweck Gelder zu sammeln, und stelle zugleich einen Beitrag von 500 ℳ für die sofort vorzunehmende Sammlung zur Verfügung. (Großer Beifall.)

Die Anregung des Redners rief allgemeine Begeisterung hervor und während Herr Marineoberpfarrer a. D. Wangemann eine äußerst interessante Betrachtung gab über den einstigen geringen Einfluß, den Deutschland zur See gehabt habe, auf den nun hoffentlich bald eine andere Machtentwickelung folgen werde, wurde ein Betrag von über dreitausend Mark für den weiteren Ausbau der deutschen Flotte von den Versammelten gezeichnet. Die fernere Sammlung wurde in die Hände des Herrn Prof. Dr. Wislicenus gelegt.

Herr Prof. Dr. Hasse theilte sodann mit, daß von dem in Ilmenau weilenden Clemens Denhardt, dem in Witu durch die Engländer gekränkten Deutschen, folgendes Telegramm eingegangen sei: „Zu den Beschlüssen, welche Sie gegen den frechen englischen Friedensbruch in Transvaal fassen, spreche ich Ihnen meine Genugthuung aus! Möge in Transvaal das Ansehen unseres Vaterlandes besser gewahrt werden, als dies in Witu geschah! Mit deutschem Gruße Clemens Denhardt." (Beifall.)

Das weiter von Herrn Prof. Dr. Hasse verlesene Telegramm an Se. Majestät den Kaiser hatte folgenden Wortlaut: „Ew. Majestät, dem erhabensten Führer der geeinten Nation, bringen in tiefstem Dank für die neueste entschlossene Vertretung der alldeutschen Weltaufgabe begeisterte Huldigung die in großer Zahl versammelten Mitglieder des Alldeutschen Verbandes in Leipzig."

So hatte die Versammlung einen Verlauf genommen, wie er in dieser Bedeutung kaum zu erwarten stand. Möge die Begeisterung, die sich gestern in so großartiger Weise kundgab, auch ferner anhalten und sich auf die weitesten Kreise übertragen. Dann wird der „Alldeutsche Verband" für alle Zeiten auf den gestrigen Tag als einen hochwichtigen zurückblicken können.

## Musik.

### Die musikgeschichtlichen Sammelwerke,

welche in den Januar-Mittheilungen der wahrhaft staunenswerth producirenden Verlagsfirma Breitkopf & Härtel angezeigt werden, sind äußerst beachtenswerth. Zunächst ist die Musik des 16. Jahrhunderts in England berücksichtigt, jener großen Zeit, in welcher Shakespeare seine unvergänglichen Dichterwerke schuf, deren Inhalt so viele interessante musikalische Bemerkungen bringt, daß schon aus diesen jeder Gebildete zu erkennen vermag, wie unter der Regierung der Königin Elisabeth die Musik mit Liebe und Eifer gepflegt wurde; sie galt den Engländern als eine Kunst, „die das Herz mit Zauber füllt." Die bedeutendsten Componisten, welche zur Regierungszeit der Königin Elisabeth lebten, sind vertreten in einer Sammlung von Musikwerken, welche den Titel führt: „Das Fitzwilliam Virginal Book", allgemein bekannt als „Queen Elizabeth's Virginal Book". Dieses Werk wird bei Breitkopf & Härtel herausgegeben von J. A. Fuller Maitland und W. Barclay Squire. Bei dieser Anzeige wird in den Mittheilungen sehr richtig bemerkt, daß die im Fitzwilliam-Museum zu Cambridge bewahrte Handschrift, welche durch die genannten Herausgeber in moderner Notenschrift zum ersten Mal veröffentlicht wird, eines der interessantesten und werthvollsten Denkmale altenglischer Musik ist. Ausführliche Beschreibungen des Manuscriptes finden sich in „Grove's Dictionary of Music and Musicians" Vol. IV, pag. 305—310 und im Musik-Katalog des Fitzwilliam-Museums pag. 104—119. Der meist gebräuchliche Name: „Queen Elizabeth's Virginal Book" ist allerdings nicht ganz zutreffend; denn einige der Stücke sind erst nach dem Tode der Königin entstanden. Insofern läßt sich aber die Bezeichnung rechtfertigen, als — wie bereits vorher bemerkt — die bedeutendsten Componisten aus der Regierungszeit Elisabeth's in dem Sammelwerke vertreten sind. Der Abschreiber des größten Theiles der Sammlung ist höchst wahrscheinlich Francis Tregian, ein englischer Edelmann, der 1619 starb. — Die Publication des Werkes und eine Uebertragung in moderne Schreibweise bot außerordentliche Schwierigkeiten; man konnte dieselbe erst mit Erfolg in Angriff nehmen, nachdem das ganze Werk photographisch aufgenommen war. Auf dem Wendepunkte zwischen älterer und neuerer Musik stehend, sind jedoch diese Compositionen von größtem musikhistorischen Interesse und die verdienstliche Publication der englischen Forscher muß allseitig mit Dank begrüßt werden. Der erste Band ist jetzt vollendet; er ist in 18 Lieferungen erschienen. Der Subscriptionspreis für jede Lieferung beträgt 2 ℳ 50 ₰, Einzelpreis 3 ℳ. Nicht weniger als 100 Tonstücke bilden den Inhalt dieses ersten Bandes, der die Namen Th. Tallis, J. Bull, W. Byrd u. A. enthält, deren Kunst sich auf die italienischen Schulen des 16. Jahrhunderts stützte. Auch die Niederländer, besonders aber der einsame, mächtig hervorragende Ausläufer derselben in München, Orlando Lassus, haben großen Einfluß auf den Styl der englischen Tonmeister des 16. Jahrhunderts ausgeübt, denen jedoch eine gewisse originale Erfindungskraft nicht abzusprechen ist. Jedenfalls gehört die Veröffentlichung des angezeigten Sammelwerkes zu den interessantesten Erscheinungen im Gebiete der praktischen Musikforschung, die eingehend zu würdigen unsere Pflicht sein wird. — Von Herrn Alphons Leduc in Paris hat die Verlagshandlung der Herren Breitkopf & Härtel in Leipzig den Alleinvertrieb für Deutschland und Oesterreich eines Werkes übernommen, welches den Titel führt: Les Maîtres Musiciens de la Renaissance française. Nach den Handschriften und den besten Drucken des 16. Jahrhunderts herausgegeben und mit Varianten, kritischen Anmerkungen und Uebertragungen in moderner Notenschrift versehen von Henry Expert. Die Sammlung wird folgende Meister umfassen: Josquin des Prez, Clément Janneqiuin, Orlando di Lasso, Brumel, Pierre de Larue, Carpentras, R. und A. Fevin, Arcadelt, Jean Mouton, Certon, Maillard, Claude Goudimel, Richafort, Monlu, Gascoungne, Claudin de Sermisy, Manchicourt, Gombert, Guillaume le Heurteur, Courtoyse, Willaert, Jaquet, Claude le Jenne, Costeley, du Caurroy, ferner eine große Zahl weniger bekannter Meister, die jedoch zu ihrer Zeit eines berechtigten Ansehens genossen, und endlich anonyme Werke, die zum Theil gerade von besonderem Werth sind, namentlich soweit sie volksthümliche Lieder und Weisen überliefern. Jedes Jahr erscheinen 2 oder 3 Lieferungen von je etwa 130 Seiten gr. 8° zum Preise von 12 Francs. Bisher ist die erste Lieferung erschienen. Jede Nummer ist auch in einer besonderen Ausgabe einzeln zu beziehen.

Sehr interessant ist die Herausgabe der Pièces de Clavecin von J. Ph. Rameau, unter der Leitung von C. Saint-Saëns bei den Pariser Verlegern A. Durand & Fils. Sie wird durch ein Vorwort von C. Saint-Saëns und eine biographische Studie über Rameau von Ch. Malherbe, sowie einen Literaturverzeichniß eingeleitet, und enthält außerdem als künstlerischen Schmuck ein Bildniß Rameau's und verschiedene Nachbildungen nach den Original-Ausgaben. Der Ladenpreis ist mit 20 Francs — 16 Mark festgestellt. Bestellungen nehmen die Herren Breitkopf & Härtel entgegen.

Mit Bezug auf Oesterreich-Ungarn sind die „Schätze der alten ungarischen Musik" von 1672—1838 zu erwähnen, welche Julius Kaldy in einer Anzahl von 30 Stücken für Pianoforte zu 2 Händen herausgegeben hat. Preis 5 ℳ, für Pianoforte zu 4 Händen, 2 Hefte je 5 ℳ. Die Sammlung, welche im Verlage von Rózsavölgyi & Co. in Pest und Leipzig erschienen ist, enthält Compositionen von Panna Czinka, Johann Lavotta, Johann Bihari, Anton Csermák, Andreas Boka, Markus Rózsavölgyi und Joseph Szerdahelyi. Ueber die Harmonisirung dieser Stücke, welche (aus dem Vorwort des Herausgebers) in den Mittheilungen der Herren Breitkopf & Härtel erwähnt ist, können wir erst nach Einsichtnahme in dieselbe urtheilen.

Den hervorragenderen Erzeugnissen der demnächst in dem berühmten Verlage erscheinenden Musikalien werden wir unsere besondere Aufmerksamkeit widmen.

* **Gautzsch.** Das Kirchenconcert zu Gautzsch, welches am Sonntag, den 5. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr stattfand, hat sich eines vollen Erfolges zu erfreuen gehabt. Durch die Mitwirkung so ausgezeichneter gesanglicher Kräfte, wie der Concertsängerin Fräulein Wulzo, der Frau Jochem-Zechel, sowie Fräulein F. Ewald, sämmtlich aus Leipzig, war ein Erfolg schon vorher verbürgt. Die drei Damen sind Schülerinnen des Herrn Musikdirector Ewald, Lehrers am königl. Conservatorium, welcher auch die von ihnen vorgetragenen Gesangstücke auf der Orgel begleitete. Aber auch der Gautzscher Kirchenchor, welcher von Herrn Kirchschullehrer Rosner trefflich geleitet wird, leistete sehr Erfreuliches. Die geräumige, durch eine sehr gute Akustik ausgezeichnete Gautzscher Kirche war in allen ihren Theilen gut besetzt, allein auf dem Altarplatz saßen gegen 100 Personen. Herr Lehrer Hübel in Oetzsch begann mit der Sonate D-moll von Töpfer und zeigte sich als ein sehr befähigter Orgelspieler. Frau Jochem-Zechel sang mit ihrer weichen Altstimme das Vaterunser von C. Krebs, eine ebenso edle wie wirkungsvolle Composition. Die Motette für gemischten Chor von Stein: „Das ist ja gewißlich wahr" wird in ihrer trefflichen Ausführung viele Zuhörer überrascht haben. Wenn man bedenkt, daß der Kirchenchor zu Gautzsch sich außer den Lehrern nur aus Herren zusammensetzt, welche keine musikalische Ausbildung genossen haben, daß die Kindersimmen von Jahr zu Jahr erst neu auszubilden

sind, muß man über die exacte Darbietung sehr erfreut sein. Ein stimmungsvolles Weihnachtslied von Ad. Adam wurde hierauf von Frl. Franziska Ewald mustergiltig vorgetragen. Ergreifend wirkte die bekannte Arie aus Paulus von Mendelssohn: „Jerusalem!“, welche die herrliche Sopranstimme des Fräulein Wulze zur vollen Geltung brachte. Nicht minder bewegte auch das „Gebet“ von F. Hiller, von Frau Jochem-Zechel gelungen, die Herzen aller Hörer. In der Festcantate „Die heilige Nacht“ von Bättner, für Solo und Chor mit Orgelbegleitung, zeigte sich Herr Lehrer Rodner auch als trefflicher Solist. Ein Duett aus „Elias“ von Mendelssohn, sowie zwei Terzette, „Nachtlied“ von Hiller und „Ein Herz voll Frieden“ von Mendelssohn ließen sodann den wundervollen Zusammenklang der Stimmen der drei Damen bewundern. Das bekannte, in letzter Zeit so oft genannte Dankgebet von Kremser-Harthan: „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten“, eine Composition von gewaltiger und ergreifender Tonfülle, machte den Beschluß. Wir sind überzeugt, daß allen Hörern durch das Concert, dessen Reinertrag milden Stiftungen überwiesen wird, ein hoher und weihevoller Genuß bereitet worden ist.

r. Oschatz, 7. Januar. Das sogenannte „Armenconcert“, welches hier alljährlich veranstaltet wird, fand heuer am 3. Januar im großen Rathhaussaale statt. Ausgeführt wurde dasselbe von der Concertsängerin Frl. E. Schmiedel aus Leipzig (Alt), Frl. A. Hansch-Dresden (Clavier), Hrn. Concertmeister E. Prager-Frankenberg, dem Trompetercorps des kgl. sächs. Ulanen-Regiments Nr. 17, dem Damengesangverein, dem Knaben-Kirchenchor und dem Männergesangverein „Liederkranz“. Dirigent war Herr Cantor Hansch-Oschatz. Das Programm wurde mit der Ouverture zu „Tannhäuser“, gespielt von den vereinigten Capellen, eröffnet. Begleitet vom Orchester wurde hierauf Polonaise brillante précédée d'un Andante spianato von Chopin, ausgeführt. Die Vortragende war dem Werke vollkommen gewachsen. Das Spiel war durchaus seelenvoll. Hierauf folgte „Die heilige Nacht“ von Niels W. Gade für Altsolo, Doppelchor, Orchester und Harfe. Frl. Schmiedel sang den Seraph. Mit diesem Stück fand der erste Theil seine Erledigung. Im denselben traten auch die beiden anderen Künstler, Frl. Schmiedel und Herr Prager zum ersten Male auf. Die Durchführung desselben war vorzüglich und fand bei dem Publicum selbstverständlich auch die gebührige Würdigung. Den zweiten Theil eröffnete ein Concertstück für Harfe, welches kunstfertig vorgetragen wurde. Hierauf sang Frl. Schmiedel den „Kreuzzug“ von F. Schubert, „Genesung“ von R. Franz und „Unbefangenheit“ von C. M. v. Weber. Diese Stücke wurden sehr beifällig aufgenommen, so daß die Sängerin, welche über ein volles angenehmes Organ verfügt, noch das Lied: „Könnt' ich als Sonne hoch am Himmel schweben“ als Zugabe bot. Mit der „Chorphantasie“ von Beethoven fand das Concert einen würdigen Abschluß. — Der Ertrag belief sich auf 418 ℳ. Allen Mitwirkenden, insbesondere den auswärtigen Kräften und dem Dirigenten Herrn Cantor Hansch, gebührt der wärmste Dank für diese musikalischen Genüsse.

* Chemnitz, 4. Januar. Dem erzgebirgischen Sängerbunde, dessen Sitz Chemnitz ist, gehören gegenwärtig 84 Vereine mit etwa 2350 Mitgliedern an. Ausgeschieden sind im vergangenen Geschäftsjahre zwei Vereine, der Bürgergesangverein und die Liedertafel zu Annaberg, ihrer Angabe gemäß wegen ungünstiger Bahnverbindung, die ein rechtzeitiges Eintreffen bei den Sängerfesten ungemein erschwert. Eingetreten sind dagegen sechs Vereine, nämlich der Sängerverein zu Meerane, der Männergesangverein zu Wittgensdorf, die Lyra zu Oederan, der Musikverein zu Lichtenstein, die Germania zu Grünhainchen und die Harmonie zu Neuhausen bei Sayda.

u. Roßwein, 5. Januar. Der hiesige Gesangverein „Liederkranz“, welcher sich bisher an jeder patriotischen Kundgebung betheiligt hat, beabsichtigt auch den nahe bevorstehenden großen nationalen Gedenktag, den 18. Januar 1896, den 25. Erinnerungstag an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches würdig zu feiern. Er gedenkt zu diesem Zwecke den 16. Januar seinen Mitgliedern „Aus großer Zeit“, ein Cyclus von Gesängen mit verbindendem Text und lebenden Bildern — Schilderung der Erlebnisse dreier Leipziger Studenten, freiwilliger Kämpfer im großen Kriege 1870/71 — vorzuführen.

* Im Richard-Wagner-Zweigverein zu Großenhain erzielte das Violoncellisten-Quartett, Herren Kammermusiker Göring, Kuffer, Michael und Schirmer aus Dresden, letzterer auch als Pianist, bei dem am Hohen Neujahrsabend im Hotel de Saxe stattgehabten Concert einen großen Erfolg. Reicher Beifall belohnte die Künstler nach jeder Nummer und steigerte sich bis zum Schlusse in immer erhöhtem Maße. Gleiches galt von der Berliner Künstlerin, Fräul. Marie Roß-Leidwig, einer Schülerin Heinrich Hofmann's, bestens bekannt schon von den Berliner Philharmonie-Concerten, deren namentlich in der Höhe wunderbar schöne glockenhelle Sopranstimme sich so recht in die Herzen der Zuhörer hineinsang. Für Fräulein Roß, die noch am Anfange ihrer künstlerischen Laufbahn steht, darf zuversichtlich eine große Zukunft prophezeit werden.

## Sächsischer Landtag.

### Zweite Kammer.

Σ Dresden, 8. Januar. Einundzwanzigste öffentliche Sitzung, Mittags 12 Uhr. Am Regierungstische anwesend: Staatsminister v. Watzdorf.

Am heutigen Tage fanden drei Schlußberathungen über Anträge zu mündlichen Berichten der Finanzdeputation B über die Capitel 30, 25 und 32 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1896/97 statt. Dieselben betrafen folgende Eisenbahnangelegenheiten:

I. Umbau des Bahnhofs Niederwiesa. Berichterstatter: Abg. Kramer-Kirchberg. Von nicht weniger als 7 Bahnhofsgleisen und 4 Weichen, welche letztere schon nicht mehr in der Horizontalen, sondern in Neigungen von 1 : 100 und 1 : 110 liegen, ist die Station Niederwiesa gekreuzt. Dazu kommt noch, daß ein ziemlich stark benutzter Wirthschaftsweg über dieselbe läuft. Aus diesen Verhältnissen ergeben sich für den Betrieb, namentlich für das Rangiren, vielfach Erschwerungen und Zeitverluste; auch sind Gefährdungen von Eigenthum wie Menschenleben nicht ausgeschlossen. Diese Uebelstände lassen sich dadurch beseitigen, daß der Uebergang durch eine Unterführung bei Station 710 + 20 DW ersetzt wird und zugleich eine Verlängerung der Bahnhofshorizontalen über die Eingangsweichen hinaus erfolgt. Diese Herstellungen erfordern einen Kostenaufwand von 89 000 ℳ.

Der Deputationsantrag ging dahin, die Kammer wolle beschließen: Tit. 25 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats vom Jahre 1896/97, Umbau des Bahnhofes Niederwiesa, nach der Vorlage mit 89 000 ℳ zu bewilligen.

Die Kammer trat dem gestellten Antrage bei und bewilligte die geforderten 89 000 ℳ.

II. Erweiterung des Bahnhofes Stauchitz. Berichterstatter: Abgeordneter Steiger-Leutewitz. Zur Bewältigung des von Jahr zu Jahr wachsenden Verkehrs auf dem Bahnhof Stauchitz reichen die Gleis- und Ladeplatzanlagen auf dem Bahnhof Stauchitz nicht mehr aus. Eine im Jahre 1894 angesichts der zu erwartenden stärkeren Zuckerrübentransporte zu Lasten des Betriebes ausgeführte Ladeplatzerweiterung hat den Mängeln, welche namentlich zur Zeit der Zuckerrübentransporte hervortreten, nur ungenügend abgeholfen. Es ist deshalb für die nächste Finanzperiode eine weitere, rücksichtlich des Grunderwerbes bereits im Jahre 1894 berücksichtigte Ladeplatzverlängerung in Aussicht genommen worden, welche in Verbindung mit einigen kleineren Aenderungen im Innern des Bahnhofs einen Bauaufwand von rund 60 000 ℳ erfordert.

Die Deputation hatte hierzu den Antrag eingebracht:

„die Kammer wolle beschließen, die unter Tit. 30 des außerordentlichen Etats für Erweiterung des Bahnhofes Stauchitz geforderten 60 000 ℳ zu bewilligen.“

Die Kammer bewilligte einstimmig die geforderte Summe.

III. Erweiterung des Bahnhofes Herlasgrün. Berichterstatter: Abg. Zeidler-Oberlosa. Auf dem Bahnhofe Herlasgrün müssen die zu überholenden Güterzüge über die Bahnhofsenden hinausfahren und nach Nebengleisen, zum Theil in Steigung und unter Befahrung mehrerer Weichen gegen die Spitze, zurückgestoßen werden. Dieses Zurückstoßen langer und schwerbelasteter Züge giebt wegen der hierzu erforderlichen Zeit öfters zu Verspätungen der nachfolgenden Personen- und Schnellzüge Veranlassung und ist insofern eine bedenkliche Maßregel, als hierbei leicht Wagenentgleisungen und Beschädigungen von Personen vorkommen können. Durch die in Aussicht genommene Erweiterung der Gleisanlagen soll diesem Uebelstande abgeholfen werden. Die Kosten sind einschließlich des Grunderwerbes auf 118 000 ℳ veranschlagt worden.

Die Finanzdeputation B hatte hierzu den Antrag gestellt, die Kammer wolle beschließen:

„die unter Titel 32 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für Erweiterung des Bahnhofes Herlasgrün geforderten 118 000 ℳ zu bewilligen.“

Abg. Zeidler-Oberlosa weist, nachdem er seinen Bericht erstattet, noch besonders auf die Unzulänglichkeit der dortigen Bahnhofsanlagen hin. Dieselben sind so eigenthümlich geschaffen worden, daß der eine Weg von 150 m Länge nicht passirt werden kann. Die Fußgänger und der Wagenverkehr sind gezwungen, um vom Bahnhof nach der Stadt zu gelangen, einen Umweg von mehreren Kilometern zu machen. Es müsse hier dringend Abhilfe geschaffen werden, und zwar entweder durch Schaffung einer Brücke oder einer Unterführung.

Abg. Opitz-Treuen schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und belegt das dort bestehende Mißverhältniß mit weiteren Beweisen. Er könne zwar nicht dazu gelangen, eine Erhöhung der geforderten Summe zu beantragen, aber er glaube, daß wenn die Königliche Staatsregierung bei dem projectirten Erweiterungsbau des Bahnhofes Herlasgrün durch die Erfüllung des dringlichen Wunsches der dortigen Bewohnerschaft auf eine Ueberschreitung der bewilligten Bausumme in der Höhe von 3—5000 ℳ zukomme, die nachträgliche Bewilligung seitens der Kammer sicher sei.

Staatsminister von Watzdorf erklärte, daß die Regierung der Frage näher zu treten gesonnen sei und darüber Beschluß fassen werde.

Einstimmig bewilligte die Kammer die geforderte Summe.

Σ Tagesordnung für die zweiundzwanzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer, Donnerstag, den 9. Januar, Vormittags 10 Uhr. 1) Schlußberathung über den Antrag zum mündlichen Berichte der Rechenschaftsdeputation über das königl. Decret Nr. 8, den Stand der Altersrentenbank betreffend. 2) Schlußberathung über den Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation A über das königl. Decret Nr. 13, den Personal- und Besoldungsetat der Landes-Brandversicherungsanstalt auf die Jahre 1896 und 1897 betreffend. 3) Schlußberathung über den Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation B über Tit. 35 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1896/97 die Verbesserung der Krümmungsverhältnisse im Kurvendreieck bei Werdau betreffend.

— Ein von 15 Mitgliedern unterzeichneter Antrag ist in der Ersten Kammer eingegangen, welcher lautet: „1) die königliche Staatsregierung zu ersuchen, bei Staatsbauten betreffs der architektonischen und künstlerischen Ausschmückung, sowie der nicht nutzbringenden Verschönerung in Zukunft möglichste Einschränkung und Sparsamkeit eintreten zu lassen und einer größeren Einfachheit Raum zu geben, ohne daß selbstverständlich an der soliden Ausführung der Baue dadurch gerüttelt werde; 2) auch die hohe Zweite Kammer um Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen“. In den Beweggründen heißt es: Bei der großen Anzahl von Bauten, welche in den nächsten Jahren noch bevorstehen, kann dadurch ein finanzieller Nutzen erzielt werden, wenn diesem hier gekennzeichneten künstlerischen Luxus gesteuert wird, ganz abgesehen davon, daß die königliche Staatsregierung im Allgemeinen ein weitgehenderes Vorbild geben würde zu einer weniger verschwenderischen, die allgemeinen Verhältnisse hinaufschraubenden Bauweise.

— Das neueste Verzeichniß der bei der Zweiten Kammer eingegangenen Petitionen weist u. A. folgende Punkte auf. Der Stadtgemeinderath zu Liebstadt u. Gen. bittet um Erbauung einer Eisenbahn von Hutzendorf durch das Seidewitzthal über Liebstadt bis zur Landesgrenze; der Stadtrath zu Kamenz bittet um eine Eisenbahn nach Schwepnitz, Gemeindevorstand Pech in Uhyst u. Gen. um Weiterführung der Kamenz-Elstraer Eisenbahn in der Richtung nach Uhyst, das Gemeindeamt Rixdorf um eine Bahnverbindung nach Sebnitz, der Gewerbeverein zu Rötha um eine Eisenbahn Böhlen-Rötha-Kommeshain, O. Hofmann in Thum u. Gen. um Erbauung einer Eisenbahn von Thum nach Meinersdorf, Stadtrath Matthes in Annaberg u. Gen. um eine Bahnverbindung mit Königswalde, Bürgermeister Apelt in Mittweida u. Gen. um Erbauung einer Eisenbahn über Frankenau und Burgstädt nach Limbach, Fabrikbesitzer Matthäi in Laubenhain u. Gen. um eine von Triebelthal nach Frankenberg durch das Zschopauthal führende Bahn, die städtischen Collegien zu Penig um Herstellung einer Bahnstrecke Altenburg-Penig an Stelle der geplanten Linie Altenburg-Langenleuba, endlich Münzner in Obergruna u. Gen. um Ausführung der Theilstrecke Zollhaus-Bieberstein-Roßwein der projectirten Linie Wilsdruff-Roßwein mit normaler Spurweite. Der kaufmännische Verein des Auerthales petitionirt um Errichtung eines Amtsgerichts in Aue, dasselbe wünschen die städtischen Collegien zu Aue und die Gemeinderäthe zu Zelle und Auerhammer. Die Herren Reichel und Thronicke in Döbeln wünschen ein neues Dienstgebäude für die Amtshauptmannschaft Döbeln, Gemeindevorstand Hänsch in Langebrück u. Gen. die Errichtung eines Güterbahnhofes in Langebrück, und Fabrikant Donner in Netzschkau und Gen. bitten um Ausdehnung der Berechtigung zur Ausstellung von Krankenscheinen bei den Krankencassen auf die Naturheilkundigen.

## Die Bauthätigkeit in Leipzig im Jahre 1895.

ld. Leipzig, 4. Januar. Wir haben bereits kurz mitgetheilt, daß die Bauthätigkeit in unserer Stadt im vergangenen Jahre eine recht erfreuliche gewesen ist. Heute seien die entsprechenden Angaben für die einzelnen Stadttheile gemacht und zwar unter Vergleich mit dem Vorjahre. Es wurden fertig gestellt und baupolizeilich abgenommen:

| | 1895 Neubauten | 1895 mit Wohnungen | 1895 und gewerblichen Anlagen | 1894 Neubauten | 1894 mit Wohnungen | 1894 und gewerblichen Anlagen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Alt-Leipzig | 218 | 376 | 142 | 198 | 616 | 158 |
| L.-Reudnitz | 73 | 336 | 32 | 74 | 357 | 47 |
| L.-Anger-Crottendorf | 26 | 124 | 8 | 19 | 86 | 14 |
| L.-Thonberg | 6 | 11 | 3 | 7 | 18 | 2 |
| L.-Neureudnitz | 3 | — | 2 | — | — | — |
| L.-Neuschönefeld | 14 | 38 | 6 | 7 | 10 | 5 |
| L.-Neustadt | 24 | 46 | 9 | 18 | 70 | 16 |
| L.-Volkmarsdorf | 43 | 112 | 20 | 25 | 138 | 27 |
| L.-Neusellerhausen | 3 | 12 | — | — | — | — |
| L.-Sellerhausen | 9 | 41 | 8 | 21 | 104 | 10 |
| L.-Eutritzsch | 20 | 38 | 8 | 17 | 23 | 10 |
| L.-Gohlis | 80 | 208 | 17 | 45 | 136 | 20 |
| L.-Lindenau | 62 | 137 | 9 | 54 | 229 | 32 |
| L.-Plagwitz | 44 | 57 | 11 | 32 | 79 | 15 |
| L.-Kleinzschocher | 19 | 27 | 7 | 13 | 22 | 9 |
| L.-Schleußig | 14 | 85 | 5 | 7 | 45 | 2 |
| L.-Connewitz | 31 | 40 | 9 | 12 | 28 | 6 |
| L.-Lößnig | — | — | — | — | — | — |
| Zusammen | 689 | 1688 | 296 | 544 | 1961 | 373 |

Wie ersichtlich, hat sich die Zahl der Neubauten nicht unerheblich vermehrt, was dafür spricht, daß sich das Baugewerbe im vergangenen Jahre eines Aufschwungs zu erfreuen hatte. Die Zahl der in den neuerbauten Gebäuden vorhandenen Wohnungen hat sich allerdings verringert, doch kann hier mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die aufgeführten Bauten keineswegs in ihrem Umfange geringer gewesen sind, sondern daß sie nur größere Wohnungen enthalten haben. Hierfür spricht in erster Linie der Umstand, daß sich der Rückgang in der Zahl der geschaffenen Wohnungen fast ausschließlich auf Alt-Leipzig beschränkt (von 616 im Jahre 1894 auf 376 im Jahre 1895), denn in Neu-Leipzig sind in beiden Jahren fast gleich viel Wohnungen neu erstanden (1345 bez. 1317), wenngleich die Ziffer der vermehrten Neubauten ebenfalls dafür zeugt, daß der Bau größerer Wohnungen auch in den angeschlossenen Vororten bevorzugt war.

Was die einzelnen Vororte anbetrifft, so haben diejenigen, in denen in früheren Jahren besonders viel gebaut wurde, einen naturgemäßen Rückgang zu verzeichnen. Dies trifft namentlich für Sellerhausen zu. Auch in Lindenau ist die Zahl der neuen Wohnungen erheblich zurückgegangen, ebenso in Neustadt. Dagegen hat von allen Vororten in Gohlis die regste Bauthätigkeit geherrscht, dann folgen Anger-Crottendorf, Schleußig, Eutritzsch und Connewitz. In den übrigen Vororten war die Bauthätigkeit in beiden Jahren annähernd die gleiche. In Lößnig sind überhaupt keine neuen Bauten aufgeführt worden.

Eine specielle Beurtheilung der Bauthätigkeit läßt sich natürlich nur unter Berücksichtigung der Einzelbauten vornehmen. Hier kann es sich nur um Ergebnisse handeln, wie sie sich nach den äußeren Ermittelungen aufdrängen. Immerhin werden sie im Allgemeinen zutreffen.

Ueber die Thätigkeit unserer Baupolizei sei schließlich noch Folgendes erwähnt. Begutachtet wurden 560 Neubauprojecte (gegen 493 im Vorjahre), außerdem 161 (131) Entwürfe zu umfänglichen Umbauten. Zu kleineren Bauten wurden 1021 Concessionen ertheilt (756 im Vorjahre). Revisionen öffentlicher Versammlungslocale fanden 250 Mal statt (181 Mal im Jahre 1894), ferner 7027 (7268) Revisionen von Neubauten, 1022 (1092) Erörterungen in Gesundheitspolizeisachen und 297 (323) Feuervisitationen. Damit ist natürlich die sehr umfängliche Thätigkeit unserer Baupolizei noch keineswegs erschöpft. Dieselbe erstreckt sich auf Alles, was mit der Sicherheit bei Bauten und mit der Gesundheit der Bewohner im Zusammenhange steht. Sogar die Pinkert'schen Raubthierkäfige werden hinsichtlich ihrer Beschaffenheit einer Revision unterworfen, die in den beiden letzten Jahren je 12 Mal stattfand.

## Vermischtes.

— Napoleon's Krankheit. Der englische Feldmarschall Wolseley veröffentlichte, wie „The Medical Preß“ mittheilt, ein Werk über die Feldzüge Napoleon's I., in welchem er beweist, daß der große Stratege einige wichtige Schlachten nur deshalb verloren hat, weil er an einer besonderen periodischen Krankheit litt. Gerade in den wichtigsten Momenten seines Lebens, gerade dann, wenn die Spannung seiner Kräfte zum Aeußersten ging, stellte sich bei Napoleon plötzlich eine deprimirte Stimmung ein. Dabei schwand ihm jedes Vermögen, irgend eine körperliche oder geistige Arbeit zu verrichten; sogar sein Denkvermögen stockte. Schließlich verfiel er in einen tiefen, stundenlang dauernden Schlaf, aus welchem er nicht zu wecken war. Seine Gesichtszüge trugen dann den Ausdruck von Schmerz und seelischer Niedergeschlagenheit. Die Schlacht bei Borodino war gut geplant; aber gerade im entscheidenden Moment stellte sich bei Napoleon ein Anfall jener Krankheit ein; er unterließ, seinem Feldmarschall Ney, der eine Attacke ausführen sollte, Hilfe zu senden. Die Attacke mißlang. Bei Dresden hätte er die Armee der Verbündeten vernichten, beide Kaiser und den König von Preußen gefangen nehmen können: aber als er das Commando über seine Armee übernehmen sollte, da befiel ihn seine Krankheit und er versank in den tiefen Schlaf. Zwar schlug er einige Male die Augen auf und versuchte, sich aufzurichten, aber sofort schlossen sich die Augen wieder. — „Je mehr ich mich in das Studium des Feldzuges von 1815 versenke“, sagt der Verfasser, „um so mehr gelange ich zu der Ueberzeugung, daß der unglückliche Ausgang des Feldzuges lediglich auf die krankhafte Schlafsucht Napoleon's zurückgeführt werden muß, welche ihn gerade da befiel, wo Thatkraft und Umsicht erforderlich waren.“

— In Thomas Edison's Gehirn hat Präsident Cleveland's Botschaft Projecte der grausigsten Art aufgewühlt; er giebt der Welt mit Hilfe eines Reporters folgende Enthüllungen zum Besten: „Der bloße Anreiz eines Krieges“, so äußerte sich Edison, „wird die Welt mit Zerstörungsmaschinen überfluthen. Eine Schlacht zwischen zwei großen Armeen braucht gar nicht mehr geschlagen zu werden. Eine Hand voll Menschen kann sie wegblasen. Das kann mittelst Elektricität geschehen. Wasser kann tödtlicher gemacht werden als Kugeln. Ich habe eine Maschine erfunden, welche auf große Entfernungen mit 5000 Volt geladenes Wasser fortschleudern kann und eine Armee wie Spreu in alle Winde zerstiebt (!). Auch habe ich Kabel erfunden, welche um eine belagerte Stadt zu legen sind. Jeder, der sie zu überschreiten versucht, ist ein Kind des Todes. Man kann sie so verstecken, daß Niemand sie sieht. Auch lassen sich elektrische Ketten auf eine vorrückende Armee feuern. Diese sind an einem Ende an den Draht einer Dynamo-Maschine befestigt, während das andere in eine Kanone geladen wird. Dadurch wird die Luft wie mit großen Schlangen erfüllt und jeder Feind mit Tod und Verderben bedroht! Dann giebt es eine Höllenmaschine für die Luft, die sich an einen Ballon anhängen läßt. Wenn nun fünfzig solcher Luftschiffe, an deren jedem eine 500 Pfd. Dynamit tragende Maschine hängt, losgelassen werden, so ist jedes Schiff, welches sich darunter befindet, unrettbar verloren. Auch die unterseeischen Torpedos lassen sich verbessern. Ein endloses Kabel sollte vor unseren Häfen auf den Grund gelegt werden. An diese drehbaren Kabel kann man Torpedos befestigen, die im richtigen Augenblicke in die Höhe gelassen werden und explodiren. Einige solcher Kabel würden jeden Hafen zur torpedotragenden Mine machen. Eine andere neue Erfindung betrifft die Abfeuerung von Dynamit. Vier Kanonen sind eine in die andere hineingeschoben, so daß sie an der Mündung concentrische Kreise bilden. Die Compression der äußeren Kanone ermöglicht es der centralen, den Druck der Dynamitladung auszuhalten. Auch experimentire ich mit einer Doppelkanone, welche ein Geschoß 24 englische Meilen fortschleudern soll. Sollte es zum Kriege mit Großbritannien kommen, so werde ich meinem Vaterlande meine ganze Kraft zur Verfügung stellen!“

## Literatur.

Flugschriften des Evangelischen Bundes, 110—111. Nunmehr liegen die auf der 8. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Zwickau vom 1. bis 3. October v. J. gehaltenen Ansprachen und Vorträge und die dort gefaßten Resolutionen rc. in den Flugschriften des Bundes gedruckt vor, und nun erst kann man sich einen Begriff von dem Reichthum protestantischen Geistes machen, der durch jene festlichen Tage gegangen, die Theilnehmer in treuem Festhalten an den durch Luther errungenen Gütern christlicher und menschlicher Freiheit stärkend, ihnen mächtige Anregung gebend, diesen Geist befruchtend weiterzutragen, ein Jeder in die Kreise seines Wirkens. Nr. 110 der Flugschriften bringt zunächst den Vortrag des Marburger Professors Dr. E. Chr. Achelis: „Protestantismus und Kirche“ (Preis 20 Pfg.), welcher der Behauptung entgegentritt, daß jedes organisirte Christenthum, jedes Kirchenthum und mithin jedes Kirchenrecht im Widerspruch stehe mit der Freiheit eines Christenmenschen im Sinne eines Paulus und eines Luther, daß also Protestantismus und rechtlich verfaßte Kirche eigentlich Antinomien seien. Aber Achelis weist, indem er streng zwischen dem Begriff der Kirche im Protestantismus und im Katholicismus scheidet, nach, daß, wenn das Kirchenthum sich nur ins rechte Verhältniß zum Christenthum stelle, wenn jenes seine Aufgabe lediglich darin suche, diesem zu dienen, statt es zum Werkzeuge seiner Herrschsucht zu degradiren, von einer Antinomie und von einem Conflict beider Factoren keine Rede sein könne. „Unvermeidlich“, sagt Achelis, „ist der Conflict des Protestantismus und der Kirche nur in einem Falle; dann nämlich, wenn die Kirchenverfassung, das Kirchenrecht den Anspruch in irgend einer Form auf göttliche Autorität erhebt, also trotz seiner rein formalen Natur die Qualität des göttlichen Wortes beansprucht.“ Man vergegenwärtige sich nur, welche Bedeutung in der katholischen Kirche das Kirchenrecht besitzt, wie das Wort der Concilien, der Päpste, der Bischöfe, ja des einzelnen Klerikers das allein ausschlaggebende ist und wie diesen Autoritäten die Autorität des göttlichen Wortes sich unterzuordnen hat, und man wird begreifen, was der ebenso berufene, wie beredte Marburger Interpret unverfälscht christlicher Wahrheit in seinem Zwickauer Vortrag deutlich machen will. Daß freilich die Gefahr und die Versuchung nahe liegen, daß die evangelische Kirche auf Abwege geräth, ihren evangelischen Charakter verleugnet und die formale Autorität in Glaubenssachen in Anspruch nimmt, statt sich auf Ordnung-Halten in der äußeren Verwaltung und im inneren Dienst zu beschränken, muß zugegeben werden, aber wo derartige Gelüste hervortreten, da ist keine evangelische Kirche mehr, da haben ihre Glieder das Recht und die Pflicht abermals zu protestiren und sich zum Richter über die unrechtmäßigen Gewalthaber zu setzen. Diese Gedankengänge — wie zeitgemäß sie sind, weiß Jeder, der am öffentlichen Leben theilnimmt — weiter auszuführen, ist hier nicht der Platz. Wir verweisen auf den Achelis'schen Vortrag selber, um noch auf Nr. 111 der Flugschrift (Preis 20 ₰) aufmerksam zu machen, welche die zündende Festpredigt von Diakonus Dr. Rölzich in der Marienkirche, die vornehme Würde mit evangelischer Kraft in edler Harmonie zeigende Eröffnungsrede des Grafen von Wintzingerode-Bodenstein, des geborenen Vorsitzenden und Repräsentanten des Bundes, die Huldigungstelegramme und die darauf ergangenen Antworten und die sonstigen Kundgebungen der Versammlung enthält, Alles zusammen ein Material von zum Theil kirchengeschichtlicher Bedeutung. Die beiden folgenden Nummern bleiben weiterer Anzeige vorbehalten. oz.

* * *

Deutsche Medicinische Wochenschrift. Mit Berücksichtigung des deutschen Medicinalwesens nach amtlichen Mittheilungen, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Interessen des ärztlichen Standes. Begründet von Dr. Paul Börner. Zweiundzwanzigster Jahrgang. Redaction: Prof. Dr. A. Eulenburg und Dr. J. Schwalbe. Verlag: Georg Thieme, Leipzig, Seeburgstraße 31. Nr. 1. Inhalt: Aus der I. medicinischen Universitätsklinik in Berlin: Ueber die Affection des Herzens mit Tuberculose. Von Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Leyden. — Aus dem anatomischen Institut der Universität Greifswald: Ueber den Bau der Arterienwand. Von Prof. Dr. Bonnet. — Aus der inneren Abtheilung des städtischen allgemeinen Krankenhauses am Friedrichshain in Berlin: Die jüngsten Pockenfälle im Krankenhause Friedrichshain. Von Medicinalrath Prof. Dr. Fürbringer. — Aus der chirurgischen Abtheilung des jüdischen Krankenhauses in Berlin: Erfahrungen über operative Heilung der Bauchfelltuberculose. Von Prof. Dr. Israel. — Aus der psychiatrischen Klinik und Poliklinik für Nervenkranke in Straßburg i. E.: Zur Frage der Trionalvergiftungen. Von Dr. E. Beyer. — Aus der königl. Universitätsfrauenklinik in Halle a. S.: Zur Behandlung der Inversio uteri mittels Kolpeurynters. Von Dr. A. L. Hohl. — Aus der chirurgischen Abtheilung des Bürgerhospitals in Köln: Ein Fall von Blasenruptur. Von Dr. K. Cramer. — Mittheilungen über Krankheiten und Curen des 16. Jahrhunderts. Von Dr. G. Steinhausen in Jena. — Ueber allgemeine obligatorische Fleischbeschau. Von Prof. Dr. Ostertag in Berlin. — Die ärztlichen Standesvertretungen im Königreich Sachsen. Von Dr. jur. Ledig in Leipzig. — Ueber Salmiakeinathmung und einen neuen Inhalator. Von Dr. F. Mohrhoff in Neapel. — Verschiedenes. — Kritische Bemerkungen zu dem Aufsatze Max Gruber's „Pasteur's Lebenswerk im Zusammenhang mit der gesammten Entwickelung der Mikrobiologie“. Von Prof. Dr. R. Pfeiffer in Berlin. — Kleine Mittheilungen rc.

* * *

Aus den Kriegserinnerungen eines deutschen hohen Seeofficiers veröffentlicht das Daheim in seiner Nr. 14 einen ungemein spannenden Artikel, der eine bisher noch nicht bekannt gewordene Episode aus dem deutsch-französischen Feldzuge, den heimlichen Ankauf eines Schiffes im Auslande und dessen Ueberführung nach der Emsmündung, schildert. Mit Nr. 14 tritt das Daheim übrigens in ein neues Quartal, in dem ein großer Roman von Fr. Jacobsen „Im Weltwinkel“ beginnt, während der Roman „Senior und Junior“ von H. v. Zobeltitz zu Ende geführt wird. Die sehr reich illustrirte Nummer — in der uns besonders die wundervolle doppelseitige Holzschnittreproduction eines Knaus'schen Gemäldes „Ritterlicher Schutz“ auffiel — bringt alle fünf Beilagen, welche das „Daheim“ seinen Lesern zu geben pflegt: „Aus der Zeit — für die Zeit“ als eine kleine illustrirte Chronik der Tagesereignisse; den „Hausgarten“ mit seinen praktischen Rathschlägen für den Blumenfreund und Gemüsezüchter; die „Hausmusik“; das amüsante „Kinderdaheim“ und endlich das „Frauendaheim“, das sich wie stets durch seinen reichen, ausschließlich der Thätigkeit der Mutter und Hausfrau gewidmeten Inhalt vortheilhaft auszeichnet.

* * *

Allgemeine Moden-Zeitung. Verlag der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig, Querstraße 14. 98. Jahrgang. Nr. 3. Inhalt: Verwaist. Novelle von Sophie Berg. (Fortsetzung.) — Frei nach Shakespeare. Novelle aus dem Gesellschaftsleben von Jos von Reuß. (Schluß.) — Hans Hoffmann (mit Stahlstich). — Blicke in die Runde. — Modenbericht. — Modenblatt Nr. 3: Besuchs- und Empfangstoiletten. — Feuilleton. — Räthsel und Aufgaben. — Albumblätter rc.

## Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* Dresden, 8. Januar. Bei der morgen stattfindenden Beisetzung des Prinzen Alexander von Preußen wird das sächsische Königshaus durch den sächsischen Gesandten in Berlin Grafen von Hohenthal vertreten werden.

□ Berlin, 8. Januar. (Privattelegramm.) Auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung wird Professor Swiecianowski in Warschau die Modelle seines neuconstruirten transportablen Verbrennungsofens für Kriegszwecke, für den sich auch das Kriegsministerium interessirt, ausstellen.

-?- Hamburg, 8. Januar. (Privattelegramm.) Ein Leitartikel der „Hambg. Nachrichten“ behandelt die Aufgaben einer deutschen Regierung, die hauptsächlich im Erhalten des Erreichten bestehen.

* Bonn a. Rh., 8. Januar. Heute Nachmittag fand unter zahlreicher Betheiligung die Beerdigung des altkatholischen Bischofs Reinkens statt. An der Trauerfeier nahmen unter Anderen auch Theil: der Oberpräsident Nasse, der Erzbischof Gull, Utrecht, der Bischof Herzog, Bern, sowie viele auswärtige altkatholische Geistliche und Abordnungen altkatholischer Gemeinden. Der Weihbischof Dr. Weber hielt im Trauerhause die Gedächtnißrede.

* Wien, 8. Januar. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat das Consularcorps in Aleppo dorthin telegraphisch berichtet, daß die Aufständischen in Zeitun die Vermittelung der Consuln angenommen haben und die Feindseligkeiten nunmehr eingestellt sind.

* Lemberg, 8. Januar. Gestern erkrankte eine Person an Cholera in Przemysl.

* Paris, 8. Januar. Nach einem Telegramm des französischen Consuls in Pretoria hat der Theil der Bevölkerung von Johannesburg, welcher sich bewaffnet hatte, die Waffen am 7. Januar bedingungslos ausgeliefert.

* London, 8. Januar. Der Staatssecretair für die Colonien, Chamberlain, erhielt eine aus Pretoria von gestern datirte Depesche des Gouverneurs Sir Hercules Robinson, welche lautet: Johannesburg ergab sich heute Nachmittag bedingungslos. Die Waffen wurden übergeben. Präsident Krüger hat die Absicht kundgegeben, Dr. Jameson und die anderen Gefangenen an den Gouverneur der Capcolonie an der Grenze von Natal auszuliefern. Die Krise ist vorüber und jede Gefahr weiterer Feindseligkeiten beseitigt.

* London, 8. Januar. Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Capstadt vom 7. d. Mts.: Eine dort eingegangene Depesche theilt mit, daß Dr. Jameson an Sir Hercules Robinson ausgeliefert worden ist. In der Depesche wird hinzugefügt, Präsident Krüger habe sich bereit erklärt, die Frage bezüglich der Reformen in Erwägung zu ziehen.

SLUB
Wir führen Wissen.

**Dr. med. Neubeck,** Leipzig. Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 30, 7—8 und 5—9 Abends.

# Frauenkrankheiten

behdl. nach Thure-Brandt'scher Methode (schwed. Heilgymnastik) mit sicherem Erfolge **R. Neugebauer,** akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II. Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

**Damm,** spec. f. Geschlechtskrankheiten, bisher. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Manneschwäche Lange Str. 47, I., neben Battenberg, 9—4 u. 6—8 Uhr. Ausw. brfl.

**Schumann** für Geschlechts-, bisher. Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisfl. Kahlheit, auch Entfaarungen, **Flechten,** Nervenleiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Manneschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzünd., Blasenleiden etc. ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11 b. 1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Ranstädter Steinweg 5.

# Fuss-Operation.

Special.: für Nägel und Hühneraugen. Goethestraße Nr. 1 und Ritterstraße Nr. 1.

**Gedichte,** Tafellieder, Toaste u. Polterabend-Aufführungen w. schnell u. schön gefertigt An der Pleiße 9 F, 1. Et.

Zu Abendstund. wünscht j. Kaufm. schriftl. u. Buchführungs-Arbeit zu übernehmen. Gef. Off. N. 18 erb. Al. Fleischerg. 13, Reb. Brauneis.

**Routinirter Kaufmann**

besorgt zuverlässigst u. discret Einricht., Revis., Inventuren, Abschlüsse u. Uebertragungen von Geschäftsbüchern aller Branch., In-Retz., mäß. Ansprüche. Adr. u. R. 143 Fil., Königsplatz 7.

Die Leipz. Stadtsold.-Capelle empf. 1. v. Clav. u. Geige b. z. stärksten Besetz. zu Festlichkeiten aller Art. C. Zabel, Dir.

**Leipziger Gardinen-Spannerei, Wäscherei u. Appreturanstalt,**
Annahmest.: Windmühlenstr. 22, I. r.

| | |
|---|---|
| Spannen | pro Shawl 15 ₰. |
| Waschen | " " 10 " |
| Appretiren u. Färben | " " 5 " |

Für Stores, Congreß u. feinere Gardinen verlange man Preiscourant. Abholung u. Lieferung frei Haus. Zur Probe spannen 1 Fenster gratis.

1 accur. Schneider empf. sich z. Familien z. Ausbess. in u. a. d. H. Salzgäßch. 9, V., Frith.

**Frack-Leih-Institut.** Rich. Voigt, Matthäikirchh. 2

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

**Santal von Midy**

Apotheker 1er Classe in Paris. Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes, beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen (MIDY). Preis 4 ℳ per Flacon. Haupt-Depot: Paris 8, rue Vivienne. Haupt-Depot in Leipzig: Gustav Troepel, Klostergasse 13. Niederlag.: In Leipzig Hofapotheke zum weißen Adler, Engel-Apotheke, Salomonis-Apotheke und bei R. H. Paulcke. In Dresden bei H. Roesner, Salomonis-Apotheke. In Chemnitz bei F. Leuthold, Löwen-Apotheke.

# Senega-Pastillen

anerkannt vorzüglich wirkendes Mittel bei Luftröhrenkatarrh, Lungenaffectionen und Asthma. Zu beziehen durch alle Apotheken. Haupt-Depot: Germania-Apotheke.

**Sand-Mandelkleien-Seife,**

überraschend wohlthuend für die Haut, per Packet (3 Stück) 50 ₰. in der Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.

**Hühneraugen-Pflaster,**

das beste der Welt, Ritterstraße Nr. 1.

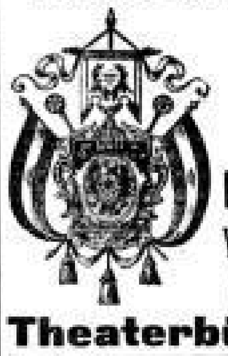
D. R.-P. a.

**„Silentium."**
**Neuester und bester Thürschliesser der Welt.**
Bedarf keiner Oelung noch Reparatur, leistet keinen Widerstand beim Oeffnen der Thür und bringt dieselbe stets ohne abzusetzen geräuschlos und sicher ins Schloß. Für den Apparat wird mehrjährige Garantie übernommen und wird derselbe einen Monat kostenfrei zur Probe gegeben. Feinste Referenzen, sowie zahlreiche Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten.
**Dokus & Müller,** Leipzig, Härtelstraße 9, 1. Etage.

**Echte ostindische Cigarren,**

großes Format (13 Centimeter), schneeweißer Brand, im Geschmack und Aroma so fein wie Manilla-Import, die das Doppelte kosten würden, Mille 56 ℳ, 100 Stück franco ℳ 6,10, 3 Stück franco 30 ₰.
**Herm. Fritsch, Bremen.**

# Decorationen



Cotillon-Attrapen kauf- und leihweise.
**K. Barthel,** Windmühlenstrasse 42.

**Theaterbühnen**

# Cacao.

Wegen Aufgabe des Versandtgeschäfts sind einige Centner Cacao billig zu verkaufen. Proben stehen gern zu Diensten. Offerten unter E. u. Z. 33 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

**Apfelsinen,**

italien., in süßer Frucht,

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 Std. | 4—5 Stück | 25 ₰, | |
| 5 " | ca. 20 " | ℳ 1.—, | |
| 10 " | " 40 " | " 1.90, | |

**feinste Messinaer Mandarinen**
in ganz süßer aromatischer Frucht empfiehlt
**Theod. Held Nachfolger,**
Südfrüchte- u. Conserven-Handlung, 862 Telephon. Petersstraße 26.

Ff. 1classige Tafel-Aepfel noch zu haben Plantagen, Bef. Streitmann, Moltkestr. 10, I.

**Grasdorfer Kartoffeln,**

Prima Speisekartoffeln, „Blaßrothe", „Magnum bonum", „Fürst Lippe" liefert à Ctr. 2 ℳ 50 ₰ frei Haus
**P. Edelmann,** Rittergut Grasdorf b. Taucha.

Täglich circa 100 Ltr. beste Vollmilch hat an cautionsfähige Abnehmer (vom Bayerischen Bahnhof) abzugeben
**R. Müller,** Gutsbes. in Großwischstauden bei Groitzsch.

80 bis 100 Pfund
**sehr gute Tafelbutter**
sind wöchentlich abzugeben.
Rittergut Schönwölkau bei Cremitz.

8 Pfund feinste Naturtafelbutter, ℳ 7.20, verf. tägl. frisch gegen Nachnahme W. Brandt in Dissen i. H.

Hausschlachtene Fleischwaaren in bester Qualität bei J. Vogel, Windmühlenstraße 17. Heute Schlachtfest.

כשר **Stopfgänse, Enten,** Puten, Hühner und junge Hähnchen treffen heute früh ein.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.


## Verkäufe.

**B. H. Merzenich,** Uferstr. 10, Tel. 2984 vermittelt reell u. discret An- u. Verk. v. **Gütern, Fabriken** und Großgeschäften, Betheiligungen etc., gegr. 1872, f. Refer.

In guter Lage von Lindenau an der Pferdebahn ist ein
**Eckbauplatz**
sehr preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eckbauplatz zu Vorl. u. 4. Etg. ist zu verkaufen. Preis 11,000 ℳ. Baugeld vorhanden. C. G. Seltz, Albertstraße 52, I.

Gartenareal zu Wohngebäuden, Villen, Fabrikanlagen in Reudnitz u. Zweinaund. Str. verk. sehr preisw. Dietz, Brüderstr. 19, I.

**Niederlage mit Contor,**
Pferdestall und Anschlußgleis in Leipzig verkäuflich.
Adressen erbeten sub A. D. 65 „Invalidendank", Leipzig.

**Im Concertviertel, feine Lage,**
ist eines der schönsten Hausgrundstücke mit Stallung, großem Garten, Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen.
R. Eisentraut, Thomasiusstraße 18, I.

**Eine Waldherrschaft**

in Kärnthen, an der Bahn gelegen, 758 Joch meistens Fichtenhochwald mit erleustigen Federweiß-Flötzen ist für 180 000 fl. verkäuflich und werden Hypotheken in Zahlung genommen. Directe Offerten unter Z. 2686 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In schönster Gegend Thüringens, an Bahn, Nähe einer Residenzstadt, ist sofort ein einträgliches
**Stadtgut**
mit 175 Morgen Land (Weizenboden) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ev. würden auch gute Hypotheken oder Zinsobject mit angenommen werden.
Das Herrenhaus ist comfortabel eingerichtet, würde sich auch vorzüglich als Ruhesitz für Officier, Rentner etc. eignen. Ställe und Wirthschaftsgebäude, lebendes und todtes Inventar sind im besten Zustande.
Selbstkäufer erfahren Näheres unter A. 298 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

**Sichere Existenz!**

Wasser- bezw. Kunstmühle mit 3½ Morgen Acker, guten Gebäuden und neuer amerik. Mahleinrichtung, 10 Fuß Gefälle 4pferd. Petroleum-Motor, ohne Concurrenz, in recht wohlhabender Gegend, 15 Min. von Stadt u. Bahn gelegen, sofort verkäuflich. Versicherung 20,100 ℳ. Forderungspreis 22,500 ℳ. Anzahl. 6000 ℳ. Hausgrundstück oder anderes Object wird in Zahlung genommen.
Albert Werner, Apolda, Dornsgasse 16.

**Umstände halber**

verkaufe meine, in der N.-Lausitz unmittelbar an gr. Industriestadt gelegene, gutgehende
**Ziegelei mit Landwirthschaft**
(circa 140 Morgen Acker Wiese und Haide mit sämmtlich. todt. u. leb. Inventar, herrschaftl. Wohnhaus nebst 3 Morg. Obst- und Gemüse-Garten (140 Obstb.), massiv. Stallung u. Gebäud., Alles im besten Zustand, für 20,000 Thlr. bei 7000 Thlr. Anzahlung. Zwischenhändler verbet. Off. u. C. F. 1896 Finsterwalde postlagernd.

**Kl. Ziegelei,**

welche sich sehr ausbeuten läßt, da großes vorzügliches Erd- sowie Thonlager vorhanden, ebenso großes Absatzgebiet, weil Fabrikate wegen ihrer Güte weit bekannt sind, sehr günstig zu verkaufen, außer baar würde auch ein kleines Object mit angenommen. Offerten erbeten unter T. A. 403 „Invalidendank", Dresden.

**Nähe Augustusplatz,** in feinster Lage, sehr g. Grundst., mit gr. Fronte, z. Einricht. v. Läden geeignet, für 115000 ℳ z. verk. F. J. Metzger, Brüderstr. 4.

**Hainstraße** größeres Geschäftshaus mit ausgezeichn. Rentabilität sehr billig zu verk. F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Tel. 3207.

**Böttchergäßch.,** Grundstück für Schlosser, Klempner etc. passend, bei geringer Anzahl. billig zu verk. F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Tel. 3207.

**Haus-Verkauf.**

Ich beabsichtige, mein inmitten von Villen und Gärten gelegenes villenähnliches Grundstück zu verkaufen. Selbiges wird nur von vornehmen Familien bewohnt und eignet sich am besten für Käufer, welche eine Etage selbst bewohnen wollen. Adressen unter B. 127 an die Expedition dieses Blattes.

**Hausgrundstück — Concertviertel,**
herrschaftlich eingerichtet, mit großem Garten, feinste Lage, hoch verzinslich. Hypothek zu 3½ %. Näheres kostenfrei.
R. Eisentraut, Thomasiusstr. 18, I.

Verkaufe mein im Südviertel gelegenes, massiv gebautes **Haus** mit großer Einfahrt, Hof und bebauungsfähigem Garten, für Gewerbetreibende, Pferde-Sports, auch zu Fabrikanlage passend. Brandcasse 60 Mille. Anzahlung nach Uebereinkunft. Käufer wollen Offerten unter B. 192 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Verkaufe an Pfaffendorfer Strasse**
belegenes Hausgrundstück mit Thoreinfahrt, Lagerräumen, getheilten Etagen, gut verzinslich. Anzahlung ca. 20,000 ℳ — Näheres R. Eisentraut, Thomasiusstraße 18, I.

**Zu verkaufen** sind in der Nähe des Rosenthals ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit 3 Wohnungen, Garten u. Stallung, Pr. 180,000 ℳ. Desgl. eins mit 4 Wohnungen, Preis 128,000 ℳ, Ertrag 7200. Desgleichen Haus Nähe der Promenade, 3 Wohn. m. fl. Garten u. Stallung, Preis 170,000 ℳ. 3 desgl. an d. Weststraße gelegen, mit Stallung u. gr. Garten. Näheres durch A. Uhlemann, Forststraße 7, II.

**Salomonstrasse**

habe ich großes Hausgrundstück mit Einfahrt, Hof und großer unbebauter Fläche sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Teleph. 3207.

**Nur für Fabrikanten geeignet!**

Verhältn. halb. verkaufe mein **prachtv. groß. Grundstück** weit unter Selbstkostenpr. (Nähe Dresdner Str. u. Johannisplatz). Hypothek steht fest u. gen. 5—10,000 ℳ Anzahl. Gef. Off. erb. an Rud. Mosse, hier, sub Z. 7859.

**Im Ostviertel**
gelegene, gut verzinsl. Hausgrundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver., Reudnitz, Rathhausstraße 24.

An der Reitzenhainer Straße in
**Leipzig-Thonberg**
ist ein gut verzinsliches Hausgrundstück für 36 000 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Ein **Hausgrundstück,** in welch. ein sehr gutes Productengeschäft flott betrieben wird, beste Geschäftslage, mit 7% Ertrag, Hypotheken fest, ist weg. Todesfalls u. Erbregulirung zu verkaufen. Al. Näh. L.-Reudnitz, Heinrichstr. 47, p., l. Compt.

**Ein Hausgrundstück**
in L.-Reudnitz, mit Laden und Schankconcession, ist vortheilhaft zu verkaufen. Adr. unter B. O. 88 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

**Neues Wohnhaus** mit Garten u. Laden in bester Lage eines in stetem Wachsthum begr. Vororts in der Nähe Leipzigs ist per sofort Familienverh. halber z. Preise v. 21,000 ℳ zu verk. Selbiges verzinst sich zu 6%. Offerten unter O. L. zu richten nach L.-Reudnitz, Leipziger Str. 17, III.

**Zins- und Geschäftshaus**

inmitten einer großen Industriestadt Sachsens wird, unter Werth, im Preise von ℳ 160 000 mit 43 000 ℳ Gutheben, geregelten Verhältnissen gegen Gut, Gasthof, Hotel etc. zu
**tauschen**
gesucht. Anzahlung ist nicht erforderlich, wird auch nicht geleistet. Offerten unter J. P. 109 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

**Schön. Hausgrundst. Alt-Leipzigs,**
mit flottgehend. Restaurant und Destillation, geth. Etagen, Thoreinfahrt, ist unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Gefällige Offerten unter P. 9015 „Globus", Grimm. Steinweg 22, I.

Im Innern der Alt-Stadt Leipzigs ist günstige Gelegenheit geboten, ein **Restaurant-Grundstück** bei 10,000 ℳ Anzahlung zu erwerben. W. Adr. v. Selbstrefl. unter Kauf 1 an die Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

**Hotel.**

Provinzialstadt Sachsens Hotel mit 14 fein ausgest. Fremdenzimmern, kl. Gesellschaftssaal, das erste am Platze, mit gutem Reiseverkehr, solides Geschäft, für 65,000 ℳ bei 18,000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Nur v. Selbstrefl., Vermittler schließe aus, werden Offerten erbeten u. O. 199 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Zu vertauschen**
schöner Landgasthof mit 11 Acker Feld auf kleines Haus. Röblus, Sophienstr. 28.

Mein guter **Gasthof, Nähe Leipzig,** ist sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Tausch nicht ausgeschlossen. Offerten unter B. 197 in die Expedition dieses Blattes erb.

**Kauf ev. Tausch.**

In lebh. Garnisonstadt von 18,000 Einw. verkaufe ich meine nachweisbar gutgehende Gastwirthschaft mit Restaurat., Gesellschaftszimmer, groß. u. kl. Saal, Kegelbahn, groß. Garten, schönsten der Stadt, für fest 96,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahl., nehme auch kl. Zinshaus neben Baar in Zahlung. Gefl. Off. v. Selbstreflect., Vermittler schließe aus, unter N. 5987 an Rud. Mosse, Leipzig.

Verkaufe mein gutgeh. Restaur. m. schönem Gesellschaftsz. Preis 3800 ℳ. Brauereiunterstützung wird gewährt. Gefl. Off. an H. Locke, Cig.-Gesch., Zeitzer Str. 49, erb.

**Verkauf.** Ein mittleres g. Restaurant mit Garten, Ostvorst. Preis 1800 ℳ, Miethe 800 ℳ, Ums. 22 hl. Näh. Gellerh., Jacobstr. 34. H. Ludwig.

Flottes Restaurant sofort zu verkaufen, 1000 ℳ, Zeitzer Straße 17, Blumenhandl.

**Für Restaurateure, Köche od. Brauereien.**

Inmitten der Stadt ist ein schönes, geräumiges Sommer- und Winterlocal wegen anderer Speculation zu verkaufen, auch bald zu übernehmen. Capitalkräftige Reflectanten wollen Offerten u. B. 193 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Productengeschäft** mit Bäckerfiliale und Milchhalle, Wochenabschlachten, gr. Vorumsatz, g. Lage Leipzigs, ist wegzugsh. mit Waare, Einrichtung wie es geht u. steht, für 950 ℳ zu verk. Laden mit schöner großer, guter Wohnung 600 ℳ Miethe. Näh. Friedrich-Liststraße Nr. 12, part., hinter Krystallpalast. J. Hunger.

Ein gut geh. Prod.-Geschäft m. schön. Wohnung, in der Nähe gr. Fabriken, besond. Verh. h. b. zu verk. Miethe 500 ℳ. Agent. verbeten. Näheres Reudnitz, Comeniusstr. 1, 3. Etage, Mitte.

Flottes Prod.-Geschäft mit Grünwaaren ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Eine g. Brodkundschaft m. Bäckerei-Inventar u. Pferd u. Wagen ist billig zu verkaufen. Off. unter Bäckerei B. 155 an die Exped. d. Bl.

**Lage Concerthaus u. Reichsgericht.**
Offerire Hausgrundstücke mit Garten in allen Straßen. Preisforderung von 116000 bis 300 000 ℳ mit Hypotheken zu 3½ bis 4%. Nachweis für Reflectanten kostenfrei.
R. Eisentraut, Thomasiusstraße 18, I.

**Verkauf von Hausgrundstücken und Bauareal**
in allen Lagen der inneren und äußeren Vorstadt Leipzigs für Groß- und Klein-Geschäftsbetriebe, desgleichen Hausgrundstücke mit bebauungsfähigem Areal jeder Größe. Hypotheken und Anzahlung günstig. Nachweis erfolgt kostenfrei.
R. Eisentraut, Thomasiusstraße 18, I. G.

Eine ältere, angesehene
# Droguen-Handlung
in **Leipzig**
ist wegen Todesfalls des Besitzers unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflectanten wollen sich unter der Chiffre B. 132 an die Expedition dieses Blattes wenden.

# Capitalist

gesucht zur Ausbeutung eines lucrativen und vorzüglichen Heilverfahrens. Gef. Offerten unter M. K. 22 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

**Chocoladengeschäft**

in sehr guter Geschäftslage mit meist feiner Kundschaft ist sofort zu verkaufen. Offerten unter U. 204 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Inmitten der Stadt gelegenes Wurst- und Aufschnittgeschäft mit guter Kundschaft ist sofort fortzugshalber billig zu verk. Off. unter B. 179 in die Expedition dieses Blattes erb.

Eine leistungsfähige, gut eingeführte
**Cigarrenfabrik,**
prod. wöchentlich 80 Mille, ist wegen Krankheit des Besitzers, ev. mit Grundstück, sofort zu verkaufen. Erforderlich ca. 25,000 ℳ. Offerten unter K. 202 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz. Agenten verbeten.

**Cigarrengeschäft,**

in der Ostvorstadt, zu einer Concursmasse gehörig, mit Vorräthen und Einrichtung sofort preiswerth zu verkaufen.
Der Concursverwalter Rechtsanwalt Kretschmer, Neumarkt 16, II.

**Schmiede und Schlosserei**

in bester Geschäftslage (bei Zeitz) ist infolge Todesfalls billig zu verkaufen. Unterhändler ausgeschlossen. Off. erbeten Zeitz postl. u. H. 4699.

Eine in günstiger Lage befindliche gut eingerichtete
**mechanische Weberei**
von ca. 60 Stühlen, auf denen seither leichte und schwere Leinen-, Halbleinen- und Jute-Artikel, sowie Drelle und Segeltuche hergestellt worden sind, ist zu
**verkaufen od. zu verpachten.**
Anfragen unter H. 1944 an Rudolf Mosse, München.

**Zu verkaufen**
eine bestrenommirte, seit 30 Jahren bestehende
# Fabrik
**von Horn-, Schildpatt- und Celluloid-Waaren,**
einzige in größerer Stadt Sachsens, mit guter Reparaturwerkstatt. Langjähriges, guteingerichtetes Personal vorhanden. Offerten unter S. A. 4255 bef. Rudolf Mosse, Dresden.

**Sattlerei-Verkauf.**

Eine gut gehende Sattlerei mit fester Kundschaft ist in großer Garnisonstadt Thüringens für den Preis von 3500 ℳ veränderungshalber zu verk. Gef. Off. richte man unter M. O. 4739 an Rud. Mosse, Erfurt.

Galanterie-Geschäft u. Hausgrundst. Bin Willens, mein Galanterie-, Kurz-, Spiel-, Porzellan- und Wollwaarengeschäft mit sch. Hausgrundstück, guter Stadt- u. Landkundsch. beste Lage, Fabrikst. Sachs., 12 000 Einw., Anz. 18000 ℳ, zu verk. Adr. u. B. 136 Exped. d. Bl.

Ein älteres Engros-Geschäft mit sicher nachweisbarem Reingewinn von ca. 4500 ℳ ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Erforderlich 14—15,000 ℳ. Branchekenntniß ist leicht zu erlangen, auch von Nichtkaufmann. Offerten erbeten unter B. 198 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Fabrik mechanischer
**Musikwerke**
sucht zur Erweiterung ihrer Fabrikation einen Capitalisten mit 50,000 ℳ unter sehr günstigen Bedingungen. Selbstreflectanten wollen ihre Adr. sub C. R. L. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14 niederl.

Jg. intell. Mann mit ca. 3000 ℳ succeff. Einlage (sofort genüg. 1000 ℳ) in ein seit 1883 besteh. Geschäft (kein Handelsgeschäft) behufs Vergrößerung desselben u. Einführung neuer Concessionen
**sof. als thät. Theilhaber**
gesucht. Branchek. nicht erf., wenig Regie, kein Risico, hoher Verdienst. Ag. verbeten. Selbstrefl. b. Adr. u. W. 127 Exped. d. Bl.

Behufs Erweiterung eines rent. Versandtgeschäftes wird zur Leitung des seit fünfzig Jahren bestehenden Detailgesch. ein Theilhaber, auch für Damen sehr pass., mit ca. 10,000 ℳ gesucht. Off. B. 165 Exp. d. Bl.

**Capitalistische Betheiligung.**

Ein Reisender der Cigarrenbranche, mit großer Kundschaft in ganz Deutschland, sucht einen Compagnon mit 15—20,000 ℳ behufs größ. geschäftl. Unternehmungen, an denen große Vermögen ohne Risico zu erwerben ist. Gef. Adressen unter S. 180 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tücht. Reisender der Webwaarenbranche kann sich sofort mit wenig Capital an lucrat. Geschäft betheiligen. Gef. Off. unter B. 20. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht., zuverläss. Fachmann sucht vermög. Herrn behufs Gründung eines größeren
**Möbelgeschäftes.**
Gef. Offerten unter J. 194 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein gewandter Herr mit etwas Vermögen kann sich an einem sehr einträglichen Geschäft sofort betheiligen. Adr. unter B. 188 Exp. d. Bl.

**⅛ Seitenbalcon,**

Schloß, 3. Serie weiß, ist abzugeben. Adr. erb. u. A. 50 Weststr. 32, Annoncen-Exped.

Eine Partie Ungarischer und Mainzer Goldgulden, stammend aus dem 12. und 13. Jahrhundert, sind abzugeben. Liebhaber mögen sich melden bei Otto Köhler, Kranichborn (Thüringen).

**Briefmarkensammlung,**

ca. 3700 Stück, prachtvolle Exemplare, ist sehr billig zu verkaufen. Besichtigung Mittags zwischen 1—3 Uhr Guerickestraße 5, part. links.

Flügel, Pianinos, Harmoniums in reicher Auswahl stets vorräthig bei C. A. Klemm, Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

**Piano,**
wenig gebraucht, mit noch zweijähr. Garantie, ist preiswerth zu verkaufen Bretschneider, Elisenstraße 30.

Pianinos 450—1200 ℳ. Flügel 1100 bis 1500 ℳ. Orgel-Harmoniums 80 bis 2500 ℳ. Größte Auswahl, nur beste Fabrikate. Gebrauchte Instrumente billigst. Ital. Geigen, Violinpulte, Piano-Sessel. R. Bachrodt Nachf., Pfaffendorfer Str. 3.

**1 Nußbaum-Pianoforte**

in bestem Zustande u. Ton, ist sofort zu verkaufen. Auctionshallen z. Centralhalle. Ed. Albrecht, conc. Auct.

Ein gutes Pianino, 1 Geldschrank u. viele gebrauchte, gut geh. Möbel, Spiegel, Ottom., Bettst. mit Matr., Tische u. Stühle u. Verschied. billig zu verkaufen Turnerstr. 25, part. r.

**Hochf. neues kreuzsait. Pianino**
Sedanstraße 9, II. rechts billigst zu verkaufen.

**Pianino,** m. 1,38 hoch, kreuzs., durabel geb., verkauft Härtelstraße 17, p.

Pianino, Harmonium und Bauernmusik ganz billig Blücherstr. 27, 3. Et.

Prachtvolles Salon-Pianino, wunderv. Ton, billig, gegen Cassa Lange Str. 22, p. l.

S. g. Pianino, billigst, Weststr. 52, I. Ite.

Feines Pianino bill. Poniatowskystr. 7, p.

Pianino verk. äußerst billig Weststr. 54, I. l.

Pianino, hochfein, billig Lessingstr. 6, III. r.

Kreuzs. Pianino, 225 ℳ, Jablonowskystr. 1, pt. r.

Gut gehalten. Pianino Löhrstr. 22, I. r.

Amerik. Orgel, 17 Reg., herrl. Instrum., billig gegen baar Lange Straße 22, p. l.

Geige zu verk. Promenadenstr. 33, 2. Et.

**Zither,** 1 Geige und 1 Streichzither billig z., Lutherstraße 16, II. r.

Accortzither 6 Manu. 11 ℳ, Geige 6 ℳ, Schlagzither 11 ℳ zu verk. Weststr. 47, part.

Prachtvolle Wandteller-Uhr (altdeutsch), ausgezeichnet (14 Tage) gehend, Verhältn. halb. für 40 ℳ zu verkaufen Brüderstr. 4, II. l.

2 Leihhausscheine über gold. Ring mit 15 Brill. u. schwerer gold. Herren-Rem.-Sav.-Anc.-Uhr b. z. v. Off. A. S. hauptpostl.

Feine Knaben-Anzüge und Mäntel billig Gustav-Adolfstraße 1, parterre links.

Zu verk. ein getr. Winterüberzieher, 3 H.-Jackets Taucher Straße 3, I.

**Herren-Geh-Pelz,**
für mittlere Figur pass., billig zu verkaufen Neustadt, Bussestraße 4, II., Mittelaufg.

Grauer Pelzmuff u. Krg. 3 ℳ Lindenstr. 14, H. III.

!! Vorzügliche Existenz !!
Theater- und Masken-Verleih-Institut mit großer Kundschaft u. reichl. Order versehen, zu verk. resp. geg. gutes Object z. vertauschen. Off. u. K. L. an Volkm. Küster, Zeitzer Str. 35.

Eleg. Masken-Cost. (Carmen) zu verk., ev. zu verleihen Sophienstr. 40, 1. Et. links.

4 eleg. Damen-Masken, privat, zu verleihen Kurprinzstraße Nr. 5, Putzgeschäft.

Ein el. D.-Maskenanzug w. zu kaufen gesucht. Off. u. R. W. Weststr. 43, 3. Et.

1 Gebett rothe volle Betten für 15 ℳ sofort abzugeben Nordstraße 27, I. links.

Durch Zufall ein Posten
# Gummischuhe
für Frauen und Männer sehr billig abzugeben.
**Grimmaische Strasse 13, I.**

Ein hochfeiner Smyrna-Salonteppich, neu, f. billig zu verk. Wintergartenstr. 11, II.

**Bettfedern**
à Pfd. 60, 85 Pfg., Mk. 1.20 und 1.80, weiß und daunig Mk. 2.50 u. 3.—
**Halbdaunen**
à Pfd. Mk. 1.70 u. 2.25.
**Daunen**
grau, à Pfd. 3.—, nur 3½ Pfd. zu einem Deckbett, prima weiß, à Pfund 5.— und 6.50.
**Neue Betten**, reichlich gefüllt, à Gebett Ober-, Unterbett und Kissen, Mk. 14, 18, 22 und 28.
**Herrsch.-Betten** mit Halbdaunen- und Daunen-Füllung Mk. 40, 48 und 55 empfiehlt
**Adolf Kirschberg Nachf.,** Brühl 42 (Gute Quelle).
NB. Nicht mehr Ecke Brühl und Nicolaistr., sondern **Brühl 42** (Gute Quelle).
**Bitte genau auf die Nr. zu achten.**

**Wegen Aufgabe d. Möbellagers**
bietet sich **Brautpaaren** und jedem **Kauflustigen günstige Gelegenheit** bei Bedarf von **ganzen Ausstattungen, Garnituren und einz. Möbeln zu außergewöhnl. billigen Preisen d. solidester Arbeit** im
**gr. Möbel-Ausverkauf**
**Petersstraße 37, Tr. B. 2. Et.**

**Möbel.**
**Wegen allzu großen Lagers sucht eine Möbelfabrik so rasch wie möglich zu jedem Preise zu verkaufen.** Gef. Off. **u. A. Z. 1000 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.**

**Möbel,** **Spiegel** und **Polsterwaaren** empfiehlt bill. **O. Pickenhahn**, Klostergasse 5.

**Möbel,** **Spiegel, Bett., Polsterw.** empf. bill. **Schramm**, Bayer. Str. 17, p.

**Für Brautleute u. Familien eleg. u. einf. Möbel,** neue u. gebr. Kleid.-, Küchen- u. Vorsaalschr. v. 12 ℳ, Commod v. 10 ℳ, Verticow. Tische, Stühle v. 2 ℳ, Sopha v. 15 ℳ, Bettst. m. Mtr. v. 8 ℳ, Federb. bill. Härtelstr. 8, p., N. Marktk.

Umzugsh. ganze **Einricht.** billig zu verk. Löhrstraße 24, part. links. Händler verb.

Umzugsh. sof. **4 Zim.** eleg. u. einf. Möbel m. Bild., Gard., Federb., Bettst., Tepp., Regul. u. A. sehr bill. zu verk. Händl. verb. Auch ist d. Wohn. z. verm. **Blücherstr. 33, I. rechts.**

**Hocheleg. Wohnungseinrichtung,** best. in Salon, Speise-, Wohn- u. 3 Schlafzimm. u. Kücheneinrichtg., **wegzugsh. sofort** zu verk. Sämmtl. Sachen sind **eigens angefert., solid gearb.** und fast neu. Zu bes. von 10—3 Uhr **Humboldtstr. 13, pt.**

**Grosser Gelegenheitskauf für Verlobte. Hocheleg. Einrichtung, best. aus hochf. Salon-Plüschgarn., gr. Salontrumeau, nußb. f. Verticow, nußb. f. Kleidersecret., Salontisch, hoh. Rohrlehnstühlen, 2 ff. frz. Bettst. m. roth. Mtr., Waschtisch u. compl. Kücheneinricht., Alles neu, sof. zui. f. d. bill. Preis v. 400 ℳ, auch einzeln abzug. Gartenstr. 21, I.** NB. **ff. Buffet, Paneelsopha, Schreibtisch, ff. Pianino spottb.**

**Kleidersecret.,** Verticow u. andere Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas 30 ℳ,
**Bettstell.** m. Sprungf.-Matr. (sol.) 24 ℳ Hallestr. 31, Tapez.

**Ein Scripturen-Schrank**
mit Briesfächern, verschließbar, ist zu verkaufen, 115 cm breit, 240 cm hoch.
**Wilh. Mittenzwei**, Grimmaische Str. 26.

**Eckbuffet, mass. Eiche,** zu verkaufen Liebigstraße 5, III.

**Commoden!** 3- u. 4 stöckige, fournirte, polirte, imitirte, gemalte, **Pfeiler-Commoden, hohe Kinderstühle, Triumphstühle, Feldstühle** ꝛc. in gr. Auswahl empfiehlt **C. F. Gabriel,**
**Reichsstr. u. Goldhahngäßchen-Ecke**

**Für Alterthumsliebhaber** ein hübscher, antique geschnitzter **Lehnsessel** (Eiche) zu verkaufen **Gohlis**, Äuß. Hall. Str. 11B, II. r.

Feine **Plüschgarnitur** mit Muschelaufsatz, sowie eine vollständ. **Badeeinrichtung** wegzugsh. zu verk. Plagwitz, Gleisstr. 14, part.

**Gelegenheitskauf** für Brautleute.
2 ff. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, **Verticows, Kleidersecretaire,** Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen,** Matratzen, Waschtische, Commoden, **Teppiche, Trumeau, Toiletten- u. Schreibtisch, Gardinen,** 2 Buffets. **Lehmann's Garten 2 r. part.**

**Sehr billig zu verkaufen:**
2 gutgeh. Ottom., 3 Bettstell. m. Matr., zwei nußb. Schränke, 2 desgl. Vertic., verschiedene Tische u. Stühle, 2 Pfeilerspieg., Küchenschrk., Commod. u. Versch. Bayerische Str. 16, p.

**Plüsch-Ottom., Spiegel, Kleiderf.,** Tisch, 2 Bettst., Kleidst., Bild. u. Tepp., 1 Schreibt. u. Versch., n. ganz neu, bill. zu verk. Roßstr. 5, I.

**Ausserordentlich billig!**
**Kinderbetten, Kinderstühle, Schulbänke, Sportwagen**
mit 15% Rabatt gegen Casse.
**Richard Furcht.**

Bettst. m. Matr., Vertic., Wasch- u. Sophatische billigst auf **Abzahl.** z. v. Bayerische Str. 6, H. r.

**Cassaschrank,** gepanzert, außergewöhnl. durabel u. sol. gebaut, mit gr. Bücherraum, Tresor, Zahlkasten ꝛc., w. Berth. halb. f. bill. verk. **Askani**, Kurze Str. 10 b, 1. Et.

**16 Geldschränke,** darunter **7 Kästner,** sehr bill. zu verk. Roßstraße 17, Cig.-Gesch.

**Geldschrank,** 2 thürig, ganz neu, ist spottbillig zu verkaufen durch **G. Schlenssing**, Spediteur, Sophienstr. 49.

**Geldschränke** zum Verkauf **Reichsstr. u. Goldhahngäßchen-Ecke,** bei C. F. Gabriel.

**1 Geldschrank,** 1 thr., Chemnitzer Fabr., zu verk. **Goldhahngäßch. 2.**

**Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.**

**Pulte, Ladentafeln,** Regale, lange Tische, Briefschr., Copirpressen, Sessel, zu verkaufen An der Pleiße 3, part. rechts.

**Comptoir-Einrichtungen,**

Doppelt. einf. Pulte, 4stg. Contorschreibp. Drehstf., Lehnsessel, Schreibst., Ladenstühle, Ladesfel, Cont.-Tische, Briefreg. Briefschränke, Wand-, Pult-Schränke ꝛc. ꝛc. bei **C. F. Gabriel,** Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, best. seit 1861.

**Laden-Einrichtung,**
Regale, Ladentafeln, Armleuchter, doppelte Gasarme, Stühle, Tische, Spiegel, Schränke ꝛc. billig zu **verkaufen.**
**Carl Tüscher,**
Grimmaischer Steinweg 2.

**Ladeneinrichtung**
für Colonialw. wird zu jedem annehmb. Pr. abgegeben. Näheres Brühl 10, 3 Tr. Als.

**Kammfabrik,**
**Einrichtung dazu,** wegen Aufgabe des Geschäfts billig abzugeben. Näheres unter **D. & A. 1492 postlagernd Bernburg.** Anhalt.

Gebrauchte
**Gas- und Petroleum-Motore**
in allen Größen stets auf Lager bei
**Kunze & Maier,**
**Maschinenfabrik,**
Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 22.

Ein **2pferd. stehender Gasmotor,** z. Zt. noch in Betrieb befindlich, ist wegen Betriebsvergrößerung preiswerth zu verkaufen.
Gef. Offerten unter B. 50 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein 2pferd. Benzin-Motor,** fast neu, **wenig gebraucht, ist billigst zu verkaufen. Offerten unter O. 217 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein 2pferdiger liegender **Deutzer Gasmotor** und ein 3pferd. liegender **Hille'scher Gasmotor** sind billig zu verkaufen. Die Motore sind in bestem Zustand und werden unter voller Garantie abgegeben.
**Franz Kutzleb**, Ingenieur, Leipzig, Zeitzer Straße 21.

**Hobelbänke,** Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn**, Peterstr. 24.

**Papp- und Kartenscheeren** empfiehlt **Conrad Köhler**, Seeburgstraße 27.

**Großer weißer Kachelofen** billig zu verkaufen **Schreberstraße 13, parterre.**

Billigst zu verkaufen 1 mittlerer **Kanonenofen** und **1 fl. eis. Rhein. Kochherd** Colonnadenstraße 20, Hinterh., Werkstelle.

Ein noch fast **neuer Gasofen** ist **billig zu verkaufen** bei
**Meyer, Parkstraße 11.**

**Einen Posten**
Solinger Messer u. Gabeln, darunter Zwillingsstempel mit Ebenholz-, Knochen- und echt Eisenbein-Heften, sowie mit Nickel- u. versilb. Heften verkauft mit 10% Rabatt auf bisherige Preise
**Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15.

**Einen Posten**
neue **Wringmaschinen, Wasch- u. Mangelmaschinen** verkauft mit 10% Rabatt auf bisherige Preise
**Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15.

**Einen Posten**
Familien-Messerputz-Maschinen, Teppichkehrmaschinen und Parquetbodenbürsten, Wirthschaftswaagen und Reibemaschinen, amerik. Fleischmühlen und Kaffeemühlen, eiserne Plättglocken mit Stählen verkauft mit 10% Rabatt auf bisherige Preise
**Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15.

**Abbruch.**
Bei der **Großen Funkenburg** Bretter, Sparren, Ratonen und Säulenholz zu verk.

**Große Mengen** von **süßem Wiesenheu** und **kleereichem Feldheu** empfiehlt gegen baar ab Hof mit pro 50 Kilo 2—2,60 ℳ das **Rittergut Zöschen** (Leipzig-Merseburger Chaussee, Post und Telephon).

Billig zu verk. **1 Pferdedecke** mit Kopfstück wegen Nichtverwerthung, Gewinn der Dresdner Pferdelotterie Fregestraße 6, I. r.

1 Paar **Sielengeschirre** b. z. v. Querstr. 8, Sg. I.

Landauer, Schlitten, Schellengeläute, Break, Ponny-, 1- u. 2sp. Geschirre bill. **Nordstr. 17.**

**43 Hand- u. Geschäftswagen** Sidonienstr. 43.

**2 neue 3-Zöller-Rungwagen** stehen billig zum Verkauf beim **Stellmacher Reuter, Gautzsch.**

**Zu verkaufen**
**ein Knaben-Dreirad,** so gut wie neu, **85 ℳ Salomonstraße 14, I. links.**

**Fahrrad und Schreibtisch** zu verkaufen. **Hoffmann**, Mendelssohnstraße 12, part.

**Schwarz-Schimmel**, 4½ J., 160 hoch, schöne Figur, sehr flott u. dabei fromm, nach jeder Richtung sicher, auch zum Reiten, ist billig zu verk. Näh. Bayerische Str. 41, p.

**Reit- und Wagenpferde**
sehr preiswerth zu verkaufen.
**Felix Walther**, Arndtstraße 5, im Hofe.

Freitag, 10. Januar, Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. **G. Heyn**, Viehhändler.

**Fox terrier,**
schön gezeichnet, preiswerth zu verkaufen.
**M. Piehler**, Cig.-Gesch., Nürnberger Str. 51.

**Echter Wolfspitz**
zu verkaufen, sehr wachsam, treu und kinderrein, 6 ℳ
Sidonienstraße 44, B. I. links.

Ein schöner, gelber **Seiden-Affenpinscher,** sehr klein, einige Kunststücke könnend, ist für 100 ℳ zu verkaufen Nürnberger Str. 31, II.

**Malteser-Hündchen** f. zu verkaufen Sternwartenstraße 49, 3. Etage.

Kl. englische Hündin f. d. Weststraße 52, I. lks.

3. Hündchen zu verk. Arndtstraße 5, Hof 1 Tr.

**E. Geupel,** Auerbach's Hof 27.
**Aquarien-Fische,** gut gewässert, Dtz. 40 ₰.

**Geld- und Hypotheken-Verkehr.**

**Hypotheken- u. Baugelder an 1. Stelle** zu 3¾, bis 4¼% 10jähr. u. noch länger feststeh. unter den denkbar günst. Beding. **auszuleihen.** Capitalisten weise kostenfrei prima Anlage nach. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Teleph. 3207.**

**Creditbank-Act.** Näh. Albertstr. 9, Bäckel.

**M. 300,000 gesucht,**
Hälfte des Werthes der Besitzung (industrielles Etablissement) zur ersten Hypothek mit
**5 Procent.** Leistungsfähigen Vermittlern zahle ich 2 Procent, irgendwelche andere Spesen honorire ich nicht. Offerten unter **J. F. 5530 an Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**100,000 Mark Amortisationsgelder**
**behufs Uebernahme einer Fabrik gesucht.**
**Eigenes Vermögen 150 Mille.**
**Gef. Offerten unter B. 133 in die Expedition dieses Blattes.**

**100,000 ℳ** und **28,000 ℳ zu 4% gegen gute erste Hypotheken** per Anfang April auf Zinshäuser in bester Lage von **L.-Reudnitz** gesucht. Nur Selbstdarleiher erfahren Näheres unter **B. 199** durch die Expedition dieses Blattes.

**40,000 Mark**
werden auf ein **Fabrikgrundstück** mit Gleisanlage, an einem Bahnhofe gelegen, an erster Stelle, gegen angemessene Zinsen gesucht. Taxe 75,000 ℳ ohne und 120,000 ℳ mit Maschinen, event. kann auch noch weitere Bürgschaft gewährt werden.
Gef. Offerten von Selbstdarleihern unter **M. 175 an Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

**Mark 10,000**
**in deutschen Staatspapieren zu Cautionszwecken gesucht. Verzinsung 6%. Sicherheit vorhanden.**
Gef. Offerten erbeten unter **E. 148** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**10 u. 14,000 ℳ** f. 1 Hypoth. ohne Agent. gef. W. Adr. u. „**beste Sicherheit**“ hauptpostl. erb.

**7000 Mark** auf 1. Hypothek in Vorstadt L. gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter B. 147 in die Expedition dieses Blattes.

**5—6000 Mark**
auf ein Grundstück Ostvorstadt Alt-Leipzigs gegen gute II. Hypothek per sofort **gesucht. Nur von Selbstdarleihern.** I. Hypothek 10,000 ℳ Miethertrag 2500 ℳ
Offerten unter **U. E. 437 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

ℳ 5000 II. Hyp. innerh. der Brandcasse gef. Off. sub B. 196 in die Exped. d. Bl.

**3000 bis 4000 Mark**
nach 33,000 ℳ auf gutes Leipziger Zinshaus zu 5% gesucht. Taxe 50,500 ℳ, Brandcasse 35,100 ℳ, Ertrag 2823 ℳ Adr. erb. unter **C. V. 458 „Invalidendank“, hier.**

Suche **3000 ℳ** als ganz sichere Hypothek zu leih., wenn Geld sof. haben kann, gebe 300 ℳ Verdienst. Off. u. B. 202 in die Exp. d. Bl.

**200 Mk.**
Demjenigen, welcher einem Geschäftsmann u. Hausbesitzer gegen Sicherheit **1500 ℳ** a. 3-Monat-Accept leiht. Adressen U. C. 345 hauptpostlagernd Leipzig.

**1000 ℳ** bei vollst. Sicherheit und guten Zinsen auf 3 Jahre gesucht. Werthe Offerten unter **D. D. 490** an den **„Invalidendank“, Leipzig.**

Zur Ausbtg. eines gehg. Maß.-Art. von einem Fachmann einig. **Capital** oder auch **Theilhaber** gesucht. Werthe Off. erb. man u. Chiffre B. 16 in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Dame sucht 500 Mark zu leihen auf Sicherheit.** Offerten unter **Gl. A.** Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

**300 Mk.** werden gegen gute Zinsen und höchste Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen unter W. 126 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**300 Mk.** von einem jungen Geschäftsmann gegen 10fache Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter E. 218 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

**Geb. Herr in bedr. Lage** bittet Edeldenkende um **ein Darlehn von 150 ℳ** gegen hohe Zinsen und pünktl. Rückzahlung. Gef. Off. u. B. 187 in die Expedition d. Bl.

Eine anständige Familie bittet um ein Darlehn von **150 Mark auf** 9 Monate mit 10 Procent **Verzinsung und pünctliche Rückzahlung.** Werthe Adressen unter O. M. 102 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Suche f. e. geschäftl. **Untern. 150 ℳ zu leihen** gegen Sicherst. u. Zinsen. Gef. Off. sub B. 59 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Jung. Geschäftsmann sucht auf kurze Zeit **100 ℳ** geg. Zinsen u. Sicherheit. Adr. u. **D. E. 491 „Invalidendank“**, hier, erb.

Anst. Dame bittet **um ein Darlehn** von 100 ℳ auf 2 Mon. gegen Verpfändung der Möbel. Adr. u. B. 214 Exped. d. Bl. erb.

**Darlehn** v. 50—100 ℳ **gegen hohe Zins. auf 1 Jahr gesucht von jungem Manne gegen** Sicherheit. Pünctliche Rückzahlung. **Gefäll.** Off. unter B. 158 an die Exped. d. Bl. erb.

**50 Mk.** z. Verpf. z. Wirthsch. u. h. Zinsen zu leihen ges. Gef. Off. sub B. 209 Exp. d. Bl. erb.

**Geschäfts-Kauf-Gesuch.**
**Ein altes, nachweislich einträgliches und gutgehendes Engros- oder Fabrikations-Geschäft, hier am Platz, das Verhältnisse halber veräußert werden soll, wird von einem erfahrenen, tüchtigen Kaufmann zu erwerben gesucht. Zur Uebernahme sind so nach und nach 40 bis 50 000 Mark baar verfügbar u. wenn ein größeres, ca. 6 Jahre altes Zinshaus im hiesigen Südviertel mit in Zahlung genommen wird, noch eine weitere derartige Summe. Letztere Art des Ankaufs wird vom Suchenden bevorzugt. Nähere Angaben, namentlich auch über die letztjährigen Reingewinne, werden unter B. 91 in die Exped. d. Bl. erbeten.**

**50 Mark** gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter B. 169 in die Expedition d. Blattes.

Anst. Dame in Verleg. bitt. um 80 ℳ Darlehn geg. Rückz. Off. u. B. 152 Exped. d. Bl.

Anst. Frau bittet um 20 ℳ Darlehn. Off. unter **W. 33** postlagernd L.-Neustadt erb.

Ein M. sucht **20 ℳ** auf 3 Monate zu leihen. Off. unter B. 184 Exp. d. Bl. erb.

Wer vermittelt gegen Prov.
**Darlehen aus Privathand**
für festangst. verh. Beamten auf 2—2½ Jahre. Vierteljahrs-Rückzahlung bis ℳ 150. Gef. Off. u. B. 130 in die Expedition d. Blattes.

**Geld** geg. hoh. Proc. u. 10fache Sicherh. sucht täglich u. vermittelt **Runow**, Albertstraße 18, I.

Neben div. anderen größeren Posten habe noch belangreiche
**3½%ige feststehende Capitalien**
auf **bestgelegene** Zinshäuser Leipzigs sogleich und später
**aufs Günstigste**
zu vergeben.
**Bernh. Lindner,**
**Wächterstraße 28,** am Reichsgericht, Hypothek-Centrale u. Bank-Comm.-Geschäft. 30jährige Praxis.

**Geld**
gegen Hypothek und 4% Verzinsung hat auszuleihen
**die Sparcasse zu Zwenkau.**

**Geld** f. Hypotheken u. gewerbl. Zwecke à 3½—6% p. a. offerirt
**Ad. Fritz,** Hamburg, I. Brandstwiete 3.

**Hypothekengelder** hat billigst auszuleihen die Bankagentur **Max Rohn, Schulstraße 2.**

**Darlehne,**
**Cautionen** jedem Beamten giebt. Adressen unter B. 156 an die Expedition d. Blattes.

**Hypotheken vermittelt**
Hausbesitzerverein **Reudnitz**, Rathhausstr. 24.

**Hypotheken** vermittelt
**Allgem. Hausbes.-Verein,** Ritterstraße 4.

**Aus Privathand**
**sind 40,000 ℳ sofort od. sp. auf I. od. gute II. Hypothek auszul. Adr. unter K. M. 40 Fil., Katharinenstr. 14, erb.**

**II. Hypotheken:**
**25 000 ℳ, 15 000 ℳ, 10 000 ℳ, 8000 ℳ, 7000 ℳ u. 6000 ℳ** sind auszuleihen d. d. Allgem. Hausbes.-Ver. Ritterstr. 4.

**25,000 ℳ** sof. auf II. Hypothek auszuleih. Gesuche u. B. 112 an die Exped. d. Bl. erb.

**20 Mille** auf I. Hypothek per 1. April 1896 zu verleihen. Gef. Offerten von Selbstreflectanten unter S. 264 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

**15 000 Mk.,** auch getheilt, gegen 2. Hyp. auszul. Adr. unter B. 205 Exp. d. Bl. erb.

**10 000 ℳ** per sofort auf besseres Grundstück auszuleihen. Ausführl. Offert. sub B. 2487 an **Rudolf Mosse, hier.**

**Kaufgesuche.**

**Hausgrundstück,**
Salomon- oder Inselstraße, mit jeder Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **B. 111** an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Suche Haus,** vorl. ohne Anz., **zu kaufen. Suche Güter, Gasthöfe, Landhäuser u. s. w., Häuser, zum Tausch.**
**Pohlmann**, L.-Neustadt, Bussestraße 6.

**Ein Haus mit Laden**
in Gohlis zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter W. H. 105 postlagernd Gohlis.

Eine kleinere **Fremden-Pension** wird zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten unter K. A. 50 postlagernd Leipzig-Thonberg.

**Ein kleines Restaurant**
im Preise von 1000—1200 ℳ zu **kaufen gesucht.** Off. u. A. C. No. 41 an die Fil. d. Bl., Königsplatz 7. Agenten streng verb.

**Kauf- oder Pacht-Gesuch.**
Localitäten für besseres Weinrestaurant per April oder später. Näheres
**R. Elsentraut**, Thomasiusstraße 18, I.

Ein fl. **Restaur.** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 195 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein durchaus erprobter tüchtiger **Wirth, zahlungsfähig,** sucht bis 1. April cr. ein nachweislich prosperirendes Geschäft zu kaufen ev. **zu pachten.** Adr. bittet man Querstr. 14 bei Herrn **E. Schlenzig** niederzulegen.

**Reine Destillation,**
**nachweislich rentabel, zu kaufen gesucht.** Ausführliche Offerten mit Preis erb. unter **C. S. 445 „Invalidendank“, hier.**

**Colonialwaaren.**
Zum 1. April oder später wird von zahlungsf. Käufer ein größ. **Colonialwaarengeschäft** möglichst mit daranstoßender Wohnung gesucht. Off. u. **B. 160** in die Expedition d. Blattes.

**Suche** zum 1. April 1896 ein **Colonialwaaren-Geschäft** zu kaufen oder zu pachten, event. **einen Laden** zu miethen. Offerten erbitte unter **Z. 2687** an die Expedition dieses Blattes.

Ein **jung. verh. Mann,** welchem einige Hundert Thaler zur Verfügung stehen, **sucht** ein gutgehendes flottes **Geschäft.** Ausführl. Offerten unter B. 137 in die Exped. d. Bl.

Junger thatkräftiger **Kaufmann** (26 Jahre)
**sucht Betheiligung oder Kauf**
an durchaus soliden Fabrik- oder Engros-Geschäft. Capital ℳ 40—50 Mille. Off. u. Z. 2685 in die Expedition d. Blattes erb.

**Bücher** kauft stets das **Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.**

**Bessere Herren-Garderob.** höchste Taxe. Milit.-Uniform., **alt. Gold, Silb., Uhr.,** Edelst. Ringe, Leihscheine, auch von auswärts, kaufen
**Gebrüder Cohn,** Leipzig, Nicolaistraße 27, 1 Tr.

**Getragene Sachen kauft**
**zu höchsten Preisen**
**E. Brandt, Gr. Fleischergasse 8, I.**

**Getr. Herrenkleider,**
**Damenkl., Möbel** u. s. w. kaufe u. hole ab. **Ed. Kösser**, Magazing. 13, 3. Christl. Gesch.

**Höchste Preise** f. Möbel, Betten, Wirthsch., Herrenkleid., Gold, Silber zahlt **Bräutigam**, Härtelstr. 8, p., N. Marktk.

**Möbel,** ganze Einricht. zu höchst. Pr. **J. Hörltzsch**, Nürnb. Str. 54

**Möbel** werden stets gekauft **Pickenhahn**, Klosterg. 5, I.

**Möbel** kauft st. **Schramm**, Bayerischestr. 17, p.

Gesucht **1 Kleiderschrank.** Adr. m. Preisang. unter H. 1 Postamt 32, Annonc.-Ann.

**Vorsaalschrank** kaufe sofort. Genaue Angabe von Größe, Holz u. Preis. Brüderstr. 4, II. l.

Gut erhaltener **Herrenschreibtisch** z. kaufen gesucht. Adr. erbeten Taucher Str. 24, I.

**Waschtisch mit Marmorplatte,** mahagoni, gut erhalten, zu kaufen ges. Offerten unter B. 216 in die Expedition d. Blattes erbeten.

**Ich suche eine Dampfmaschine,**
15 bis 18 Pferdekraft, zu kaufen.
Zeitz, 4./1. 96. **Ed. Tretrop sen.**

Eine **5armige Gaskrone** mit Zuglampe **kauft sofort Brüderstraße 4, II. links.**

Gebrauchte 2rädrige **Rollkarre** zu kaufen gesucht Emilienstraße 8, 1. Etage.

**Kanarien-Hähne u. -Weibchen,** gute u. gewöhnliche Sänger, kauft bei erhöht. Preis **J. Tischler, Windmühlenstraße 16.**

**Heiraths-Gesuch.**
Junger intelligenter **Kaufmann, Mühlenbesitzer,** 26 Jahre alt, mit einem Vermögen von 50,000 ℳ, wünscht mit jungen, wirthschaftlichen Damen in entspr. Verhältnissen behufs späterer Verehelichung in Correspondenz zu treten.
Gleiche reflect. Damen werden gebeten, ihre Adressen nebst Photographien, welche wieder retournirt werden, **vertrauensvoll** einzusenden unter Chiffre Z. 2681 an die Expedition dieses Blattes.
**Discretion Ehrensache!**

**Hotelgeschäftsführer,**
**Ank. 30er, m. 14 T. M. Verm., w. f. m. e. Dame pass. Alters, w. Lust zum Hotelgeschäft hat u. Verm. besitzt, zu verheirathen.**
**Einheirathung in g. Geschäft nicht ausgeschlossen. Offerten mit gen. Ang. d. Fam.- u. Verm.-Verhältnisse erb. unter C. 210 an Rud. Mosse, Leipzig.**

**Reeller Heiraths-Antrag.**
Ein junger Mann, 28 Jahre alt, von angenehm. Aeußern, der die Cigarrenfabrik seines Vaters mit übernehmen will, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine junge Dame. 15—20,000 ℳ Vermögen erwünscht. Agenten verbeten. Strengste Discretion. Gefl. Off. erbeten unter B. 172 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Deutsch-Amerikaner, 30 J., in Bern, guter Stellung, sucht auf diesem Wege die **Bekanntschaft** einer jungen **Dame** im Alter von 20—25 Jahren mit etwas Verm. und gutem Charakter behufs Verheirathung nach Amerika. Nur ernstgem. Off. mit Photogr. unter B. 170 Exped. d. Bl. erbeten.

Suche mit einer gebild., nicht ganz unvermög. Dame behufs späterer **Verheirathung** in Correspondenz zu treten. Bin vermög. Apotheker evang. Conf., 30 Jahre, mit reiz. 2½jähr. **Knaben.** Strengste Discret. verl. und zugef. Gefl. Off. unter Z. 2676 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein in den mittleren Jahren stehender vermögender Herr sucht die Bekanntschaft** einer hübschen, liebenswürdigen, nicht über 32 Jahre alten
**Dame**
behufs **Verheirathung** zu machen.
Offerten mit näherer Angabe der Verhältnisse unter C. K. 107 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Professionist, 30 Jahre alt, 2000 ℳ jährl. Einkommen, 3 hübsche Kinder im Alter von 5—8 Jahren, sucht die Bekanntschaft einer anst. Dame oder j. Wittwe behufs baldiger **Verheirathung.** Off. erb. u. B. 177 Exped. d. Bl.

**Gebildete alleinstehende Frau**
(Ende 30), anspruchslos und häuslich, sucht Zwecks späterer Heirath Bekanntsch. eines ält. alleinstehend. Herrn gebildeten Standes, der sich ein behagl. Heim u. treue Pflege wünscht u. mehr Werth auf Herz und Charakter legt, als auf Vermögen. Da dieselbe sehr vereinsamt ist, würde sie gern ihre Fähigkeiten u. Fleiß ein. edeldenk. Manne widmen u. wäre erbötig, vorerst den **Haushalt** zu führen. (Beste Referenzen.) Gefäll. **nicht anonyme** Off. u. Z. 2683 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine sol. junge Dame v. angen. Aeußeren 23½ J., mit schöner Aussteuer u. etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines achtbaren Herrn behufs **Verheirathung** zu machen. Wittwer nicht ausgeschlossen. Schöne Figur erwünscht. Anonym verb. Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Off. u. M. W. 136 Postamt II.

**Vermögende, alleinst. Wittwe, 40 J., wünscht mit einem reichen Herrn pass. Alters behufs**
**späterer Verheirathung**
**in Verkehr zu treten. Offerten erb. unter H. G. R. 23 hauptpostlagernd.**

**Heirath.** Reiche Damen, **200** Partien, sende zur Auswahl. Offerten-Journal Charlottenburg 2.

**Wirthschafterin,**
tüchtig, 35 Jahre alt, mit einigen Hundert Mark Vermögen, schöner Wirthschaft, sucht sich baldigst zu verheirathen. Offerten unter B. 129 Expedition dieses Blattes erbeten.

**Damen** bess. Stände f. z. Niederkft. aur. strengst. Discr. liebev. Aufn. bei einer sehr gut ausgeb. Heb. **Berlin**, Friedrichstraße 16.

**Damen** in diskreten Verhältn. finden liebevolle Aufnahme u. Pflege bei allerbest. Frau **Leipzig-Gohlis**, ... Str. 3. I. I., conc. Priv.-Hebamme.

**Tüchtige Ausbesserin** empfiehlt sich in Damen-, Kinder- u. Knaben-Garderobe, sowie Anfertig. von neuer. Off. B. 204 Exp. d. Bl.

**Perf. Schneiderin** empf. sich in u. außer d. Hause Nürnberger Str. 57, G.-G. III. r.

Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause Taubchenweg 41, II. rechts.

E. alleinst. Fr. f. e. Familienwäschen z. zu waschen L.-Reudnitz, Capellenstr. 12, IV. l. Regel.

**Agenturen.**

**Vertreter-Gesuch.**
Eine bedeutende
**Wolldecken- und Fries-Fabrik**
sucht für **Leipzig und das Königreich Sachsen** einen nachweislich tüchtigen **Vertreter,** der mit der Kundschaft bekannt und mit der Branche genau vertraut sein muß.
Offerten unter **M. 7867 an Rudolf Mosse, Köln.**

**Eisenblech.**
Ein bedeutendes Feinblechwalzwerk sucht für das Königr. Sachsen einen gut eingeführten **Vertreter.** Off. u. Z. 2674 an die Expedition dieses Blattes.

**Leistungsfähige**
**Holzschuh-, Holz- und Cordpantoffelfabrik** sucht tüchtigen, bei der Kundschaft eingeführten **Vertreter** für **Leipzig** und **Umgegend.** Offerten erbeten sub **Z. 2661** in die Expedition dieses Blattes.

**Von einer leistungsfähigen Wein-Groß-Handlung werden in besseren Geschäften unter günst. Bedingungen in den verschiedenen Stadttheilen Niederlagen zu errichten gesucht. Gef. Off. unter B. 161 an die Exped. d. Bl. erbeten.**

**In und um Leipzig sucht** die Neue Leipziger Gardinenspannerei, Wäscherei und Appreturanstalt, Fockplatz 6, I., **Annahmestellen** bei g. Verdienst. Jede Arbeit oder Risico vollst. ausgeschl. Die Abholung und Ablieferung erfolgt von der Anstalt aus.

Für die Kreishauptmannschaften **Leipzig** und **Zwickau** suchen wir einen geschulten fleißigen **Außenbeamten** für Lebens-, Haftpflicht- und Unfall-Versicherung, dem event. später eine **General-Agentur** übertragen werden kann. Offerten mit Curriculum vitae und Beifügung der Zeugniß-Abschriften resp. Referenzen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre **J. 277 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Von einer ersten deutschen Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft wird für **Leipzig** und Umgegend eine tüchtige Kraft jüdischen Glaubens als
**Inspector**
gesucht. — Hohes Einkommen. — Offerten sind unter Beifügung des Lebenslaufes und der Referenzen unter Chiffre **K. 278** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

**Vertretung**
leistungsf. Fabriken in **Anilin- u. Alizarin-Farben, Farbholzextracten, Chemikalien, Indigo** ꝛc. sucht langjähr. Leiter g. Färberei u. s. w., welcher auch Reiseerfolge hat, für Sachsen, Bayern u. Thüringen, oder auch nur Theils zu übernehmen. Gefl. Offerten unter **Z. 185 an Rud. Mosse, Leipzig,** erb.

Ein in seinem Fach tüchtiger
**Holzhändler**
in **Leipzig** sucht **Vertretung** für leistungsfähige Holzhandlungen und Sägewerke zu übernehmen. Gef. Angebote unter **C. 271** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Ein geschäftsgew. **Kaufmann**, 34 Jahre alt, verheirathet, **sucht Vertretung** guter und leistungsfähiger Häuser und Reisetouren zu übernehmen.
Offerten erbeten unter C. 76 postlagernd **Eilenburg.**

**CACAO.**
Durch freundschaftliche Uebereinkunft mit der Firma De Erve H. de Jong in **Wormerveer,** deren Vertreter wir seit längeren Jahren bis heute gewesen sind, haben wir dieses Verhältniß gegenseitig gelöst.
Aus diesem Grunde suchen wir für die Provinz **Hannover** ꝛc. die Generalvertretung einer **Cacao-** resp. **Chocolade-Fabrik** für eigene Rechnung zu übernehmen. Ia Referenzen stehen zu Diensten.
**Hemme & Delius,**
**Hannover.**

Langjährig. **Reisender** sucht **Vertretungen** in **Landesproducten** oder verwandten Branchen gegen f. Firma und Provision.
Gefl. Offerten unter B. 47 in die Expedition **dieses Blattes** erbeten.

**Buchhändler** in den 30er Jahren sucht eine General-Agentur oder lohn. Vertretung am Platze zu übernehmen. Caution von 3000 ℳ kann gestellt werden. Off. unter B. 89 in die Expedition dss. Bl.

**Offene Stellen.**

**Stellung** erhält Jeder schnell, überall hin. Fordere per Postkarte Stellenauswahl **Courier, Berlin-Westend.**

Ein tüchtiger **Clavierspieler** wird für Sonntag Abends von 6 Uhr an gesucht. Zu melden
Restaurant Dampfschiff, **Plagwitz.**

**Clavierspieler**
gesucht L.-Gohlis, Aeuß. Hallesche Str. 143.

**Clavierspieler** für einige Tage in d. Woche sucht **Kupfer's Restaur., Friedrich-Auguststr. 1.**

## Proceß Wehlan.

S. & H. **Potsdam**, 7. Januar 1896. Der Disciplinar-Gerichtshof über den Assessor Wehlan setzt sich zusammen aus: Amtsgerichtsrath von Normann, Landgerichts-Rath Albrecht, Landgerichts-Rath Strube, Militairintendantur-Rath Berg (als Berichterstatter) und Landgerichtspräsident v. Lampins, welch' Letzterem der Vorsitz übertragen wird. Der Zuhörerraum ist sehr schwach besetzt. Der Angeklagte Assessor Wehlan giebt auf Befragen des Vorsitzenden Auskunft über seine Personalien. Legations-Rath Rose trägt hierauf die öffentliche Anklage vor: Assessor Wehlan wurde mit der Vertretung des Kanzlers Leist beauftragt; er trat dieses Amt im März 1893 an, und verblieb bis October 1893 in der Stellung, noch einige Monate, nachdem Leist wieder in sein Amt zurückgekehrt war. Die Geschäfte, die er zu verwalten hatte, lagen vornehmlich in Verwaltungsgeschäften, dann aber auch in der Ausübung der Gerichtsbarkeit den Negervölkern gegenüber. Außerdem war ihm die Polizeigewalt übertragen, die er bei mehreren Stämmen auch ausübte. Auf diesem Gebiete seiner amtlichen Thätigkeit liegen diejenigen Vergehen, welche die heutige Sitzung zu beschäftigen haben werden. Es wird ihm zunächst betreffend der Ausübung der Gerichtsbarkeit zum Vorwurf gemacht, daß er sich nicht gescheut habe, durch Anwendung von Gewalt von Negern Aussagen zu erpressen. Dahin gehört der Fall des Negers August Bell, der beschuldigt war, am Bord des „Falke" eine Uhr gestohlen zu haben. Es war festgestellt, daß Bell die Uhr in der Hand gehabt, sie jedoch später wieder an ihren Ort gehängt habe. Bei der vorgenommenen Haussuchung wurde bei Bell eine Uhr gefunden, jedoch nicht die auf dem Schiff fehlende. Wehlan hat nun die Einwendungen Bell's nicht beachtet, sondern ihn einfach, ohne auf seine Unschuldsbetheuerungen zu achten, zu 50 Hieben verurtheilt. Als Bell dann noch nicht gestand, wurden ihm wiederholt 15 Hiebe, im Ganzen an jenem Tage 80 Hiebe verabreicht. Bei der Verhandlung behielt Wehlan den Bell furchtbar an und trat nach ihm mit den Füßen. Ein anderer Fall, wo Aussagen von Schwarzen erpreßt wurden, bezw. der Versuch dazu gemacht wurde, betrifft den Schwarzen Ajotje. Dieser hatte eines Tages den Inhalt eines Expeditionskoffers, den er gestohlen hatte, an einen anderen Schwarzen verkauft. Da er dem Angeklagten den Namen des Käufers nicht nennen wollte, habe Wehlan verfügt, „Ajotje erhält jeden Tag 10 Hiebe. Nach drei Tagen wieder vorzulegen." Als Ajotje dann auch noch nicht den Namen nannte, verfügte Wehlan wieder: „Ajotje erhält weiter 10 Hiebe pro Tag. Nach fünf Tagen wieder vorzulegen!" Inzwischen hatte Wehlan erfahren, daß Ajotje sich durch eine Zauberformel verpflichtet hatte, den Namen nicht zu nennen. Da die Schwarzen diese Verpflichtungen nie brechen, verfügte Wehlan: „Ajotje erhält heute 15 Hiebe, dann ist er freizulassen." Aber nicht nur der Erpressung von Zeugenaussagen wird Herr Wehlan beschuldigt, sondern er soll auch Personen auf bloßen Verdacht hin verurtheilt haben. So hatte ihm einmal sein Schiffsboy angeblich Cigarren entwendet. Ohne Eingeständniß wurde der Boy zu 20 Hieben verurtheilt und diese Strafe sofort vollzogen. Wehlan bemerkte im Protocoll: „20 ordentliche Hiebe, damit es durchkommt." Der zweite Fall, wo Aussagen erpreßt wurden, betrifft den Polizeisoldaten Alassa. Dieser hatte ebenfalls Antworten auf Fragen verweigert und wurde deshalb zu 20 Tagen strengen Arrest verurtheilt. Der Verurtheilte wurde im Wachhause in Ketten gelegt und erhielt auf Befehl Wehlans nur so viel Nahrung, als er gebrauchte, um nicht direct zu verhungern. Der dritte Fall betrifft den schwarzen Koch Holoff. Dieser hatte aus der Schiffsküche ein fettes Huhn entwendet und dafür ein mageres hineingelegt. Wehlan verurtheilte ihn zunächst zu zehn Hieben und soll ihn bei der Verhandlung vor den Unterleib gestoßen haben. Da der Schwarze den Diebstahl nicht eingestand, wurde vom Angeklagten verfügt: „Alassa erhält fünfzehn Tage lang täglich fünfzehn Hiebe, aber kräftig, damit es durch das dicke Fell geht." Bei dem vierten zur Anklage stehenden Puncte handelt es sich um den Gouvernementsdiener Ekeli. Dieser sollte Spirituosen und Eßwaaren entwendet haben und wurde ebenfalls, trotz seiner Unschuldsbetheuerungen, geprügelt. Dabei soll es so schrecklich zugegangen sein, daß der Maschinist Gebhard, der der Procedur beiwohnte, den Angeklagten bat, ihn zu beurlauben, da er so etwas Entsetzliches nicht länger mit ansehen könne. Später hat dann der Angeklagte an den Capitain Zeschelski das Ansinnen gestellt, den gepeinigten Ekeli einfach ins Wasser zu werfen. Dies sind die größeren Fälle, welche wir festgestellt haben. Es liegen nun noch eine Reihe kleinerer Fälle vor, wie Herr Wehlan die Schwarzen ohne ersichtlichen Grund, bezw. zu streng, bestraft hat. Unter Anderen sind verschiedentlich säumige Schuldner, denen Herr Wehlan Waaren geliehen hatte, geprügelt worden. Was nun die in den Dr. Ballentin'schen Tagebuchblättern enthaltenen Anschuldigungen in Sachen des bei dem Batokoaufstande verübten Grausamkeiten anbelangt, so bemerke ich, daß ich noch später darauf eingehen werde. Kurz dazu möchte ich jedoch schon jetzt Folgendes bemerken: Assessor Wehlan unternahm Mitte März 1893 einen Kriegszug, dabei begleiteten ihn zwei Factoristen, diese kehrten aber bald zur Küste zurück und sollen angeblich dabei von Eingeborenen überfallen worden sein. Sie haben angeblich drei Gefangene gemacht. Einer von diesen entfloh, und damit die anderen nicht nachfolgten, wurden sie auf den Gouvernementsdampfer „Nachtigall" gebracht. Am anderen Tage kam Wehlan zur Küste zurück, um sich auszuruhen, der Führer des Dampfers stellte ihm die Gefangenen vor. Uebrigens ist festgestellt, daß ein Factorist von Woermann, Jungermann, sie als freundschaftliche Eingeborene bezeichnet hatte. Näheres ist nicht bekannt über dieselben. Am 21. März wurde Assessor Wehlan gemeldet, daß die beiden Gefangenen mit Hilfe des Kochs der Woermannfactorei einen Fluchtversuch gemacht hätten. Obgleich es sich nicht um Kriegsgefangene handelte, verfügte Assessor Wehlan ohne Gerichtssitzung im Verhör, daß dieselben ebenso wie der Koch getödtet werden sollten und zwar, damit die Bevölkerung nicht beunruhigt werde, ohne Anwendung von Gewehren. Diese Tödtung wurde nun in der rohesten Weise vorgenommen, die Gefangenen wurden unter Püffen und Stößen zum Meer getrieben, so daß sie schon halb entseelt dort ankamen. Dann wurden sie durch Schläge in den Nacken getödtet. Sergeant Deiwonig hatte den Auftrag, die Lebensspur zu vernichten. Am anderen Tag wurden die Leichen in entsetzlichem Zustande vorgefunden. Ein Missionar besorgte die Beerdigung. Die Anklage macht Assessor Wehlan für das Geschehniß verantwortlich. Das Bewußtsein unter der Bevölkerung, daß etwas Grausiges geschehen sei, war so groß, daß sich Niemand mit der Sprache herauswagte. Der Sergeant äußerte: „Wenn ich reden wollte, würde es dem Assessor Wehlan sehr schlecht gehen." Der Assessor hat sich in seinem Berichte über diesen Vorfall nicht geäußert. Das sind die Vergehen, die Assessor Wehlan vorgeworfen werden. Ich glaube, so schloß der öffentliche Ankläger, daß ich die Begründung, wie er seine Amtsbefugnisse überschritten hat, für meinen zweiten Vortrag vorbehalten kann.

Der Vorsitzende ersucht Amtsgerichtsrath von Normann, die Vernehmung des Beschuldigten vorzunehmen. Derselbe ist in seinen Ausführungen etwas weitschweifig, so daß er häufig zur sachlichen Darstellung gemahnt werden muß. Zum Fall Bell erklärte der Beschuldigte, daß dieser der größte Tagedieb sei, der in Kamerun existire. Als er ihn zur Rede stellte, habe Bell sich so ungeberdig benommen, daß ihm zunächst zehn Hiebe aufgezählt werden mußten. Darauf lärmte er aber noch mehr. Er (Wehlan) habe ihm nochmals fünf Hiebe zudictirt. Diese haben geholfen. Auf Grund der Indicien sei ihm die Schuld des Bell erwiesen gewesen. Bell sei als Dieb und gewerbsmäßiger Dirnen-Zuhälter bekannt gewesen. Als Wehlan kaum vierzehn Tage in Kamerun war, sei August Bell bei ihm erschienen, und habe ihm eine Concubine angeboten. Er sei ganz starr gewesen, habe zum Tintenfaß gegriffen und gesagt: „August, wenn Du nicht machst, daß Du fortkommst, sollst Du einmal sehen." — v. Normann: Das schwebte Ihnen Alles dabei vor. — Angekl.: Ja. — v. Normann: Die Acten ergeben, daß das Urtheil lautete: 120 ℳ Geldstrafe, sechs Jahre Gefängniß und zu den Kosten und an jedem ersten Sonnabend des Monats fünfzehn Hiebe. — Angekl.: Das schwebt mir jetzt nicht vor. Nachdem W. sich über andere Fälle geäußert, war seine Vernehmung beendet.

Hierauf nimmt der Berichterstatter Militairintendantur-Rath Berg das Wort zum Vortrag über die Ergebnisse der Voruntersuchung. Aus dem Vortrage geht hervor, daß Kanzler Leist den Angeschuldigten nicht geeignet für den Colonialdienst hielt. Durch sein grausames und herrisches Wesen habe er unter der eingeborenen Bevölkerung große Erbitterung hervorgerufen. Der Polizeimeister Wiackowski bestätigt, daß Bell wegen fortgesetzten Leugnens etwa 80 Hiebe erhalten habe, wobei er über die Tonne gelegt wurde. Erst nach 60 Hieben habe er eingestanden. In einem anderen Bericht wird die Anwendung der Prügelstrafe für säumige Schuldner getadelt. Assessor Wehlan habe sich damit zwar die Zufriedenheit der Weißen erworben, bei den Schwarzen errege die Procedur aber das Gefühl der Ungerechtigkeit. Weiter wird festgestellt, daß etwa in 18 Fällen wegen Schulden Prügelstrafe, meistens 10 Hiebe, verhängt worden sei. Bell Joß habe fünf Mal je 10 Hiebe erhalten, Andere vier und drei Mal. Der Angeklagte hingegen hat in einer Denkschrift die Nothwendigkeit der Prügelstrafe in solchen Fällen zu begründen gesucht. Zwei Vertreter der Firma Woermann bezeugten, daß die körperliche Züchtigung säumiger Schuldner auf die Duallas von erheblicher Wirkung gewesen sei. Auch der Naturforscher Dinklage, der sich dort aufhielt, vertritt denselben Standpunct. Dr. Ballentin hat zu Protokoll gegeben, daß die Veröffentlichung seines Tagebuches, das er einem Rentier Giesebrecht zur Verwahrung übergeben hatte, ohne sein Wissen und gegen seinen Willen erfolgt sei. Die Aufzeichnungen habe er im guten Glauben auf Grund von Mittheilungen gemacht. In der Veröffentlichung seien einige Abweichungen von seinen Aufzeichnungen enthalten. Der Bericht bespricht sodann die im Tagebuch enthaltenen Anschuldigungen. Es sei erwiesen, daß drei gefangene Weiber unter dem deutschen Flaggenmast verhungert seien. Wehlan bestreite aber, daß er von dem Zustande der Weiber Kenntniß gehabt habe. Ebenso sei nicht erwiesen, daß Wehlan Weibern und Kindern habe die Hälse abschneiden lassen. Der Angeklagte habe erklärt, daß er wohl befohlen habe, ohne Schonung vorzugehen. Einige Schwarze seien so erbittert gewesen, daß ihre Mordlust nicht zu bändigen war. Capitän Brückner erzählt einen Fall, daß ein Weib, das mit einem ekelhaften Hautausschlag behaftet war, ans Land gebracht wurde. Es hieß nachher, daß das Weib erschossen worden sei. Die drei getödteten Gefangenen sollen am nächsten Tage mit aufgeschnittenen Hälsen und Leibern aufgefunden worden sein. Die Missionaire Keller, Walther, der Lehrer Kristeller stellen dem Angeklagten hinsichtlich seiner sittlichen Führung ein sehr günstiges Leumundszeugniß aus. Es wird besonders lobend hervorgehoben, daß Wehlan das Concubinat mit schwarzen Weibern verschmäht habe. Die Duallas werden als ein verworfenes, verlogenes Diebesgesindel geschildert. Mehrere andere Zeugen haben bekundet, daß Wehlan wohl sehr streng war und die Prügelstrafe viel anwendete, daß er aber auch das Wohl der Colonie zu fördern suchte. Graf Pfeil, der unter dem früheren Kanzler, Freiherrn von Soden, in Kamerun war, hat bekundet, daß dieser in der Anwendung der Prügelstrafe immer sehr zurückhaltend war. Frhr. von Soden selbst hält die Prügelstrafe nur in sehr schweren Fällen für nothwendig, die Verbindung derselben mit der Gefängnißstrafe dürfe nur außerordentlich selten angenommen werden. Das Prügeln von Gefangenen wegen Lügens, Nichterscheinens vor Gericht, namentlich aber wegen Schulden, halte er für verwerflich. Mit der Nilpferdpeitsche bekämpfe man das Trucksystem nicht. Auf Antrag werden noch einige Puncte aus der Anklage Dr. Ballentin's verlesen. Derselbe hat der Gerichts-Verhandlung gegen August Bell beigewohnt. Die Veröffentlichung in der „R. D. Rundsch." gebe seinen Eindruck zutreffend wieder. Die mit der Peitsche getroffenen Stellen seien blutunterlaufen gewesen. Damit erkläre sich auch der Ausdruck im Tagebuch: Rohes gehacktes Beefsteak sei gar nichts dagegen. Die Abschlachtung der Gefangenen sei ihm nur aus Mittheilungen des Maschinisten Gebhard und Anderer bekannt geworden. Amtsanwalt v. Oertzen habe ihm über die Abschlachtung keine Mittheilung gemacht, wenn davon in der „R. D. Rundsch." die Rede sei, so müsse es auf einem Irrthum beruhen. Amtmann v. Oertzen: Er könne gar nicht gesagt haben, daß Assessor Wehlan drei Leute nicht habe hängen lassen, sondern der Wollust seiner Soldaten überlassen habe. Er sei zu jener Zeit gar nicht in Batanga gewesen. Missionssecretair Bohner spricht sein Bedauern aus, wenn Wehlan nicht mehr im Colonialdienst verwendet werden sollte. Er habe immer Scham gezeigt und sich von den schwarzen Weibern ferngehalten. Corvettencapitain Becker: Bei den Schwarzen sei es im Kriege Sitte, die Gefangenen zu ermorden und die Köpfe als Trophäen mitzunehmen. Auch den Todten würden die Köpfe abgeschnitten. Erfülle man diese Sitte im Kampfe nicht, so werde es als Feigheit angesehen. Ein französischer General habe ihm (Zeugen) erzählt, er habe bei seinen kriegszügen Gefangene, die nicht gleich Rede standen, einfach niederschießen lassen, das sei in hunderten Fällen geschehen. Dütter Pablen vom Auswärtigen Amt hat sich über die Prügelstrafe ausgesprochen. Es sei noch niemals so viel geprügelt worden, wie unter der Amtsführung des Assessors Wehlan. Der von Dr. Ballentin gebrauchte Vergleich mit einem rohen Beefsteak sei vollständig unzutreffend.

Auf weitere Verlesung der protokollarischen Vernehmungen wird verzichtet. Es tritt eine Pause ein, dann erhält Legationsrath Rose vom Auswärtigen Amte das Wort zur Vertretung der Anklage. Wenn man die Amtshandlungen des Assessors Wehlan von dem Standpuncte betrachtet, ob sie Ueberschreitungen enthalten, so wird man bei den eigenartigen Kameruner Verhältnissen auf besondere Schwierigkeiten stoßen. Für die Befugnisse bestehen keine festen Normen, so daß der Angeklagte nicht unter den Gesichtspuncten des Strafgesetzbuches behandelt werden konnte. Die große Machtbefugniß, die ihm in die Hand gelegt werde, lege ihm die größte Reinlichkeit in seinen Amtshandlungen zur Pflicht auf. Namentlich müsse er sich der Willkür hüten. Die größte Vorsicht werde aber der Richter anzuwenden haben, welcher die Prügelstrafe verhängt, die wir wohl anwenden lassen, die aber unseren heimischen Verhältnissen fremd ist. Die Colonialverwaltung hat die Prügelstrafe nur im Drange der Noth acceptirt. Die Gefängnißstrafe übt bei den Eingeborenen nicht die nöthige Wirkung aus. Die Colonialverwaltung betrachtet sie aber als ultima ratio und verlangt von ihren Vertretern, daß sie von ihnen nur im Nothfalle und auch dann in menschlicher Weise angewendet werde. Die Behandlung des August Bell muß als eine unzulässige bezeichnet werden. Auch in einigen anderen Fällen muß Wehlan der Vorwurf gemacht werden, mit zu großer Härte vorgegangen zu sein. Im Fall Ekeli habe er unzweifelhaft Mißhandlungen verübt, es sei nicht zweifelhaft, daß er dem Ekeli Fußtritte versetzt habe. Das ist ein Benehmen, das sich mit der Würde seines Amtes nicht vereinbaren lasse. Die Vorgänger des Angeklagten haben sich bemüht, mit vorbeugenden Maßnahmen dem so tief eingewurzelten Uebel des Trucksystems entgegenzutreten. Dieser hätte sich den mit den afrikanischen Verhältnissen so trefflich bekannten Freiherrn von Soden zum Vorbild nehmen sollen. Mit seinem Verfahren habe der Angeklagte vollständig Fiasco gemacht, im Truckwesen sei unter ihm nicht die geringste Besserung eingetreten. Die Gerechtigkeit erfordere, hier öffentlich auszusprechen, daß das Tagebuch eines Deutschen gehässige Entstellungen und Unrichtigkeiten enthalte. Eine Grausamkeit bleibe aber bestehen, die Tödtung der Gefangenen. Die Anklagebehörde habe Abstand genommen, den Kriegszug zum Gegenstand der Disciplinaruntersuchung zu machen. Im Kriegsfalle müsse dem Führer eine größere Selbstständigkeit belassen werden, und der Angeklagte habe erklärt, daß ihm ein strenges Vorgehen nothwendig erschienen sei. Der Fall der Tödtung der drei Gefangenen in Batanga müsse aber von ganz anderen Gesichtspuncten betrachtet werden. Das Gebiet befindet sich seit langer Zeit in vollständiger Ruhe. Es lag nicht der geringste Grund vor, gegen die Gefangenen in dieser grausamen Weise vorzugehen. Es wurde der Befehl zur Tödtung ertheilt, ohne daß man sich die Mühe gab, den Sachverhalt klarzustellen oder die Verurtheilten selbst zu hören. Bei den in Batanga herrschenden friedlichen Verhältnissen hätte es genügt, die beiden Gefangenen in eine Factorei zu geben. Besonders außergewöhnlich war die Tödtung des Kochs aus der Factorei, welcher gleich im Namich mitgetödtet wurde. Ich erblicke darin einen Act von ziemlicher Rohheit. Wenn ich resumire, so glaube ich, daß dem Angeklagten der Vorwurf gemacht werden muß, daß er seine amtlichen Befugnisse erheblich überschritten habe und zwar durch die Grausamkeiten, die er als Richter und auch sonst und besonders in dem Falle in Batanga bethätigt habe. Ich glaube auch nicht, daß er sich entschuldigen kann, daß es sehr schwer sei, die Leute im Zaum zu halten. Daß solche Leute nicht auf einer hohen moralischen Stufe stehen, ist bekannt. Deshalb hatte der Regierungsvertreter, der zu solchem Amte berufen wurde, diese Verhältnisse ins Auge zu fassen. § 70 des Reichsbeamtengesetzes legt mir die Verpflichtung auf, auch das ganze Verhalten des Angeklagten als Beamter zu überblicken. Es ist nicht zu leugnen, daß Wehlan sich mit großem Interesse seiner Aufgabe gewidmet habe. Auch scheint er sich, wenn er sich nicht auf dem Kriegsfuße befand, mit den Eingeborenen mit Hingabe beschäftigt zu haben. Das Colonialamt ist nicht in der Lage, Assessor Wehlan einen Posten zu übertragen. Sie sieht aus seinem ganzen Verhalten, daß er für ein Amt, das mit großer Umsicht und Ruhe verwaltet werden muß, nicht geeignet ist; sie sieht sich daher in der Lage, beantragen zu müssen, daß der Gerichtshof die höchste zulässige Strafe, die Dienstentlassung eintreten lassen möge.

Der Vertheidiger des Angeklagten Justizrath Ahrens bedauert, daß die Angelegenheit des Assessors Wehlan zu dessen Unglück allgemein mit der Affaire Leist in Verbindung gebracht werde. Alle jene Ausschreitungen, welche im letzteren Falle so besonderes Aufsehen erregten, die geschlechtlichen Ausschweifungen seien hier ausgeschlossen. Der im Tagebuch gemachte Vorwurf, mein Client habe Gefangene dem Blutdurst seiner Soldaten geopfert, hat sich nicht erwiesen. Ballentin hat selbst die Unrichtigkeit der Veröffentlichung in zwei Fällen zugegeben. Die Prügelstrafe sei den Beamten in die Hand zu geben. Das Vorgehen gegen die säumigen Schuldner war auch durchaus berechtigt. Auf andere Weise war es nicht möglich, dem Truckwesen entgegenzutreten. Es handele sich hierbei nicht allein darum, das Schuldenmachen einzudämmen, sondern auch um die Unterdrückung der von den Missionairen als entsetzlich bezeichneten Schnapspest. Es wurden 1891 1 657 000 kg, 1892 1 017 000 kg, 1893 985 000 kg Rum in Kamerun eingeführt. Der durch Credit gewonnene Schnaps wurde zum Unglück für die Leute. Dem energischen Einschreiten des Angeklagten sind die Erfolge zuzuschreiben, daß der Schnapsconsum zurückgegangen ist. Von verschiedenen Zeugen wird der Angeklagte als streng aber gerecht bezeichnet. Selbst angenommen, daß der Angeklagte sich vergriffen hat, wird man es als intellectuelle Fehlgriffe eines Mannes betrachten müssen, der auf ein Gebiet geschickt wurde, daß er nicht kannte. Ich bitte aus allen diesen Gründen um die Freisprechung meines Clienten.

Der Angeklagte Assessor Wehlan vertheidigt sich in längerer Rede. Seine Sprechweise ist sehr erregt, er macht den Eindruck eines nervösen Mannes. Er sei über den Antrag des Anklägers geradezu consternirt. Der Herr Staatssecretair habe im Reichstag gesagt, daß er sich hüten werde, diesen Mann (Wehlan) schuldig zu erklären, ehe nicht ein hoher Gerichtshof gesprochen habe. Leist habe gegen ihn so ungünstig geurtheilt, weil er ihn von dort weghaben wollte, da er wußte, daß er (Wehlan) niemals den Unzuchtsgeschichten zugestimmt hätte. Er habe nicht schwerer gestraft als seine Vorgänger. Gouverneur Zimmerer habe zu ihm gesagt: „Fordern Sie die Leute einmal auf und dann schlagen Sie." Vor ihm sei ein Polizeimeister bei Nacht und Nebel davongeschafft worden, weil er so sehr geschlagen hatte, daß ein Aufruhr entstand. Der gegen ihn zeugende Capitän Müller habe sich immer ungebührlich benommen, so habe er Tage lang gesungen: „Im Grunewald ist Holzauction!" Er (W.) habe demselben bedeutet, daß sich das für Kamerun doch nicht passe. Ich habe, so schloß der Angeklagte seine Vertheidigung, alle Kräfte an Kamerun angewendet, Kamerun ist das Grab für alle meine Hoffnungen geworden. Ich bin genug bestraft und bitte um meine Freisprechung.

Legationsrath Rose weist in seiner Entgegnung darauf hin, daß das Verfahren nicht durch die Ballentin'schen Enthüllungen veranlaßt sei. Bereits vorher habe Redner in seinem vertraulichen Bericht an den Reichskanzler verschiedene Amtshandlungen, die Wehlan zur Last gelegt werden, zur Sprache gebracht. Das Wehlan'sche Strafverfahren lasse an Rohheit Alles hinter sich zurück; es schädige im Inland und Ausland das Ansehen der Beamten des Colonialamtes. Er könne daher nur seinen Antrag wiederholen.

Nach zweistündiger Berathung verkündet der Präsident folgendes (schon mitgetheiltes) Urtheil: Der Angeklagte ist des Dienstvergehens für schuldig erachtet und deshalb mit Versetzung in ein anderes Amt unter Beibehaltung der gleichen Rangstufe bestraft worden. Außerdem ist der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 500 ℳ verurtheilt worden. Wenn dem Angeklagten keine besondere gesetzlichen Vorschriften gemacht waren, so war es doch so zu verstehen, daß er die Gesetze zu beachten hatte, die bei allen gebildeten Völkern die Grundlage bilden. Als Richter mußte ihm bekannt sein, daß er kein Geständniß erpressen durfte. Im Falle Bell ist es festgestellt, daß es in drei Fällen geschehen sei. Die Höhe der Strafe des Bell konnte nicht in Erwägung gezogen werden, da das Rechtsmittel der Berufung zustand. Ebenso ist angenommen, daß im Fall Ajotje eine Erpressung des Geständnisses stattgefunden hat, indem der Angeklagte verfügte, daß derselbe so viele Hiebe erhalten sollte, bis er den Hehler nenne. Er durfte ein solches Mittel nicht anwenden. In den Fällen Abassa, Hossi und Stuppan hat das Gericht in seinem Verhalten kein Dienstvergehen finden können. Was nun aber Ekeli anbetrifft, so hat das Gericht in der zweimaligen Prügelstrafe keine Verletzung der Amtswürde gesehen. Anders liegt es mit der Ausführung des Befehls. Er hätte dieselbe überwachen müssen, damit Grausamkeiten verhindert werden. Als Richter mußte dem Angeklagten bekannt sein, daß er im Civilproceß nicht zu Mitteln greifen durfte, welche Disciplinarmittel waren. Bei Abmessung der Strafe ist berücksichtigt, daß die Colonialverwaltung dem Angeklagten ein vorzügliches Zeugniß ausgestellt hat, und daß er jung und unerfahren im Colonialwesen war, als er nach Kamerun kam, und ferner, daß er unter den Augen des Gouverneurs gearbeitet hat, dem die Aufgabe der Beaufsichtigung zufiel.

## Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 7. Januar. Die Vorwegnahme einer beantragten Beweiserhebung in der Weise, daß das Gericht erklärte, der Thatbestand sei schon genügend aufgeklärt und die Feststellungen könnten durch neu angebotene Beweismittel nicht erschüttert werden, ist vom Reichsgerichte in einer großen Anzahl von Entscheidungen als unzulässig erklärt worden. Diese Auffassung erscheint durchaus als zutreffend, da in der That kein Gericht wissen kann, was die beantragten Zeugen aussagen werden; häufig ist es denn auch vorgekommen, daß gerade durch die nachträglich noch benannten und vernommenen Zeugen der Thatbestand in eine ganz andere Beleuchtung gesetzt worden ist. — Heute hat nun der erste Strafsenat eine Entscheidung gefällt, welche sich als eine kleine Modification des oben erwähnten Princips erweist. Es handelte sich um die Revision des in Mecklenburg wohnenden Lotteriecollecteurs Victor Josephy, der vom Landgerichte Coblenz am 2. October 1895 wegen Vergehens gegen § 2 des preußischen Lotteriegesetzes vom 29. Juli 1885 zu 50 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden ist. Er hatte mecklenburgische Lotterieloose an mehrere Personen in dem Orte Stromberg geschickt und später auf offener Postkarte um Rücksendung derselben ersucht. Das Gericht hatte daraufhin festgestellt, daß er es unternommen habe, in Preußen Loose von nicht zugelassenen Lotterien zu vertreiben. Nun hatte der Angeklagte beantragt, seinen Buchhalter B. darüber zu vernehmen, daß er, der Angeklagte, Auftrag gegeben habe, aus den ihm von einem Adressenbureau gelieferten Adressen die preußischen herauszunehmen, ferner darüber, daß man in seinem Geschäfte der Meinung gewesen sei, jener Ort liege in Birkenfeld, also im Großherzogthum Oldenburg. Das Landgericht Coblenz hatte diesen Antrag abgelehnt. Derartige Aufträge an die Untergebenen seien meist nicht ernst gemeint, und überdies würde man dem Zeugen doch keinen Glauben schenken können. — Das Reichsgericht verwarf die Revision des Angeklagten, der in der Ablehnung des Beweisantrages eine Beschränkung der Vertheidigung erblickte, mit folgender Begründung: Das Landgericht hat ausdrücklich erklärt, daß es den vorgeschlagenen Zeugen wegen des Verdachtes der Theilnahme nicht vereidigt haben würde; aus diesem Grunde würde es ihm keinen Glauben geschenkt haben. Allerdings darf nach früheren Entscheidungen des Reichsgerichts ein Beweisergebniß nicht vorweggenommen werden, aber die Vorwegnahme ist dann nicht zu beanstanden, wenn besondere Gründe, wie Vorbestraftheit des Zeugen, Verwandtschaft desselben mit dem Angeklagten und ähnliche Umstände die Glaubwürdigkeit des Zeugen als zweifelhaft erscheinen lassen.

## Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

### Departement der Justiz.

1) Prädicirungen. Verliehen worden ist: den Referendaren beim Landgerichte Chemnitz Ernst Alfred Schöbel und Friedrich Hans Zenker, beim Landgerichte Dresden Dr. Karl Friedrich Rudolf Richter nach der Bestimmung unter V der Verordnung vom 20. Februar 1867 das Prädicat „Assessor". — 2) Beamten-Etat. a. Den Vorbereitungsdienst bei Justizbehörden haben aufgegeben: die Referendare beim Amtsgerichte Geithain Kurt Friedrich Otto Reichert, beim Amtsgerichte Rossen Franz Robert Müller, beim Amtsgerichte Pirna Max Georg Karl Theodor Hugo Meiß, beim Amtsgerichte Schwarzenberg Ernst Adolf Theodor Kellerbauer, beim Amtsgerichte Stollberg Hermann Robert Krumbiegel, beim Amtsgerichte Zittau Rudolf Christian Quos. b. Verstorben ist: der Diener beim Amtsgerichte Plauen Karl Gustav Hermann Lillack am 17. December 1895. c. Als Expedienten sind angenommen worden: die Lohnschreiber Heinrich Emil Heinker beim Landgerichte Chemnitz, Reinhold Otto Lungwitz beim Amtsgerichte Dresden, Albin Max Kirsner beim Amtsgerichte Leipzig, Arno Oskar Reinhold Schmalz beim Amtsgerichte Pirna, Emil Paul Hübschmann beim Amtsgerichte Sayda. d. Befördert worden sind: die Actuare beim Landgerichte Chemnitz Friedrich Paul Feller, beim Amtsgerichte Altenberg Robert Paul Gäbler, beim Amtsgerichte Bautzen Karl Hermann Hammer, beim Amtsgerichte Döbeln Hermann Gitzner, beim Amtsgerichte Frohburg Karl Heinrich Schmidt, beim Amtsgerichte Grimma Karl August Anders, beim Amtsgerichte Königsbrück Paul Alben Richter, beim Amtsgerichte Oelsnitz Ernst Anton Lange, beim Amtsgerichte Rochlitz Ernst Eduard Rost, beim Amtsgerichte Roßwein Ernst Kritsche, beim Amtsgerichte Waldheim Max Hiller, beim Amtsgerichte Zittau Robert Emil Vogel, beim Amtsgerichte Zschopau Bernhard Baumgärtel zu Secretairen bei diesen Behörden. e. Versetzt worden sind: der Assessor und Hilfsrichter beim Amtsgerichte Rossen Dr. Johann Friedrich Pflugbeil in gleicher Stellung zum Landgerichte Dresden, der gleichzeitig zum Hilfsrichter ernannte Assessor der Staatsanwaltschaft beim Landgerichte Chemnitz Dr. Philipp Walter Weyke zum Amtsgerichte Rossen, der Referendar beim Amtsgerichte Leipzig Philipp August Maximilian Bollert zum Amtsgerichte Geithain; die Expedienten beim Amtsgerichte Dresden Bruno Emil Schönrich zum Amtsgerichte Reichenbach, beim Amtsgerichte Leipzig Heinrich Otto Rehwinkel zum Landgerichte Leipzig, beim Amtsgerichte Reichenbach Franz Paul Schmidt zum Amtsgerichte Stolpen. f. Uebertragen worden ist: dem Secretair beim Amtsgerichte Dresden Julius Hermann Klengel die Stelle eines Grund- und Hypothekenbuchführers bei dieser Behörde, dem Diener beim Oberlandesgerichte Karl Moritz Gamm die Stelle des Gerichtsvollziehers bei dieser Behörde. — 3) Rechtsanwälte. Abgang. Verstorben ist: der Rechtsanwalt Constant Friedrich Moritz Uter in Hartenstein. Veränderungen: Der Rechtsanwalt Friedrich Hermann Scharig, bisher in Kamenz, ist nach Aufgabe der Zulassung bei dem Amtsgerichte Kamenz und dem Landgerichte Bautzen, sowie bei der Kammer für Handelssachen in Zittau nunmehr zugelassen beim Amtsgerichte Dresden mit dem Wohnsitze in Klotzsche. — 4) Zweite juristische Staatsprüfung: 8 bestanden, 1 zurückgewiesen in der Zeit vom 8. bis 21. December 1895.

### Departement der Finanzen.

Angestellt: der vormalige Feldwebel Karl Ernst Brockelt als Aufwärter bei dem metallurgischen Laboratorium der Bergakademie zu Freiberg.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Carl Gustav Arzig, seither Postsecretair, als Postmeister in Klingenthal; Ernst Kamillo John und Karl Heinrich Werthmann, seither Postassistenten, als Ober-Postassistenten im Bezirke der kaiserlichen Ober-Postdirection zu Dresden.

### Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums sind oder werden demnächst folgende Stellen erledigt: das Pfarramt zu Waldheim (Leisnig) — Cl. VI — Collator: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium; das Pfarramt zu Thekla mit Mockau (Leipzig II) — Cl. IV — Collator: der Stadtrath zu Leipzig; das Pfarramt zu Ankersdorf (Meißen) — Cl. III — Collator: der Besitzer des Rittergutes Scharfenberg. — Dagegen wurden angestellt beziehentlich befördert: Albert William Lindemann, Predigtamtscandidat, als Pfarrer in Oberneuschönberg (Freiberg); Georg Adolph Hübn, Pfarrer in Lenz, als Pfarrer in Wildenhain (Großenhain); Ferdinand Johannes Eckert, Predigtamtscandidat, als Pfarrer in Bubendorf (Borna); Friedrich Ernst Rosenthal, Subdiakonus an St. Jacob in Leipzig, als Pfarrer in Machern (Grimma); Robert Oscar Gröschel, Diakonatsvicar an St. Petri in Dresden, als Diakonus in Sebnitz (Pirna); Karl Wilhelm Krämer, Ephoralhilfsgeistlicher in Oelsnitz i. V., als Pfarrer in Dröda mit Bösenbrunn (Oelsnitz); Paul Samuel Moritz Flade, Pfarrer in Frauenhain, als Pfarrer an St. Petri in Dresden (Ephoralort); Emil Hermann Richard Döbler, Predigtamtscandidat, als Pfarrer in Lauba (Oberlausitz); Walther Martin Toldy, Predigtamtscandidat, als Pfarrer in Sohla (Oberlausitz); Paul Rade, Diakonus an St. Michaelis in Bautzen, als Pfarrer daselbst (Oberlausitz); Conrad Max Schneider, Hilfsgeistlicher an St. Marcus in Chemnitz, als II. Diakonus daselbst (Ephoralort); Karl Max Gerhard Gäbel, Predigtamtscandidat, als Diakonatsvicar an St. Petri in Dresden (Ephoralort); Karl Emil Reubert, Predigtamtscandidat, als Ephoralhilfsgeistlicher in Oelsnitz i. V.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

† In dem Eckladen des Hauses Zeitzer Straße 4 befindet sich seit kurzer Zeit die **Droguerie zum Rothen Kreuz von Georg Münkner**, ein Geschäft, das in seiner ganzen Ausstattung und unter sachkundigster Leitung auf der Höhe der Anforderungen steht, die an eine moderne Droguerie gestellt werden. Geschmackvoll gruppirt, präsentiren sich in dem Laden alle die tausenderlei Sachen, die im täglichen Leben bei den verschiedensten Gelegenheiten gebraucht werden, so daß die Droguerie zum Rothen Kreuz in dieser Beziehung zu einer Einkaufsquelle ersten Ranges wird. Es würde den Raum eines Geschäftshinweises weit überschreiten, wenn wir auch nur alle die hauptsächlichsten Specialitäten des Geschäfts hier aufführen wollten; nur auf Eins soll hier empfehlend aufmerksam gemacht werden, auf das von Herrn Dr. Münkner in eigener Fabrik hergestellte Gebirgsveilchen-Parfüm, das wie ein Strauß frischgepflückter Veilchen lieblich duftet. Uebrigens hat der Besitzer der Droguerie zum Rothen Kreuz einen elegant ausgestatteten, mit Notizkalender für die Jahre 1896 und 1897 versehenen Katalog aller in der Droguerie erhältlichen Waaren herstellen lassen, der den Kunden gratis verabreicht wird. Das Werkchen ist seiner ganzen Abfassung nach nicht ein trockenes Preisverzeichniß, sondern ein praktisches Nachschlagebuch, ein treuer Freund und Rathgeber unserer Hausfrauen bei ihren bezüglichen Einkäufen.

**Polich-Seide.**

**In farbiger, weisser und schwarzer Seide**

*bietet meine* **Special-Abtheilung** *durch unmittelbare Verbindung mit den ersten Fabriken des In- und Auslandes nicht allein die grösste Auswahl in* **Neuheiten,** *sondern sie gewährleistet auch bei den denkbar solidesten Erzeugnissen unübertroffen billige Preisstellung.*

Ein tüchtiger **Clavierspieler**, der vom Blatt begleitet, sofort gesucht Sophienstraße 36, Hof 1. III., b. Simon.

**Junger Bautechniker**, sauberer, zuverlässiger Zeichner, für einfache Bureauarbeit sofort gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsanspruch unt. K. K. 386 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein branchekundiger, in Sachsen und Thüringen gut eingeführter, leistungsfähiger

## Reisender

wird von einem böhm. Braunkohlen-Engros-Geschäft unter günstigen Bedingungen

**per sofort aufgenommen.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen sub N. Z. 108 an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für ein Destillationsgeschäft en gros wird per sofort oder später ein

**solider, tüchtiger**

junger Mann als

## Reisender gesucht,

der bereits in der Branche reiste. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sub B. B. 5202 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, in Nordhausen erbeten.

Für unsere Düten-Fabrik u. Papierhandl. en gros suchen wir per sofort einen tüchtigen, branchekundigen

## Reisenden.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. O. f. 49149 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

## Reisender

gesucht für eine Großbrauerei Sachsens. Bewerber müssen kaufmännisch gebildete, durchaus solide, im Fache wohl bewanderte und cautionsfähige Leute sein. Offerten 2c. unter T. O. 184 an den „**Invalidendank**", Dresden.

## Provisions-Reisender

oder

## Agent,

solid, ehrenhaft, welche in Colonialwaaren-, Cigarrenhandl. gut eingeführt sind, gegen hohe Provision gesucht. Adr. **Rud. Mosse, Dresden**, sub A. A. 4261.

Für hiesigen Platz wird von einem Agentur- u. Commissionshaus ein anständiger Provisions-Reisender mit tüchtigem Verkaufstalent gesucht. Schriftliche, mit Prima-Referenzen versehene Offerten erbeten unter N. 282 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

## Eine Bürstenfabrik ersten Ranges

sucht zum baldmöglichsten Antritt einen in der Eisen- und Kurzwaarenbranche

## erfahrenen Reisenden

für die östliche Hälfte Deutschlands. — Bewerber, welche den Artikel und die Kundschaft kennen, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnissen und Photographie sind unter J. A. 1351 an **Rudolf Mosse, Berlin SW**, einzusenden.

# Cacao.

Von einer Cacao- und Chocoladen-Fabrik wird ein **Disponent** gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Gehalt bis 5000 ℳ, und ist spätere Associrung nicht ausgeschlossen.

Offerten unter „**Cacao**" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19**, erbeten.

## Buchhalter,

ganz junger Mann für eine Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt **gesucht**. In Meldungen kurzer Lebenslauf und Gehaltsansprüche angeben unter Z. 2664 bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum **möglichst baldigen** Antritt für eine **Grosshandlung** in Getreide, **Futterartikeln, Sämereien, Düngemitteln** etc. ein **gewandter, zuverlässiger Buchhalter u. Correspondent.** Branchekundige und flotte Stenographen bevorzugt. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnissabschriften und Gehaltsforderung befördert L. F. 467 **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Eine lithographische Kunstanstalt sucht zum sofortigen Antritt einen mit der **doppelten Buchhaltung sowie Correspondenz** vertrauten, durchaus tüchtigen, nicht zu jungen Mann. Nur Bewerber, welche nachweislich gleichen Posten länger mit Erfolg inne gehabt, wollen Offerten mit Originalzeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 2677 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

**Wir suchen für:**

**Ausfuhrgeschäft, Correspondenten** für Deutsch, Franz. u. Schwedisch, muß mit Cassewesen vertraut sein, Nr. 4460;
**Kunstmühle, Reisenden** für Saargebiet u. Westpfalz, muß daselbst gereist haben, 30 J., sofort, ℳ 1800, auch mehr, Nr. 4470;
**Militaireffecten u. Uniformen, 1 Buchhalter u. Reisenden** für Schlesien und Posen, Branche, sofort, ℳ 1500 Anfang u. 2% Prov., Nr. 4495;
**Herrenconfection, Verkäufer u. Decorateur**, sofort oder 1. Februar, Branche, ℳ 720 u. Station, Nr. 23;
**Fahrrad- u. Nähmaschinen-Theile-Großhandlung, Ein- u. Ausfuhr, Correspondent** für Deutsch, Franz, Engl., Ital. u. Spanisch, 1. Febr., ℳ 2400, Nr. 29.
**Verband Deutscher Handlungsgehülfen**, Leipzig, Hartortstraße 3. Fernsprecher Amt IV. 1666.

Ein junger unverheiratheter Mann, cautionsfähig, wird als

## Contorist

zum sofortigen Antritt für eine größere Brauerei in Leipzig gesucht.

Offerten unter C. W. 468 an „**Invalidendank**", Leipzig, erbeten.

# Für Apotheken u. Drogisten.

Es sollen Verkaufsstellen für ein **Lebens-Elixir „Edelweiss"**, das sich seit 400 Jahren bewährt hat (Recept im alleinigen Besitz einer bayer. Familie) errichtet werden und erbittet man Offerten, auch von Reisenden, die Apotheken und Drogengeschäfte besuchen, mit **N. A. 868** an die **Gen.-Agent. d. Kölnischen Zeitung, Berlin W. 8.**

Für jede Provinz soll evtl. ein Vertreter bestellt werden.

# Tüchtigen Reisenden

aus der Chocoladen- oder Colonialwaaren-Branche sucht für Sachsen, Prov. Sachsen und Thüringen

**Emil Bock,**
Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik.

# Lithogr. Maschinenmeister,

erfahren und zuverlässig in feinstem **Chromo**, finden bei hohem Lohn dauernde Stellung zum 20. Januar. Muster und Zeugnisse an **J. A. Pecht, Konstanz.**

# Tüchtiger Maschinenmeister

## für Abziehbilder, sowie ein Umdrucker

gesucht.

Wir bitten um Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe von Referenzen, sowie um Angabe der Gehaltsansprüche und des eventuellen Eintritts.

**C. Tielsch & Co.,**
**Porzellanfabrik Altwasser,**
Preuß. Schlesien.

# Ein Mechaniker

für feinere Stahlarbeiten, am Schraubstock und an der Drehbank perfect, bei hohem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter B. 141 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Für mein Bureau suche per sofort sprachkundigen (engl., franz.) **jungen Mann.** Schriftliche Offerten bitte persönlich abzugeben.
Gustav Böhme jr.,
**Bureau für Orientreisen,**
**Hainstr. 2, Ecke Markt.**

Ein **junger Mann** mit schöner Handschrift wird für das **Comptoir einer Verlagshandlung** zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter **B. 190** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

In unserem Kaffeegeschäft findet 1 junger Commis für Comptoir und kleinere Touren Stellung. Ausf. Off. mit Ang. der Ansprüche unter B. 206 in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Commis-Gesuch.

Für mein Materialwaaren- und Mehlgeschäft suche zum baldigen Antritt einen jüngeren, tüchtigen **Commis**. Zeugniß-Abschriften nebst Beschreibung über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche zu richten an **G. A. Oertel**, Kaufmann, Laucha a. Unstrut.

## Dauernde Stellung.

Eine Terrazzo- und Cementwaaren-Fabrik bei Dresden sucht einen in diesem Fach erfahrenen, zuverlässigen Mann. Derselbe muß bessere Schulbildung besitzen, da er zeitweise schriftliche Arbeiten, sowie amtliche Register zu führen hat.

Bewerber wollen einen selbstgeschriebenen kurzen Lebenslauf unter T. O. 415 an den „**Invalidendank**" zu **Dresden** einsenden.

Einem in schriftlichen Arbeiten bewanderten **jungen** oder **älteren Mann**, der über 4000 ℳ verfügen kann, ist Gelegenheit geboten,

**gute dauernde Stellung**

zu erhalten in einem seit 20 J. bestehenden und gutgehenden Fabrik- und Detailgeschäft. Adressen erbeten unter G. 275 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

## Manufacturist.

Für sofort wird ein tüchtiger **Verkäufer** (Christ) der Manufactur-, Leinen- u. Baumwollenwaarenbranche gesucht, der auch geübt im Decoriren sein muß und vorzügliche Empfehlungen besitzt. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche einzusenden unt. O. Z. 339 „**Invalidendank**", Dresden.

Für ein größeres **Galanterie- u. Luxuswaarengeschäft** wird ein junger Mann als

**Decorateur und Verkäufer**

zu engagiren gesucht. Antritt nach Uebereinkunft. — Derselbe muß branchekundig und selbstständiger Arbeiter sein. Nur ausgezeichnete, geschulte Kräfte wollen Offerten unter O. 177 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, abgeben.

## Tüchtiger Verkäufer,

der hauptsächlich auch im **Decoriren der Schaufenster** sehr bewandert ist, für ein größeres Manuf.-Geschäft per 1. Februar

**gesucht.**

Der Betreffende hätte ebenfalls die Comptoirarbeiten mit zu übernehmen. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie erbeten sub **J. 744** an **Rudolf Mosse. Mannheim.**

Junger Mann v. 15—17 J., w. Caution stellen kann, wird für ein Cigarren-Geschäft sofort als lernender **Verkäufer** gesucht. Off. u. O. K. Neustädter Steinw. 38, Th. Weber.

Ich suche einen durchaus tüchtigen

## Verkäufer

für **Modewaaren** u. **Damenconfection.**
**Rich. Schlesinger Nachf.,**
**Altenburg, S.-A.**

## Intelligenter zuverl. Expedient

für **Steindruckerei**, Kenntniß von Farben und Druckbranche besitzend, gute Kraft, sowie ein **jüngerer Expedient**, der schon in Druckereien gearbeitet haben muß, zur Bedienung des **Telephons** 2c. bald. gesucht. Nur persönliche Bewerbg. unter Ueberreichung selbstgeschr. Off. und guten Zeugn. können berücksichtigt werden und erb. solche zwischen 10 und ½1 Uhr Oscar Fürstenau, Grimm. Steinw. 2.

**Als Schreiber**

wird für das Contor einer Fabrik in Lindenau ein junger Mann mit guter Handschrift für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter C. 228 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

**Ein junger Schreiber**

mit Kenntniß der Stenographie wird per sofort gesucht. Schriftliche Offerten unter **C.U. 457 „Invalidendank"**, hier, erb.

**Adressenschreiber**, junger, gesucht. Selbstgeschriebene Angebote sub B. 146 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Fabrikcontor der Vorstadt wird per 1. Februar ein zuverlässiger **Schreiber** im Alter von ca. 16 Jahren gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 2690 in die Expedition d. Blattes.

## Xylographen,

technische 2c., gut bezahlte dauernde Arbeit.
**F. X. Matolony, Wien,**
VIII. Piaristengasse 35.

# Tüchtige Maschinenmeister für Buntdruck

**von einer renommirtesten chromolithogr. Kunstanstalt in München zum baldigen Antritt gesucht.**

**Offerten unter Z. 2691 an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Ein an selbstständiges Arbeiten gewöhnter **Maschinenmeister** (K.-B.) findet sof. dauernde Stellung Buchdruckerei Fleischerplatz 5.

**Tücht. Sortimenter** sucht A. Küllner, Hospitalstraße 10.

Tüchtiger **Maschinenschlosser** wird zu sofort. Antritt gesucht bei **Hennig & Martin.**

# 2ter Werkmeister

wird für eine **bedeutende Steinnußknopffabrik** zum **sofortigen Dienstantritte gesucht.** Derselbe muß sowohl mit dem **Platten-** als **Ausbohr-System** vertraut und insbesondere **ein tüchtiger Stahlmacher sein.**

Anträge sub „C. 5182" befördert **Rudolf Mosse in Wien.**

**Gesucht wird zu baldigem Antritt für eine größere Kammgarnspinnerei ein gut empfohlener, tüchtiger**

## Werkmeister.

Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche befördert der „**Invalidendank**" in Leipzig unter **J. O. 108.**

## Tücht. Piano-Zusammensetzer

für sofort od. später in dauernde Stelle sucht **Bretschneider, Elisenstraße 30.**

Ein junger, solider

## Seilergehilfe,

guter Arbeiter, sofort gesucht. Offerten u. Z. 2682 in die Expedition dieses Blattes.

## 30 tüchtige, fleißige Maurer

**werden für sobald am Bachmann'schen Neubau, Stünz, gesucht.**

J. t. **Barb.- u. Friseurgeh.** in dauernde St. sof. ges. **P. Gross**, Zeit, Tümmlitschen, Werdstr.

1 j. **Barbiergeh.** ges. Zu erfr. Lehsch, Mittelstr.

J. **Barbiergeh.** ges. Plagw., Zschocher'sche Str. 44b.

## Tüchtiger Conditorgehilfe

gesucht. Zu melden Colonnadenstr. 22. prt.

## Junger Koch,

tüchtig im Fach, wird für ein best. Restaurant auswärts gesucht.

Offerten unter **A. B. 300** an **Rud. Mosse, Leipzig**, erbeten.

**2 j. Kellner, 4 j. Hausburschen, 2 tücht. Köchinnen, 12 Mädchen. Gastwirths-Bureau Hirsch**, Gerberstr. 56.

Ges. sof. ein j. **Rest.-Kellner** u. 1 jüng. **Markthelfer** nach ausw. M. Fleischerg. 25, I.

J. **Kellner** f. **J. Nagel**, Markthallenstr. 14, I.

Ein j. anst. **Kellner**, w. sich keiner Arbeit scheut, sofort gesucht Dorotheenstraße 12.

## Lehrlings-Gesuch.

In meiner Buchhandlung ist Ostern 1896 eine Lehrlingsstelle offen. Gute Schulbildung und Handschrift Bedingung.
**Fr. Foerster**, Buch- u. Commissionshandl. Leipzig, Querstraße 19.

## Lehrlingsgesuch.

In meine **Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung** kann zu Ostern ein j. Mann mit guter Schulbildung (womögl. mit Einj.-Freiw.-Zeugniß) als **Lehrling** eintreten.

Gründl. Ausbildung unter meiner persönl. Leitung. Wohnung und Kost in m. Hause.
**Gustav Gensel, Buchhändler, Grimma.**

Suche für das Comptoir meines Fabrikationsgeschäfts einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen j. Mann als **Lehrling.**
Selbstgeschriebene Off. sind unter B. 131 in der Expedition dss. Bl. niederzulegen.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges erstes Haus der Weißwaaren-Branche sucht zu Ostern einen mit guten Vorkenntnissen versehenen jungen Mann aus achtbarer Familie als Lehrling. Offerten u. B. 163 Expedition dieses Blattes erbeten.

## Lehrlings-Gesuch.

Suche per Ostern 1896 für mein **Tuch-, Buckskin-, Confections- und Herren-Garderobe-Maßgeschäft** einen Lehrling aus achtbarer Familie für Contor und Laden. Station im Hause. **Otto Weimar, Jena.**

## Lehrlingsgesuch.

Suche zum 15. April, ev. auch früher, einen **Lehrling.**

Kost und Wohnung im Hause. Gründliche Ausbildung in sämmtlichen Fächern.

**A. Hartmann**, Nordhausen, Neustadtstraße 18,
Galanterie-, Kurz-, Stahl- und Eisenwaaren en gros et en détail, Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Für unser **Special-Teppich- und Möbelstoff-Geschäft suchen** wir für **1. April 1896** einen

## Lehrling.

Wohnung im Geschäftshause.
**Arnold & Troitzsch,**
Halle a. S.

## Lehrling

mit guter Schulbildung für mein **Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft** zu Ostern 1896 gesucht.
**Eduard Otto Kittel,**
Arndtstraße 35.

Ich suche für nächste Ostern unter günstigen Bedingungen einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling.**
**Altenburg**, S.-A. Carl Rothe, herzogl. Hofseifensieder.

20 ℳ j. L. z. Bäckerausbr. bei gutem Verd. sucht **H. Leenders**, Buchh., Königstr. 7, Tr. C.

**Schwägrichenstraße 15** wird ein gut empfohlener **Hausmann** gesucht.
Schmidt & Johlige.
Sprechzeit 7—8 Uhr Abends.

**Herrschaftl. Diener in gute dauernde Stell. ges. Brandt, Matthäikirchhof 18.**

## Krankenpfleger.

Ein junger Mann, als Krankenpfleger ausgebildet, unverheirathet, wird per sofort zu einem Herrn gesucht. Zu meld. Alexanderstr. 39, I.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Markthelfer** per sofort gesucht.
O. H. Meder, Markt 11.

Täglich viele Stellen für männl. u. weibl. Personal jed. Branche. **Vermittlungsgebühr nur 1 ℳ Schumacher**, Georgenstr. 35.

Zuverlässiger **Kutscher** ges. Südstr. 29, Bdh. I.

**2 cautionsfähige Kutscher** werden eingestellt. **Fr. Bohne**, Petroleum-Versandt-Geschäft, L.-Lindenau.

Tüchtiger **Bahnkutscher** für Hotel gesucht. Vorstellung sofort nothwendig. **C. Landmann, Halle a. S.**, Moritzzwinger 8.

Suche sofort einen **Kutscher**, unverheir. oder kinderlos, welcher sicherer Fahrer und guter Pferdewärter sein muß, Gartenarbeit versteht, ehrlich und nüchtern ist, event. kann bers. gleich die **Hausmannsstelle** übern. Zu melden L.-Lindenau, Carl-Heinestr. 72, Contor.

## Ein unverheiratheter Kutscher

**für Möbeltransport, mit guten Zeugnissen versehen, wird per sofort gesucht. Meyer, Parkstraße 11.**

**Fabrikarbeiter**, ges. Zimmermann, wird gesucht. Paul Franke & Co., Plagwitz, Markranstädter Straße.

Einen jüngeren **Arbeitsburschen** sucht **Moritz Göhre**, Salomonstraße 15.

Zuverl. ehrl. **Bursche**, nicht über 16 Jahre, für leichte Arbeit in chem. Laboratorium gesucht. Adressen u. **L. 6003** an **Scheit's** Annoncen-Expedition, L.-Neustadt.

**3 Buffetd.**, 2 Hausb., 2 j. Kellner sucht sof. **Jühring**, Burgstraße 9.

**Gesucht**

wird zum 15. Januar ein tücht. **Buffet-Bursche**, welcher mit serviren kann und die häusliche Arbeit zu übernehmen hat.

Zu melden Schönefeld, Hauptstraße Nr. 1, **Franke's Salon.**

**Bursche für Restauration** zum 15. Jan. mit guten Zeugn. gesucht Ecke Bayersche und Hohe Straße.

Gesucht sofort ein **Hausbursche**, welcher schon in Restaurant thätig war. Zeitzer Straße 7, **Joh. Hoffmann.**

**Ein Stiefelwichser wird gesucht Gustav-Adolphstraße 5, II.**

## Laufbursche

für ein großes Detail-Geschäft gesucht, welcher die Fortbildungsschule nicht mehr besucht. Off. unter B. 102 in die Expedition d. Bl.

## Laufbursche.

17—18jähriger kräftiger Bursche gesucht. Schriftliche Offerten unter **W. 206** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Laufbursche** erh. Stell. Nonne, Albertstr. 18, I.

**Laufbursche**, möglichst stadtkundig, bis 18 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, aber nur solcher, wird gelegentlich von Kaffeegeschäft, Windmühlenstraße 45, gesucht.

**Placirungs-Institut nur für Damen geb. Stände (Frau Sander), Härtelstr. 8, I.**

Suche f. 1. Febr. eine b. f. **Fröb.-Kindergärtnerin**, w. bef. ist, d. ersten Elementarunt. zu erth. Näh. Lindenstr. 2, I., **Marienheim.**

Ges. einf. **Kinderfräulein** in 20er J., mehrere Mädch. b. Herrsch. ohne Kind. Fr. Hager, Querstr. 1.

Suche Kinderfräul. v. 20-25 J. Nürnb. Str. 34, II.

**Privat-Institut Mädchenheim**, Reichsstr. 37. Wir suchen zum sofortigen Antritt tücht. **Stütze der Hausfrau, 3 selbstständ. perfecte Köchinnen, 2 Stubenmädchen, 1 besseres Kindermädchen, 2 Hausmädchen, 1 tücht. Rest.-Köchin, 2 Buffetfrl.**, reelle u. billige Placirung (Kost u. Logis billig f. Auswärtige).

## Gesucht

per 1. Februar ins Haus eine **Erzieherin** gesetzten Alters, perfect im Französ. u. Engl., welche sich auch im Haushalte nützlich macht. Offerten u. C. A. 374 „**Invalidendank**", hier.

Gebild., heiteres Fräulein, w. eine höh. Töchterschule absolvirt hat, w. zu e. 14jähr. Mädchen ges., event. auch nur für einige Tagesstunden. Ges. Off. u. Z. 2692 an die Exped. d. Bl.

Eine der **englischen Sprache** in Wort und **Schrift mächtige** junge Dame von repräsentationsfähigem Aeußern, **welche Lust hat, die Schreibmaschine zu erlernen**, findet **dauerndes** Engagement. Ges. Off. sub B. 149 Expedition dss. Blattes erbeten.

Für meine beiden Verkaufshäuser in **Zwickau** i. Sa. und **Plauen**, Vgtl., suche ich per sofort und später

mehrere tüchtige

## Verkäuferinnen.

Bewerbungen mit Photographie, Zeugnißcopien und Gehaltsansprüchen nach **Plauen**, Vgtl., erbeten. **M. Schneider.**

## Verkäuferin.

Ein junges Mädchen, welches in der Galanterie-, Leder- und Luxuswaarenbranche gelernt und ausgebildet ist, findet angenehme u. dauernde Stellung. Offerten unter **A. 309** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Zum baldigen Antritt suchen wir eine im **Verkaufe tüchtige, solide junge Dame von mittlerer Figur und vortheilhaftem Aeußeren.**

**Nur schriftliche** (selbstgeschr.) Anerbieten mit Beifügung der Photographie erbeten an **Köhler & Kracht**, Petersstraße 38, p.

2 tüchtige **Verkäuferinnen** aus der **Manufacturw.-Branche** finden ab 1. Februar a. c. dauernde Stellung bei **S. Hodes, Leipzig.**

Eine gewandte, tüchtige

## Verkäuferin

von vortheilhafter Figur und mit guten Umgangsformen zu baldigem Antritt gesucht (möglichst aus der Weißwaaren- od. Corsetbranche). Offerten mit Zeugnißabschriften unter B. 224 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges anständiges **Mädchen** aus achtbarer Familie wird als **Lernende** in ein Cravattengeschäft gesucht. Persönliche Vorstellung Windmühlenstraße 20.

Ich suche für mein **Putz-, Wäsche- und Kurzwaaren-Geschäft** ein anständ. junges **Mädchen** achtbarer Eltern als **Lernende.**
**W. Schmidt-Mann**, Windmühlenstr. 34.

**Lernende** für Wäsche-, Weißwaarengeschäft gesucht. Zu erfr. Tauchaer Straße 2, II. l.

## Modes.

Für ein **Putzgeschäft** in Leipzig wird per 1. März eine **gewandte**

## Directrice

gesucht, welche speciell billigeren und Mittelgenre chic und schnell arbeitet. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter B. 210 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

## Modes.

Eine tüchtige **erste Putzarbeiterin**, die flott und chic arbeitet, wird per 15. Februar oder 1. März gesucht.

Offerten, womöglich mit Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Station, an **A. verw. Seligsohn, Naumburg, S.**

## 1 durchaus tücht. Putzarbeiterin,

die bereits mehrere Jahre in hiesigem feinen Putzgeschäft thätig gewesen, findet angenehme Stellung. Ges. Offerten mit Angabe bish. Thätigk. u. Gehaltsanspr. u. B. 189 Exp. d. Bl.

**Junge Mädchen**

zu leichter Garnirarbeit sucht
**Julius Ahlemann**, Leipzig, Wiesenstr. 9.

Sehr geübte Arbeiterin f. D.-Sch. Burgstr. 11, II.

## Schneiderin gesucht.

**2 Zuarbeiterinnen** für Maskencostüme sucht **F. Semmler**, Hainstraße 19, II.

Anst. **Mädchen** kann **prakt. Schneidern** lernen Alexanderstraße 34, III. links.

**Lernende** für Damenschn. ges. Südstr. 25, III. r.

**Geübte Näherinnen**

für Blousen und Röcke sucht
**Fritz Rempt, Südplatz 3.**

Perfecte **Weißnäherinnen** für Damen- und **Kinder-Wäsche** sucht
**Fritz Rempt, Südplatz 3.**

Ges. eine auf Oberh. geübte Maschinennäher., W.-W., L.-Sellerhausen, Eblichstr. Nr. 2, 3 Tr.

## Flickfrau

für dauernd sucht sofort Amerikanische Waschanstalt, Gutenbergstraße 6.

**Tambourirerin gesucht.**

Eine geübte Tambourirerin sucht **Felix Semmler**, Hainstr. 19, 2. Et.

Eine perfecte **Plätterin** sofort gesucht Münzgasse 16, Hof 3 Treppen rechts.

## Mädchen zum Legen von Wäsche

**sofort gesucht Amerikanische Wasch- u. Plätt-Anstalt, Gutenbergstrasse 6.**

## Tüchtige Kröserinnen,

auch außer dem Hause, werden gesucht.
**Rudolph Struve.**

Tüchtige **Punctirerin** gesucht von **A. Th. Engelhardt**, Sternwartenstraße 12.

**Tüchtige Falzerinnen**

sucht **A. Küllner**, Hospitalstraße Nr. 10.

## Anlegerin und Auslegerin

an die Steindruckschnellpresse gesucht bei **J. D. Neraud**, Mittelstraße 8.

Zum Vertrieb eines guten **Bedarfsartikels** suche **mehrere Frauen**, die kleine **Sicherheit** geben können. Offerten unter B. 188 in die Expedition dieses Blattes.

## Gesucht

wird spätestens für 1. März a. c. eine gebildete, gut empfohlene

## Wirthschafterin,

welche sich zur Führung des feineren Haushaltes eines älteren kränklichen Herrn eignet und besonders tüchtig in der guten bürgerlichen Küche ist. — Dienstmädchen vorhanden.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und einer aus neuerer Zeit stammenden Photographie, sowie mit Angabe des Alters und der Ansprüche sind zu richten an Herrn **Gustav A. Fiedler, Gera-Reuß.**

## Wirthschafterin.

Ein alleinstehender, sehr gut situirter Herr sucht ein passendes Fräulein als **Wirthschafterin nach Dresden**. Derselbe reflectirt auch auf ein besseres

## Stubenmädchen.

Vermittlung verbeten. Offerten unter Altersangabe und Beifügung von Photographie, welche sofort retournirt wird, unter B. 134 an die Expedition dieses Blattes.

Ges. 1 alleinstehende ältere feine **Dame** als Wirthschafterin, 300 ℳ Geh. Fr. Hager, Querstr. 1.

Suche zur Führung meines Haush. z. 1. Febr. c. ein **Mädchen**, welches kochen kann u. sämmtliche häuslichen Arbeiten verrichten muß. Zu melden Arndtstraße 38, Ecke der Südstraße.

Suche Landwirthsch. Mamf. Str. 34, II. Streichen.

Zum 15. Febr. wird für eine aus 4 Personen besteh. Familie ein gebild., nicht allzu junges Fräulein als **Stütze** gesucht. Selbiges muß neben den üblichen häusl. Verrichtungen die **Küche selbstständig besorgen können u. in** ähnlicher Stellung Erf. besitzen. Mit Zeugn. zu melden Gohlis, Augustenstraße 25, Villa.

**Stütze**, die schneidern u. plätten kann, für sofort f. Reichsstr. 37, Mädchenh.

Ohne Einschreibegebühr **Mamsell** für warme u. k. Küche in f. Hotel u. Rests., mehr. Zimm.-, Herd-, Haus- u. Küchenmädchen sucht bei 20 u. 15 ℳ L. p. Mon. Fr. **Hahnefeld**, Nicolaistr. 15.

**Kochmamsell** per 15. Jan. nach auswärts, 30—40 ℳ Zu erfr. Windmühlenstr. 56, IV. Zeppelt.

**Mamsells** für warme u. kalte Küche, **Kaffeemamsells, Herd- u. Küchenmädchen** f. **J. Nagel, Markthallenstraße 14, I.**

**Perfecte Köchin**, 300 ℳ Gehalt, sucht Reichsstr. 37, Mädchenh.

**Rest.-Köchin**, 30 ℳ Lohn, nicht zu jung, sucht Reichsstr. 37, Mädchenheim.

**Gesucht** wird zum 1. Februar eine gut empfohlene perfecte

## Köchin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt. Anmeldung von ½9—11 und ½3—4 Uhr Kaiser Wilhelm-Straße 14.

Ges. per sofort oder später **bei gut. Beh.** ein nicht zu junges **Mädchen als bessere Köchin** oder wirkliche **Stütze der Hausfrau**. Nur Solche, die gute Zeugn. aufzuw. haben, belieben sich zu melden **Leipzig-Gohlis**, Blumenstraße 26.

**Eine tüchtige**

## Restaurat.-Köchin,

welche schon in größeren u. besseren Restaurants längere Zeit gearbeitet hat, wird zum 15. Januar gesucht. Gehalt 60—70 ℳ
**Ad. Oehlschlägel's Restaurant, Dresden-N.**, gegenüber dem Neustädter Hoftheater.

## Köchin-Gesuch.

**Gesucht** wird zum 1. Februar oder später **eine perfecte Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, **Gellertstraße 1, parterre.**

**Tüchtige, zuverlässige Köchin** wird in ein größeres Hotel zum 1. Februar gesucht. Gehalt 60—75 ℳ. Off. erbeten unter B. 62 in die Expedition dieses Blattes.

Für sofort oder 1. Febr. suche 3 tüchtige Köchinnen m. g. Zeugn., hoher Lohn u. gute Beh. zugel. Näh. Lindenstr. 2, I, Marienheim.

## Aeltere, ganz ehrliche Köchin,

die gern etwas Hausarbeit übernimmt, wird f. größ. ruhigen Privathaushalt zu älterer Herrschaft f. 15. Febr. oder 1. März gesucht. Ausf. Off. mit Zgn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. B. 193 Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht Köchinnen, Stubenmädchen, bessere Kindermädchen** hier u. auswärts Löhrstraße 22, 1. Etage rechts.

## Gute Köchin

1. Februar gesucht Bismarckstraße Nr. 18, I.

Ges. **Köchin**, Hotel u. Rest., **Mädch.** f. K., H. u. Aufwasch Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengäßch.

Ges. sehr tücht. Köchin, 1 bess. Stbmädch., Mädch. f. Küche u. H. Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kießling.

1 **Köchin** in fein. Haus, 70 Thlr., **Haus- u. Küchenmädch.** f. Nicolaistr. 32, III.

Gesucht krankheitshalber für möglichst sofort eine **ordentliche Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, event. auch als **Aushilfe**. Sebastian-Bachstraße 3, u. der englischen Kirche.

**Gesucht** wird eine **Köchin**, die der besseren **bürgerlichen Küche selbstständig** vorstehen kann. **Grassistraße 21, II.**

Gesucht perf., zuverl. **Köchin** bei g. Geh. u. g. Behandl. zu 2 Leuten **Emilienstr. 44, I. r.**

Suche in feine, gute Häuser tüchtige **Köchin**, feine u. gew. **Stubenmädch.** u. anst. **Mädch.** für Küche u. Haus Frau Meyer, Kurprinzstr. 20, II.

Gesucht **Köchin zu 2 älteren Leuten** bei hohem Lohn Königsplatz 6, 2. Etage links.

**2 Köchinn.**, 3 Haus-, 1 Stubenmädchen, 1 Mädchen aufs Land sucht Bur., Querstr. 3.

**Köchin, Haus- und Küchenmädchen** sucht C. Hesse, fr. Stöber, Markthallenstraße 10, I.

**Küchenmädch.** ges. b. Lohn Nicolaistr. 6, II.

Für eine einzelne Dame wird ein junges bescheidenes Mädchen, das kochen kann, per 15. Januar gesucht. Zu melden von 9—2 Uhr Gartenstraße 7, 2. Etage.

Für den kleinen feineren Haushalt von 2 Personen wird zu baldigem Antritt ein besseres, zuverlässiges Mädchen gesucht, das selbstständig gut kocht und die Hausarbeit verrichtet. Zu melden bis 3 Uhr Weststraße 68, part., rechte Hausthür.

Saub. zuverlässiges Mädchen, im Kochen nicht ganz unerfahren, zum 15. Januar oder 1. Februar gesucht Colonnadenstr. 25, II. r.

Wegen plötzlichen Todes des langjähr. Mädchens sofort oder 1. Februar nicht zu junges Mädchen gesucht, welches selbstständig kochen kann u. alle Hausarbeit versteht. Nur solche mit guten Zeugn. mögen sich melden Dorfstr. 5, I.

Ges. 10Köch.-, 8Stbmdch. 80Thlr., Löhrstr. 13, p. l.

Zur Aushilfe wird für sofort Mädchen gesucht, welches herrschaftliche Küche und auch etwas Hausarbeit zu besorgen hat. Zu melden mit Buch Jacobstraße Nr. 1, 1 Treppe links.

## Gesucht sofort

ein williges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen mögen sich melden Neumarkt 20—22, 3. Etage.

Ein saub., tücht. Mädchen, das der guten bürgerl. Küche selbstst. vorstehen kann und alle Hausarbeit macht, findet z. 1. Februar bei einz. D. dauernde Stelle. Zu erfragen Vormittags Humboldtstraße 10, part. links.

Ein sauberes Mädchen, welches gut kochen kann und etwas Hausarbeit mit besorgt, wird zum 1. Februar bei gutem Lohn gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Bismarckstraße 3, I.

Besser. Mädchen, das selbstständig kocht und Hausarb. übern., in l. Dienst Pfaffend. Str. 17, II.

**Lange Straße 28, 1. Et. l.** wird ein saub., zuverl., älteres Mädchen, w. im Kochen u. Plätten bewandert ist, gesucht. Nur Solche mit guten Zeugn. wollen sich meld.

Gesucht wird per 1. Februar ein älteres ordentliches Mädchen für Küche und Haus, welches schon in besseren Häusern gedient hat. Zu melden mit Buch Nachmittags von 3—5 Uhr Plagwitzer Straße 25, I.

**Ein kräftiges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit wird bis 15. Januar bei hohem Lohn gesucht Restaurant Thomasbräu, Petersstr. 27.

Ges. f. Küche u. Hs. zu ält. Leut. 1 Mädchen, 40—50 Thlr. Humboldtstr. 22, p. Ullrich.

Ein ord. Mädchen für Küche und Haus suchen 2 einzelne Damen. Mit Buch zu melden Schenkendorfstr. 13, 3. Et. l., Nachm. 3—6 Uhr.

Ges. krankheitsh. 1 tücht. Mädchen f. Küche u. Haus, 60 Thlr. L., Gust.-Adolphstr. 44, III. r.

Krankh. h. sofort ein Mädchen gesucht für Küche und Haus (Restaurant) Brüderstraße 17, p. l.

Nach Dresden wird ein Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Zu melden von 8 bis 10 u. von 3—4 Uhr Querstraße 14, I.

Fleißiges, ord. Mädchen f. Küche u. Haus gesucht b. guter Behandl. u. Lohn f. Bäckerei. Frühstücktragen nicht verlangt. Zu erfragen Zeitzer Straße 53, I. l., v. 2—6 Uhr Nachm.

Gesucht 1. Februar ein sauberes Mädchen für Küche und Haus Leibnizstraße 20, part.

Gesucht zu ält. Leuten 1 Mädchen für Küche u. Haus, sowie ein kräft. Mädchen f. Stubenarbeit. Mit Buch Kl. Fleischergasse 4, II. links. Hollmundt.

Dienstmädchen, 18—20 Jahre, für Küche und Haus zum 15. gesucht Kaiser-Wilhelmstraße 25, 2. Et. links.

Gesucht tücht., saub. Mädchen f. Küche u. Haus, welches schon gedient hat. Mit Buch zu melden Berliner Str. 22, I.

Ges. Mädchen f. Küche u. Haus zu 2 Leuten bei hoh. Lohn, g. Behdl., 1. 2 J. da, Rosenthalg. 5, II. l.

Ges. f. Küch. u. Hs. z. 2 Pers., 1 einf. Mädch., jetz. heirath., ist 8 Jahre da Löhrstraße 13, p. l.

Kräftiges Mädchen für Küche und Haus wird sofort oder 1. Februar gesucht Böttchergäßchen 9, I.

Suche f. ält. feine Dame sehr tücht., recht ordtl. Mädch. f. K. u. H., 1. Febr., 20-24 J. Zu meld. nur m. g. Zgn. Nürnb. Str. 34, II., Frau Wm. Graichen

Gesucht sofort wegen Erkrankung des jetzigen ein zuverlässiges, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus Tauchaer Straße Nr. 13, I. links.

Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen gesucht zum 1. Februar Sedanstraße 4, 3. Etage rechts.

1 ord. fl. Mdch., 16—17 J., v. Lande, wird z. 15. Jan. ges. f. Küche u. Haus Münzgasse 16, I. r.

Ein sauberes fleißiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit zum 15. Januar gesucht Café Wolffe.

Ein fleißiges, ordentliches, nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Haus zum 1. Februar gesucht L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 97, 1. Etage links.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus 15. Januar bei hohem Lohn Sternwartenstraße 57, parterre.

Ein kräftiges, sauberes Mädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, wird zum 1. Februar für Küche u. Haus gesucht Leibnizstraße 2, 3. Etage rechts.

**Junge Damen,** welche das Kochen zu erlernen wünschen, finden Platz im Hôtel Hentschel.

**Kochlernende** gesucht Etablissement Battenberg.

Nett. Stubenmdch. in fein. Haus 1. Febr. b. h. L. u. g. Behandl. ges. Gohlis, Gartenstr. 9, Bäd.

Gew., nettes Stubenmädchen mit g. Zgn. zu 2 Leuten gesucht Emilienstraße 44, I. r.

Perf. Stubenmädchen, d. schneid. u. plätten kann, sucht Reichsstraße 37, Mädchenheim.

Wegen Erkrankung des bish. Mädchens wird, wenn mögl. zum sofort. Antritt, ein erfahrenes Stubenmädchen gesucht. Mit Zeugn. zu melden Ferd.-Rhodestr. 15, I.

Fl. sauberes Stubenmädchen, w. schon in gr. Haushalt war, wird zum 1. Februar zu miethen gesucht Kurze Straße 7, 1. Et.

Ohne Einschreibegebühr suche mehr. Stubenmädchen von 60—80 Thlr., Mädch., w. g. kocht, zu einz. Dame f. All. 60—80 Thlr., u. viele Mädch. f. All. nur f. Priv. Fr. Hahnefeld, Nicolaistr. 15.

Suche für 1. Februar ein einfaches und gewandtes **Stubenmädchen,** welches im Plätten und Weißnähen erfahren ist und die Pflege zweier Kinder im Alter von 7 und 5 Jahren mit übernimmt. Zeugnisse ev. Photographie nebst Angabe des letzten Lohnes an Frau R. Stahr, Freiberg i. Sa., Weingasse 1.

Mehrere perf. Stubenmädch. mit g. Zgn. f. 1. Febr. ges. Näh. Lindenstr. 2, I., Marienheim.

Zum 16. Januar oder 1. Februar d. J. wird nach auswärts ein ordentliches und fleißiges Hausmädchen zu miethen gesucht. Offerten mit Wohnungsangabe unter B. 139 bis 10. d. Mts. an die Expedition dieses Blattes erbeten. Nur mit guten Zeugnissen versehene und solche Mädchen, die schon in besseren Familien gedient haben, wollen sich melden.

Sauberes zuverläss. Mädchen für alle häusl. Arbeiten zum 1. Febr. gesucht Humboldtstraße 19, I.

**Ein ordentliches Mädchen** für Haus und Küche wird sofort gesucht Alter Gasthof Mockau.

Suche per 1. Febr. ein fleiß. ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit u. zu zwei Kindern. Mit Buch zu melden Härtelstraße 2, I., oder Dufourstraße 21, I.

Anst. Mädchen im g. St. f. H. u. Küche sucht C. Böttcher, Reichsstraße 24, II.

Ges. z. 1. Febr. ein ord. und zuverlässiges Mädchen für häusl. Arbeit und 2 Kinder Gustav-Adolphstraße 38, 3. Etage rechts.

Gesucht ordentl. Mädchen f. Haus u. Küche zu 2 ält. Leut., 60—70 Thlr., Königspl. 6, II. l.

Ges. 2 ordl. Haus- u. 2 Aufwaschmädchen. Näh. Neumarkt 16, II. Möritz.

Mädchen v. 16 J. z. Hausarbeit u. 1 Kind per 1. Februar gesucht Berliner Str. 17, I. r.

Wegen Verheir. des jetzigen Mädchens wird ein fleißiges, sauberes Mädchen per 1. März gesucht Kaiser-Wilhelmstraße 23, 3 Tr.

Mädch., 15-16 J., f. Herrsch. u. Kind, sehr g. Behdlg., n. Pegau, gl. od. sp. Schuhmacherg. 1, I. l.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht. Zu melden Kohlgartenstraße 46, part. links.

Mädchen zur Aushilfe gesucht Thomasiusstraße 2c, 2 Tr. links.

Kräft., einf. Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, von Leuten ohne Kinder ges. Centralstraße 8, parterre.

**Ordentliches, sauberes Mädchen** mit guten Zeugn. für besseren Haushalt zu kinderl. Ehepaar zum 15. Januar gesucht Leipzig-Plagwitz, Jahnstraße 31, II. rechts.

Anst. Mädchen mit guten Zgn., Liebe zu Kindern, findet sof. Stell. Nicolaistr. 31, II. l.

**Mädchen** zu 2 ält. Leuten zum Alleindienen sucht Reichsstr. 37, Mädchenheim.

Gesucht ein anst. Mädchen zu einz. D., gute Behandlung Brühl 10, II.

Ges. 1 j. Mädchen z. 1 Dame Löhrstraße 18, p. l.

Gesucht zum 15. Januar ein ordentliches Mädchen für Restaurant, 60 Thaler Lohn, Sidonienstraße 2, H. Flügel.

Ein jüngeres anständiges Mädchen für Alles per 15. Januar gesucht Lampestraße Nr. 13, II. links.

Anständ. Mädchen von 16—20 J. 1. Febr. gesucht. Zu meld. mit Buch Carl-Heinestr. 5, p. r.

Junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird zum 1. Februar gesucht. Sophienstraße 6, I., Frau Enger.

Gesucht wird für sofort oder 15. Jan. ein j. anständ. Mädchen Frankf. Str. 10, 3 Tr. l.

Junges Mädchen zu zwei Damen, 25 Thaler Lohn Lessingstraße 17, 1. Etage.

Gesucht für 1. Februar od. früher fleiß. ehrl. Mädchen. Z. erfr. Johannispl. 13, II. r. Meißner.

Junges sauberes Mädchen tagsüber zu 2 Leuten gesucht. Zu melden von 9—11, 2—3 Uhr Dorfstraße 9, part. l.

Gesucht für 15. Jan. oder 1. Februar ein sauberes Mädchen für alle im Haushalt vorkommenden Arbeiten Thalstraße 9, I.

Suche zum 15. Januar oder 1. Febr. ein junges fleißiges und anständiges Mädchen. Nur gute Behandlung. Zu melden von 10 Uhr bei der Herrschaft Petersstr. 31, im Geschäft.

Ges. jung. Mädch. zu 1 D. Humboldtstr. 28, 2. Et.

Ein sauberes fleißiges Dienstmädchen bei gutem Lohn zum 1. Februar gesucht Zeitzer Straße 33, II.

☛ Dienstmädch. in sehr gute Stell. sucht Frau Rodes, Poststr. 16, Hof II.

Ein j. fleiß. Mädchen findet am 1./2. cr. leichten Dienst Löhrstraße 25, II. r., b. Höm.

Ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht Reudnitz, Obere Münsterstraße 2.

Sehr sauberes, flinkes, fleißiges Dienstmädchen wird gesucht bei M. Pickler, Cigarren-Geschäft, Nürnberger Straße 51.

Solides Dienstmädchen, 15—16 Jahre, gesucht zu einzelnen Leuten Uferstraße 1, I.

Gesucht ein jüngeres, ord. Dienstmädchen Johannisgasse Nr. 30, Tr. rechts 1. Etage.

☛ Mehrere Dienstmädchen in g. St. sucht bei hoh. Lohn sof. od. spät. Schuhmachergäßch. 5, I.

Ein hübsches anst. Mädchen, welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, kann sich sof. melden Gohlis, Hauptstraße 20, Restaurant.

Kellnerin gesucht f. f. Weinst. u. fein. Rest., sowie Bier auf Rechn. z. nehm., m. g. Gard., b. Frau Antczak, Matthäikirchhof 37, I.

Suche viele Kellnerinnen, Haus- u. Küchenmädch. z. sofort. B. Hölzig, Preußergäßchen 11, I.

Viel f. Kellnerinnen in d. vorz. Stellen für hier u. ausw. sof. ges. Burgstr. 27, III., Hauch.

**10 Kellnerinnen** (auch Anfängerinnen) sofort gesucht 4. III. Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Kellnerinnen, jung, sucht Münzgasse 2, III.

2 Mädch. für Schießsalon sucht Schuhmacherg. 5, I.

☛ Gesucht 15. Januar für 1 Kind u. häusliche Arbeit ein ordentl. Mädchen von 16—17 Jahren Nicolaistraße 15, I.

## Gesucht

wird aus anst. Familie ein nicht zu junges Mädchen für 3 größere Kinder, welches in weiblichen und Schularbeiten die Kinder beaufsichtigen kann. Zu melden von 3—5 U. Neustädter Steinweg 46, part. links.

Gut empfohlenes Kindermädch. o. Kinderfrau in vorzügl. Stelle ges. Naust. Steinw. 5, II.

Gesucht wird sofort krankheitshalber ein gesundes, freundliches und anständ. Kindermädchen, welches wirklich Lust und Liebe zu Kindern hat. Frau Prokopetz, Plauensche Passage, Treppe C, III.

Gesucht sofort ein junges anständiges Mädchen für den Nachmittag zu Kindern Theatergasse 2, 3. Etage rechts.

Gesucht bald. Frau für Kinder Hospitalstr. 18, IV.

**Mädchen** von 15—17 Jahren, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, per 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden Vormittags bis 11 Uhr u. Nachmitt. von 3 Uhr ab Reichsstraße Nr. 4, I.

Suche für 1. Februar ein Mädchen für Kinder und Haus Weststraße Nr. 75, 2. Etage r.

Zuverl. Kinderfr. ges. Kurprinzstr. 20, II. l.

Eine Frau z. Reinem. ges. Elsterstr. 24. Opitz.

Gesucht auf längere Zeit
**Frau oder Mädchen**
als Aufwartung für den ganzen Tag bei einzelnem Herrn, der außerdem eine Wirthschafterin hält. Gute Zeugnisse oder Empfehlungen Bedingung. — Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche rc. sub G. 1226 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht eine Aufwartung oder ein junges Mädchen, welches bei den Eltern wohnen kann, für Küche und häusliche Arbeit Thomasiusstraße 16, II. links.

Aufwartung für Vormittag gesucht Lessingstraße 21, 1. Etage rechts.

Aufwart. 9—11 Uhr ges. Sidonienstr. 48, part.

Ordentl. Aufw. ges. Alexanderstr. 10, p. r.

Eine Aufwartung wird sofort gesucht Rich. Herrmann, Petersteinweg 17.

Junges Mädchen, das bei den Eltern schlafen kann, als Aufwartung gesucht Gohlis, Blumenstr. 22, III. links.

Gesucht saubere Aufwartung Vormittags 7—10 Beethovenstraße 3, 1. Etage rechts.

Ordentliches Schulmädchen als Aufwartung sofort gesucht Lange Str. 46, pt. lks.

# Stellegesuche.

## Arzt

mit 25jähriger Erfahrung, rüstig u. routinirt, sucht geeignete Stelle für ausgedehnte Praxis. Gefl. Offerten sub S. 202 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

## Redacteur,

akademisch u. kaufmännisch gebildet, auch mit Inseratenwesen und Correcturlesen vertraut, sucht per sofort Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten sub B. 162 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Bautechniker,

gel. Z., Absolvent einer 4class. Baugewerksch., tüchtig im Bureau u. Baustelle, sucht sofort, gestützt auf gute Zeugn. Stellung. Gef. Off. u. Chiffre R. J. 25 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

## Schuh-, Schäfte-, Lederbranche.

Kfm., 32 J. a., in d. Fabr. obiger Fächer firm, die Kundschaft von Südd., Sachsen, Thür., Rheinl., Schlesw.-Holst. kennt, sucht Stelle als Reisender, Disponent oder Contorist. Offerten unter B. 180 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Correspondent, italien. u. französ., sucht Stell., auch als Reisender. Off. B. 178 Exp. d. Bl.

Ein jung. Kaufmann, Wachswaarenbranche erlernt, Expedition, Buchführ. u. Correspondenz vertraut, sucht Stellung gleich oder spät. Näh. d. Wilh. Lambrecht, Leipzig, Windmühlenstr. 31.

Stellung für Comptoir oder Lager sucht ein Kaufmann mittleren Alters, welcher der englischen Sprache vollkommen mächtig und in der Getreide- und Producten-Branche erfahren ist. Gefl. Offerten unter B. 211 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein strebs. junger militairfreier Mann, im Baugeschäft erfahren, sucht in einem Contor bald. Stellung, ev. auch in anderer Branche. Gef. Angebote unter Z. 2689 Exp. d. Bl. erb.

Junger Commis, welcher im Lotteriefach, sowie mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht per 1. April Stellung. Offerten unter C. T. 455 an „Invalidendank", hier, erbeten.

Tücht. Commis, 32 Jahre alt, mit allen Contorarbeiten vertraut, zuletzt über 2 Jahre in einem hies. fl. Fabrikgeschäft thätig, sucht per 1. Februar event. früher oder später anderweit Engagement bei ganz mäßigen Ansprüchen. Werthe Offerten erb. u. D. 211 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Junger Kaufmann, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., umgehend Stellung gleichviel welcher Branche bei bescheidenen Ansprüchen. Gef. Off. u. M. O. Böttchergäßchen 9, 1. Et.

Junger Commis sucht in Weißwaaren-Engros- u. Wäsche-Geschäft Stellung, derselbe ist mit Lager- u. Näharbeiten-Ausgeben vertraut. Off. u. B. 201 an d. Expedition d. Bl. erb.

Jung. tüchtiger Geschäftsführer, Werkmeister, Betriebsleiter aus dem Papier- und Luxusfach m. langj. la.-Zeugnissen
**sucht Stellung**
als Verkäufer, Geschäftsführer u. f. w. Off. erb. u. L. A. 4249 Rud. Mosse, Dresden.

Empf. d. H. Chefs kostenl. Stellesuch. j. Art, auch mit Caution. Runow, Albertstraße 18, I.

Expedient, der mit dem Bureauwesen völlig vertraut ist u. gute Zeugn. besitzt, sucht per sof. anderw. Stell. in einer Rechtsanw.-Exped. od. in einem kaufm. Geschäft. Gef. Off. u. B. 150 Expedition dieses Blattes erb.

Ein intellig. Mann in mittl. Jahr. mit viel. Kenntnissen u. gut. u. schöner Handschrift sucht pass. Stellung. Off. u. B. 168 Exped. d. Bl.

## Volontair.

Junger gebild. Mann mit schöner Handschrift sucht zum 1. April Stellung als Volontair in einem Fabrik-Contor oder in dem Contor eines Engros-Geschäftes. Keine Verhältnisse sehr erwünscht. Gef. Anerbieten unter B. 217 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Landwirth, 40er,

dem die besten Empf. zur Seite stehen, sucht Stellung in Fuhr-, Spedition-, Getreide- od. Düngergesch. Gefl. Off. u. B. 191 Exped. d. Bl.

Ein Chromolithograph, militairfrei, sucht u. besch. Anspr. Stell. Off. u. B. 154 Exp. d. Bl.

Tüchtiger Schriftsetzer sucht sofort dauernde Condition. Gef. Off. erb. R. Paulsch, L.-Anger, Wiebelstr. 1, I.

Ein verh. Gärtner, 42 J. alt, 1 Kind 12 J. alt, sucht ges. auf langj. Z. sof. od. sp. St. auf Villa oder Rittergut. W. Adr. Leipzig, Blücherstr. 9, Blumengewölbe, erb.

Intellig. Gärtner, verheir., 26 Jahre, bewandert in allen Zweigen der Gärtnerei, in Handels-, Anstalts- u. Hofgärtnereien als 1. Kraft thätig gewesen, Inhaber v. Diplomen u. Medaille für vorzügl. Leistung, mit nur best. Empfehlungen, sucht bald oder später dauernde, selbstst. Stell. an Institut, Villa od. dgl. Auch würde selbiger Nebenposten übernehmen, da gute Handschrift. Auf Wunsch persönl. Vorstellung. Off. an Herm. Klaling, Albrechtsschloß, Dresden-N.

Erf. Zuschneider, noch in Stellung, sucht sich u. besch. Ansprüchen z. 15. Febr. od. sp. zu verändern. Leipzig, Halle a/S. bevorzugt. Off. erb. u. R. 263 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

**Köche,** Ober-, Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner, Buffetiers m. Caution jeder Höhe, Hausdiener rc., empfiehlt K. Kirsch, Gastw.-Bur., Burgstraße 16.

## Oberkellner

(24 J.), f. Bel. sehr gut. Zeugn., cautionsfähig, sucht zu sof. od. spät. Stellung. Offerten unter M. H. an „Harz-Ztg." in Blankenburg a./H.

**Ein junger tüchtiger Oberkellner**
f. z. 15./1. oder 1./2. 1896 sich zu verändern, am liebsten in ein größ. u. best. Provinz-Hotel, wo Alles auf Rechnung ist, selb. ist noch im 1. u. größten Hotel Hirschberg's in Stellung. Abschr. u. Photogr. z. z. Verf., sowie in jeder Höhe Caution. Gefl. Off. b. R. W. 87 Hirschberg, Schl., postl., zu senden.

Für einen Knaben, der Ostern die Bürgerschule verläßt, wird in einer mechanischen Werkstatt Stellung als Lehrling gesucht. Werthe Off. werden unter O. E. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Für einen kräftigen, 14jährigen Knaben wird Stelle als **Schlosserlehrling** gesucht. Näheres durch „Invalidendank", Lausst.

**2 Bäckerlehrlinge** empf. C. Böttcher, Reichsstraße 24, II.

Mann, Mitte 30er J., der 10 Jahre selbstst. war, sucht sofort Beschäftigung. Selb. ist cautionsfähig. Gef. Offerten u. R. G. 10 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hausmannsposten wird gesucht v. anst. Leuten ohne Kinder in f. H. Off. u. B. 185 Expedition dieses Blattes erbeten.

**Hausmann.**
Kinderlose Leute suchen zum 1. April od. Juli einen Hausmannsposten in bess. Hause. Off. unter B. 200 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein unverheir. Mann, Anfangs 30er, sucht dauernde Stellung vom 15. Januar als Hausmann oder sonstigen Vertrauensposten und Markthelfer, gestützt auf beste Zeugnisse. Off. unter B. 194 Exped. d. Bl.

Empf. tücht. Hausdiener, w. mit Pferden Bescheid wissen, z. f. Antritt. B. Hölzig, Preußerg. 11, I.

Ein j. geb. Mann, militairfrei, sucht baldige Stelle als Krankenpfl. oder Diener bei einzelnem Herrn. Gute Zeugnisse zur Seite. Antritt kann sofort gesch. Off. u. B. 174 Exp. d. Bl.

Junger Mann, gedienter Infanterist, sucht Stellung irgend welcher Art. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten unter M. M. bittet man Lindenau, Markt 22, 3. Etage, Mitte, niederzulegen.

Ein zuverlässiger, verh. Mann, 30 J. alt, sucht in einer Fabrik oder als Markthelfer, Cassenb. oder dergl. Arbeit. Selbiger ist auch im Schreiben u. Rechnen nicht unerfahren. W. Off. u. A. 62 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Mann, 23 Jahre alt, sucht Beschäftig. L.-Lindenau, Josephstraße 31, III. rechts.

J. Markth. o. Colonialw. u. a. Branch. f. Woch.- u. Jahrl. empf. kostenfr. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Junger Mann, 28 Jahre, ged. Militair, bisher herrsch. Kutscher u. Diener, im Häusl., sowie in Gartenarbeit gut bewandert, worüber ihm die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sich aber jetzt gern verheirathen möchte und darum sichere Stellung als Markthelfer oder Bote zum 1. oder 15. März sucht. Gef. Offerten unter S. K. 28 L.-Lindenau, Josephstraße 38, I. links, erbeten.

E. kräft. j. Mann vom Lande, m. g. Zeugn., f. St., gleichv. w. Branche. Adr. Waldstr. 46, IV. l.

J. Markth. sucht St. Runow, Albertstraße 18, I.

Markthelfer, Kutscher, Hausd. rc. empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Junger Mann, 21 J., gel. Schneider, sucht Beschäftigung als Markthelfer, am liebsten in einem Tuchgeschäft. Adr. unter B. 143 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kostenlos empfehle täglich männliches Personal jeder Branche Georgenstraße 35.

Tücht. Geschäftskutsch., Geschirrführ., Arbtr., Knechte mit Buch empf. Bur. Klostergasse 16, II.

J. Mann, 22 J. alt, ged. Inf., Offiziersb., f. b. Stellg. als Kutscher, Hausd., Markth. oder dergl. Zu erfr. Glockenstraße 4, III. r.

1 Kutscher u. 1 Reitknecht (Dragoner-Unteroffizier) f. sof. od. spät. m. g. Zgn. Stellung. R. Glässer, Reichsstr. 19, H.

Herrsch.-Kutscher, Diener, Gärtner mit Pa.-Zeugn. empf. A. Loff, Klostergasse 16, II.

15j. Contor- u. Laufbursche m. guter Handschr. f. Stelle d. A. Loff's Bur., Klostergasse 16, II.

Kr. Bursche v. Lande f. St. Klosterg. 16, II.

Arbeits- u. Laufburschen empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

J. Buffet- u. Hausd. f. St. Klosterg. 16, II.

## Kindergärtnerin I. Cl.,

ev., 18 J., mit gutem Zeugniß, sucht zum 1. Februar oder früher passende Stellung. Dieselbe ist musikalisch und im Schneidern erfahren. Gefl. Offerten an Frl. M. Bruckmann, Heiligenthal b/Gerbstädt.

Ein j. geb. Mädchen, w. in fein. weibl. Handarbeiten geübt ist, sucht Stellung in einem feineren Haushalt als Kinderfräulein zu 1—2 Kindern. Offerten u. H. M. 307 Westplatz 32 an Dittrich.

Junges Mädchen, 19 Jahre, mit guter Handschrift, sucht per sofort oder später Stellung für Comptoir. Gef. Off. unter B. 148 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junge Dame sucht Stellung ins Contor oder als Cassirerin. Gefällige Offerten u. B. 144 in die Expedition dieses Blattes erb.

Eine Cassirerin in größ. Geschäft sucht durch Empfehl. ihres Chefs anderweitige Stellung. Werthe Offerten u. H. B. 221 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

**Verkäuferin**
für Confection, Modewaaren, Wäsche sucht per sofort od. später anderweit Engagement. Dieselbe verfügt über beste Zeugnisse und war bisher als erste Kraft in größeren Geschäften thätig. Off. erb. u. M. 2 an Rudolf Mosse, Naumburg a. S.

Eine in der Butter-Engros- u. Detailbranche tücht., bewand. Verkäuferin m. gut. Zeugn. sucht v. 1. März ähnl. Stell. Gefl. Off. unter M. H. 2 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Ein j. anst. Mädch. sucht Besch. i. Nähen. Zu erfragen Sternwartenstraße 38, p.

Geb. alleinst. ehrl. Frau sucht n. Existenz, selbige ist flotte Maschinen-Näherin, sehr geschickt u. gewissenh., auch kann Lehrzeit und etwas Caution erfolgen. Off. u. J. C. 1 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

**Tüchtige Plätterin sucht** bei mögl. freier Station per sof. Stellung. Gefl. Offerten erb. unter K. J. 448 durch Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ein ält. Mädchen, das gut kochen kann u. sich jeder Hausarb. unterzieht, f. 1. Febr. Stell. als Wirthsch. od. bei älteren Leuten. Offerten unter E. K. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

**Wirthschafterin.**
Gebild. Mädchen, gute Haushälterin, w. schon mehrere Jahre die Stelle einer Wirthschafterin bekleidet hat, sucht ebenfalls solche Stelle bei einz. Herrn. Off. u. B. 157 Exp. d. Bl.

Eine gebildete Wittwe, 36 Jahre alt, mit feinsten Empfehlungen, sucht in besserem Hause als Wirthschafterin oder bei gebild. älteren Herrn oder Dame zur Führung des Haushaltes zum 1. April 1896 event. früher Stellung. Gef. Off. unter B. 191 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gebildete Wittwe, auch im Kochen sehr erfahren, sucht zum 1. April passenden Wirkungskreis. Elegante Einrichtung, Salon, Wohn- u. Schlafzimmer rc. kann event. unentgeltlich leihweise überlassen werden. Referenzen aus den geachtetsten Familienkreisen stehen zur Seite. Gef. Off. unter B. 220 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein anständiges Mädchen, 25 Jahre, sucht Stelle bis zum 15. Januar als Wirthschafterin bei altem Herrn oder Dame. Offerten unter A. F. in Klemm's Annonc.-Expedition, Neustadt, Eisenbahnstr. 49, erb.

Eine ältere alleinstehende Frau sucht Stelle als Wirthschafterin. Näheres Leipzig-Reudnitz, Rathhausstraße 13, 3. Etage.

Wirthschafterin, im Besitz eigener Möbel, w. sof. od. spät. Stell. Elsterstr. 16, I. rechts.

Ein anst. alleinst. Wittwe, 50 J., mit schöner gr. Wirthsch. u. fl. Pension, wünscht einem ält. Herrn die Wirthschaft zu führen sof. oder später. Werthe Adr. u. L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 4, 3 Treppen rechts.

Wittwe in ges. J., w. kocht u. in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht Stelle bei einz. Leuten, g. Zeugn. Adr. u. A. A. hauptp.

Ein anst., bess. Mädchen in gesetzt. J. f. z. 1. Febr. St. b. einz. Hrn., selb. kocht g. bürg. u. unterz. s. j. all. vork. Häusl. Off. Hainstr. 10, III.

J. Mädchen, w. kochen, schneid., franz., engl., Clavier spielen kann, sucht Stell. als Stütze d. Hausfr. Näh. d. Prof. Dr. Schaffner, Gumperda, oder Leipzig, Neumarkt 17, IV.

Ein geb. Mädchen, Mitte 20er, w. einer besseren Küche selbstständig vorstehen k., sowie mit allen vorkommenden häusl. Arbeiten vollständig vertraut, sucht unter bescheid. Anspr. baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau oder Wirthschafterin. Gefl. Off. unter B. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges, anständiges Mädchen, welches Gelegenheit sucht, sich in Küche u. Haushalt zu vervollkommnen, wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau in guter Familie anzunehmen. Gef. Anerbieten unter B. 171 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung. anst. Mädchen aus bürgerl. Familie, von auswärts, sucht Stell. als Stütze der Hausfrau. Zu erfr. Reudnitz, Kreuzstr. 35, 2. Et. r.

**Ein 20jähr. geb. Mädchen**
(Großgrundbesitzerst.) wünscht bei f. kinderl. Ehepaar in mittlerer Stadt Thüringens od. Harz fehl. Aufn. Selbige ist gern bereit, der Hausfrau in allen häusl. Arb. beizustehen. Voll. Familienanschluß erwünscht. Gehalt ganz nach Uebereinkunft. Werthe Off. erb. unter A. K. Leipzig, Postamt 3, postlagernd.

Ich suche für mein Mündel, 19 Jahre alt, zu ihrer weiteren wirthschaftlichen Ausbildung Stellung in besserem Hause. Gehalt im ersten Vierteljahre nicht beansprucht. Gefällige Anerbieten nimmt entgegen
Weißenfels. Bernhard Voigt, große Deichstraße 14.

Tüchtige Rest.-Köchin empf. für sofort Mädchenheim, Reichsstraße 37.

2 Köchinnen, welche selbstständ. gut kochen können, suchen Stelle Löhrstraße 22, I. r.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stellung für Küche und Haus Elsterstraße 33, 2 Tr.

## Ein j. Mädchen,

24 J., w. tücht. im Kochen, Nähen u. all. häusl. Arbeiten ist, wünscht in gutem Hause bald Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfr. Hohe Str. 35, II.

**Küchen-, Bade-, Buffet-**Mädchen, Wirthschafterinnen, Köchinn. empfiehlt für sofort Emilie Müller, Annaberg i. E., I. Central-Bureau.

Ein anst. Mädchen vom Lande f. St. für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Schenkendorfstraße 27, H. II. l.

J. Mädch. v. L. f. Stelle für Küche u. Hausarbeit. Zu erfr. Peterskirchhof 5, 4 Tr. links.

Einf. ord. Mädch., 20 J., g. Zgn., f. für einf. Küche u. H. St. b. 15. Nürnb. Str. 34, II., Graichen.

Anst. 2 Mädchen mit gut. Buch suchen bald Stelle für Küche u. Haus Kurprinzstr. 20, II. l.

Gebilde Serviererin empfiehlt sich Zeitzer Str. 18, Wäscheladen.

Stelle sucht ein 18jähr. Stubenmädchen in nicht zu schwere Stelle. Frau Hager, Querstr. 1.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Stelle als Stubenmädchen. Zu sprechen beim Hausmann, Carola-Theater.

J. anständ. Mädchen sucht Stellung in f. Hause für Zimmerarbeiten. Werthe Adr. u. K. 12 Lindenau, Gundorfer Str. 22, I. r. erb.

Ein anständ. Mädchen, 20 J. alt, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung Leipzig-Volkmarsdorf, Laufestr. 47, III. r. Kuser.

Empf. j. Mädchen mit gut. Zeugn. 15. Januar Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Weibl. Dienstp. w. geehrt. Herrschaften empf. sof. o. spät. R. Glässer, Reichsstr. 19, H.

Tücht. Mädchen v. Lande, mit f. g. Z. und 21 j. Mädchen, w. kochen kann, suchen in Leipzig Stelle, Frau Heyer, Harz 23, II., Haße.

Einf. saub. Mädch. f. St., 24 J. Löhrstraße 13, p. l.

Ein j. kräft. Mädch., 19 Jahre alt, vom Lande, f. sofort oder später Stelle. Donnerstag persönl. oder Offerten Carolinenstraße 21, I., l., b. Krause.

Gew. zuverl. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle Rosenthalgasse 5, II. l.

Junges Mädchen von auswärts sucht Stelle An der alten Elster 2, III. lk.

☛ Ein arbeits. Mädch., 19 J. alt, m. 1- u. 2jähr. guten Zeugn., sucht zum 1. Febr. Stelle Kl. Fleischergasse 4, II. l., Hollmundt.

1 j. Mädch. f. St. Tauchaer Str. 22, Sgb. I. l. r.

Einfaches fleiß. Mädchen, in Allem bew., mit g. Zeugn. sucht St. Humboldtstr. 22, p.

Weibl. Pers. jed. Br. empf. tägl. Georgenstr. 35.

Anst. ehrl. Dienstmädch. f. Stell. z. 15. Jan. Zu sprechen 3—5 Uhr Schützenstraße 19, II. r.

Empf. f. Kellnerin f. feste Stellung, sow. zur Aush. Frau Antczak, Matthäikirchhof 37, I.

Anst. geb. Mädch. sucht sof. tagsüb. Stelle zur Beaufs. d. Kinder. Zu erfr. Matthäikirchhof 15, I.

Aerztlich geprüfte Wochenpflegerin empf. s. d. geehrten Herrschaften Kl. Fleischerg. 10, II.

J. anst. Mädchen sucht Stelle im Reinemachen ganz. od. halb. Tag Hohe Str. 36, 4 Etage links.

1 unabh. Frau sucht Aufwartung Brühl 19, IV.

Eine Frau sucht Aufwartung. Zu erfr. Gohlis, Johann-Georgstr. 16, Prod.-Geschäft.

Zwei anständ. fleiß. Mädchen suchen Aufwartung Naundörfchen 14, 3. Etage rechts.

Aufwartung sucht F. b. e. H. f. d. von 9—11. Hauptpostamt W. 100.

# Miethgesuche.

**Garten** gesucht an der Eutritzscher Straße oder in der Nähe des Gohliser Exercierplatzes. Offerten u. B. 209 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Ein Gasthof,

am liebsten auf dem Lande, wird von jungen Leuten bald zu pachten gesucht. Offerten unter Z. 2684 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gutgehender Landgasthof m. Tanzsaal, womöglich in Nähe größerer Stadt, wird sofort oder 1. April zu pachten gesucht. Off. u. B. 164 Expedition dieses Blattes erb.

Ein Laden mit Logis, für Productengesch. passend, oder ein solches zu kaufen gesucht. Näheres im Geschäft Dresdner Straße 16.

Ein Engrosgeschäft der Manufacturwaarenbranche sucht per 1. October od. früher eine geeignete erste Etage der inneren Stadt. Off. mit Angabe des Preises beförd. sub W 440 die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Mittlere Werkstelle im Centrum der Stadt sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter B. 159 in die Expedition dieses Blattes.

Ein nicht zu großer Bierkeller sof. ges. Wohnung zum 1. April dazu gewünscht. Adressen unter M. 180 an Scheit's Ann.-Expedition, L.-Neustadt.

Gesucht wird sofort ein Wagenschuppen event. ein Platz, um einen Schuppen anzubringen, für einen Wagen, Nähe des Südplatzes. Zu erfragen bei Moritz Müller, Südplatz 8.

## Wohnung

zu miethen gesucht, enth.: 3—2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Bad, Küche mit Speisek., Wasserleit., Closet innerh. der Wohnung, mögl. Ostviertel, Hochpart. oder 1. Etage. Schriftl. Offerten sub O. S. 47 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

## Wohnungs-Gesuch.

Ein älterer Herr (Privatmann) sucht zum 15. März od. 1. April 1896 eine freundliche Wohnung in ruh., anständ. Hause in 1. Etage, best. aus 2 2fstr., 1 1fstr. Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör u. Wasserclosett in der Wohnung, nicht zu der Treppe. Offerten mit Preisangabe unter A. W. 25 Fil. d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

☛ **I. Etage** ☚ wird Neumarkt od. Grimm. Str. ges., oder auch nur 3—4 helle Räume. Off. O. 14 erb. Kl. Fleischerg. 13, Rob. Brauner, Ann.-Bur.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Wohnungsgesuch.

Zwischen Weststraße u. Elisabeth-Allee suche ich auf 1. April eine sommerl. Wohnung von 5–6 Zimmern u. erbitte gef. Angeb. u. der Adr. Prof. A. S. Vereinshaus, Roßstr.

Einz. Leute suchen im Westviertel per 1./4. 96 ein freundl. Logis in gutem Hause in 1., 2. oder 3. Et. zum Preise bis 450 M. Offerten mit Angabe der Zimmer in dem Cigarrengeschäft, Colonnadenstr. 19, abzug.

Wohnung event. mit Garten gesucht, 3 zweifenstrige und 1 einfenstriges Zimmer, Küche u. s. w., im Preise bis 650 M per 1. April. Offerten unter D. B. 473 „Invalidendank“, hier, abzugeben.

Gesucht z. 15. März v. einem j. Ehepaar eine freundl. Wohn., Preis 400–450 M, im Westviertel, erforderlich 3 Zim., 1 K., Küche und Zub. Off. unter H. E. 93 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht wird eine Wohnung z. 1. April Nähe der Promenade von langjähr. Miether in Preislage von 350–450 M. Werthe Adressen werden unter O. A. 90 Petersstraße 28 im Handstand angenommen.

Gesucht 1. Juli Etage oder Villa, 7 gr. Zim., Bad, Mädchenz., Veranda, Stallung, Sonnens., in Gohlis oder N.-W. der Stadt. Offerten sub T. 100 postlagernd Gohlis.

Von kinderl. Beamten wird z. 1. Februar ein Logis im Preise von 180–240 M gesucht, event. wird Hausverwaltg. übernommen. Off. u. W. 128 in die Expedition d. Blattes.

Gesucht per 1. April freundliche kleine Wohnung für junges Ehepaar in gesunder, freier Lage im Osten der Stadt, möglichst nicht zu weit vom Johannisplatz. Off. mit Preis u. näh. Angaben u. B. 126 Exp. d. Bl. erb.

Eine Wohnung von 4–5 Z., mit Zubehör, ev. 3. Etage, im Preise von 600–700 M, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs gelegen, baldigst zu miethen gesucht. Gefl. Angebote unter B. 176 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Per 1. April von jungen Leuten angen. Wohnung im Preise von 5–600 M gesucht. Offerten unter M. 605 Filiale d. Blattes Katharinenstraße 14, erbeten.

Ges. von ält. Dame (Wittwe) kl. Wohnung in anst. Vorderh., nicht üb. 3 Tr., Nähe d. Johannispl. Preis bis 300 M. Off. u. B. 145 in die Exped. d. Bl.

Alleinsteh. Dame (höh. Beamtenstn.) sucht in bess. Haus kleines Logis. Offerten mit Preis Bayerische Str. 36, II. r., Hinterh., erb.

Ein kleines Logis für 2 Leute in d. Nähe der Josephinenstr. wird sof. zu miethen ges. Off. mit Preisang. unter B. 140 Exp. d. Bl.

Parterre-Logis gesucht bis 450 M. Offerten unter E. E. Blücherstraße 43, Cigarren-Geschäft.

Logis ges. bis 1. April, Preis 350 bis 450 M. Off. unter H. S. 200 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht von pünktl. Leuten Logis für ca. 200 M per 1. April, Nähe Albertstr. Gefl. Off. unter J. S. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht im Osten eine Wohn. von 2–3 Z., Schlafz. u. Zubehör, per 1./4. 96 oder früher. Off. erb. L.-Reudnitz, Chausseestraße 3, part.

Leute ohne Kinder suchen per 1. April Logis im Preise bis 180 M, Nordviertel. Offerten erbeten unter K. 10 Postamt 14.

Frdl. Logis von j. Leuten, Nähe der Bayerischen Bahn gesucht bis 210 M. Offerten Friedrich-Auguststraße 6, parterre links.

Jg. Leute such. per 1. April kl. Logis, mögl. mit Hausmannskost. Offerten unt. „Logis“ an Oertel's Ann.-Ann., Katharinenstraße 21.

Ord., anst. Leute suchen per 1. April eine Wohnung (1 St., 2 Ka., Kü.) Lange Str. 32, H. II.

Ges. i. Reudn. o. Gohlis in ruh. H. e. Logis p. 1./4. i. Pr. bis 400 M. Off. u. B. 142 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ges. 1. Febr. Wohn. i. Pr. v. 250–300 M von Fam. Vrdrh., Südv. Adr. Sophienstr. 20, Best.

## In Leipziger Vorort

oder näheren Ortschaften schöne Parterre-Wohnung mit recht großem Garten per April, Juli oder October gesucht. Preis 6–800 M. Adressen unter O. 800 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

## Reudnitz oder Gohlis

wird per 1./4. 96 v. jungen Leuten 1 Wohn., Stube, 2 Kamm. u. Küche, zu miethen ges. Off. mit Preis erbeten unter D. C. 474 „Invalidendank“, Leipzig.

Ruhig. Garçonlogis mit Kochgeschirr in der Nähe der 134er Kaserne zu miethen gesucht. Adr. u. J. N. 339 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Ein Amerikaner, der am hiesigen Conservatorium Musik studirt, sucht in der Nähe desselben ein **möblirtes Zimmer** mit Piano und Mittagstisch in bürgerlicher Familie zu mäßigem Preis. Adressen an Alexander Findlay, Berlin NW., Rathenowerstraße 98, III.

Ges. w. z. 1. April ein frdl. Logis, 2 f. St., 1 f. St., K. u. K., 2 oder 3 Tr., Vordergeb., Nürnberger, Brüderstr. od. Westviertel. Adr. mit Preis unter B. 138 Exped. d. Bl.

1 leeres Zimmer für Comptoir in innerer Stadt sofort zu miethen gesucht. Gef. Off. mit Preis sub C. 90 Filiale, Katharinenstr. 14.

2 möblirte Zimmer mit Piano, Nähe Schützenstr., von zwei jungen Leuten gesucht. Off. mit Preis unter B. 125 Exped. d. Bl.

Ein Herr s. f. 1. Febr. ein möbl. Zimmer, m. in Connewitz, Gohlis. Angeb. mit Pr. ev. Kost unter A. 20 postl. Stötteritz erbeten.

Ein kl. möbl. Zimmer in Nähe d. Alten Theaters, möglichst Part., sofort ges. Adr. unter X. 81 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Sofort gesucht ein freundl. Zimmer, womögl. mit separatem Eingang. Gefl. Off. u. B. 186 in die Expedition dieses Blattes erb.

## Feines Wohn- und Schlafzimmer

im West- oder Nordviertel von einem Beamten gesucht. Adr. u. B. 228 Exp. d. Bl.

Kl. bill. leere Stube, Colonnad.- o. Alexanderstraße, ges. Off. B. B. Westplatz 32, Cigarrengesch.

Ein kl. Zimmer, möbl. o. leer, West- o. Nordviertel gesucht. Adr. Ranstädter Steinw. 34, III.

Anst. Fr. sucht sof. od. 15. leere Stube, am l. vom Hauswirth. Adr. Thomasg. 7, Bäckerlad.

Ein Saal zum Tanzunterricht gesucht. Adressen u. B. 175 in die Exped. d. Blattes.

Gesellschaftszimmer mit Instrument für e. Gesangverein ges. Off. sub B. 187 Expedit. d. Bl.

# Vermiethungen.

**60 Pferdekräfte,** à [illegible] Mark per Jahr, in hellen, großen und kleinen Fabrikräumen abzugeben; elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung, Aufzüge, [illegible] und Kessel, [illegible]. Fischer & Kürsten.

## Möbel-Leih-Magazin
## C. Aug. Beyer, Reichsstr. 33,

vermiethet auf jede beliebige Zeit complete Zimmer-Einrichtungen und einzelne Gegenstände.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, mit und ohne Orgel-Pedal, vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

Gute Pianinos vermiethet billig Brühl 1, 2. Etage, Tr. A, Ecke am Theaterplatz.

Pianinos vermiethet bill. Erdmannstr. 14

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

## Fabrikgebäude,

zu jedem Geschäft passend, hauptsächlich für Druckereien, im Ganzen oder getheilt per sofort oder später zu vermiethen
Dufourstraße Nr. 15.

Für ein gutes Restaurant (Brauerei-Ausschank) in bester Verkehrslage Leipzigs und feiner Kundschaft wird ein tüchtiger, strebsamer Wirth gesucht. Offerten unter A. 1 an H. Dingeldein's Ann.-Bur., Kl. Fleischergasse 4, erbeten, worauf umgehend weitere Auskunft ertheilt wird.

Beabsichtige mein

## Restaurant

an einen tüchtigen, cautionsfäh. Wirth auf Bierpacht sofort oder später abzutreten.
Halle, Gr. Ulrichstr. 55.

## Feines Restaurant

mit Bier-, Wein- und Billardzimmer, fl. Inventar in Thüringer Residenz sofort zu verpachten und 1. April d. J. zu übernehm. Anfragen Marke beilegen.
Th. Völker in Eisenach.

**Eine Glas- u. Porzellanhandlung** per Februar unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Zur Uebernahme sind M 3000 erforderlich. Agb. unter Z. 2088 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Neubau, Klostergasse 8/10,** inmitten der Stadt, 1. Etage als Geschäftslocal, Expedition etc. zu vermiethen.

Nicolaistraße 18 ist das 1. Stock sofort oder Ostern als Geschäftslocal oder Expedition zu vermiethen. Näheres bei Ziegler, 2 Treppen.

Große Geschäftsräumlichkeiten in 1. Etage per 1. October 1896 zu verm. Windmühlenstraße 44, III. lks.

Sofort großer

## Laden

in Leipzig, Pfaffendorfer Str. 1, zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. Dietsch, Leipzig, Salzgäßchen 1, II.

Laden mit Wohnung, seit Jahren Materialw.-, Bier- u. Spirituosen-Geschäft betr., per 1. April zu vermiethen. Näheres Gustav-Adolfstraße 58, III.

Laden mit Wohnung in guter Lage, Nordviertel, zu vermiethen. Off. D. A. 472 „Invalidendank“, hier, erbeten.

**2 neben liegende Laden** per April — Juli, 10 Meter Front, zu vermiethen. Näh. Kurprinzstr. 5, Lampengesch.

! Eckladen in der Markthalle ist für gleich oder später billig zu vermiethen. Näheres durch Aug. Polleh.

**Laden** a. Westpl., Promenadenstr. 37, ev. 2 Läden neben einander, m. Niederl., Werkst. od. als Contor. Näh. b. Bes. daselbst.

**Eckladen Schulstr. u. Thomaskirchh.** 1. April zu vermiethen. Näheres 1., Musikhof.

Laden Südstraße 54 per 1. April mit Wohnung M 380. Näheres beim Hausm.

1 Laden m. Stube sofort zu vm. Moritzstr. 3, part.

## Volkmarsdorf,

Louisenstraße 2. Eckladen mit 4 Schaufenstern und Wohnung, für jedes Geschäft passend. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen zum 1. April 1896 ein kl. Laden, in welchem seit 4 Jahren ein Materialgeschäft betrieben ist, am Bahnhof Stötteritz. Näh. beim Hausmeister Fischer, Zoll-Anbau u. bei Herrn Wappler, Grimm. Steinweg 6, Leipzig, zu erfragen.

## Bernburg.

Kreis- und Garnisonstadt mit 34,000 Einw., ist in bester Geschäftslage (Kaiser-Wilhelmstr.-Ecke, vis-à-vis der Hauptpost) ein großer, heller Laden mit 2 großen Schaufenstern per 1. April mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres unter W. B. 84 durch G. L. Daube & Co., Bernburg.

Der Besitzer von Bau-Areal in Leipzig-Anger-Crottendorf beabsichtigt daselbst

## Fabrikräume

zu erbauen. Reflectanten, auf deren Wünsche beim Bau Rücksicht zu nehmen wäre, wollen ihre Adressen unter C. Z. 470 im „Invalidendank“, Leipzig, niederlegen.

**Fabrikraum,** ca. 100 qm, 2. Etage, Doppellicht mit Dampfkraft u. Dampfheizung per 1. April od. früher billig zu vermiethen Jakobstraße 14/16.

**Arbeitssäle,** sehr hell, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vermiethen Kurze Straße 10b.

Geräum. helle Werkstelle, passend für fast jedes Handwerk, zu vermiethen Centralstraße 8.

Werkstelle sofort oder später zu vermiethen, Preis pro Jahr 150 M, L.-Reudnitz, Comeniusstr. 4, 3 Tr.

Zeitzer Str. 33 per 1/4 eine Werkstelle für ruhiges Geschäft zu vermiethen.

## Geschäftslocal,

Felixstraße 4, Buchhändlerlage, nahe Hauptpost und Bahnhöfe, circa 200 qm groß, hell, trocken, sofort od. später preisw. zu vermiethen. Besicht. durch den Hausmann daselbst.

**Großer eleganter Laden**
Reichsstraße 29/31, Neubau, zu verm. durch M. & H. Brenner, Brühl 47.

**Großer Laden** mit Contor- u. Niederlags-Räumen per sofort oder später billig zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße Nr. 2.

**Fleischerladen** mit Wohnung u. Stallung etc. ist per 1./4. im unteren Südviertel billig zu verm. Näh. Brandvorwerkstr. 10, II. links.

**Laden od. Contor,** groß, Blücherstr. 17, den Bahnhöfen gegenüb., für Alles pass., für 700 M sofort od. spät. zu vermiethen.

**Chemnitz, Kronenstrasse 8, günstigste Geschäftslage,**
wird am 1. April d. J.
**ein schöner Laden mit 2 großen Nebenräumen**
nebst Wohnung, die mit dem Laden durch eine Treppe verbunden ist, miethfrei. Preis 1600 M jährlich.
J. G. Frommhold, Chemnitz.

**Packhofstraße 7 und 9, an der Börse,** kl. Parterre sofort oder später als Contor und geräumige 1. Etage (große, helle Zimmer und Vorsaal) per 1. April als Geschäftslocal zu vermiethen. Näheres Nr. 7 beim Hausmann oder 3. Etage.

**Große Keller- und Parterre-Niederlagen, sowie helle Arbeitsräume** per 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres Reudnitz, Senefelderstr. Nr. 2, II.

**Jacobstraße 6 geräum. Hochparterre,** mit 5 großen Zimmern, Bad, Garten, reichl. Zubehör, per 1. April 1896 für 1250 M p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer, 3. Etage.

**Ecke der Härtel- und Windmühlenstrasse 26, 1. Et.,** ist eine vollständig neu hergerichtete Wohnung zu vermiethen. Preis 875 M. Näheres bei dem Hausmann.

**Dorotheenstr. 6** sonnige 1. Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

**Nürnberger Straße 54, Ecke Liebigstr.**
Einige freundl. Wohn. in 1., 2. u. 3. Etage im Pr. v. 750–950 M p. 1. April 1896 zu ver., 1. Et. sof. zu bez. Jede Wohn. best. aus 5 Zimm., Kam. u. Küche. Näh. das. b. Bes. I. r.

[redacted] **In feinem Eckhause,** [redacted]
Schenkendorfstraße Nr. 59, sind 2 schöne, gesunde und geräumige Wohnungen zu vermiethen, die neu hergerichtet werden.
1. Etage (3 Zimm., Closet u. reichlich Zubehör), M 450.—, sofort oder später.
2. Etage (5 Zimm., Closet u. reichlich Zubehör), M 600.—, per 1. April.
Näheres beim Besitzer, Körnerstraße 68, im Contor.

**Bayerische Str. 20, I.** am Eingange zum Bayer. Bahnhofe, an asphaltirter Straße, 7 Zimmer, Bad, Veranda, sof. sehr preisw.

# 1. Etage
## Nürnberger Strasse 8
(Ecke der Johannisgasse)

— gr. Ecksalon mit Erker, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör — unter günstigsten Bedingungen per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1700 Mark. Neueinrichtung nach Wunsch.
Näheres daselbst 4. Etage beim Hausmann oder bei Gebrüder Kirmse, Petersstraße 42.

**Emilienstraße 12** 1. Etage für 1050 M zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 10–12 u. 3–5 Uhr. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

**Elisenstr. 51** ist ein eleg. Logis in 1. Etage, 1 Salon mit Erker, 4 Zimmer, 3 Kam. etc., für 1100 M sofort oder später zu vermiethen. Näh. part. r.

**Elsterstr. 61** 1. Etage, Salon, 5 Zimm., Bad, gr. Garten, nahe am Rosenth., 1. April zu verm. 1450 M. Näheres Gartengebäude 1. Et.

**Tauchaer Straße 13, II.,** elegante Wohnung, 5 Z., Kammern, Badezimmer, für sofort oder später, Preis 1100 M. Näheres daselbst.

**Pfaffendorfer Strasse 19**
ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Balcon u. reichl. Zub., 1. April zu verm. Näh. parterre.

**Humboldtstrasse 13,** Sonnenseite, 1. April eine 2. Etage für 1400 M sofort und 1/2 4. Et. für 350 M zu vermiethen.

**Berliner Str. 11** 1/2 2. Etage zu 740 M, 1/2 3. Etage zu 720 M, neu vorgerichtet, große und schöne Zimmer, sofort oder später zu vermiethen. Näheres das. b. Osc. Wolff.

**Reichsstraße 29/31** im Neubau eine feine Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, ist per sofort oder später zu vermiethen durch M. & H. Brenner.

**Promenadenstr. 5,** 4. Etage, 3 zweif., 3 einf. Z., gr. Corr., Küche, Keller, Boden, preiswerth zu verm. Näh. b. Hausm. p. l.

**1. April** ist im mediz. Viertel 4. Etage, 5 Zimmer, reichl. Zubehör, zu vermiethen. Preis 525 M. Näheres Nürnberger Straße 45, I.

## *Grassistrasse 44,*

am Reichsgericht, hochherrschaftliche Wohnungen, 8 Zimmer, Erker, Balcon, Veranda, Garten und Zubehör, per 1. April 1896 zu vermiethen. Maurermeister Hentschel, Chausseestr. 13. Telephon 485.

**Gottschedstrasse 6** sind schöne Wohnungen, eine sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere daselbst 2. Etage rechts bei Herrn Schlitze.

**Gottschedstrasse 10** sind schöne Wohnungen event. mit Garten per 1. April 1896 event. früher zu vermiethen. Näheres parterre rechts bei Herrn Lorenz.

**Nähe Bahnhöfe, Börse, Löhrstr. 13,** part. Wohnung oder Contor sofort oder 1. April, 800 M, ev. mit Garten.

**Villa Kaiser Wilhelmstrasse No. 24**
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern (incl. 2 Salons), 4 Kammern, Bad, Glasveranda, Terrasse, Garten und reichlichem Zubehör, zu vermiethen.

## Concerthausviertel

sind hochherrschaftliche Wohnungen, 8 Zimmer, Erker, Balcon, Garten und Zubehör, per 1. April 96 zu vermiethen. Näheres sub B. 74 Expedition dieses Blattes.

**Elegante Wohnung, 5 Zimmer, Bad, 2 K., reichl. Zubehör** und Garten, 950 M, zu vermiethen Reudnitz, Lutherstraße 22, I., Ecke Constantinstraße. Näheres daselbst 2. Etage, Mitte.

**Niederlage,** asphaltirt, hell, trocken, 100 m Bodenfläche, zu verm. Königsstraße 16.

**Albertstrasse 36** ist das plötzlich frei gewordene Parterre, bestehend aus 9 Zimmern und comfortablen Einrichtungen, Veranda und Garten für den Preis von 2100 M per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Lange Str. 32b ist sofort oder später eine schöne geräumige Parterrewohnung (4 zweifenstr. Stuben u. Zubehör) bill. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und R.-Anwalt Jul. Tietz, Rudolfstr. 4.

**Braustraße 24,** in gutem Hause, frdl. Hochparterre, 4 heizb. Zimmer, Kam., Speisekam., Badezimmer, gr. Küche u. Keller, od. 1/2 1. Etage, 4 hzb. Zim., Ka., gr. Küche u. Kell., zum 1./4. z. v.

**Carolinenstr. 26** ist eine Parterrewohn., 4 gr. Zim., 3 Kam., Küche, ev. Gart., Pr. 720 M, eine 1/2 3. Et., 3 Zim., Kam., Küchen. rchl. Zub., Pr. 480 M, Ostern zu v. Näh. p.

**Plagwitzer Strasse 10** ist das herrsch. Part. (7 Z., Bad, Wäschk., Garten) zu verm. Näh. Schreberstr. 13, p.

**Gartenstr. 12,** part. 3 Stuben, 2 Km., Küche, B. u. K., z. Preise von 700 M zu Wohnung oder Geschäftslocal. Näheres beim Hausmann 4 Tr.

**Elsterstr.** b. Part. m. Gart. u. 1. Et. à 6 u. 4 Zimm., Zub., f. 850 u. 750 M zu verm. Näh. Nr. 51, G.-G. I. r.

Frdl. Parterre-Logis per 1. April d. J. f. 200 M zu verm. Zu erfr. Waldstraße 40, p. r.

**Thomasiusstr. 13,** 1. Etage links, zum 1. April für 780 M zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

**Weststrasse,** Nähe des Westplatzes, ist eine halbe 1. Et., Sonnenseite, neu hergerichtet, per 1. April od. früher zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 2 heizbaren Zimmern vorneraus, 1 großen heizbaren Schlafzimmer nach dem Hof, Küche, Keller, Bodenraum. Preis 500 M. Näh. wegen Besichtigung Colonnadenstr. 30, I., Comptoir.

**Kreuzstraße 19, 1. Etage rechts,** ist eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör per sofort oder später für 1100 M zu vermiethen. Näheres im Contor Kreuzstraße 17, part., zu erfragen.

Kl. 1. Et., dsgl. 2. Et., in schönst. Straße d. Ostviertels (Pferdebahnhaltestelle) sind für 400 u. 360 M per sofort u. 1. April 1896 an g. Leute zu vm. Näh. b. Bes. Tauch. Str. 2, I. r.

**Sidonienstraße 55**
1/2 1. Etage, 750 M, 1. April zu vermiethen.

**Gartenstr. 12** eine elegante 1. Etage, 4 Stuben, Bad, Küche, 2 Kammern, B. u. K., zum Preise v. 850 M. Näheres beim Hausmann 4 Treppen.

**Südstr. 1** ist per 1. April die 1. Etage, enth. 5 Zimmer, Küche, K. u. d. K., für 700 M zu vermiethen. Näheres im Laden.

**Gustav Adolphstraße 40**
ist sof. zu verm. im Hinterg. 1 Tr. 1 Logis aus 2 St. u. Zub., Pr. 300 M. Zu erfr. das. b. Hausm.

**Am Marienplatz,**
Ecke Lange Str. 29 (ruhiges Haus), ist die 1. Etage mit Garten zu verm. Preis 1500 M.

Südstraße Nr. 27 in 1. Etage große Wohnung, 4 heizbare Zimmer (Berl. Oefen) sof. od. später zu verm. Näh. im Bäckerladen.

Sofort od. sp. zu verm. 1. Et. mit Gart., Preis 450 M, per April 3. Et., Preis 380 M. Näh. Brandvorwerkstr. 8, b. Hsm.

**1/2 1. Etage zu verm.**
Sidonienstraße Nr. 44 B, 1. Etage links.

Dorfstraße 22
ist eine halbe 1. Etg., Alles neu vorgericht., 480 M, eine halbe 1. Etg. 580 M, zu vm.

Naundörfchen 1, Ecke Ranst. Steinw., p. sofort oder 1. April 1/2 1. Et. f. 390 M zu verm.

Sophienstr. 34 1/2 1. u. 3. Et., 3 Z., Alk., K., Bodenk., K., sof. o. 1./4. 460 u. 400 M z. v. N. I. I. r.

**Moltkestr. 40** geräum. 1. Et., 5 Zi. Front, sof. o. sp. zu v.

Dorfstraße 14, Nähe Dorfplatz, ist freundliche halbe 1. Etage zum 1. April zu verm.

Schenkendorfstr. 39, a. Schmuckplatz, frdl. Wohn. 1. u. 3. Et. zu 220 u. 230 M. Off. z. b. Näh. p.

## *Zeitzer Str. 57*

1/2 2. Et. p. April in mod. ruh. H., Sonnens., 3 heizb. Z., K., gr. Mans.-Stube in 4. Et., Trockenb. etc. f. 580 M; dass. m. heizb. Balcon u. gr. Garten 700 M. Näheres 1. Etage links.

Per 1. April 1896 ist zu vermiethen: Querstraße 26/28, rechter Flügel, 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Kammern, Badezimmer, Wirthschaftsräumen.
Miethpreis M 1600.
Zu besichtigen zwischen 1–6 Uhr. Näheres beim Hausmann.

**Leplaystr. 9,** Kurprinzviertel, per 1. April sehr preiswerth zu verm. schöne geräumige II. Etage, 7 Stuben, Badezimmer, große Veranda, Küche, Keller und Zubehör. Näheres daselbst täglich 2–4 Uhr Nachm.

**Hohe Strasse 3, 2. Etage,** dicht am Bahnhof, eine ruh. frdl. Wohnung mit Gas, 2 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Stub., 1 Kamm., Speisek., Garb., Wäsch., Bodenk., mit gr. Fenster u. Keller per April zu vermiethen. Preis 650 M.

**Sidonienstraße 7**
2. Etage rechts zum 1. April zu verm. Näheres das. bei Harz, 1. Etage, und bei R.-A. Dr. Alfred Engel, Katharinenstr. 19.

Nahe dem Rosenthal
**Lortzingstraße 10**
ist die geräumige 2. Etage sofort oder später für 1100 M zu vermiethen. Zu erfragen b. Hausmann im Souterrain.

**Zeitzer Str. 30 Zeitzer Str. 30**
2. Et. sofort oder später 620 M, 2. Et. per 1. April 600 M, 4. Et. per 1. April 400 M, Alles sehr geräum. u. neu vorgericht. H. Müller.

Lange Str. 23, 2. Et., ist eine schöne Wohnung mit 6 Zimmern und 1 Kammer, sowie mit Garten am Hause für 1100 M per 1. April a. c. zu vermiethen. Näh. ist im Contor Kreuzstr. 17, pt., zu erfragen.

**Nürnberger Strasse 27b**
1/2 2. Etage per 1. April für 800 M zu vermiethen. Näheres 1. rechts.

**Moltkestr. 76,** am Bayerischen Bahnhof, schöne halbe 2. Etage, 3 Zimmer nebst Zub., 380 M, 1. April 96 zu verm. Näh. durch Hausm. Marburg das. part.

**Blücherstr. 14** per 1. April 2. u. 3. Et. schöne Ecklogis mit je einer 2- und 3fenstr. Stube, Küche, Kammer und Zubehör, jährlich 425 und 400 M.

Hochherrschaftl. 2. Etage, Sonnens. u. freigel., 8 heizb. Zimmer, Balcon, Badestube u. reichl. Zubehör, per 1./4. 96 zu verm. Windmühlenstr. 44, III. l.

**Poststrasse No. 13**
ist eine freundl. 2. Etage per 1./4. 96 zu vermiethen. Preis 550 M. Näheres daselbst 1. Etage, beim Besitzer.

***Hainstrasse 26***
ist die 2. Et. abzug. Näh. das.

Eberhardstr. 12, II., ist per 1. April 1896 ein freundliches Logis im Preise von 510 M und 600 M zu vermiethen. Näheres im Contor part.

**Nordstraße 28**
ist zum 1. April zu verm. eine 2. Etage, best. aus 6 Z. mit Badeeinr. u. Zub., Preis 1350 M. Zu erfr. das. 1. Etage.

**Kreuzstr. 29** eine 2. Etage, 3 Stuben und Zubehör, für 340 M jährl., d. Hausm. das.

Eine 2. Etage, 3 Stuben, 4 Kammern, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres Leipzig, Lange Straße 16, I.

Kurprinzstraße 5, 2. Et. links, 5 Zimmer, 2 Kammer, Küche, Badez. etc. für 1100 M per April zu vermiethen. Ausk. daselbst.

**● Nordstrasse 35 ●**
2. herrsch. Et., 5 Z., 1000 M, 4. Et. 370 u. 380 M.

Zu vermiethen ist mit 1. April Hallesche Straße 8 die 2. Etage rechts, Preis 450 M. Näheres im Bäckerladen.

Wohn., ganz neu herger., Ausf. in Gärten, 2. Et., Verh. d. sof. zu v. Mittelstr. 13, I. l.

Kochstraße 20, II., 4 Zimmer, Zubehör, sofort oder später, 400 M.

Frdl. Logis in 2. u. 3. Et., 3 Stub. u. reichl. Zub., 500 u. 400 M, sof. o. 1./4. Näh. Elisenstr. 26, I.

Querstr. 9 (Ecke der Poststr.) 3. Etage rechts ist eine sehr geräum. Wohnung mit 4 Stuben, 2 Kamm. u. Zubeh. per sofort oder später für 900 M zu verm. Näheres ist im Hofe daselbst beim Hausmann, sowie im Contor Kreuzstr. 17, part., zu erfr.

Kreuzstraße 19, 3. Et. rechts, ist eine freundl. Wohnung mit 3 St., 1 Kammer u. gr. Küche per 1. April a. c. für 400 M an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. ist zu erfragen im Contor Kreuzstraße 17, part.

**Bayerische Straße 9**
sofort oder später große freundl. halbe 3. Etage zu vermiethen. Pr. 560 M. Näheres b. H. Kleeberg.

**Matthäikirchhof 28**
ist eine freundliche 3. Etage im Vorderh. u. eine 1. Etage im Hof per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Mittelstraße 6, 3 Treppen links ist veränderungshalber eine bessere Wohnung zum 1. April billig zu vermiethen, 3 St. mit Berl. Ofen, 2 Kamm., sch. Küche mit Speisekamm., Bodenk., Trockenb. u. Kell.

**Härtelstraße 19**
3. Etage, 4 Zimm., 2 K., 1 Küche, Bodenkammer etc., per 1. April, Preis 700 M. Näh. Kurprinzstraße 5, Lampengeschäft.

**Eine schöne 1/2 3. Etage**
ist sofort oder später zu verm., 3 zweifenstr. große Stuben, 2 einf. Kamm., Küche, Kell. u. Bod. Preis 580 M. Näh. Schützenstr. 7, II. lks.

**Petersstrasse 29**
ist die 3. Etage nach vorn zu vermiethen und per 1. April zu beziehen. Dieselbe eignet sich besonders zu Bureauzwecken. Näheres daselbst.

**Gartenstr. 12** sofort oder später eine 3. Etage, 5 St., 2 Kam., Küche, B. u. K., zum Preise von 750 M. Näheres beim Hausmann 4 Treppen.

Humboldtstraße 35 Ostern zwei kl. Logis, 3. und 4. Et., je Stube, K. u. Küche, Preis 300 bez. 240 M. Zu erfragen 1 Tr. links.

Lampestraße 12, III. lks. 4 Zimmer, 2 K. etc. sofort oder später, M 820.

Eberhardstr. 9, ruh. Haus, 3. Etage, 4 Zimm., Kammer, Küche etc. Preis 600 M.

**Frdl. 3. Et.** mit Gartenausl. f. 400 M u. 260 M Elsterstr. 51, G.-G. I.

**Matthäikirchh. 20** geräum. 3. Etage per 1. April preisw. z. ver.

**Südstr. 54** 3. Etage per April M 360, 3 St. u. Zub. N. b. Hausm.

**Albertstr. 11,** a. Bayer. Bahnh., ist d. ganze 3. Et. z. 1. April z. v. Pr. 620 M.

**Moritzstrasse 2,**
fast Ecke der Weststraße, ist 1/2 4. Etage, 4 heizb. Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller, für 500 M p. anno per 1./4. 1896 zu vermiethen. Näh. daselbst b. Hausmann.

**Sedanstraße 13**
ist die Wohnung 4 Treppen rechts für jährlich 500 M vom 1. April d. J. oder auch von jetzt ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Curt Kretschmann und Arthur Kramer, Katharinenstr. 22, II.

**Elsterstraße 63**
ist per 1. April eine 4. Etage mit 5 Wohnräumen und reichem Zubehör zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

1/2 4. Etage, Sonnens. und freigeleg., für 650 M per 1. April 96 in neuem Hause zu vm. Windmühlenstr. 44, III. l.

Nürnberger Straße 27b ist 4 Treppen hübsche Wohnung für 300 M mit Hausarbeit 1. April zu verm. 1. rechts.

Blücherstr. 51, 4 Tr. r. 3 Zimmer und Zubehör, per 1. April, M 350, zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen r.

**Körnerstraße 18**
4. Etage, 3 Z., 2 K., 1 Küche mit Kochraum, per 1. April, 285 M. Näheres daselbst 1. Etage.

Ecke West- oder Seitenstraße 8 per 1. April 4. Etage mittl. Wohnung, 225 M, zu verm.

Blücherstr. 17, am Thür. Bah., sch. Logis 4. Et., 2 zweif. u. 1 einf. Zimm. u. vorn f. 380 M p. 1./4. z. v.

**Czermak's Garten Nr. 9**
sind von jetzt, nach Befinden vom 1. April 1896 ab, zwei mittlere Familienwohnungen für 700 M und bez. 650 M jährlichen Miethzins zu vermiethen durch
Justizrath Dürwinkel, Brühl 23.

**Tauchaer Str. 32/34, Lange Straße 43/47**
sind Wohnungen von 300–500 M per 1. April zu vermiethen. Näheres bei Albin Schlag, Productengeschäft, Lange Straße 47.

Berliner Straße 54 sind drei hübsche Wohnungen im Preise von 390, 400 und 420 M per sofort oder 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

## Wohnungen.

Im Gartengebäude ist eine Wohnung von 450 M sofort oder später zu vermiethen
Dufourstraße Nr. 15.

**Friedrich List-Strasse 2**
sofort vermiethbar schöne 7fenstr. Wohnung an ruhige Leute, Preis 265 M, durch Th. W. Mücke Nachf., Tauchaer Str. 7.

Dresdner Straße 4
ist per 1. April eine freundl. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst reichl. Zubehör, in 3. Etage zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst, parterre.

**Zeitzer Str. 17** } eine Wohnung 1. April 240 M.

**Eine kl. Wohnung.** Preis 180 ℳ, ist per 1. Februar zu vermiethen. Zu erfragen Johannesgasse 17, parterre.

**Achtung!**
Schöne geräumige **Wohnung** sof. Körnerstraße 21 zu **vermiethen.** Preis 700 ℳ bis 1./3. **mietfrei.** Anfr. Nicolaistr. 14, pt.

**2 frdl. Logis, Preis 380 bis 470 ℳ, zum 1. April zu vermiethen. Brüderstr. 11, im Comptoir. 1. zu erfr.**

Zu verm. ist zum 1. April eine **Wohnung** im Preise von 500 ℳ
Zu erfragen Burgstraße 6, im Geschäft.

**Turnerstr. 15** frdl. Wohn. sof. od. später, Preis 380—750 ℳ Näh. p.

**Südstr. 63 u. 81** frdl. Wohn. sof. od. spät., Pr. 300-550 ℳ Näh. Hdm.

**Gustav-Adolphstr. 25** Logis 1. April, 4 große Räume, ℳ 400. Näheres 1. Et. l.

**Berliner Straße 26** per 1. April fr. Wohn. von 380—400 ℳ Zu erfragen part.

**Sofort ein Logis für 560 ℳ** zu vermiethen **Gartenstraße 10.**

**Münzg. 10** fr. frdl. Wohn. ohne Küche für 150 ℳ jährl. an eing. Pers. zu verm. Näh. 1. Et.

Wohnung, Niederl. sof., 1. Apr. z. vm., 100, 90, 85, 40 Thlr., beere sep. St. 1. Febr. Lützowstr. 22, I.

**Löhrstraße 13.** Gartengeb., sofort, 320 ℳ

Sof. **Wohn.,** 230 ℳ, z. vm. Friedr.-Liststr. 12, II.

**Waldstr. 27** sch. Logis 400 ℳ sof. od. später.

**Rautische Gasse Nr. 1** ist eine hübsche frdl. Familienwohnung in 2. Etage (3 St., K. K. u. Zubeh.) für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und Rechtsanwalt **Jul. Tietz,** Rudolphstraße 4, part.

**L.-Reudnitz, Lilienstraße 1, Neubau,** nahe der Kohlgartenstr. u. Kirche, sind schöne, der Neuzeit entsprechende Wohnungen im Preise von 260 bis 525 ℳ per 1. April zu vermiethen.

**Gutenbergstr. 5**
getheilte **1. Etage** für 475 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres part., Contor.

**Wohnungen u. Geschäftslocale** in jeder Preisl. u. Größe s. sof. od. spät. werd. kostenl. nachgew. im Vermieth.-Bureau d. Hausbes.-Vereins L.-Reudn., Gemeindestr. 32.

**Grenzstrasse 5**
ist eine freundliche **halbe 2. Etage** per 1. April für 400 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, 4. Etage rechts.

Ein halbes Parterre als Logis, Bureau oder dergl., 250 ℳ, sowie Logis 340, 250 u. 190 ℳ per Ostern zu verm. Hohenzollernstraße 13.

**Reudnitz, Heinrichstr. 28**
ist die Hälfte der **1. Etage** zu vermiethen. Näheres daselbst im Restaurant.

**Logis, 218—325 ℳ, Ausk. nach Gart. u. Marienpl., sof. u. sp. zu v. Reudn.,** Georgstr. 38.

Ein schönes großes Logis p. sofort oder 1. April zu verm. Näh. beim Hausmeister, Restaurant am Bahnhof Stötteritz.

**Hübsche kl. Logis**
sofort u. später zu verm. Stube, Kammer, Küche u. Zub. oder St., 2 K., K. u. Z. **L.-Anger,** Bernhardstraße 23, Hausm. **Lobse,** parterre.

L.-Neustadt, Hauptstr. 4, Logis 1/4. 96. Näh. I.

**Logis** von 240—390 ℳ sofort u. später L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. links.

**L.-Volkmarsdorf, Conradstr. 51, I.,** ist eine sehr schöne Wohnung (3 St., K., K. u. Zubehör) per 1. April für 375 ℳ zu verm. Näheres 5. Hausm. u. R.-Anw. **Jul. Tietz,** Rudolphstr. 4.

**Zu Ostern und sofort zu vermiethen:**
**1 Logis, 1. Etage, 425 ℳ,**
**1 Eckl., 2. Etage, 400 ℳ,**
vollständig neu vorgerichtet.
Näheres Kräuter-Gewölbe **B. Jahn, Volkmarsdorf, Elisabethstraße 23.**

**Gohlis, Lindenthaler Str. 40** freundl. Wohnung mit kl. Laden sofort zu beziehen. Näheres Gerberstraße 14, W.-G. I.

**Gohlis** Logis 3 zweif. Stuben, 2 Kam., K., K., 1. Etage, N. d. Schule, Preis 465 ℳ Näheres Poetenweg Nr. 10.

**Schöne Wohnungen**
**von 180—890 Mark**
**L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.**

**L.-Schleußig u. L., Weststr.,**
jede E. Logis v. 290—350 ℳ sof. u. später zu verm. Näh. Leipzig, Weststr. 48, Kiegert.

Feine **Garçonwohnung** mit oder ohne Pension in feinem, ruhigem Hause Gustav-Adolphstraße 14, 1. Et.

**Garçonlogis, Zimmer mit Schlafzimmer,** gut möblirt, sofort zu vermiethen **Tauchaerstraße 31, 1. Etage.**

**Königsplatz 8, II., fein möbl. Garçonlogis zu vermiethen.**

Sch. möbl., ger., 2fenstr., 1. Et. pt. **Garçonl.** i. preiswr. zu verm. Sophienstr. 40, 1. Et. lks.

Ruhiges sauberes **Garçonlogis** Bayerische Straße 6, Garten-Geb. I.

**Garçonlogis Zeitzer Straße 3, II. l.,** eleg. mbl. 2fenstr. Zimm. m. Schlafcab., z. verm.

F. möbl. **Garçonlogis** an 1 Herrn in gutem Hause preisw. z. vm. Paul Reppin, Poststr. 3, III

Frdl., ruh. **Garçonl.** bei eing. Lt. f. 1—2 H. b. zu verm. Humboldtstraße 26, II. l. Nägler.

**Nähe der Kliniken** eleg. **Garçonlogis** zu vermiethen Windmühlenstraße 42, 3. Et. l.

Fein möbl. Garçonl. zu vm. Alexanderstr. 10, p. r.

**Garçonlogis** Petersstraße 37, Tr. B, III. r.

Promenadstr. 30, p., eleg. fr. Garçonl. sof. od. spät.

**F. Garçonl.,** eing. S., Bayer. Str. 41, II. l.

Ruh. **Garçonlogis** Poststraße 12, 2. Etage.

**Garçonl.,** f. m., f. H. Gr. Fleischerg. 20, Tr. A, II.

**Fr. Garçonlogis** zu verm. Dörrienstr. 3, II.

**Garçonl.,** einfstr. Z., 10 ℳ, Südvorstadt 40, III.

1 fstr. Garçonl. für 10 ℳ Berliner Str. 6, I. l.

**Frdl. Garçonlogis Binnengasse 9, II. l.**

**F. Garçonl. 13 ℳ Chausseestr. 11, IV. r.**

**Garçonl.** e. Pens. ev. m. Pian. Grim. Str. 26, IV

**Nub. Garçonl.,** 20 ℳ, Sternwartenstr. 30, II. r

**Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an f. Herrn sofort zu vermiethen Promenadenstraße 27 a, I.**

**Gut möbl. Wohn- und Schlafstube, ruhig, für H. od. D., kl. m. sep. fr. sof. frei Nürnberger Straße 15, III.**

**2 leere, freundliche Zimmer sind für sofort an gebild. Dame abzugeben Fürstenstraße 6, II. l.**

Mitte der Stadt sind **2 große leere Zimmer** mit separat. Eingang per 1. Febr. zu verm. Brühl 1, II., A, Ecke am Theaterplatz.

**Leipziger Lehrerinnenheim,**
Hohe Str. 35, Zimmer mit Pension zu verm. Schriftl. Anfr. z. r. an d. Hausd. Frau Körner.

Freundl. möbl. **Stübchen** billig zu vermiethen **Färberstraße 14, III. links.**

Zu verm. 1 frdl. möbl. **Zimmer** Kl. Fleischergasse 19, 2. Etage r., Aussicht Promenade.

Frdl. einf. **Stube** an anst. Herrn billig zu verm. Georgstr. 34/36, III., **Wendel.**

Schönes 2fstr. **Zimmer,** Promenadenaussicht, mit Pension 90 ℳ Dorotheenstr. 1, III. r.

**Freundl. Zimmer** mit Pension 65 ℳ sofort zu verm. Dorotheenstraße 1, III. r.

1—2 reh., f. möbl. **Zimmer** für Herren billig zu vermiethen Uferstraße 12, p.

**Hochf. Salon mit o. oh. Pens. Härtelstr. 8, I.**

**Stube** zu v. Hainstr. 21, Tr. C, H. 1 T. h. Serbe.

Leere sep. St. m. Kochof. sof. od. sp. Eisenstr. 63, IV.

Sep. möbl. Zim. b. Ww. Kl. Fleischerg. 18, I.

Fr. m. Zimm. f. 1 od. 2 H. z. vm. Nürnb. Str. 43, IV. r

**Wiesenstr. 14** leere Stube billig 4. Etage.

Fr. m. Z. f. 1—2 H. Alexanderstraße 11, II. l.

**Dresdner Straße 22, I. l.,** frdl. möbl. Schlafst. an Herren zu vm. (Woche ℳ 2.50)

**Südstr. 29,** 1. Et. zwei frdl. Schlafst. zu vm.

**Frdl. Schlafst.** f. H. Albertstr. 48, H. 3. Et. l.

Möbl. **Schlafst.** f. Herrn Sophienstr. 41, Bh. p. l.

Heizb. **Schlafst.** Katharinenstr. 9, 5. Etage links.

Frdl. **Schlafst.** Königsplatz Nr. 7, 4. Et. rechts.

Frdl. **Schlafst.** f. Herrn Albertstr. 48, H. III. r.

Frdl. Schlafst. f. z. verm. Peterstr. 27, Tr. C, IV.

2 frdl. Schlafst. sof. zu verm. Gr. Fleischerg. 22.

Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 7, r., 2 Tr.

Frdl. **Schlafstelle** f. H. Lessingstraße 20, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 41, II. l.

Frdl. **Schlafstelle** f. Herrn Schletterstr. 22, II. r.

Fr. Schlafst. a. H. od. anst. D. Nürnb. Str. 49, III. r.

Bessere Schlafst. f. anst. H. Brühl 58, 3. Et.

Eine Knabe vom Lande, welcher von Ostern ab eine Leipziger Schule besuchen oder in die Lehre treten soll, findet in einer anständigen Familie **gute und billige Pension.** Offerten unter **B. 215** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gute Pension event. Garçonlogis Kaiser Wilhelmstraße 23, 3. Et.**

**Schüler** der höh. Schule find. g. Pens. i. Lehr.-Fam. Humboldtstr. 13, III.

**Pension** in feiner Familie Harkortstr. 17, p.

Schüler f. gewissenhafte Pens. Lindenstr. 2, 2. Et. r.

**Schöne Gesellschaftszimmer m. Instrument,** für 25 und 50 Personen, noch einige Tage in der Woche zu vergeben.
**Wilh. Klimpf, Liebigstraße 7.**

**Gesellschaftszimmer,**
30—40 Personen fassend, zu vergeben.
**Café Moltke.**

Schönes Gesellschaftsz., 20—25 Pers., n. einige Tage d. W. frei Emilienstr. 12, Stadt Carlsbad.

Gesellschaftszimmer, 20—30 Pers. fass., einige Tage der Woche frei. Näh. Thomaskirchhof 16.

**Frdl. Regelbahn** (oberirdisch) noch mehr. **Nachmittage** zu vergeben.
**Wilh. Klimpf, Liebigstraße 7.**

Schöne **Regelbahn** zu besetzen Querstr. 19.

---

# Krystall-Palast—Albert-Halle.

**Zum ersten Male auf einer Bühne!**
**Die sensationellste Attraction der Gegenwart!**
½10 Uhr **Der weltberühmte Kunstreiter** ½10 Uhr

## Edmund Loyal als Jongleur zu Pferd.

**Mason und Forbes,** Amerikanische Excentriques.
**Hagenbeck's Elephant „Edje"** und Affen als Schulreiter.
**Mlle. Dicka,** „Die Mysterieuse".
**Isa Edelweiss** mit ihrer Original-Scene „Von Stufe zu Stufe".
**Family Dinus,** mimisch-akrobatischer Act.
**Czikos-Quartett,** deutsch-ungar. Nationalsänger u. Czardas-Tänzer.
**Elisa Brose,** die einzige Dame der Welt auf dem schräggespannt. Drahtseil.
**The Lepoldis,** humoristische Kunst-Radfahrer.
**Luigi Dell' Oro,** Virtuose auf der selbsterfundenen Pedal-Harmonika.
**Käthchen u. Josef Armin,** realistisch-humoristische Duettisten.
**Little Welda,** vorzügliche Trapez-Künstlerin.
**Jean Paul,** humoristischer Mimiker.

**Anfang ½8 Uhr.**

**Preise der Plätze:** Loge (1 Sitz) 2 ℳ, Tribüne ℳ 1,50, Parquet (num. an Tischen) 1 ℳ, I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰, Galerie 30 ₰. Fremdenloge (1 Sitz) ℳ 2,50.

In den Part.-Räumen (Anfang 8 Uhr.) **Wiener Damen-Capelle „Szalai-Leyenstein".** Gesammtentrée 50 ₰. Durzendk. (1 Coup.) 3 ℳ Vereinsk. 25 ₰.

Sonnabend, den 11. Januar cr.:
**Erstes grosses**
**Amateur-Concurrenz-Stehend-Reiten.**
Herr Loyal setzt für Denjenigen eine
**Prämie von 100 Mark**
aus, welcher im Stande ist, auf dessen Schimmelhengst „Emir" die Bühnenmanège 3 Mal stehend zu umreiten.
Jeder Herr hat das Recht, einmal vorher zu probiren.
**Circusreiter und Artisten sind ausgeschlossen.**
Anmeldungen werden im Bureau des Krystall-Palastes erbeten.
Gemeldet haben sich bis jetzt die Herren:
**Emil Schmidt,** Kreuzstrasse 52.
**Johann Erdmann,** Eisenbahnstrasse 118.
**Heinrich Rudolf,** Gartenstrasse 6.
**Paul Reichert,** Erdmannstrasse 16.

---

# Battenberg.

**Täglich Große Künstler-Vorstellung.**

**Neu! Neu!**

**John Patty**
das Pferd auf dem Jongleur.

**Bergström-Trio**
Deutsch-schwed. Gesangs-Terzett.

**Clemento Brothers**
ausgezeichnete Luftgymnastiker.

**La belle Rose**
das schwebende Kaleidoskop.

**Geschwister Corelly**
Transformations-Phantasque.

**Scuri-Truppe**
vorzügliche Kunstradfahrer.

**Bachus Jacoby**
Gesangshumorist.

**Bernhard-Trio**
Piedestal-Akrobaten.

**Douglas-Trio**
3 faches Trapez.

Capelle: **Günther Coblenz.**

**Preise der Plätze:** Sonn- und Festtags Nachmittags 50 ₰ auf allen Plätzen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.
**Abends: Logensitzplatz 1,50 ℳ, Parquet 1 ℳ, Entrée 50 ₰.**
**Wochentags:** Logensitzplatz 1,50 ℳ, I. Parquet 1 ℳ, II. Parquet 75 ₰, Entrée 50 ₰.
**Der Verkauf numerirter Billets befindet sich bis Abends 6 Uhr (Sonntags bis ½3 Uhr) im Cigarrengeschäft des Herrn Stein, Markt 16 (Café National), und im Restaurant Battenberg, sowie Abends an der Casse.**
Anfang 8 Uhr. **Louis Kaiser.**

---

Zu die Berg ganz i gern, da g'freut sich ma G'müat,
Wo die Almrosʼn wachse und der Enzian blüat!

**W. Schäfer's**
**Concert- und Speisesäle,**
17 Königsplatz 17.
Heute und folgende Tage Nachmittags 4 Uhr bis Abends 11 Uhr
**2 große Künstler-Concerte**
**der „Oberbayerischen Gebirgs-Capelle",**
ein Musikspecialitäten-Ensemble
**einzig in seiner Art.**
Preiswerther **Mittagstisch,** reichhaltige **Stammkarte,** hochfeines **Lagerbier** aus der **Dampfbrauerei Zwenkau,** echtes **Bayerisches Bier** und **naturreine,** billige **Weine.**
**Gesunder und anerkannt gemüthlichster Aufenthalt**
*in den Parterre- und Trianon-Sälen.*

---

# Concerthaus Wilhelmsburg,

**Königsplatz 2.**
**Täglich grosse Concerte**
der berühmten Türkischen Janitscharen-Capelle in Gala-Uniform.
Direction Herr Musikdirector E. Wittig.
**Neu!** **In der Waldmühle,** **Neu!**
ein großes Tongemälde in 8 Bildern.
**Im 6. Bilde erscheint ein Gespenst,**
mit ganz neuer Vorrichtung der Gespenstererscheinung.
Versäume Niemand, dieses schöne Tongemälde anzuhören und anzusehen.
**Gute Speisen und Getränke zu den billigsten Preisen.**
Das Local faßt circa 500 Personen und ist gut ventilirt. **Franz Pretzsch.**

---

# Hôtel de Saxe.

**Spanisches Künstler-Orchester**
täglich von 5—11 Uhr (in Uniform).
Heute Abend: Specialität: ff. Eisbeine.
(Für Nicht-Concertbesucher ist die Klosterstube reservirt.) G. Hübner.

---

**Bier-Palast,** Petersteinweg 19. Inh. F. Knels.
Täglich Concert der internationalen Alpen-Sänger-Gesellschaft
**Franz Rainer.**
Anfang 7 Uhr. Programm à Person 15 ₰.

---

**Mittwoch, den 15. Januar:**

# Afrika-Fest

zum Besten der **Hilfscasse** des Vereins

**Leipziger Presse**

**in sämmtlichen Räumen**
des
***Krystall-Palastes.***

Beginn: Abends 7 Uhr. Einlass 6 Uhr.

## Programm-Entwurf

an den

## Anschlagsäulen.

**Eintrittskarten**
zum Vorverkaufspreise von Einer Mark
sind
**von heute ab**
an der **Casse des Krystall-Palastes** und an den durch **Placate** kenntlich gemachten **Vorverkaufsstellen** zu haben.

**Extra-Entrée**
für die Vorstellung der Posse-Burleske
**„Leipzig in Kamerun"**
im **Theatersaale** Abends **10¼** Uhr:
**Saalplatz Mk. 2. Galerieplatz Mk. 1,50.**

Billets zum Theater-Saal sind **nur** an der **Casse des Krystall-Palastes** zu entnehmen. Bestellungen auf reservirte Tische werden ebenfalls (gegen eine Bestellgebühr von 3 ℳ pro Tisch von 6 Personen) **nur dort** entgegengenommen.

***Der Festausschuss.***

---

Katharinenstr. 23.

**Café Museum.**
Täglich Concert des
**Holsteiner Damen-Orchesters**
9 Personen, unter Leitung des Dir. Uhlig.
Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 und 7 Uhr. Entrée frei.
Bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

---

**Hôtel und Restaurant**
# Thüringer Bahnhof
**Leipzig.**

Obige Wirthschaft habe ich mit heutigem Tage übernommen und halte ich mich auch dem hiesigen sehr geehrten Publicum bestens empfohlen. — **Küche** und **Keller** bewahren ihren alten Ruf.
Leipzig, den 1. Januar 1896.
Hochachtungsvoll
***Fr. Dürre,***
Hoflieferant.

---

# Münchner Thomasbräu,

*27 Petersstrasse 27 (3 Rosen).*
Grosses Bier- und Speise-Restaurant.
**Reichhaltige Früh-, Mittags- und Abend-Speisekarte.**
Mittagstisch im Abonnement
20% Ermässigung.
*Exquisite Biere, hell und dunkel.*
Fernsprecher Amt I, 1445.
**H. Kretzschmar.**
Früher: **Zum Strohsack.**

---

# Central-Halle.

Heute Donnerstag:
**Familien-Abonnements-Concert**
von der vollständ. Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134.
Dirigent: Herr Stabshautboist Jahrow.
**Nach dem Concert Ball.**
**Entrée 30 Pfg. Abonnements-Bücher,** à 10 Billets **2 Mk.,** sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
**Anfang 8 Uhr.** **R. Carius.**
**Restaurant Centralhalle.**
**Vorzüglicher Mittagstisch in halben Portionen zu kleinen Preisen.**
**Heute Stamm:** Schweinsknochen.
**Morgen:** Saure Rindskaldaunen.

---

**Kaiser-Panorama** Grimmaische Strasse 25, I.
**Insel Rügen, Stralsund** ꝛc.

---

**Zum fröhlichen Zecher,** Poststr. 12.
**Täglich von 4 Uhr an Concert und Künstler-Vorstellung.**
Speisen und Getränke stets ff. **E. Heinig.**

---

***Bären-Schänke,***
*Nicolaistrasse No. 15.*
Heute Abend **Roastbeef** mit Herlings-kartoffeln.
***Echt Kulmbacher*** vorzüglich. **M. Finzel.**

# Restaurant Bauhütte,

Schulstr. 1b. Inh. Rud. Pabel. Schulstr. 1b.

Empfehle dem geehrten Publikum meine schönen Localitäten einer geneigten Benutzung. Gleichzeitig mache ich ergebenst darauf aufmerksam, daß mein **Festsaal** im Januar, Februar und März noch einige Tage frei ist und empfehle ich denselben unter den coulantesten Bedingungen zur Benutzung.

**Morgen Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.**

---

**Prager's Biertunnel.** Heute Abend **Topfbraten mit Thür. Klößen.** F. Grostitzer Lagerbier u. echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

---

**Erlanger Hof,** Schloßgasse 6. Heute Abend **Thür. Klöße** mit versch. **Braten.**
Specialausschank von H. Henninger in Erlangen empf. C. F. Schulze.

---

Hainstraße Nr. 26. **Zum Patzenhofer.** Hainstraße Nr. 26.
Heute Abend } Hammelkeule mit Thür. Klößen.
Specialgerichte } Pichelsteiner Fleisch.

---

**Nicolai-Tunnel,** Nicolaistraße Nr. 5.
Heute Abend: Schinken in Brodteig. O. Zenker.

---

**Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht,** Nicolaistraße 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

---

**Zill's Tunnel.** Heute: **Oxtail-Suppe, saure Rindskaldaunen. Fricassée von Huhn.**
Bürgerl. Mittagstisch.
Exquisite Biere und Küche. Louis Treutler.

---

**Eldorado.**
Morgen Schlachtfest.
H. Stamminger.

---

**Kulmbacher Bierhalle**
(Inh. R. Forkhardt), Hainstrasse 3. — Telephon-Amt I, 2733.
**Heute,** sowie jeden Donnerstag **Schweineschlachten.**
Hochfein gepflegte Biere.

---

**L. Hoffmann's Restaurant,**
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
**Heute Schlachtfest.**
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

---

Heute Schlachtfest
**Culmbacher Bierstube**
**C. Orlin,** Nicolaistr. 51
Culmbacher hell u. dunk. hochf.
Früh u. Abends Wellfleisch, Kessel- u. Bratwurst. Wurst (Pfd. 1 ℳ) u. Suppe auch außer d. Hause.
Zithervereln anwesend.

---

**Kulmbacher Brauhof,**
Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.
Heute früh **Schweinsknochen.** Abends: **Fricassée** von Huhn.
**Bier hochfein.** A. Keilitz.

---

**Die Blume von Kulmbach**
steht im schönsten Flor! Klostergasse 14.
Heute von früh an **Schweinsknochen.** F. Haupt.

---

**Auerbach's Keller.**
Historisch sehenswerthes Wein-Restaurant.
Warmer freundl. Aufenthalt, hochf. Biere, Kaffee, Cacao 2c.
**Café Bomberg, Colonnadenstr.**

---

**Burgaue Leutzsch,**
Restaurant u. Gesellschafts-Etablissem., direct am Bahnhof, naher Ausflugsort auch zur Winterszeit, ¾ St. v. d. Stadt, herrlicher Spaziergang d. d. Wald, empfiehlt geehrten Gesellschaften, Vereinen 2c. zur Abhaltung von Festlichkeiten seine beiden Säle, große Räumlichkeiten, zur gefl. Benutzung. Es ladet erg. ein C. B. Heinecke, Besitzer.

---

**Schulze (Klapka)**
Klostergasse 6.
Lagerbier à Glas 13 ₰,
Exportbier v. Gebr. Reif in Erlangen, ½ Liter 20 Pf.
Wilh. Kunath.
Früh von 8 Uhr an **Wellfleisch** und **Kesselwurst.**

---

Fräulein sucht kräft., bürgerl. Privat-Mittagstisch. Off. u. B. 182 Exp. d. Bl.

---

Feiner j. Mann, Student, bittet um 1 oder 2 Freitische wöchentlich.
Freundliche Angebote sub B. 178 in die Expedition dieses Blattes.

---

**Portemonnaie** mit ca. 28 ℳ verloren. Geg. Bel. abz. Dresdner Str. 1, b. Hausmann.

---

Hellbr. Portemonnaie m. 20 ℳ Inh. Park-Conditorei verl. Abz. g. Bel. Polizeiamt, Wächterstr.

---

**Verloren v. arm. Mädchen e. g. Damen-Remontoir-Uhr, Monogramm M. K., die sie der Herrsch. ersetzen muß, v. Nicolai-, Grimmaische, Petersstr. b. Petersteinw. G. g. Belohn. abz. Nicolaistr. 53, Laden.**

---

Vom Magdeb. Bahnhof nach der Pferdebahn Schlachthof-Linie bis Turnerstr. 13 ist ein **gold. Kettenring** nebst **gold. Halskette,** sowie eine neunzackige Krone als **Broche** verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Turnerstraße 13, IV. bei Julich.

---

**Verloren ein gold. Armband**
von Blumenstraße Nr. 76, Gohlis, über die Wiesen nach Eutritzsch, Wiesenstraße Nr. 1. Gegen hohe Belohnung abzugeben
**Gohlis,** Blumenstraße Nr. 76.

---

**Verloren** am 13. Dec. vom Neuen Theater bis Gohlis **ein goldener Klemmer mit Kette.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Gohlis, Wilhelmstraße** 15, 1 Tr. rechts.

---

**Verloren** Humboldtstraße **Ring** mit blauem Stein (Saphir), glatter Reif. Abzugeben gegen gute Belohnung im **Hôtel du Nord.**

---

**10 ℳ Belohn. Stock** m. gerad. Elfenbeingriff, Monogr. H. C. eingrav., a. Hohenneujahrstag Abend i. d. Gosenstube z. **blauen Hecht** haben geblieben. Abzugeben Colonnadenstr. 15, Hof I.

---

**Verloren** wurde Donnerstag Abend, den 19. December, ein **Aluminium-Opernglas,** schwarz, in der Nähe des Gewandhauses. Abzugeben gegen gute Belohnung Katharinenstraße 21, Dertel's Ann.-Annahme.

---

Verloren Dienstbuch auf Namen Litty Arnold lautend. Bitte abzug. Nürnb. Str. 34, II. l.

---

**Verloren** Sonntag zum Montag eine **Brieftasche.** Dieselbe enthielt zwei Photographien, Titelblatt das Monogramm L. H. in Gold auf roth. Seide gestickt. Bitte gegen Belohn. abzugeben Schönefeldstraße 35, II. l.

---

**Verl.** e. Brieftäschchen, enth. 1 Legitimations- u. 2 Pferdebahnstrecken-Karten. Gegen gute Belohn. abzug. Seb.-Bachstr. 43, IV.

---

Eine **Rolle,** gschr. Listen enthaltend, ist verloren worden. Sollte sie gefunden sein, tr. um Abgabe Kurprinzstraße 15, part. l., gegen ang. Bel. gebeten.

---

**Verloren** gegangen eine Postpacktadresse Frau Emma Sieland, Töpferstraße 2, vom Markt bis Johannesgasse. Gegen Belohnung abzugeben b. Hausmann Große Fleischergasse 12.

---

**Ein schwarzer Spitz,** auf den Namen „Fido" hörend, ist **Montag Nachmittag entlaufen.** Dem Wiederbringer eine Belohnung. Dr. **Beneke, Eutritzsch, Delitzscher Straße 48, 1. Etage.**

---

1 **Canarienvogel** zugfl. Promenadestr. 10, I.

---

Heute 8 Uhr
**Hauptprobe**
im Vereinshause! D. V.

---

## Vermischte Anzeigen.

**Ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth zur Uebernahme eines Variété-Theaters unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres bei Wilh. Loeschigk, Frauenberger Klosterbrauerei Nordhausen.**

---

Eine **Dame sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn** zu machen, der ihr mit Rath treu zur Seite steht. Nur ernstgemeinte Offerten bittet man unter strengster Verschwiegenheit in der Expedition dieses Blattes sub B. 208 niederlegen zu wollen.

---

Stellenlose Wittwe in gef. Jahr. bittet Gönner u. Rath u. Unterst. Adr. u. „Hoffnung" hauptpstl.

---

# An die Bewohner der Nordvorstadt.

Die Mitglieder des Nordvorstädtischen Bezirksvereins, sowie die sonstigen Einwohner der Nordvorstadt, soweit dieselben berufen sind, die Gemeinde der neuen

**Nordparochie Leipzig**

zu bilden, werden hierdurch gebeten, sich bei der demnächst vorzunehmenden Wahl zum Kirchenvorstande allenthalben zu betheiligen und sich namentlich **bis zum 12. d. Mts. zur Wahl anzumelden.**

Der unterzeichnete Vereins-Vorstand hat es sich angelegen sein lassen, sich mit denjenigen wahlfähigen Personen, welche ihm von seinem Wahlausschusse als besonders geeignet für das Amt eines Kirchenvorstandes empfohlen wurden, hierhalb in Verbindung zu setzen, und hofft sonach, den betheiligten Kreisen demnächst eine Liste von vertrauenswerthen Männern vorlegen zu können, welche fähig und gewillt sind, eine auf sie fallende Wahl anzunehmen und zum Wohl der neuen Parochie durch ihre Thätigkeit beizutragen.

Leipzig, den 6. Januar 1896.

**Der Vorstand des Nordvorstädtischen Bezirksvereins.**
**Otto Winkler,** z. Z. Vorsitzender. **Georg Przylutzki,** z. Z. Schriftführer.

---

# Zweigverein d. Evangelischen Bundes

**Freitag, 10. Januar, Abends 8 Uhr**
**Mitglieder-Versammlung**
im goldenen Saale des Krystall-Palastes.

Tagesordnung: Jahresberichte, Wahlen, Verschiedenes und Vortrag des Herrn O. Schultze.

Eintritt nur gegen Mitgliedskarte. Um zahlreiches Erscheinen werden die Mitglieder dringend ersucht.

Leipzig, den 9. Januar 1896. **Der Vorstand.**

---

# Schreberverein der Ostvorstadt.

**Sonnabend,** den 25. Januar, Abends ½9 Uhr findet im **Schrebervereinshause der Ostvorstadt** die diesjährige

**ordentliche Generalversammlung**

statt. Hierzu ladet die Mitglieder freundlichst ein

Leipzig, den 9. Januar 1896.

**der Vorstand: K. Teupser.**

---

KOESENER S. C. A. H.-ABEND
Donnerstag, 9. Januar, Restaurant Baarmann.

---

**Dank.** Das Personal der Linie Plagwitz-Volkmarsdorf statte hiermit den edlen Gebern für das gespendete Weihnachtsgeschenk seinen herzlichsten Dank ab.

---

**Der „Stenographenclub Gabelsberger"**
beginnt in den zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten Räumen der **„Handels-Akademie",** Marienstr. 23, **Sonnabend, 11. Januar,** Abends 8 Uhr
**einen Unterrichtscursus für Anfänger**
und **Mittwoch, 8. Januar,** einen **Fortbildungscursus** in der Gabelsberger'schen Stenographie.
**Honorar 5 Mark.** Sofortige Anmeldungen an **Dr. jur. Ludwig Huberti,** Marienstrasse 23, I., und am 1. Uebungsabend bei Herrn **Behrendorf.**

---

**Verein Leipziger Lustspiel-Ensemble.**
**Heute Donnerstag, 9. Jan. 1896.** Anfang 8 Uhr. **Hôtel Stadt Nürnberg. Concert, Theater und Ball.**
Zur Aufführung gelangt: **„Ultimus",** Lustspiel von Moser. **Gäste haben Zutritt.**

---

**Typographische Gesellschaft.**

Donnerstag, **16. Januar 1896,** Abends ½9 Uhr im Buchhändlerhaus **Ordentliche Generalversammlung.** Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Schriftführers. 2) Bericht des Cassiers, ev. Richtigsprechung des Cassenberichts seitens des gewählten Revisors. 3) Bericht über die Sammlungen. 4) Statutenänderung §. 6. Vorstandsantrag: Die Publicirung der Tagesordnungen der Gesellschaftsabende 2c. ist in anderer Form als bisher vorzunehmen, und zwar dergestalt, daß jedes Mitglied von den Tagesordnungen Kenntniß erhält. 5) Aufnahme. 6) Verschiedenes. 7) Neuwahl des Vorstandes.

---

# Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig

**Generalversammlung**
Dienstag, den 28. Januar 1896, Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle.
**Tagesordnung.**

I. Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr 1895.
II. Cassenbericht für denselben Zeitraum.
III. Neuwahl an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden, aber wieder wählbaren Vorstandsmitglieder:

**Birklegt, F. Aug.,** Malermeister,
**Engel, Fr.,** Glasermeister,
**Farl, Franz,** Schneidermeister,
**Gangloff, Jul. Herm.,** Privatmann,
**Hüper, Aug.,** Tischlermeister,
**Jähne, Reinhard,** Kanzleirath,
**Janeck, Richard,** Glockengießereibesitzer,
**Volkening, Aug. Heinr.,** Buchhändler,

sowie an Stelle des verstorbenen Schuhmachers **C. A. Fischer** und des freiwillig ausgeschiedenen gepr. Civilingenieurs **E. O. Prusse.**

IV. Wahl der Rechnungsrevisoren.
V. Vortrag eines Vorstandsmitgliedes über die Riesfelderstraße.
VI. Event. Anträge von Mitgliedern.

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet ergebenst **der Vorstand.**

---

**Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.**

Unser diesjähriges **Winter-Vergnügen,** bestehend aus **Concert und Ball,** findet **Sonnabend, den 11. Januar 1896, Abends 8 Uhr** in den Räumen des **Krystall-Palastes** statt.

Hierzu werden die geehrten Vereins-Mitglieder mit dem ergebenen Bemerken eingeladen, daß für jedes Mitglied zwei Eintrittskarten gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte im Bureau unseres Vereins, Mittelstraße 4, I., gratis abgeholt werden können. Karten für Gäste sind ebenfalls daselbst zu haben. **Der Vorstand.**

---

# Hausbesitzer-Verein Leipzig-Ost.

Die diesjährige **Generalversammlung** findet **Freitag, den 17. Januar, Abends punct 9 Uhr** im kleinen Saale der „Drei Lilien" statt.

**Tagesordnung:**

a. Jahresbericht des Vorstandes.
b. Richtigsprechung der Jahresrechnung.
c. Neu- bezw. Ergänzungswahl des Vorstandes. Es sind für 5 statutenmäßig ausscheidende Vorstandsmitglieder 6 neu zu wählen.
d. Antrag des Vorstandes auf Abänderung des §. 9 der Satzungen, das Anzeigenorgan des Vereins betreffend. **Der Vorstand.**

---

**Loose** zur Verloosung **ausländischer Zier- u. Singvögel, sprechender Papageien** 2c. anläßlich der 3. Allg. Ausstellung des Vereins „Ornis" im Etablissement Battenberg vom 25. bis 27. Januar sind à 50 Pfg. in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **Jedes Loos berechtigt zum einmaligen eintrittfreien Besuch der Ausstellung.**

---

**Wer liefert Maschinen für Illuminations-Laternenfabrikation?**
**Adressen mit Preislisten unter O. A. 131 an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.**

---

Offerten in **prima Landbrod** erbeten. Monatlicher Bedarf ca. 600 ℳ. Off. sub B. 166 Expedition d. Bl. erbeten.

---

**Alfred, es hat mich gefreut von Dir. Bitte um Antwort unter S. M. 185 Filiale, Katharinenstr. 14.**

---

**Margarethe!** L. Sonnabend verf., erw. Bef. Wohnung wie schreib. df. Grß. P.

---

**B. J.** Brief l. hauptpostl. u. ob. Gh. für G.

---

## Familien-Nachrichten.

**Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an**
**Leipzig, 8. Januar 1896.**
**Julius Kleugel und Frau.**

---

Die Geburt eines **kräftigen Knaben** melden hocherfreut
München, 5. Januar 1896.
**Paul Oldenbourg** und Frau **Helene** geb. **Oldenbourg.**

---

**Kräftiger Junge** angekommen.
Leipzig, den 7. Januar 1896.
**Paul Ganzange** und Frau.

---

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme und für die Blumenspenden bei dem Tode unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters sagen wir Allen, insbesondere Herrn P. Hartung für die trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichen Dank.
Leipzig, d. 8./1. 96. Familie **Kuhrusehild.**

---

**Dank.**
Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem unerwarteten Tode unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers
**Bernhard Walther**
aus Berlin
sagen wir Allen herzlichen Dank.
Berlin und Leipzig, 8. Januar 1896.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Dank.**
Für die vielen, vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Krankheit und dem seligen Dahinscheiden unserer lieben Tochter, Nichte und Schwester
**Pauline Stephan,**
sowie für die tröstende Grabrede und den schönen Gesang sagen den aufrichtigsten Dank
L.-Thonberg, den 8. Januar 1896.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Verlobt:** Herr Johannes Weytmann in Königstein a. Elbe mit Frl. Johanna Ackermann daselbst. Herr Adolf Rohn in Dresden mit Frl. Frida Gärtner daselbst. Herr Alfred Bach, approb. Thierarzt in Lommatzsch, mit Frl. Ella Müller in Dresden. Herr Max Sprenger in Dresden mit Frl. Helene Krauß in Meißen. Herr Carl Schmidt, Kaufmann in Röschenbroda, mit Frl. Anna Haupt in Naundorf.

---

Nach langem schweren Leiden verschied heute Morgen mein guter Mann, unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der
**Hauptzollamts-Assistent Heinrich Krieger.**
Tiefbetrübt zeigt dies nur hierdurch im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen an
Leipzig, Dresdner Str. 8, Kabel und Düsseldorf, den 8. Januar 1896.
**Therese** verw. **Krieger,** verw. gew. **Willsenach.**
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 11. Januar a. c., Nachmittags 2 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

---

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute nach langem, mit großer Ergebung und Geduld ertragenen Leiden meine mir unvergeßliche, treue Gattin, unsere geliebte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
**Frau Antonie Tretbar geb. Berthold**
im 37. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerze zeige ich dieses hiermit an.
Leipzig, am 8. Januar 1896. **Friedrich Alwin Tretbar.**
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Arndtstraße 38, aus statt.

---

**Gesellschaft Typographia, Leipzig.**
Am 5. Januar verstarb unser langjähriges Ehrenmitglied, der Buchdruckereibesitzer
**Herr Anton Philipp Reclam.**
Friede seiner Asche!
Wir bringen diese Nachricht gebührend zur Kenntniss unserer Mitglieder und bitten um recht zahlreiche Betheiligung an der Bestattung am Donnerstag, den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr.
Treffpunct: Inselstrasse.

---

**Fleischer-Innung zu Leipzig.**
Den geehrten Innungsmitgliedern hierdurch die pflichtschuldige Nachricht, daß unser College
**Herr Carl Julius Alexander Hentzner,**
dessen 50jähriges Meisterjubiläum wir am 6. Juni d. J. zu feiern gedachten, durch einen sanften Tod von dieser Erde abberufen worden ist.
**„Er ruhe in Frieden!"**
Das Begräbniß findet Freitag, den 10. d. Mts., Vormittag 11 Uhr statt. Die Mitglieder werden gebeten, zum Zwecke des letzten Ehrengeleits sich möglichst zahlreich um ½11 Uhr im Gutenbergkeller zu versammeln.
Ergebenst
J. A.: **Gustav Nietzschmann,** Obermeister.

---

Nach längerem, schwerem Leiden verschied am Montag Nachmittag mein langjähriger Gehilfe
**Herr Ernst Köhler.**
Sein braver, biederer Charakter und stete treue Pflichterfüllung sichern ihm bei mir ein bleibendes ehrendes Andenken.
Leipzig, am 8. Januar 1896.
**Berthold's Bazar Carl Schuster.**

---

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode unseres viel zu früh dahingeschiedenen lieben Gatten und Vaters, besonders für den reichen Blumenschmuck, sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte, spreche ich hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen **herzlichsten Dank** aus. Innigsten Dank im Besonderen dem Herrn Pastor Reinhardt für seine trostreichen Worte, sowie den Herren Schaplenien für ihre Bemühung.
Möge der liebe Gott einen Jeden vor einem gleichen Schicksalsschlage bewahren.
L.-Anger, den 7. Januar 1896.
**Die trauernde Wittwe Amalie Kunze nebst Kindern.**

---

**Danksagung.**
Für die zahlreichen Beweise wohlthuender und ehrender Theilnahme beim Hinscheiden und Begräbniß unseres heißgeliebten, uns unvergeßlichen Gatten, Sohnes und Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels
**Carl Schmidt**
sagen wir Allen, insbesondere den geehrten Chefs der Fa. Schulze & Riemann, Herren Schulze, sowie den Herren Beamten, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Hauses unseren aufrichtigen, warm empfundenen Dank!
Leipzig-Eutritzsch, den 8. Januar 1896.
**Die trauernden Hinterlassenen.**

---

Für die herrlichen Blumenspenden und die vielfachen übrigen Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante, des
**Fräuleins Albertine Morsbach,**
sagen hierdurch herzlichen Dank
Leipzig, 8. Januar 1896.
Johanne Em. Morsbach,
Elisabeth Morsbach.

**Sophien-Bad.** Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Handbäder zu jeder Tageszeit.
**Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.
**Augustusbad,** Potsdr. Anstalt f. Naturheilmeth., Kaltwasserdampfb., Packg., Massage, Güsse, Wann-, Sitz-, Reg-, Strahl- u. alle medic. Bäder. Prosp. gr.

**Diana-Bad,** Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.
**„Königin-Carola"-Bad, 20°** Dufourstrasse 14. Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½3-5 U.
**Bad Mildenstein,** Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernnadeldampfbäd. Sichersie Hülfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. ꝛc.

**Marienbad:** Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr.

**Speisenanstalt I. u. II.** Freitag: Milchreis mit Zucker und Zimmt. T. B. Winkelmann. • Kartoff. u. Möhren mit Rindfl. T. B. Schwarz.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitz. Str. 43/45. Donnerstag: Kalbfl. u. Schot. ꝛc. Möhren.

## Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht Bautzen; Entscheidungen des Reichsgerichts). — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Alldeutscher Verband (Transvaal-Frage betr.). — Der Zweck des Daseins (Vortrag des Herrn Professor Dr. F. Kirchner-Berlin). — Erzgebirgs-Zweigverein (Weihnachtsfeier).

* **Leipzig,** 8. Januar. Nach der heute erschienenen Rangliste der königlich sächsischen Armee für das Jahr 1896 (nach dem Stande vom 1. Januar) kommt hinter den fürstlichen Persönlichkeiten als rangältester Generallieutenant Hans Curt Eugen v. Kirchbach, Commandeur der 3. Division Nr. 32, als ältester Generalmajor Georg Aurel v. Schlieben, Commandeur der Feldartillerie-Brigade Nr. 12, als ältester Oberst Johann Paul Friedrich Hingst, Commandeur des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, als ältester Oberstlieutenant Frhr. Melchior Hans Charles von Ustar-Gleichen, etatsmäßiger Stabsofficier des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103, als ältester Major Johann Georg Mühlmann, Commandeur der 3. Abtheilung des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32, als ältester Hauptmann I. Classe Frhr. Karl Wilhelm Georg v. Werde vom 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, als ältester Hauptmann II. Classe Johann Friedrich v. Petrikowsky vom 9. Infanterie-Regiment Nr. 133, als ältester Premierlieutenant Max Joachim Otto v. Schoel vom 3. Infanterie-Regiment Nr. 102, als ältester Secondelieutenant Leo Aucamüller vom 8. Infanterie-Regiment Nr. 107. (L. Z.)

-g- **Leipzig,** 8. Januar. Das unter der Leitung des Herrn Professors Dr. Lamprecht stehende Seminar für mittlere und neuere Geschichte an unserer Universität, dessen Organisation auf dem Frankfurter Historikertag eingehend besprochen wurde, hat zur Zeit 72 Mitglieder. Von den aus dem Seminar hervorgegangenen „Leipziger Studien auf dem Gebiete der Geschichte" liegt der erste Band abgeschlossen vor. — Der bis zum Jahre 1897 gewählten Bibliothekscommission der Universitätsbibliothek gehören an Herr Professor Dr. Friedberg, Vorsitzender; ferner die Herren Professoren D. Rietschel, Dr. Zweifel, Dr. Bruns und Dr. Lamprecht.

**Leipzig,** 8. Januar. Der König hat genehmigt, daß der königlich spanische Consul Max A. Seeger in Leipzig das ihm vom König von Spanien durch die Königin-Regentin verliehene Ritterkreuz des Ordens Karl's III. annehme und trage.

-g- **Leipzig,** 8. Januar. Der Rath stimmte dem Beschlusse der Stadtverordneten auf Gewährung von 3600 ℳ jährlich für die stenographischen Aufnahmen der Stadtverordneten-Verhandlungen zu. — Die Schleusenbauten auf dem Areale der Casernenmerdauten wurden, wie wir erfahren, vom Rathe heute in zwei Losen vergeben.

* **Leipzig,** 8. Januar. In einer unter Leitung des Herrn Polizeidirectors Bretschneider an Polizeiamtsstelle abgehaltenen Conferenz haben eine Anzahl Droschkenconcessionaire sich bereit erklärt, in diesem Jahre Taxameter-Droschken in Betrieb zu stellen unter der Bedingung, daß diese Wagen als Droschken I. Classe zu gelten haben. Zur Verwendung sollen hierbei leichte sog. Halbchaisen kommen, nur im Winter oder bei schlechter Witterung soll die Verwendung von Coupés oder ganz guten Landauer Wagen nachgelassen sein. Die Wagen sollen sich von den gewöhnlichen Droschken durch besonderen Lack (gelbes Untergestell) unterscheiden, die Geschirrführer sollen besondere Uniform (Livérock mit schwarzem Cylinderhut) tragen. Als Tarif ist der Dresdner Taxameter-Tarif in Aussicht genommen. Die Deputation des Rathes für öffentliches Fuhrwesen hat, wie wir vernehmen, diesem Project einstimmig zugestimmt und beschlossen, daß die Taxameter-Droschken vom 1. April d. J. in Betrieb genommen werden können. Die Angelegenheit wird demnächst das Rathscollegium und schließlich die Stadtverordneten zu beschäftigen haben.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater findet am heutigen Donnerstag eine Wiederholung von Sudermann's Schauspiel: „Das Glück im Winkel" statt. — Im Alten Theater wird heute als Operette „Apajune, der Wassermann" gegeben. — Morgen, Freitag, und übermorgen, Sonnabend, gehen im Neuen Theater „Das Rheingold" und „Die Walküre" in Scene. Am Freitag beginnt die Vorstellung um 7 Uhr, am Sonnabend um ½7 Uhr. — Die nächste Schauspiel-Novität ist die dreiactige Komödie „Circusleute" von Franz von Schönthan, die nächste Neueinstudirung die des „Egmont" mit Herrn Traeger in der Titelrolle.

— Die Platzmusik findet heute von 12 bis ¾1 Uhr Mittags auf dem Augustusplatz statt, ausgeführt von der Capelle des 134. Regiments (Dirigent: Jahrow). Das Programm lautet: 1) Armeemarsch Nr. 7. 2) Ouverture z. Op. „Raymond" von Thomas. 3) Lied und Duett für 2 Trompeten von Mendelssohn. 4) 1. Finale aus „Lohengrin" von Wagner. 5) Anina-Walzer von Dellinger.

— Wir verfehlen nicht, daran zu erinnern, daß heute Abend der kirchliche Verband des östlichen Bezirkes der Thomasgemeinde einen Familienabend abhält, wobei außer gesanglichen Vorträgen Herr Prof. Dr. Schreiber einen Vortrag halten wird über: „Die Wandbilder im Kreuzgange des jetzt niedergelegten Paulinums". Nicht nur die Mitglieder des Verbandes, sondern auch Gäste, Freunde, beides Männer und Frauen, die sich für die Sache interessiren, werden freundlichst eingeladen. Der Familienabend findet im großen Saale des Vereinshauses, Reginstraße 14, um ½8 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Das Programm kostet 10 Pfg.

— Das Afrika-Fest des Vereins Leipziger Presse, das am kommenden Mittwoch in allen Räumen des Krystall-Palastes stattfindet, erregt bereits jetzt das größte Interesse in allen Kreisen unserer Stadt. Vom heutigen Tage ab befindet sich der Programm-Entwurf des eigentlichen Festes an den Anschlagsäulen. Vom heutigen Tage ab sind auch die Fest-Eintrittskarten — zum Vorverkaufs-Preise von einer Mark — an der Casse des Krystall-Palastes, sowie in zahlreichen, durch Placate kenntlich gemachten Vorverkaufs-Stellen erhältlich. Diese Billets kosten am Festabend selbst 1,50 ℳ.

§ Man schreibt uns: Die „Literarische Gesellschaft in Leipzig" bringt am nächsten Sonntag in ihrer siebenten Matinée Ibsen's „Rosmersholm" zur Aufführung. Da es sich die Gesellschaft zum Ziel gesetzt hat, die moderne Dichtung zu cultiviren, dürfte es nicht fehlen, daß Henrik Ibsen einmal zu Worte kam. Das vieraktige Schauspiel „Rosmersholm", das bisher nur selten auf die Bühne gebracht worden ist, gehört mit „Gespenster" und „Wildente" zu Ibsen's vollendetsten dramatischen Schöpfungen.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Professor Dr. Schmarsow über: „Zur Charakteristik des deutschen und des italienischen Kunstcharakters im Zeitalter der Renaissance".

⊙ In Bethätigung des Goethe'schen Wortes „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut" wurde auf Veranlassung des Eichenstammtisches in Kunze's Garten in den letzten Wochen vor Weihnachten unter den Gästen dieses Restaurants eine Sammlung für eine Weihnachtsbescheerung armer Kinder veranstaltet, die ein überraschend reiches Ergebniß hatte; denn es kamen über 500 ℳ ein. Vorgestern fand in Kunze's Garten die feierliche Bescheerung der sorgfältig von einer Commission ausgewählten bedürftigen 25 Kinder (16 Mädchen und 9 Knaben) statt. In einem Nebenraume versammelten sich die Kleinen, um mit Chocolade bewirthet zu werden. Währenddessen war im Restaurant der reichgeschmückte Tannenbaum mit reichstem Lichterglanz ausgestattet worden und der Vorsitzende des Eichentisches erhielt in einer Ansprache allen Erschienenen den Willkommengruß. Gleichzeitig stattete er all den zahlreichen Gebern und Mitbelfern an dem humanen Werke den herzlichsten Dank ab. Möge, so schloß der Redner, allezeit das alte wahre Wort beherzigt werden „Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl". Hierauf wurden die Kleinen unter Führung von 8 Damen und 2 Herren des Eichentisches ihren Geburtsplätzen zugeführt. Allgemeingesang der beiden ersten Strophen des ewig-schönen Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht", von dem dann die Kinder nach die dritte Strophe sangen, leitete die Feier weihevoll ein. In schlichten und doch tief zu Herzen gehenden Worten sprach hierauf Herr Lehrer Hering zu den Anwesenden. Nicht Allen, so hob der Redner u. A. hervor, habe in der fröhlichen Weihnachtszeit der Christbaum, das herrliche Symbol des Festes, geleuchtet. Viele haben in Entbehrung und Noth, in Kummer und Sorge das Fest begangen, kein Stern der Freude habe ihnen geleuchtet. Da haben sich denn edle Menschen auch im kleinen Kreise gefunden, um ein Scherflein zur Linderung der Noth beizutragen. In reichem Maße sei der deshalb ergangenen Bitte entsprochen worden, so daß jedem der Kinder mannigfache Gaben auf den Tisch gelegt werden konnten. Möchten doch die Kleinen eingedenk und dankbar der ihnen gewordenen Wohlthaten sein! Möchten aber auch die Eltern ihre Kinder zu braven Menschen erziehen und die Liebe zu ihren Mitmenschen in ihren Herzen wecken und stärken! Um wie Vieles würde es besser im Leben sein, wenn wahre Menschenliebe das Thun Aller beseelte! Nach dieser Ansprache, bei der kein Auge thränenleer blieb, trug einer der Knaben ein ergreifendes Weihnachtsgedicht vor, dem später, von 5 Mädchen gesungen, der erhebende Gesang eines Weihnachtsliedes folgte. Den Dank der Kinder aber stattete eine Confirmandin in herzlichen Worten ab. Einer Aufforderung des Herrn Lehrers Hering folgend, sangen die Anwesenden eine Strophe von „Nun danket Alle Gott", worauf die Kinder von den ihnen zugedachten Gaben Besitz ergriffen und mit ihren Angehörigen den Heimweg antraten. Die Gäste aber blieben noch länger vereinigt, um der Versteigerung der Christbaumsachen beizuwohnen, die einen sehr reichen Ertrag für die nächstjährige Weihnachtsbescheerung erbrachte.

— Dem Christbescheerungs-Comité zu Leipzig-Anger-Crottendorf, das nun zum fünften Male sein Werk der Liebe unternommen, standen diese Weihnachten durch die Bereitwilligkeit der Geber 620 ℳ zur Verfügung. Dadurch war es demselben möglich, am 22. December vorigen Jahres 58 Familien und 14 alten alleinstehenden Personen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, während einige Familien noch nachträglich bedacht werden sollen. Am genannten Tage versammelten sich die zu Beschenkenden in dem freundlichst zur Verfügung gestellten kleinen Saale der „Drei Mohren" in Leipzig-Anger, wo sie an langen Tafeln unter dem lichtglänzenden Tannenbaum mit Kaffee und Stolle bewirthet wurden. Nach einem Gesange der Schülerinnen der 1. Schulclasse wendete sich Herr Pastor Reinhardt, der Vorsitzende des Comités, mit einer Ansprache an die Empfänger der Gaben, in der er dieselben, anknüpfend an die Weihnachtsbotschaft, zum Glauben, zur Pflichterfüllung und zur Zufriedenheit ermunterte und auf den reichen Segen gerade dieses Festes hinwies. Nach abermaligem Gesang nahmen Alle von den Gaben unter herzlichen Dankesworten Besitz. — Eine schlichte, aber erhebende Feier! — Den freundlichen Gebern aber auch an dieser Stelle herzlicher Dank!

—ab. Zum Zwecke der Wiederbelebung der seit einigen Jahren in Leipzig aus der Oeffentlichkeit verschwundenen Carnevalsbelustigung war am Dienstag Abend in Schöfer's Restaurant eine Versammlung von mehreren Herren einberufen worden. Dieselbe constituirte sich zu einem Verein „Leipziger Faschingsgesellschaft" und bildete zunächst den aus 11 Herren bestehenden „kleinen Rath". Das Amt des ersten Vorsitzenden wurde Herrn A. Cossier, das des zweiten Vorsitzenden Herrn Kaufmann Schröder übertragen, welche ihre Aemter unter Vorbehalt des zur Bildung des „großen Rathes" übernehmen. Der nächste Vereinsabend der „Leipziger Faschingsgesellschaft" ist für Freitag Abend in den oberen Räumen des Schöfer'schen Restaurants behufs weiterer Organisirung angesetzt worden.

§ Das Maskenfest der Centralhalle — bekanntlich ein Ereigniß der carnevalistischen Saison — findet diesmal am Mittwoch, den 22. Januar, statt. Große Vorbereitungen sind wieder im Gange. — Das heute Abend stattfindende Familien-Abonnements-Concert wird von der Capelle des 134. Inf.-Regiments ausgeführt.

♪ **Leipzig,** 8. Januar. In seiner Wohnung in der Demmeringstraße in Lindenau hat sich gestern Nachmittag ein 47jähriger Tischler aus Lebensüberdruß durch Erhängen entleibt.

—* Eine in einem Fleischwarengeschäfte in der Bergstraße in Reudnitz beschäftigte 20jährige Aufwärterin aus Altstadt-Borna wußte ihre Dienstherrin zur Herausgabe von Fleischwaaren durch die wahrheitswidrige Angabe zu bewegen, sie solle die Waaren zu einigen Kunden, die sie bestellt hätten, schaffen. Sie trug sie auch scheinbar in die bezeichneten Häuser, schaffte sie aber alsdann in ihre Behausung und versetzte sie nach und nach. Die Schwindlerin wurde zur Verantwortung gezogen. Die Waaren hatten einen Werth von 25 ℳ.

—o. Literarische Neujahrsgratulation. Die erste politische Zeitung, welche unter dem Titel „Neuerlaufende Nachricht von Kriegs- und Welt-Händeln in Leipzig" erschien, brachte am 1. Januar 1660 ihren Lesern nachstehende, buchstäblich wiedergegebene Neujahrsgratulation: „An den neu-begierigen Leser. Respective Hoch- und Geehrter Leser, demselben wird zu gutem Anfange hiermit ein Glückselig-erfreuliches, Friedlich-gedeyliches und zu Seel und Leib Wohl-ersprießliches Neues Jahr von Gott dem Allmächtigen erbeten und angewünschet! Mit angehefteten Ersuchen, derselbe wie bithero geschehen diese unsere Zusammen-Tragung der Nouvellen sich ferner gefallen lassen wolle. Sunderlich wir nun gesonnen, aus diesen unseren neu-einlaufenden Kriegs- und Welt-Händeln ein so vollständiges Werk zusammen zu tragen, daß wann das Jahr mit GOtt zu Ende, man solche jedesmahl in einen besunderen Bande beysetzen und nach der Zeit durch Vermittelung eines Registers, so dann mit anzufertigen, als in einem Jahr- und Geschicht-Buche zu bedürffender Wissenschaft sich genugsam erholen könne. Lebe wohl! und seufftze: Loß O GOtt die Deinen siegen! Und die Türcken unterliegen. Gieb der theuren Christenheit, Freude, Fried und Einigkeit! Amen.

pk. **Oetzsch,** 8. Januar. Der hiesige Turnverein hat im vergangenen Jahre einen erfreulichen Aufschwung erfahren. Außer einer erheblichen Mitgliederzunahme erfreute sich der Verein zweier Zuwendungen seitens der Ehrenmitglieder Herren Landtagsabgeordneter Herfurth und Rittergutsbesitzer Kees, so daß sich die Cassenverhältnisse sehr günstig gestalteten. Die Turnübungen wurden bisher auf einem leihweise überlassenen Platze abgehalten, weshalb der Turnverein in seiner am 6. d. M. abgehaltenen Hauptversammlung die Erwerbung eines Turnplatzes von circa zwölfhundert Quadratmeter Größe, sowie die Erwerbung der Rechte einer juristischen Person beschlossen hat. — Die Wohnungsfrage ist am hiesigen Orte gegenwärtig eine brennende geworden, da die Nachfrage nach Wohnungen das Angebot übersteigt. In Folge der billigen Fahrgelegenheit nach hier und des gesunden Wohnens ist der Zuzug nach hier stetig im Wachsen, so daß schon im vorigen Herbste nicht alle Wohnungsuchenden berücksichtigt werden konnten. Die im Bau begriffenen und zu Ostern beziehbaren Gebäude sind schon jetzt größtentheils vermiethet, so daß es schwer hält, eine mittlere oder kleinere Wohnung zu erlangen. Ueberdies ist in einzelnen Fällen bereits eine Steigung der Miethpreise eingetreten.

* **Pegau,** 7. Januar. Die Stadt- bez. Kirchgemeinde Pegau hat sich jüngst mehrerer reicher Schenkungen zu erfreuen gehabt. Ein ehemaliges Pegauer Kind, Herr Rentier Fr. aus Wiesbaden, spendete sowohl zur Renovation der St. Laurentiuskirche als auch zu anderen städtischen gemeinnützigen Zwecken hohe Summen, und ein zweiter früherer Pegauer, Herr Rentier M. aus Riga, stiftete für die freiwillige Feuerwehr hierselbst gleichfalls einen namhaften Betrag.

-d- **Grimma,** 8. Januar. Mit dem heutigen Tage ist die hiesige private höhere Töchterschule in ihr neues Heim übergesiedelt. Aus diesem Anlaß beehrte der königl. Bezirksschulinspector Herr Schulrath Schütze die Anstalt mit seinem Besuche und richtete vor Beginn des Unterrichts ernste, herzliche Worte an Lehrerinnen und Schülerinnen. Zu erwähnen ist noch, daß ein Gönner der Anstalt, der schon so oft im öffentlichen Leben Beweise seines edlen, hochherzigen Sinnes gegeben hat, der Schule als Geschenk ein neues Harmonium verehrt hat. Möge die Anstalt auch im neuen Heim blühen und gedeihen.

—* **Schellenberg,** 7. Januar. Zum Lebensretter auf einem zum Rittergute Jägerhof gehörigen abseits gelegenen Teiche wurde am Neujahrstage der nächste Ostern die Schule verlassende Guido Ullrich. Mehrere Knaben vergnügten sich auf jenem Teiche, wobei einer derselben, der zehnjährige Sohn des Bäckermeisters Morgenstern, an einer tiefen Stelle unter das Eis gerieth und sicherlich ertrunken wäre, wenn ihn nicht Ullrich mit eigener Lebensgefahr dem nassen Elemente entrissen hätte. Für seine muthige That wurde von dem wackeren Knaben dieser Tage durch Organist Weiß während des Schulunterrichts eine vom Bäckermeister Morgenstern geschenkte, mit entsprechender Inschrift versehene lederne Remontoiruhr überreicht.

* **Zwickau,** 8. Januar. Für das erste Vierteljahr 1896 sind als Verpflegungszuschüsse für die Standorte des Regierungsbezirks Zwickau bewilligt worden pro Mann und Tag in Annaberg 18, Chemnitz 20, Glauchau 18, Marienberg 20, Plauen 18, Schneeberg 18, Zwickau 19 ₰. — In Oberersatzgeschäften ist vom 1. d. Mts. die Amtshauptmannschaft Zwickau und die Stadt Chemnitz dem ersten Bezirk, die Amtshauptmannschaften Chemnitz, Flöha, Annaberg, Marienberg dem zweiten Bezirk der 63. Brigade, die Amtshauptmannschaften Plauen, Oelsnitz, Schwarzenberg, Auerbach der 64. und Glauchau der 48. Brigade zugetheilt worden. — Der Häuer Hermann Ernst Müller hier erlitt in einem hiesigen Schacht eine schwere Kopfverletzung mit Gehirnerschütterung dadurch, daß ihn herreinbrechendes Gestein, bez. ein Bolzen an den Kopf traf. — Ein seit drei Jahren von der Staatsanwaltschaft zu Magdeburg verfolgter Cheffälscher aus London fiel vorgestern der hiesigen Polizei in die Hände und wurde verhaftet. — Einen frechen Streich verübte vor einigen Tagen ein Fortbildungsschüler in einem Bovert, indem dieser seinem Lehrer nach beendetem Unterrichte von außen das Schulzimmer verschloß. Dritte Personen mußten den Lehrer aus seiner Gefangenschaft befreien. — Gutsbesitzer Gruner in Liebsch ist als Gemeindevorstand daselbst auf 6 Jahre verpflichtet worden. — Vom 5. bis 7. d. Mts. fand hier die Canarien-Ausstellung des Canarienzüchtervereins statt. Es waren 91 Prämiirungs-Canarienhähne, 261 Verkaufsvögel, dann Hecken ꝛc. ausgestellt. Eine größere Zahl Preise wurden gewährt. Als Preisrichter fungirten Georg Sylbe-Leipzig, Planer-Markranstädt, Ackermann-Altenburg.

**Freiberg,** 7. Januar. In der Nachbarstadt Brand sind in den letzten Tagen wiederum falsche Fünfmarkscheine in den Verkehr gebracht worden; sie sind äußerlich ebenso beschaffen wie der jüngst beschriebene, tragen aber die Bezeichnung II. Nr. 299 317, der frühere trug die Nummer 289 317. — Für die am 18. und 19. dieses Monats die fünfundzwanzigjährige Wiederkehr des Tages von St. Quentin in ihrer Garnisonstadt Freiberg feiernden Kreuzprinzjäger werden von den Bürgern der Stadt voraussichtlich Freiquartiere gewährt werden.

‡ **Johanngeorgenstadt,** 7. Januar. Am vorigen Sonnabend hatten hier eine Anzahl Kinder sogenannte Bergwerksstollen aus Schnee gebaut. Als die Kinder sich in den fertiggestellten Stollen aufhielten, brach das Bauwerk zusammen, 5 Kinder unter sich begrabend. Die Kinder mußten mit vieler Mühe aus dem Schnee herausgegraben werden; vier waren zum Glück unverletzt, ein Kind aber, ein Enkel des Bergmanns Unger, hatte den Oberschenkel des rechten Beines gebrochen.

B. **Buchholz,** 8. Januar. Gestern Abend hielt das Stadtverordneten-Collegium seine erste diesjährige Sitzung ab. Dieselbe war für die vorigen Stadtverordneten insofern von besonderer Bedeutung, als mit Ende des vorigen Jahres zwei langjährige, bewährte Mitglieder ausgeschieden sind, von denen Herr Kaufmann Freund dem Collegium 27 Jahre als Mitglied angehörte und 20 Jahre lang den Vorsitz geführt hat, während Herr Fabrikant Krüger 16 Jahre Stadtverordneter war und von diesen viele Jahre das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden bekleidete. Die Sitzung wurde unter Hinweis auf den Wechsel im Präsidium von Herrn Bürgermeister Graf mit einem Rückblick auf das verflossene Jahr und einem Ausblick auf das gegenwärtige Geschäftsjahr eröffnet. Als Vorsitzender wurde sodann Herr Fabrikbesitzer Alber Kunze und als dessen Stellvertreter Herr Fabrikant Theodor Preuß gewählt. In derselben Sitzung hatte das Collegium auch eine Stadtrathswahl vorzunehmen und wurde Herr Fabrikant Moritz Pitz auf die kommenden 6 Jahre einstimmig als Rathsmitglied wiedergewählt. — Im Nachbarort Crottendorf ist durch die vereinigten Handwerker eine gewerbliche Sonntagsschule ins Leben gerufen worden, deren Zustandekommen der Gemeinderath insofern in dankenswerther Weise entgegengekommen ist, als er für den Unterricht ein Zimmer unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Die Lehrlinge sind hierdurch von dem Besuche der gesetzlichen Fortbildungsschule entbunden worden.

† **Plauen,** 8. Januar.* Der 31 Jahre alte Maurer und Carrousselbesitzer Richard Voigt aus Freiberg bei Adorf, zuletzt in Netzschkau, ist, nachdem er wegen Meineids festgenommen worden war, am 4. Januar d. Js. Abends kurz nach 6 Uhr hier in Plauen während seiner Ueberführung aus dem Gerichtsgebäude ins Gerichtsgefängniß entsprungen. Seine Wiedererlangung ist bis jetzt noch nicht geglückt.

-e- **Rossen,** 6. Januar. Der conservative Verein für Rossen und Umgegend hielt gestern Nachmittag im „Deutschen Hause" hier eine öffentliche Versammlung ab. Pastor Dillner-Raußlitz begrüßte als Vorsitzender die zahlreich Erschienenen mit dem Hinweis auf den kommenden 18. Januar, als dem Tage der 25jährigen Wiederkehr der Einigung der deutschen Volksstämme zu dem mächtigen deutschen Reiche. Diese große Thatsache könne den im Reiche zur Zeit vorhandenen politischen Parteien nicht genug zur Nachahmung empfohlen werden; denn nur ein geschlossenes Vorgehen würde Vieles im politischen und socialen Leben bessern. Hierauf stellte sich der erste Redner vor: Reichstagsabgeordneter Sachße auf Morschwitz, der Bericht über die Vorlagen im gegenwärtigen Reichstage erstattete. Er sprach im conservativen Sinne über das neue Reichsgesetzbuch, die Reichsfinanzreform, die Handelsverträge, die Goldwährung, die Handwerkerfrage, die Consumvereine, den unlauteren Wettbewerb und die luxuriösen Staatsbauten. Als zweiter Redner fungirte Hauffe-Dahlen, der sich über die Agrarfrage verbreitete. Als radicale Mittel zur Hebung der im Niedergange befindlichen Landwirthschaft verlangte derselbe die Revision der Handelsverträge, die Einführung der Doppelwährung, die Regelung des Transportmittelwesens und endlich bessere Gestaltung des internationalen Handels. Als letzter Sprecher erhielt das Wort Böhme-Großenhain, der die Handwerkerfrage ventilirte. Er forderte Abänderung der bestehenden Reichsgewerbeordnung, Einführung von Arbeitsbüchern für Gesellen und Gehilfen, Beschränkung des Hausirhandels, der Wanderlager und Consumvereine, Regelung des Submissionswesens, Abschaffung der Arbeit in Strafanstalten und Militairwerkstätten und sittliche Hebung des Handwerkerstandes. Eine Debatte mußte wegen vorgerückter Zeit unterbleiben.

**Aus der sächsischen Schweiz,** 7. Januar. Der östliche Theil der sächsischen Schweiz wird von einem langen Thale durchschnitten, das den Namen Großer Zschand führt. Zu beiden Seiten erheben sich mächtige Felsen, von denen sich die Thorwalder Wände besonders lang ausdehnen. Wie überall in der sächsischen Schweiz, so breitet sich auch hier dichter Nadelwald aus, nur auf der Thalsohle für einige schmale Wiesen Raum lassend. Blickt man von einer der umliegenden Höhen, etwa vom Häuschen auf dem kleinen Winterberge, in diese Wald- und Felsenwildniß hinein, so will es scheinen, als sei hier an Weg und Steg nicht zu denken. Indeß dem ist nicht so; die königliche Forstrevierverwaltung sorgt für gute Wege, und die Markirung derselben mit Wegweisern ist von dem Gebirgsverein in ausgiebigster Weise durchgeführt worden. Die einzige Stätte für leibliche Erquickung in dieser Gegend ist das sogenannte Zenghaus im Großen Zschand, ein forstfiscalisches Gebäude, das einem Forstwart als Dienstwohnung dient. In einem Umkreise von einer Stunde giebt es kein anderes Gasthaus. Das Zenghaus ist daher allen Wanderern als Zufluchtsort wohlbekannt; der Forstwart, oder vielmehr seine Frau, denn er selbst hat tagsüber seinen Berufspflichten im Walde nachzugehen, bietet eine durch die einsame Lage des Hauses bedingte einfache, aber gute Verpflegung und für einige Personen Nachtlager. Der gegenwärtige Forstwart ist 25 Jahre auf dem Zenghaus, seinen Namen Wagner dürften wohl alle Schweizbesucher kennen. Seiner Beliebtheit wegen brachte der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz ihm am Sonntage anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums seine Glückwünsche durch den Wanderausschuß der Section Dresden unter Ueberreichung eines Geschenkes dar. In dem im Winter einsamen und stillen Zenghause ging es daher vorgestern lebhaft zu, wie es wohl nicht anders zu erwarten ist, wenn Menschen, die Freude an der Natur mit geselliger Fröhlichkeit zu verbinden wissen, nach einer Partie durch die herrliche Winterlandschaft sich einfinden, um einen beliebten Mann zu ehren.

**Dresden,** 8. Januar. Der König hat genehmigt, daß der Abtheilungs-Director im Ministerium des Innern, Geheime Rath Bodel, den ihm vom Prinz-Regenten von Bayern verliehenen Verdienstorden vom heiligen Michael II. Classe mit Stern annehme und trage.

2. **Dresden,** 8. Januar. Der Präsident der Ersten Ständekammer, Graf Könneritz, veranstaltete gestern auf dem königlichen Belvedere einen geselligen Abend, an welchem sich zahlreiche Mitglieder, darunter der Prinz Friedrich August, betheiligten. — Bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich August fand gestern Nachmittag 5 Uhr im Taschenbergpalais eine größere Tafel statt, zu der der außerordentliche preußische Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf Dönhoff, der Oberhofmarschall Graf Vitzthum v. Eckstädt, der Generaladjutant des Königs Generallieutenant v. Minckwitz, ferner der Oberhofmeister der Königin Kammerherr v. Malortie, der Generaldirector der kgl. Hoftheater Graf Seebach, der Oberst des zweiten Grenadierregiments Nr. 101 v. Hingst, sowie die Damen und Herren des prinzlichen Dienstes Einladungen erhalten hatten.

**Dresden,** 8. Januar. Der Bezirksfeuerwehrverband Dresden und Umgegend unter Vorsitz des Branddirectors Naumann-Tharandt hielt die erste diesjährige Commandanten-Versammlung im Restaurant „Zur Herzogin Garten" hierselbst ab, zu welcher sich Vertreter von 28 Bezirksfeuerwehren eingefunden hatten. Der Vorsitzende schloß seine Begrüßungsansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den hohen Protector der sächsischen Feuerwehren, Seine Majestät den König, worauf in die Verhandlungen eingetreten wurde. Nach Regelung einer internen Angelegenheit des Verbandes wurden die in diesem Jahre vorzunehmenden Inspectionen bestimmt. Demnach werden an näher zu bestimmenden Zeiten in diesem Jahre die Wehren von Trachenberge, Cölln, Potschappel-Friedrich-Augusthütte, Döhlen-Gußstahlfabrik, Pillnitz, Cotta und Langebrück inspicirt werden. Herr Brandmeister Herrmann hielt sodann, wie das „Dr. Journ." berichtet, einen längeren Vortrag über die Gefahren, die für den Feuerwehrmann bei seiner Thätigkeit durch die sich immer weiter ausdehnenden elektrischen Starkstromleitungen entstehen. Wenn auch die meisten zu begrenzten Beleuchtungsanlagen benutzten Leitungen Ströme von wenig über 100 Volt Spannung haben und demnach noch ungefährlich sind, so mehren sich doch gerade in letzter Zeit diejenigen Anlagen, welche hochgespannte Ströme von 2000 Volt und darüber haben. Bei der Thätigkeit des Feuerwehrmannes kann dieser, ohne selbst mit starken Strömen in Berührung zu kommen, doch durch letztere zu Schaden kommen. Wenn z. B. der vom Rohrführer geleitete Wasserstrahl stark gespannte elektrische Leitungen trifft, kann der elektrische Strom durch den Wasserstrahl und das Metall des Stahlrohres in den Körper des Rohrführers abgeleitet werden. Eine Umwickelung des Stahlrohres mit isolirendem Material an den Stellen, wo es mit den Händen angefaßt wird, bietet den besten Schutz gegen Unfälle dieser Art. Die Ausführungen des Redners erregten allgemeines Interesse, und es wurde seitens der Versammlung um Drucklegung des Vortrages gebeten. Die Erledigung einiger Angelegenheiten

bezüglich der Spritzenprämien, der Verbandsbibliothek und der Feuerwehrpässe bildete den Schluß der Verhandlungen.

Σ. Dresden, 8. Januar. Nach einer Bestimmung des Königs wird der für Mittwoch, den 29. Januar, in Aussicht genommene zweite große Hofball nicht an diesem Tage, sondern Donnerstag, den 30. Januar, stattfinden. — Der Prinz Georg, der Protector des Vereins „Asyl für obdachlose Männer", hat 100 ℳ zur Speisung Bedürftiger an den Vorsitzenden dieses Vereins gelangen lassen.

## Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

Zum ersten Male hatte der hiesige Zweigverein, dem Wunsche eines großen Theiles der Mitglieder Folge leistend, es unternommen, eine Weihnachtsfeier abzuhalten, die am 6. ds. Mts. (Hohes Neujahr) im Theatersaale der Stadt Nürnberg unter starker Theilnahme der Mitglieder des Vereins nebst Familien und geladenen Gästen stattfand. — Der warme, herzliche Ton, der von jeher bei allen Veranstaltungen dieses Vereins so angenehm zum Ausdruck gelangte, herrschte auch wieder an diesem Festabende, und da die ganze Ausführung der Feier eine durchweg befriedigende war, so wird diese dauernd in der Erinnerung der Theilnehmenden bleiben. Nicht prunkend in strahlender Weihnachtsdecoration, sondern nur einfach und charakteristisch war der Bühnenraum mit Pyramiden, Kronleuchter und Weihnachtsfiguren geschmückt, wie es Sitte und Brauch der Erzgebirger ist. Nach verschiedenen Clavierstücken eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Redacteur E. Seyferth, den Abend mit einer Begrüßungsansprache, die in einem herzlichen „Glück auf" ausklang. Hierauf sang Fräulein Anna Heinze gemüthvoll das Weihnachtslied von Berner, und Herr Schmidt trug eine erzgebirgische Dialectdichtung: „Der heilige Obend", prächtig vor, worauf der gemeinsame Gesang des immer ergreifenden und uns an die Jahre der Kindheit mahnenden Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht" mit Harmoniumbegleitung folgte. Ein Glanzpunct des Abends war die Festrede des Herrn Vollmer. Dieser Herr, ein trefflicher Kenner seines Landes und seiner Landsleute, schilderte in beredten Worten, wie sehr gerade das Weihnachtsfest das Fest aller Feste für den Erzgebirger ist, da der letztere, von Natur aus zum Gemüthvollen beanlagt und in einem sagenreichen Lande aufgewachsen, besonders von dem Mystischen, das die Geburt unseres Heilandes umgiebt, angezogen wird. In Sturm und Drang hat der Erzgebirger das Ursprüngliche beibehalten; seine Charaktereigenschaften: Gemüth, Treue und Offenherzigkeit habe er sich stets zu erhalten gewußt, und dies spiegele sich auch in der Feier seines Weihnachtsfestes ab, das nicht nach außen glänzen wolle, sondern sich auf das Festliche im kleinen Kreise erstrecke. Der Herr Redner erklärte gleichzeitig die Ausrüstung des Erzgebirgsweihnachten. Der mit vielem Beifall aufgenommenen Rede folgte der gemeinsame Gesang des Liedes „O du fröhliche, o du selige ꝛc.", ein Terzett, gesungen von den Damen Anna, Clara und Johanna Heinze, mit Harmonium-, Cello- und Clavierbegleitung und ein weiterer Dialectvortrag: „Weihnachten", des Herrn Günther. Nun folgte die Vertheilung der eingegangenen Geschenke, was durch Verloosung, unter Entrichtung eines kleinen Beitrages für jedes Loos, geschah und nicht geringe Aufregung und Erwartungen hervorrief. Wünschen wir, daß der Ertrag, der zum Besten der Schülerherbergen Verwendung findet, ein recht ansehnlicher ist. Eine Schlußansprache des Herrn Vorstehers und ein fröhliches Tänzchen bildeten den Schluß des schönen Weihnachtsfestes.

## Kunst und Wissenschaft.

* Berlin, 7. Januar. Adolph Menzel veröffentlicht folgende Danksagung: „Schwer zu zählen sind alle die Beweise von Liebe und Anerkennung in Briefen, Telegrammen und kostbaren Gaben, die mir aus Anlaß meines jüngsten Geburtstages von nah und fern zugegangen sind. Noch schwerer aber würde die Aufgabe für mich sein, auf alle diese freundlichen, ja enthusiastischen Aeußerungen den Urhebern einzeln den gebührenden Dank auszusprechen. Möge es daher einem Achtziger gestattet sein, sich die Erledigung einer so großen Dankesschuld durch den Weg der Oeffentlichkeit zu vereinfachen. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß alle verehrungswürdigen Betheiligten diese Zeilen zu Gesicht bekommen und daraus entnehmen, daß ich mich über ihre Kundgebungen in Dankbarkeit innigst gefreut habe. Adolph Menzel."

Es ging uns zu: Katalog der hinterlassenen Kunstsammlung des Herrn Generallieutenant von Blumröder, ehemals Commandant des Invalidenhauses zu Berlin, deren Versteigerung zu Leipzig Montag, den 20. Januar 1896, und folgende Tage früh von 10½ Uhr an durch die Kunsthandlung von C. G. Boerner, Nürnberger Straße 44, stattfindet. Die Sammlung enthält Kupferstiche und Radirungen, besonders machen wir auf die große Anzahl interessanter Portraits und auf das eminent seltene Blatt des Erfinders des Farbendrucks, Blond, sowie auf die reichhaltige Sammlung des Berliner Kupferstechers Chodowiecki, der mit 182 Nummern vertreten ist, aufmerksam. Aber auch sonst ist die Sammlung mit ihren über 2½ Tausend Nummern von hoher Bedeutung.

## Verkehrswesen.

§ Von dem Reisebureau Schenker & Co. in München ist das hübsch ausgestattete Programm der für das Jahr 1896 in Aussicht genommenen Reisen erschienen. Wie daraus zu entnehmen ist, veranstaltet das Bureau auch in diesem Jahre wieder eine ganze Anzahl ihrer so beliebt gewordenen Gesellschaftsreisen nach dem Orient, Italien, Frankreich, England, Skandinavien u. s. w. Es würde zu weit führen, auf dieselben an dieser Stelle näher einzugehen; es seien nur die einzelnen Reisen ihrer Folge nach angegeben: In der Zeit vom 11. Januar bis 14. Septbr. 1896 finden 11 Reisen nach den schönsten Puncten des Orients statt. Ferner zwischen dem 26. Februar bis 20. September d. J. sieben Reisen nach dem herrlichen Italien, und am 5. und 13. Juli zwei nach dem Lande der Mitternachtssonne. Mit Freuden werden aber auch die neuen Reiserouten nach Spanien, Tunis, Algerien begrüßt werden, die in den Cyclus der Gesellschaftsreisen aufgenommen worden sind, deren zwischen dem 13. März und 8. October voraussichtlich drei stattfinden. Es ist vorauszusehen, daß auch diese Reisen sich der regen Theilnahme des reisenden Publicums erfreuen werden und sei nur noch bemerkt, daß die soeben erschienenen Prospecte bei der hiesigen Vertretung der Herren Schenker & Co., dem Verkehrsbureau der Firma F. W. Graupenstein, Poststraße 11/13, gratis zu haben sind, woselbst auch diesbezügl. Auskünfte bereitwilligst ertheilt werden.

## Sport.

* Aus der „Sport-Welt": Der Große Preis von Berlin hat weder für 1897, noch für 1898 eine lebhafte Betheiligung seitens des Auslandes gefunden. Aus England gab nur Mr. L. de Rothschild für beide Rennen je zwei Unterschriften ab. Frankreich beschränkte sich darauf, daß Baron Schickler für jedes Jahr ein Pferd engagirte, während 1897 noch Monsieur Bell Picard und Monsieur Andrews mit einer Nennung vertreten sind und 1898 mit deren zwei Monsieur P. Aumont. Auch Oesterreich-Ungarn hat verhältnißmäßig nur ein schwaches Interesse für die beiden 100 000 ℳ-Rennen gezeigt. Für das erste Jahr sind 19, für das zweite 20 Unterschriften eingegangen. Erfreulicherweise haben aber die deutschen Rennställe und Gestüte alle ihre Kräfte aufgeboten, um das Rennen zu Stande zu bringen. So liegen denn 102 Unterschriften für 1897, 132 Unterschriften für 1898 vor. Gefordert waren 100 und 120 Nennungen. — Herrn H. Mancke's Rennstall zu Lehrte ist jetzt in Folge der englischen Neuankäufe auf die stattliche Anzahl von siebzehn Pferden gekommen. — Der Große Hansa-Preis hat für dieses Jahr mit 63 Unterschriften geschlossen. — Das Godefroy-Rennen, neben dem Frühjahrs-Handicap die Hauptnummer des Hamburger April-Meetings, erhielt 36 Unterschriften. — Der Preis von Breslau hat mit 53 Nennungen für 1896, mit 68 für 1897 und mit 94 für 1898 geschlossen. Die verlangte Anzahl von 60 Unterschriften ist also nur für das erste Jahr nicht ganz erreicht worden. Es ist indessen nicht daran zu zweifeln, daß der Schlesische Renn-Verein trotzdem auch für 1896 die volle Preishöhe bestehen lassen wird. — „Tello" wurde mit seinen Stallgefährten „Paratian" und „Beighterton" für den großen Hansa-Preis genannt. — „Gloire de Dijon" und „Neil Melo", die zwei in deutschem Besitz befindlichen, ausländischen gezogenen jungen Stuten erster Classe, haben beide im Hansa-Preis ein Engagement erhalten. — 221 Unterschriften hat der Prix de l'Avenir, das bekannte französische Hinderniß-Biennial für Dreijährige und Vierjährige, in diesem Jahre erhalten. — Für die Grand Steeple-Chase de Paris sind in Paris 98 Unterschriften abgegeben worden, während für die Grande Course de Haies d'Auteuil 86 Pferde genannt worden. Von deutscher Seite wurde nichts engagirt. — Monsieur Robert Lebaudy hat wegen des Todes seines Bruders Max in allen Rennen bis Ende dieses Monats Reugeld für seine Pferde erklärt. — W. Halsey hat im abgelaufenen Jahre den ersten Platz der englischen Hindernis-Jockeys behauptet, und zwar mit 39 Siegen bei 99 Ritten. Ihm folgt als Zweiter A. Nightingall mit 28 Siegen vor G. Williamson mit 25 Siegen. Unter den Herren-Reitern hat Mr. G. S. Davies mit 34 Siegen die größte Zahl von Erfolgen auf der Hinderniß-Bahn erreicht. Ihm zunächst stehen mit je 29 Siegen Mr. H. Sidney und Mr. Gordon.

Dresden. Die diesjährige (21.) Dresdner Pferde-Ausstellung wird bereits am 25., 26. und 27. April in Seidnitz abgehalten. Sie umfaßt wiederum Reit-, Wagen-, Zucht- und Arbeitspferde, sowie Prämiirung der besten Thiere und eine Verloosung. Die Prämiirung ist die bisherige und bestehen die Prämien in Geldpreisen, für welche jedoch der Hoflieferant Fr. Bachmann und Hofjuwelier Rösner in der Schloßstraße gleichwerthige Ehrenpreise umgetauscht werden können. Die Anmeldung hat bis 1. April d. J. bei dem betreffenden Comité, Johannesstraße 23, zweite Etage, zu erfolgen und ist hierbei sächsische Zucht besonders hervorzuheben. Die im Königreich Sachsen gezogenen Pferde gelangen besonders zur Ausstellung, der Aussteller hat für seine Angaben, daß das betreffende Pferd in Sachsen erzogen sei, den Nachweis beizubringen. Die Anmeldung von Arbeitspferden ist möglichst zu beschränken, bei Ueberfüllung der Stallungen werden solche zunächst zurückgewiesen. Beginn des Ankaufes zur Verloosung am 23. April Vormittags. Vom Comité angekaufte Pferde werden erst nach Schluß der Ausstellung übernommen und unterliegt ihre Uebernahme alsdann dem Urtheile des Comités. Auch wird der Ankaufspreis erst ausgezahlt, wenn die Pferde dem mit der Abnahme betrauten Roßarzte vorgeführt sind und dieser den Gesundheitszustand derselben bestätigt hat.

§ Es wird uns geschrieben: „Durch die auf dem Grazer Bundestage gefaßten Beschlüsse des Deutschen Radfahrer-Bundes sind in die Reihen der Bundesmitglieder vielfach Unfrieden und in die Clubs Zwiespalt getragen worden. Diese Beschlüsse und ihre Folgen sind die Ursache, daß verschiedene Vereine aus dem Bunde ausgetreten sind. Auch im Leipziger Bicycle-Club hat sich eine Scheidung vollzogen, indem in Folge der erwähnten Beschlüsse 12 Mitglieder sich von dem seit 1881 bestehenden, zur Zeit circa 90 Mitglieder zählenden Club getrennt haben."

* In dem Bootshause des Berliner Ruder-Clubs, das am Montag Abend durch Feuer zerstört wurde, befanden sich 64 Renn-, Uebungs- und Vergnügungsboote, von denen nur drei soweit erhalten blieben, daß sie vielleicht noch einmal zu benutzen sein werden. Der Berliner Ruderclub hat nur noch sein bestes Boot, einen Vierer, mit welchem die meisten großen, namentlich auch die Kaiserpreise gewonnen wurden, und ein Skiff dadurch erhalten, daß dieselben sich nicht im Bootshaus befanden. Ueber die Entstehung des Brandes fehlt noch jeder sichere Anhalt.

Wien, 7. Januar. Der Oesterreichische Ski-Verein veranstaltete gestern und heute auf seiner Rennbahn nächst Pötzleinsdorf ein internationales Ski-Wettlaufen, das sich zu einem überaus interessanten Sportbilde gestaltete. Die Rennen selbst boten folgenden Verlauf: Juniorlaufen. 350 m bergab. Ehrenpreis dem Ersten. Zwei Vorläufe. Beim Entscheidungsrennen Mauthner (Wien) 1., Wehs (Section Semmering) 2., Schwarz (Section Baden) 3. — Seniorlaufen. 850 m bergauf, bergab. Ehrenpreis dem Ersten. Nachfolg (Section Semmering) 1., Armbruster (Wien) 2., Wehs 3. — Internationales Handicap. 3000 m bergauf, bergab. Ehrenpreis und goldene Medaille dem Ersten, silberne und bronzene Medaille dem Zweiten und Dritten. Eugrind Roll (Ski-Verein „Stilb", Christiania) mit 50 m Vorgabe 1., Mönche (Ski-Verein „Stede", Christiania) mit 50 m Vorgabe 2., Roll (Ski-Verein „Ull", Christiania) 3. Als erster Inländer Straßer (Wien) 4., Werberger (Section Semmering) 5., Rabl (Section Baden) 6., Schwarz (Section Baden) 7., Czerny (Wien-Dornbacher Ski-Club) 8. — Vereinsmeisterschaft. 2500 m. Dem Sieger den Titel „Meister im Ski-Laufen pro 1896 des Oesterreichischen Ski-Vereins" und goldene Medaille, dem Zweiten Ehrenpreis. Das Rennen blieb unentschieden, da der Zweiteingelangte, Straßer, gegen den Sieger Werberger erfolgreichen Protest erhob. — Große internationale Springconcurrenz. Dem Ersten Ehrenpreis und goldene Medaille, dem Zweiten und Dritten bronzene und silberne Medaille. Eugrind Roll mit 36 Puncten und 15 m Sprungweite 1., Karl Roll mit 26 Puncten und 13 m Sprungweite 2., Lieutenant Sendersen (Norwegen) 3. Die inländischen Läufer kamen beim Sprunge sämmtlich zu Fall. — Der heutige zweite Renntag brachte als einzige Nummer das österreichische Ski-Derby mit einer Distanz von 14½ km in coupirtem Terrain. Die Rennbahn zog sich von Pötzleinsdorf über das Hameau, Weidling am Bach, nach Salmannsdorf und über das Hameau nach Pötzleinsdorf zurück. Als Sieger langte nach einer Fahrtdauer von 1 Stunde 2 Minuten 56½ Secunden Karl Roll (Christiania) an. Ihm folgte 5 Minuten 5½ Secunden später sein Bruder E. Roll und dicht darauf sein Landsmann Mönche. Als erster Oesterreicher traf als Vierter Franz Werberger (Semmering) ein. (N. Fr. Pr.)

## Vermischtes.

P. L. Berlin, 6. Januar. Zu heftigen Scenen kam es im Deutschen Theater bei der Erstaufführung von Gerhart Hauptmann's Bühnenspiel: „Florian Geyer". Hauptmann kann mit Hutten ausrufen: „Gott behüte mich vor meinen Freunden, vor meinen Feinden will ich mich selber schützen!" Denn der übereifrige, an den Tendenzstellen besonders stark einsetzende Beifall rief mehrfach den kräftigsten Widerspruch hervor, der im letzten Act in einen richtigen Scandal ausartete, so daß minutenlang die Schauspieler kaum zu Worte kommen konnten und man bereits vermuthete, daß der Vorhang fallen müßte.

— Ein neuer Theaterstuhl. Theaterbesucher, Theaterdirectoren und Behörden, denen die Bauüberwachung von Theatern obliegt, werden das gleiche Interesse für einen neuen Theatersitz haben, von dem das Bureau für Patentschutz und Verwerthung von Dr. J. Schanz & Co. (Berlin, Breslau, Hamburg, Köln, Dresden, Leipzig, München, Stuttgart) berichtet. Während bei den gebräuchlichen Theaterstühlen der Sitz, sowie er entlastet wird, von vorn nach hinten hochklappt, legt sich bei dem neuen Theaterstuhl die Lehne selbstthätig auf den Sitz nieder und hierauf klappt der Letztere zusammen mit der Lehne seitlich hoch. Da die Einrichtung so getroffen ist, daß der eine Stuhl nach rechts, die beiden neben ihm befindlichen nach links aufklappen, so entsteht zwischen je zwei Stuhlpaaren ein ungefähr 70 cm breiter Längsgang, der vom Orchester aus bis zum hinteren Theil des Zuschauerraumes führt. Die Gesammtbreite der hierdurch für den Verkehr des Publicums frei werdenden Gänge würde beispielsweise bei dem Parquet des Wiener Carltheaters — der Erfinder lebt in Wien und die Ringtheaterkatastrophe mag vielleicht seine Phantasie befruchtet und den Erfindungsgedanken angeregt haben — 12 m betragen, wogegen der jetzige Mittelgang dieses Theaters nebst den beiden Seitengängen zusammen nur 3 m Breite erreicht. Es fällt diese Schaffung von Längsgängen um so mehr ins Gewicht, als das Publicum bei Feuersgefahr oder bei Feuerlärm instinctiv von der Bühne fortflieht.

— Münster, 8. Januar. (Privattelegramm.) Im Circus „Jandli Leo" wurde die Löwenbändigerin Marguerite von einer Löwin angefallen und an Schenkeln und Händen erheblich verletzt.

— Eisleben, 5. Januar. 60 000 ℳ sind zur Unterstützung der hiesigen durch die Erdsenkungen geschädigten Hausbesitzer aus dem Dispositionsfonds des Kaisers bewilligt worden und zwar als zinsfreies Darlehen. Als in der letzten Stadtverordnetensitzung über diese Zuwendung gesprochen wurde, konnte man auch vernehmen, daß auf eine weitere Hülfe des Staates nicht zu rechnen sei.

— Inowrazlaw, 8. Januar. (Telegramm.) Amtlich wird mitgetheilt: Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht von einem Zusammenstoß des Schnellzuges bei Gnesen mit einem gemischten Zuge in der Nacht vom 5. zum 6. dieses Monats ist völlig aus der Luft gegriffen.

— Sternenjungen. In Bezug auf die Notiz über „die Sternenjungen in Berlin" wird uns von einem Leser mitgetheilt, daß dieselbe Sitte auch heute noch, und zwar im nördlichen Böhmen z. B. in Schluckenau, Rumburg u. v. a. Orten besteht. In genannten Städten werden diese Comödien noch sehr oft aufgeführt. Auch in Ost- und Westpreußen, sowie hauptsächlich in katholischen Gemeinden ist diese Sitte noch üblich.

— Paris, 8. Januar. Max Lebaudy hatte die Verwaltung von 17 Millionen seines Vermögens einem wiederholt bankbrüchigen Winkelagenten Balenzi anvertraut. Da dieser jetzt den Erben Rechenschaft geben müßte, hat er sich vorgestern beeilt, auszureißen. Es scheint, daß Balenzi von dem Gelde nichts übrig gelassen hat. Der Untersuchungsrichter äußerte gestern, Lebaudy sei von der ihn umgebenden Bande jährlich um 7—8 Millionen bestohlen worden, wenn er noch zwei Jahre gelebt hätte, wäre er ein Bettler gewesen. (Voss. Ztg.)

— Ein eigenartiges Abenteuer, das man einem Hintertreppenromane entnommen glauben könnte, wird aus Dünkirchen gemeldet. Der dortige Weinhändler Catrice, der häufig nach Belgien reist und zu diesem Zweck einen leichten Wagen hat, kehrte vor einigen Tagen mit bedeutenden Summen, die er in Belgien eincassirt hatte, aus Furnes zurück. Er war kaum über die Grenze gekommen, als an einem Kreuzwege ein altes, von der Last der Jahre gekrümmtes Weib, das in einem weiten Capuzenmantel gehüllt war, ihm entgegentrat und ihn mit zitternder Stimme bat, sie auf seinem Wagen mitzunehmen. Catrice gewährte die Bitte der alten Frau, die ihm zuerst einen schweren Korb reichte, den er im Wagen unterbrachte, worauf er ihr, die fortwährend jammerte und ächzte, beim Aufsteigen behilflich zu sein suchte. Ueberrascht und erschreckt fuhr er zurück: die Hand, die ihm entgegengestreckt wurde, war breit, rauh und schwielig. Er hob mit einem Ruck die Kapuze in die Höhe, die das Gesicht der Alten verhüllte, und sah zu seinem Entsetzen das bärtige Gesicht eines kraftstrotzenden Mannes. Er verlor aber angesichts der drohenden Gefahr nicht seine Kaltblütigkeit, sondern gab dem Räuber einen so heftigen Stoß ins Gesicht, daß derselbe auf die Böschung des Weges geschleudert wurde. Dann peitschte er auf sein Pferd ein und fuhr in rasendem Galopp davon. Nachdem er eine genügend große Strecke zurückgelegt, untersuchte er den Korb, der ihm in den Wagen gereicht worden war, und fand in demselben einen geladenen Revolver, einen Dolch, eine Axt und einen schweren Hammer. Diese Waffen lieferte er der Gendarmerie ab, die sich sofort auf die Suche nach dem gefährlichen Wegelagerer machte, in dem der Weinhändler einen ehemaligen Fuhrmann zu erkennen glaubte.

— Petersburg, 8. Januar. (Telegramm.) Die rückständige Partie Tschigorin-Steinitz des Schachwettkampfes wurde nach 25 Zügen infolge eines groben Versehens seines Gegners von Tschigorin, der mit dem Evansgambit eröffnete, gewonnen. (B. L.-A.)

## Literatur.

Leipziger Familienkalender 1896. Herausgegeben von W. G. Schäfer (Albin Stein's Verlag) Leipzig. Preis 50 ₰. Es ist anzuerkennen, daß der Herausgeber vorliegenden Kalenders es sich hat angelegen sein lassen, das Publicum für die vielfach recht mangelhaft gestaltete Kalenderlectüre wiedergewinnen zu helfen, indem er, trotz des billigen Preises, des Anmuthigen und Unterhaltenden in Text und Bild die reiche Fülle bot und bei dessen Auswahl dem Geschmacke des gebildeten Publicums und allen Rücksichten auf den Familienkreis Rechnung trug. Der sehr hübsche Kalender ist reichlich mit Notizen, Tabellen und anderen für Haus, Wirthschaft und Verkehr praktischen Zugaben versehen. —o.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

† Das Münchner Thomasbräu, Petersstraße 27, empfiehlt im heutigen Inseratentheil seine exquisiten hellen und dunklen Biere, sowie seine reichhaltige Früh-, Mittags- und Abend-Speisekarte. Die vorzüglichen Eigenschaften des betriebsamen Inhabers, Herrn H. Kretzschmar, sind bei allen Freunden des Thomasbräus ja bekannt genug.

(Eingesandt.)

Das geehrte Comité, welches sich kurz vor dem Weihnachtsfeste in so überaus hochherziger Weise der Verkäuferinnen annahm, um ihnen einen Sitzplatz während der Pausen, durch Aufruf in den hiesigen Blättern und durch Circular, zu verschaffen, wird ebenso höflich als dringend ersucht, sein Liebeswerk auch einmal zu controliren. Die verehrlichen Damen haben doch Gelegenheit, bei ihren Einkäufen einmal Umschau zu halten, ob diejenigen Herren Principale, deren Firmen auf der Liste standen, auch das gegebene Wort halten; der Dank „vieler Verkäuferinnen" würde den geehrten Damen sicher sein, denn es mag manches Geschäft darunter sein, welches für seine Verkäuferinnen bis dato nichts gethan hat.

## Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

| Bevölkerungsvorgänge | Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig) | Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig) | III | IV | V | Zusammen Leipzig |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1896 berechnet: Standesamt I [illegible], Standesamt II [illegible], Standesamt III [illegible], Standesamt IV [illegible], Standesamt V 12 641, zusammen [illegible] | | | | | | |
| Geborene in der Woche vom 22. Decbr. bis mit 28. Decbr. 1895. | | | | | | |
| Lebendgeborene männliche | 40 | 52 | 16 | 29 | 8 | 145 |
| „ weibliche | 54 | 43 | 8 | 23 | 6 | 134 |
| „ zusammen | 94 | 95 | 24 | 52 | 14 | 279 |
| Todtgeborene männliche | 1 | 3 | — | — | — | 4 |
| „ weibliche | 1 | 2 | — | 2 | — | 5 |
| „ zusammen | 2 | 5 | — | 2 | — | 9 |
| Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 29. Decbr. 1895 bis mit 4. Januar 1896. | | | | | | |
| Gestorbene überhaupt männliche | 39 | 24 | 7 | 6 | 2 | 78 |
| „ „ weibliche | 37 | 20 | 8 | 7 | 1 | 73 |
| „ „ zusammen | 76 | 44 | 15 | 13 | 3 | 151 |
| Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr | 12 | 15 | 4 | 2 | 1 | 34 |
| Darunter ehelich geborene | 10 | 10 | 2 | 2 | 1 | 25 |
| „ unehelich geborene | 2 | 5 | 2 | — | — | 9 |
| Todesursachen, Zahl der Fälle: | | | | | | |
| 1. Pocken | — | — | — | — | — | — |
| 2. Masern und Rötheln | — | 1 | — | — | — | 1 |
| 3. Scharlach | 1 | 1 | 3 | 1 | — | 6 |
| 4. Diphtherie und Croup | 4 | 4 | — | 1 | — | 9 |
| 5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber | 2 | — | — | — | — | 2 |
| 6. Flecktyphus | — | — | — | — | — | — |
| 7. Cholera asiatica | — | — | — | — | — | — |
| 8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall | — | 2 | 3 | — | 1 | 6 |
| darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen | — | — | 1 | — | — | 1 |
| b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr | — | — | 1 | — | — | 1 |
| 9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber | — | — | — | — | — | — |
| 10. Lungenschwindsucht | 12 | 6 | 1 | 2 | — | 21 |
| 11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane | 8 | 6 | 1 | 2 | 1 | 18 |
| Darunter Influenza | — | — | — | — | — | — |
| 12. Alle übrigen Krankheiten | 47 | 24 | 7 | 7 | 1 | 86 |
| 13. Gewaltsamer Tod: | | | | | | |
| a) Verunglückung | — | — | — | — | — | — |
| b) Selbstmord | 2 | — | — | — | — | 2 |
| c) Mord | — | — | — | — | — | — |

## Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

| Zeit der Beobachtung. | Barom. red. auf 0° Millim. | Thermometer Cels.-Gr. | Relative Feuchtigk. % | Windrichtung u. Stärke. | | Himmels-Ansicht. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7. Jan. Ab. 8 U. | 768,5 | — 2,0 | 90 | WNW | 2 | trübe |
| 8. Jan. Mg. 8 „ | 761,1 | — 1,6 | 96 | S | 3 | trübe |
| „ Nm. 2 „ | 755,3 | + 1,1 | 81 | SW | 2 | trübe |

Maximum der Temperatur = + 0°,1. Minimum = — 3°,3
Höhe der Niederschläge = 0,2 mm.

### Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 29. December 1895 bis 4. Januar 1896.

| Tag der Beobachtung | Stunde | Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C. | Thermometer nach Celsius | Relative Feuchtigkeit in Procenten | Windrichtung und Stärke | | Beschaffenheit des Himmels |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 29. | 8 | 758.7 | — 8.3 | 97 | SO | 1 | wolkig |
| | 2 | 756.0 | — 2.9 | 75 | SO | 1 | bewölkt |
| | 8 | 752.8 | — 6.8 | 87 | OSO | 2 | trübe |
| 30. | 8 | 750.3 | — 4.7 | 89 | SSO | 2 | trübe |
| | 2 | 747.9 | — 1.4 | 93 | SSO | 2 | trübe |
| | 8 | 743.5 | — 0.9 | 91 | SSW | 2 | trübe [1]) |
| 31. | 8 | 741.4 | + 2.6 | 97 | WNW | 3 | trübe |
| | 2 | 744.0 | + 2.6 | 97 | W | 2 | trübe |
| | 8 | 748.4 | — 0.2 | 100 | NW | 3 | trübe [2]) |
| 1. | 8 | 758.1 | — 2.0 | 80 | N | 2 | trübe |
| | 2 | 760.3 | — 1.9 | 88 | NO | 2 | trübe |
| | 8 | 761.8 | — 2.9 | 98 | SO | 2 | trübe |
| 2. | 8 | 759.6 | — 5.0 | 96 | S | 2 | wolkig |
| | 2 | 758.6 | — 1.6 | 100 | WSW | 2 | wolkig |
| | 8 | 757.7 | — 2.9 | 98 | S | 2 | trübe [3]) |
| 3. | 8 | 755.8 | + 0.9 | 98 | SW | 3 | trübe |
| | 2 | 755.5 | + 1.9 | 95 | SW | 2 | trübe |
| | 8 | 756.0 | + 2.1 | 97 | SSW | 1 | trübe [4]) |
| 4. | 8 | 757.4 | + 1.4 | 98 | NW | 1 | trübe |
| | 2 | 759.3 | + 1.4 | 100 | N | 2 | trübe |
| | 8 | 761.3 | + 0.9 | 100 | NNW | 2 | trübe [5]) |

[1]) Abends von ½9 Uhr an Regen, Glatteis; Nachts Regen. [2]) Früh Regen, Nachmittags Regen; Abends bis 8 Uhr Nebelrieseln. [3]) Früh Reif. [4]) Früh von 7 Uhr Regen, Glatteis; Vormittags von ½10 Uhr an Regen; Nachmittags Regen bis nach 5 Uhr; Abends und Nachts Nebelrieseln. [5]) Früh Nebelrieseln, ebenso Vormittags; ½1 Uhr Nachmittags etwas Schnee; Nachmittags und Abends Nebel; Nachts Schnee.

## Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 8. Januar 8 Uhr Morgens.

| Stations-Name. | Barometer auf Meeresniveau | Richtung und Stärke des Windes | Wetter. | Temperatur. |
|---|---|---|---|---|
| Bodö | 764 | N leicht | Schnee | + 2 |
| Haparanda | 757 | S mässig | halb bedeckt | — 8 |
| Skudesnäs | 775 | NW stürmisch | Schnee | + 2 |
| Stockholm | 762 | NW mässig | heiter | — 1 |
| Kopenhagen | 763 | NW schwach | heiter | + 2 |
| Memel | 760 | NW schwach | bedeckt | + 1 |
| Swinemünde | 765 | WNW mässig | Regen | + 2 |
| Skagen | 768 | N mässig | heiter | + 4 |
| Sylt | 771 | NW frisch | bedeckt | + 3 |
| Hamburg | 771 | NW mässig | bedeckt | + 3 |
| Helder | 778 | N mässig | bedeckt | + 4 |
| Cherbourg | 779 | NO stark | bedeckt | + 6 |
| Münster | 774 | SW leicht | Regen | 0 |
| Berlin | 769 | W mässig | bedeckt | 0 |
| Kaiserslautern | 776 | N leicht | bedeckt | — 4 |
| Bamberg | 774 | still | Nebel | — 6 |
| Mülhausen i. E. | 776 | NNO schwach | Nebel | — 2 |
| München | 778 | W mässig | halb bedeckt | — 4 |
| Chemnitz | 774 | SW schwach | Schnee | — 4 |
| Wien | 773 | N leicht | bedeckt | — 4 |
| Prag | 774 | W leicht | bedeckt | — 4 |
| Krakau | 770 | WSW leicht | bedeckt | — 8 |
| Lemberg | 768 | SW leicht | Nebel | — 5 |
| Petersburg | — | — | — | — |
| Hermannstadt | — | — | — | — |
| Triest | 768 | ONO leicht | wolkig | + 3 |
| Clermont | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — |
| Cork | 783 | NNO leicht | bedeckt | + 8 |
| Aberdeen | 784 | NW schwach | wolkig | + 5 |

Witterungsverlauf in Sachsen am 7. Januar 1896:

| Station | Seehöhe m | Temperatur Mittel | Temperatur Minim. | Wind | | Niederschlag |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dresden | 115 | — 1,4 | — 1,6 | NNW | 2 | — |
| Leipzig | 117 | — 1,7 | — 1,9 | WNW | 1 | — |
| Bautzen | 211 | — 2,8 | — 2,4 | NW | 1 | — |
| Zittau | 258 | — 3,7 | — 3,7 | NNW | 1 | — |
| Chemnitz | 310 | — 3,9 | — 4,2 | W | 1 | — |
| Plauen | 378 | — 4,0 | — 4,8 | NNO | 2 | — |
| Freiberg | 398 | — 4,3 | — 4,6 | WNW | 3 | — |
| Schneeberg | 435 | — 5,5 | — 6,4 | NW | 2 | — |
| Altenberg | 751 | — 8,0 | — 11,8 | NNW | 2 | — |
| Reitzenhain | 772 | — 9,5 | — 13,7 | SW | 1 | — |
| Fichtelberg | 1213 | — 4,0 | — 7,9 | N | 2 | — |

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei zunehmender Kälte herrschte am 7. Januar fast vollständig trockenes, im Gebirge heiteres, sonst meist trübes Wetter. Der Tag selbst war ein Frosttag, indem sämmtliche Mitteltemperaturen unter Null, zwischen — 1½° (Dresden-Leipzig) und — 9½° (Reitzenhain) lagen. Schneetiefen in den mittleren Höhen 3 bis 9 cm, im Gebirge 50—70 cm.

**Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:**

Ueber dem nördlichen Irland und Schottland erreicht der Luftdruck ein Maximum von mehr als 785 mm (Stornoway 780 mm), während sich der tiefe Druck im NO zwar etwas abgeflacht hat, aber stark in südlicher Richtung ausgebreitet (Minimum Haparanda 756½ mm). Eine an der Küste vielfach stürmische NW-Strömung bringt bei fortdauernd trübem Wetter Regen- und Schneefälle hervor; zugleich findet eine allmähliche Wärmezunahme statt. In Sachsen herrscht am Morgen bei wenig veränderter Temperatur gleichfalls trübes Wetter mit Niederschlägen, doch hat im Laufe des Vormittags eine stetige Kälteabnahme stattgefunden und lässt die Verlegung des hohen Drucks nach W wie das Eindringen der Depression von O her auch weiterhin auf trübes, mildes Wetter mit Niederschlägen schliessen.

### Aus dem Witterungsberichte von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 7. Januar 1896. Morgens 8 Uhr.

| Stations-Name | Barometer auf Meeresniveau | Richtung und Stärke des Windes. | Wetter. | Temperatur. |
|---|---|---|---|---|
| Belmullet | 782 | SO leiser Zug | halb bedeckt | + 7 |
| Christiansund | 768 | WSW stürmisch | bedeckt | + 7 |
| Moskau | 774 | S leiser Zug | wolkenlos | — 21 |
| Neufahrwasser | 774 | WNW mässig | bedeckt | 0 |
| Karlsruhe | 777 | NO schwach | heiter | + 2 |
| Wiesbaden | 778 | NO leiser Zug | halb bedeckt | — 1 |
| Breslau | 776 | NW mässig | bedeckt | — 3 |
| Nizza | 771 | O leiser Zug | wolkenlos | + 3 |

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

## Telegramme.

* **Kiel**, 8. Januar. Gegenüber anderslautenden Meldungen wird amtlich mitgetheilt, daß die Fahrgeschwindigkeit im Kaiser-Wilhelm-Canal für Frachtdampfer im Allgemeinen nicht erhöht wurde. Dagegen wurde einigen kleinen Schiffen von besonderer Beschaffenheit auf Antrag der betr. Rheder die Fahrt bis zu 12 km Geschwindigkeit ausnahmsweise widerruflich gestattet.

W-n. **Prag**, 8. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Berliner Börsengerüchte über ein neues Zuckergeschäft der Creditanstalt gelten offenbar dem Commissionsvertrage mit der Chropiner Zuckerfabrik, über den jedoch noch keinerlei Verhandlungen gepflogen worden sind. — An der Spitze des Raffinerie-Consortiums, das Chropin erworben hat, steht Baron Stummer, Vicepräses der Creditanstalt, und da ist es allerdings wahrscheinlich, daß die erwähnte Vertretung der Creditanstalt zufallen wird.

W-n. **Wien**, 8. Januar. (Privat-Telegramm.) Das Uebereinkommen der Prag-Duxer Eisenbahn mit der Regierung, die Prioritäten-Conversion betreffend, soll morgen, längstens übermorgen zu Stande kommen.

* **Pest**, 8. Januar. Wie die Blätter melden, wird demnächst ein erhöhter Personentarif der ungarischen Staatsbahn über die erste und zweite Wagenclasse veröffentlicht werden; die Steigerung soll 25 Proc. betragen. Auch der neue Gütertarif, welcher ebenfalls erhöht werden soll, wird den Zeitungen zufolge binnen Kurzem bekannt gegeben werden.

## Leipziger Neujahr-Tuchmeß-Bericht 1896.

(Nachdruck vom Verfasser verboten.)

—g. Hoffentlich wird der Glaube an ein gutes Wintergeschäft Wirklichkeit! — Mit diesem Wunsche schloß der vorjährige Michaelismeßbericht, und der heutige Bericht darf aussprechen, daß diese Hoffnung sich im Großen und Ganzen erfüllt hat. Allerdings nicht im vollen Maße und für alle Artikel der Tuchbranche, aber doch für die hauptsächlichsten.

Das bessere Saisongeschäft, noch mehr aber die bis zum Spätfrühjahr ausdauernde flotte Beschäftigung vieler die Messe sonst reichlicher beschickenden Fabrikplätze hat sich diesmal in den kleineren Vorräthen an Meßwaaren gezeigt; einzelne Specialitäten fehlten gänzlich. In den sächsischen und Lausitzer Confectionsqualitäten war nicht allzuviel angeboten, und manches der mitgebrachten Stücke, aus später zu liefernden Aufträgen entnommen, diente nur als Probestück und war unverkäuflich, so daß von einer Knappheit gewisser Waaren gesprochen werden kann. Demzufolge hielten sich die Preise besser und fester als sonst, wennschon die durch die fortgesetzte bedeutende Steigerung der Wollen und Garne bedingten und geforderten höheren Preise nur in seltenen Fällen schlank bewilligt worden sind.

Mäßiges Geschäft bei festen Preisen: mit diesem Satze läßt sich der Verlauf der Messe, die in keinem Falle etwas Besonderes bot, kaum zeichnen.

Einige Fabrikanten, darunter die Meisten aus Crimmitschau, Werdau, Forst, Spremberg, auch die Tuchmacher aus Grünberg, Schwiebus, Sagan, Neudamm, werden damit nicht zufrieden sein und sagen: wir haben ein gutes Geschäft zu höheren Preisen gehabt; andere Fabrikanten dagegen, besonders die aus Cottbus, Peitz, Luckenwalde, theilweise Finsterwalde, finden dies Urtheil beschönigend.

Gekauft haben hiesige, mitteldeutsche, schlesische und ostpreußische Grossisten, auch einige Exporteure; die Süddeutschen und Holländer fehlten beinahe ganz. —

Es erübrigen noch einige Bemerkungen über die bevorzugten Neuheiten, die in Mustern für die Herbst- und Wintersaison 1896/97 vorhanden waren. Immer noch spielen einfache, mit kleinen Effecten ausgerüstete Muster die Hauptrolle in der Auswahl. Neue Bindungen (Gänseaugen, Treppenmuster, kleine Carreaux) und neue Farben (grün, olive, tabakbraun) in zahlreichen Mischungen sind in allen Collectionen neben den zum Ueberdruß und im Ueberfluß durchgepeitschten Stapelsachen vertreten; als Neuestes vom Neuen werden breite Streifen, schottische und schachbrettartige Carreaux, in Paletots die alten Schleifen, in feineren Qualitäten halbrauhe, weiche Artikel gebracht. Das Bestreben ist, aus der Herrschaft der einfarbigen Cheviots und meliren ausgemusterten Stoffe endlich herauszukommen, und jeder Käufer sucht auffällige und gefällige Neuheiten. Ob die Menge der kleinen Abnehmer und zuletzt das große Publicum sich dazu bewegen lassen wird, diese Neuheiten günstig aufzunehmen, steht in den Sternen geschrieben. Jede Prophezeiung für oder wider ist gleich unsicher, zu wünschen wäre aber eine Aenderung der jetzigen langweiligen und einseitigen Modeerichtung.

In einer Neujahrsmesse einen Meßbericht über andere Branchen als Leder und Tuche zu bringen, unterlassen wir, wie dies schon seit Jahren gewesen ist, weil über keine der sonstigen Meßartikel etwas Nennenswerthes zu bringen wäre, was das allgemeine Interesse wach halten würde. Es dürfte wohl mitzurechnen sein, daß der kaum beendete Weihnachtsmarkt, wo große Summen ausgegeben wurden, in vielen Branchen dem Neujahrs-Meßgeschäft zum Nachtheil gewesen ist, da man mit den Weihnachtsgeschenken nicht bis zum Meßbeginn warten kann.

## Deutschlands Export und Auswanderung nach den Buren-Freistaaten.

☆ In Folge der neuesten Vorgänge in der auswärtigen Politik Deutschlands und insbesondere in Folge des vom deutschen Volke mit Jubel begrüßten Telegramms Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. an den Buren-Präsidenten Krüger beschäftigt sich die öffentliche Meinung jetzt mehr denn je mit den Buren-Freistaaten im weltfernen Südafrika. Zu keiner Zeit konnte demnach bei dem engen Zusammenhange zwischen Politik und Volkswirthschaft gelegener als jetzt auf ein Buch hingewiesen werden, das uns über die wirthschaftlichen Verhältnisse jener Staaten die zuverlässigste Auskunft giebt; wir meinen das im Verlage von Eduard Heinrich Mayer, Leipzig (Roßplatz 16), bereits im Jahre 1890 in zweiter vermehrter Auflage herausgekommene, von Hans Klössel verfaßte, folgenden Titel führende Werk: **„Die südafrikanischen Republiken. Für Deutschlands Export und Auswanderung.“** Die Zeitumstände rechtfertigen es, wenn wir auf dieses interessante Buch in Folgendem näher eingehen, gewährt es doch, nach amtlichen Quellen des Reichsamts des Innern in Berlin und der Regierungen zu Pretoria und Bloemfontein bearbeitet, einen interessanten Einblick einmal in Geschichte und Land der Buren, dann aber auch in die Verträge und Gesetze, sowie, was uns hier am meisten interessirt, einen Ueberblick über Passage und Fracht, sowie über die Zölle.

Die beiden Buren-Freistaaten (die südafrikanische Republik und der Oranje-Freistaat) tragen die Bedingungen der Lebensfähigkeit und Fortentwickelung in sich, und mit Sicherheit darf man (wir folgen hier den Darlegungen Klössel's) voraussagen, daß ganz Südafrika, soweit es von den Buren und Engländern gegenwärtig beherrscht wird, im Laufe der Zukunft dem Buren-Element, wenn auch modificirt, veredelt durch europäische Cultur, zufallen wird. — Das ganze Buren-Element Südafrikas hat die colonialen Bestrebungen Deutschlands in seiner Nachbarschaft mit Zustimmung betrachtet, und wiederholt ist es in den Republiken öffentlich zum Ausdruck gebracht worden, daß es für die Republik entschieden besser sei, eine vermehrte Einwanderung von Deutschen zu erhalten, als eine solche von Engländern oder Irländern; denn überall, wo Deutsche das Land beackerten, könne man sich überzeugen, wie deutscher Fleiß den Werth des Landes zu steigern wisse. Es sei dies um so natürlicher, als dort der Deutsche sich als Ackerbauer niederlasse, während die Engländer zumeist Abenteurer seien, welche nur die Entdeckung von Gold nach der Republik locke.

Sehr wichtig ist, was der Verfasser des Buches von den Handelsbeziehungen Deutschlands zu jenen Ländern sagt. Für eine directe Handelsverbindung Deutschlands spreche die sich überall zeigende Kauflust für deutsche Waaren, die bedeutend gefördert werden könnte, wenn zunächst mehr Angebot unserer Waaren sich bemerklich machen werde und das Princip strenger Reellität jederzeit leitender Grundsatz bleibe. — Der Verfasser weist dann auf die Wichtigkeit der zum großen Theile mit deutschem Gelde erbauten, das Innere des Landes mit der See verbindenden Eisenbahn hin und hebt dann betreffs der Auswanderung hervor, daß, wenn es gelänge, einen erheblichen Theil der großen nach Nord- und Südamerika sich wendenden Auswanderermassen nach jenen südafrikanischen Republiken zu lenken, in kurzer Zeit Deutschlands Einfluß mächtig steigen und unser Handel einen ungeahnten Aufschwung nehmen würde. Dies ist übrigens, wenn auch nur zu einem geringen Theile, seit der in den Vereinigten Staaten zur Einführung gekommenen Einwanderer-Gesetzgebung bereits geschehen.

Ganz mit Recht betont der Verfasser des Buches die Wichtigkeit der Ansiedelungsgesellschaften unter staatlicher Aufsicht, die nach dem Muster der schon bestehenden großen englischen Gesellschaften organisirt werden. Neben einer Menge kleinerer Gesellschaften sind bekanntlich die bedeutendsten: die Londoner Gesellschaft zur Beförderung der Colonisation; die Gesellschaft für Darlehen an auswandernde Familien; die allgemeine Auswanderungs- und Colonisationsgesellschaft. Das Princip der meisten dieser Gesellschaften, die in allen großen Städten Englands ihre Agenten haben, beruht auf einmaligem Vorschuß und allmählicher Wiedererstattung der Auswanderungskosten seitens der Auswanderer. Die Gesellschaft kauft zuerst zu billigen Preisen größere Länderstrecken an, die sie dann den unbemittelten Auswanderern in einzelnen kleineren Abschnitten zur Bearbeitung übergiebt. In einigen Jahren ist das für die Ueberfahrt, die erste Einrichtung und den Ankauf des Landes vorgeschossene Capital vom Auswanderer abgezahlt, und zwar mit geringerer Mühe, da der Werth des Landes durch die Bearbeitung fortwährend steigt.

Der Inhalt des Klössel'schen Buches über die Buren-Republiken zerfällt in drei Abschnitte. Im ersten Abschnitte wird ein geschichtlicher Rückblick gegeben. Der zweite Abschnitt behandelt die Buren-Republiken an sich, Bodengestalt, Klima, Bevölkerung, Regierung, Finanzen und Verkehrsmittel. Ferner finden wir in diesem zweiten Abschnitte dargestellt den Ackerbau und die Viehzucht (Ansiedelungsplätze, Plantagen, Schafzucht, Straußenzucht, Einführung der Bienenzucht, das Aufsuchen von Wasser und Sprengarbeiten), Handel und Industrie (Dampferlinie, die Delagoabai, bisheriger Handel mit Deutschland — über Cap- und Natal-Häfen —, Verbrauchsgegenstände, Bau- und Brennmaterial, Rohstoffe und Halbfabrikate, Manufactur- und Modewaaren, Industrieerzeugnisse; Statistik des Ein- und Ausfuhrhandels von Hamburg und Bremen mit dem Cap; der Markt von Port d'Urban, Deutschlands Handel mit dem Oranje-Freistaat; der binnenländische Handel; Diamantenfelder, Goldfelder.

Der dritte Abschnitt des Buches schließt in sich die Staats- und Handelsverträge, Gesetze, Passagierbeförderung und Frachttarif ab Hamburg, Transit- und Einfuhrzölle. Mit Beziehung auf Zölle sind in erwünschter Weise das portugiesische und britische Gebiet, sowie das Gebiet der südafrikanischen Republiken getrennt aufgeführt. In einem Anhange sind Mittheilungen gegeben über den Landverkehr (Eisenbahnen in Südafrika, Wagen), Postsendungen und Telegramme, Regierungspersonal; südafrikanische Republik und Oranje-Freistaat, Consulate, deutsche Handels- und Colonisationsunternehmen für Südafrika. Angefügt ist eine sehr gute Karte von Südafrika.

Welche großartige Wichtigkeit dem Handel mit Südafrika innewohnt, dafür mögen noch folgende officielle Mittheilungen des Reichsamtes des Innern angeführt sein, die, wenn sie auch früher bereits gemacht wurden, so doch heute noch ihre volle Berechtigung und Bedeutung haben. In diesen officiellen Mittheilungen heißt es u. A.: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Absatz deutscher Fabrikate nach Südafrika, das für die Befriedigung seiner wichtigsten Bedürfnisse bis jetzt noch vollständig von Europa und den Vereinigten Staaten abhängig, einer großen Ausdehnung fähig ist. Daß viele Erzeugnisse unserer heimischen Industrie mit den fremdländischen Fabrikate erfolgreich concurriren können, hört man von allen Seiten bestätigen. Nur handelt es sich für den Fabrikanten darum, sich einigermaßen dem Geschmacke der dortigen Consumenten anzupassen. Eine Anzahl von Mustern der gangbarsten Einfuhrartikel nichtdeutschen Ursprungs, die sozusagen als Specialitäten der südafrikanischen Märkte gelten können, ist im Handelsmuseum zu Frankfurt am Main niedergelegt. Bei dem Versuche, Geschäftsverbindungen anzuknüpfen, schlagen die deutschen Fabrikanten meistens den verkehrten Weg ein, sich mit Circularen und Anfragen direct an die dortigen Importfirmen zu wenden. Letztere ändern aber grundsätzlich nicht ohne Weiteres ihre bisherigen Bezugsquellen, überlassen vielmehr solche Aenderungen ihren Agenten und Vertretern in Europa, die meistens aus eigener Erfahrung genau die Bedürfnisse der südafrikanischen Märkte kennen und bei Angeboten von einem ihnen bisher unbekannten Fabrikanten dessen Fabrikat sofort auf seine Gangbarkeit prüfen und eventuell mit kleinen Versuchssendungen nach Südafrika beginnen können. Es wäre den deutschen Fabrikanten im eigenen Interesse deshalb zu empfehlen, daß sie sich nicht an die dortigen Importfirmen, sondern an die europäischen Vertreter derselben wenden, von denen sie jede Auskunft werden erlangen können. Als die wichtigsten Artikel der deutschen Einfuhr über Capstadt sind zu nennen: Baumwollwaaren, Bier, Cement, Cichorien, Cigarren, Dynamit, Eisenwaaren, Glaswaaren, Pianos, Möbel, Lichte, Lampen und Spielwaaren.“

Wir sind in Vorstehendem näher auf das Klössel'sche Buch eingegangen, weil wir, wie bereits im Anfang gesagt, seinen Inhalt für höchst werthvoll für den deutschen Export halten. Wir empfehlen deshalb auch Jedem, der sich über die Handelsverhältnisse der so wichtigen südafrikanischen Verhältnisse unterrichten will, das eingehende Studium des Buches.

## Vermischtes.

d. **Mylau**, 8. Januar. Bei der hiesigen städtischen Sparcasse wurden im Jahre 1895 4209 Einzahlungen mit einem Gesammtbetrage von 474 172,83 ℳ (gegenüber 4370 Einzahlungen mit 446 968,16 ℳ im Jahre 1894) geleistet, dagegen erfolgten 1763 Rückzahlungen an Einlagen und Zinsen mit einem Gesammtbetrage von 366 146,44 ℳ (gegen 1750 Rückzahlungen mit 366 418,45 ℳ im Jahre 1894). Es haben mithin im verflossenen Jahre die Einzahlungen um 108 026,39 ℳ die Rückzahlungen überstiegen.

*— Die Gesellschaft Loschwitz-Weißer Hirsch bei Dresden, bisher eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht und einer Million Capital, wird, wie aus Dresden berichtet wird, in nächster Zeit in eine Actien-Gesellschaft mit 5 Millionen Grundcapital umgewandelt werden.

*— Die Actiengesellschaft „Chromo“ in Altenburg war in dem am 30. September 1895 abgelaufenen Geschäftsjahre fast ohne Unterbrechung reichlich beschäftigt, so daß die Facturirung nur um circa 6000 ℳ gegen das günstigste Jahr 1888/89 zurückblieb. Der Rohgewinn von 31 446 ℳ (im Vorjahre 19 579 ℳ) darf als ein den Verhältnissen entsprechend günstiger bezeichnet werden, zumal eine theilweise Vertheuerung der verarbeiteten Rohmaterialien nicht durch höhere Fabrikatverkaufspreise ausgeglichen werden konnte. Von dem Bruttogewinn dienen 22 655 ℳ zu Abschreibungen, 440 ℳ zum Reservefonds, 2659 ℳ zu Tantièmen, 5693 ℳ als Reserve zur Beschaffung einer neuen Dampfmaschine an Stelle der seit 1848 (!) in Betrieb befindlichen. Eine Dividende kommt somit auch diesmal nicht zur Vertheilung. Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres ist die Fabrik ununterbrochen voll beschäftigt und glaubt die Verwaltung, bei Fortdauer der lebhaften Geschäftslage, nächstes Jahr eine Dividendenvertheilung beantragen zu können.

r. **Sonneberg**, 7. Januar. Ueber den Spielwaaren-Export aus unserem Industriebezirke nach England im Jahre 1895 schreibt die hiesige Handels- und Gewerbekammer im speciellen Theile ihres Jahresberichts: Das englische Frühjahrsgeschäft litt unter den Wirkungen des außerordentlich strengen Winters. Von unseren Artikeln litt ganz besonders das Geschäft in Wachspuppen, da dieser Artikel sehr wenig widerstandsfähig gegen die Kälte ist. — Rückhaltlos wird jedoch von den betheiligten Exporteuren anerkannt, daß das Herbstgeschäft ein recht lebhaftes war. Leider war es nicht möglich, die Aufträge, welche im Juni, Juli und August einliefen, noch weniger die zahlreichen Nachbestellungen der späteren Monate vollständig auszuführen. — Namentlich mußten Aufträge auf billigere Waaren, die bei der Kürze der Zeit nicht zu beschaffen waren, unausgeführt bleiben. Nach neuesten Nachrichten sind die englischen Lager zum großen Theil geräumt, so daß auch von dem Frühjahrsgeschäft 1896 sich Günstiges erwarten läßt. — Nicht ausnahmslos befriedigend spricht man sich indessen auch diesmal über die Zahlungsabwickelung im englischen Geschäft aus. Während früher die Kundschaft auf sich trassiren ließ, begleicht sie heute vielfach durch Checks, welche nach 2 bis 3 Monaten geschickt werden und bei denen noch Cassenconto in Abzug gebracht wird. — Eine Besserung der Preise konnte bei der stets wachsenden Concurrenz, trotz der Erhöhung der Preise verschiedener Rohmaterialien, auf dem englischen Markte nicht eintreten; bedauert wird, daß auch in dem Verkehr mit diesem Lande die provisionsweise Bedienung Eingang gefunden hat. — Von den englischen Colonien mag Australien in seinen Bezügen den vorhergehenden Jahren etwa gleichgekommen sein; auch Canada bezog normal. Die übrigen Colonien, selbst das indische Reich, kommen für hiesige Spielwaaren weniger in Frage. Absatz dahin finden nur die billigsten Sachen. Das Capland blüht in Folge der bedeutenden Goldproductionen wieder auf und kam mit einem verhältnißmäßig großen Bedarf früheren Jahren wieder etwas näher.

C.M. **Berlin**, 7. Januar. Vor dem Kammergericht gelangte heute in der Berufungsinstanz ein von der Deutschen Bank gegen den preußischen Stempelfiscus angestrengter und für Bank- und Börsenkreise interessanter Proceß zur Entscheidung. I. Im August 1894 hatte nämlich die Klägerin von der Berliner Handelsgesellschaft 290 Stück mit 20 Proc. eingezahlter Actien der Schweizerischen Centralbank zum Gesammtpreise von 551 000 Frcs. gekauft und hiervon zwei Tage später an die Dresdner Bank 84 Stück zum Preise von 159 600 Frcs., sowie an den Wiener Bankverein 93 Stück zum Preise von 176 600 Frcs. verkauft. — Der Fiscus verlangte für diese drei Geschäfte 398 ℳ 10 Stempelgebühren, indem er nämlich bei der Berechnung des Stempels davon ausging, daß nicht nur der bedungene Preis, sondern zugleich auch der Betrag der auf die Actien noch ausstehenden Einzahlung berücksichtigt werden müsse, weil bei jedem Geschäft der Käufer neben dem verabredeten Preise auch die Verpflichtung, den noch nicht eingezahlten Betrag der Actien zu zahlen, eingegangen sei. — Die Bank zahlte unter Vorbehalt und forderte dann 270 ℳ zurück, indem sie der Ansicht war, daß für die Stempelpflichtigkeit der noch nicht eingezahlte Theil des Actiencapitals außer Berücksichtigung zu lassen sei und vielmehr bei allen drei Geschäften der Stempel nur von dem ausbedungenen baaren Kaufpreise mit $^{1}/_{10}$ und resp. bei dem dritten Geschäft, wo der eine Contrahent Ausländer ist, mit $^{1}/_{20}$ Proc., also mit 128 ℳ, berechnet werden könne, so daß sie (Klägerin) 270 ℳ zu viel gezahlt habe, die sie zurückzufordern berechtigt sei. — Die dritte Kammer für Handelssachen erkannte hierauf nach dem Klageantrage, indem sie der Ansicht war, daß lediglich der vereinbarte Preis der Anschaffungspreis sei, von welchem der Erwerber den gesetzlichen Stempel zu entrichten habe. Sonach liege bei den fraglichen Geschäften die Stempelpflichtigkeit nur nach der Höhe des stipulirten Kaufpreises vor, und der Verklagte sei zur Rückzahlung des mehr verlangten Stempels verpflichtet. — II. Laut Schlußnote vom 4. September 1894 kaufte die Schweizerische Creditanstalt als Führerin eines Consortiums, zu welchem auch die Klägerin gehörte, von der Firma Cassel in London 7890 Stück Actien von je 1000 Francs Nennwerth der Bank für orientalische Eisenbahnen zum Preise von 225 Frcs. für jede der nur mit 200 ℳ eingezahlten Actien für 1 775 250 Frcs. oder 1 420 200 ℳ. Nach Ansicht der Klägerin war das Geschäft überhaupt nicht stempelpflichtig, weil es zwischen Ausländern im Auslande geschlossen sei. Der Fiscus verlangte jedoch Zahlung des halben Stempels gemäß Tarifnummer 4 b. c. des Stempelgesetzes, weil die Bank als Mitcontrahentin des Geschäfts berechtigt und verpflichtet und daher die Sache so anzusehen sei, als sei das Geschäft zwischen der im Inlande wohnenden Bank mit der Firma Cassel abgeschlossen. Außerdem verlangte der Fiscus auch hier bei Bemessung der Höhe des Stempels neben dem bedungenen Preise die Berücksichtigung der auf die Actien noch rückständigen Einzahlungen. Die Bank forderte den unter Protest gezahlten Betrag von 647 ℳ dann ebenfalls im Wege der Klage zurück. Die genannte Kammer für Handelssachen erkannte hierauf analog der vorerwähnten Entscheidung, daß nämlich eine Stempelpflichtigkeit nur nach der Höhe des stipulirten Kaufpreises vorliege, dahin, daß der Fiscus hier den Betrag von 521 ℳ an die Klägerin zurückzuzahlen habe, letztere aber mit der Mehrforderung von 123 ℳ abzuweisen sei. In Bezug auf die Anfechtung dieses Stempelsatzes führte der Gerichtshof im Wesentlichen Folgendes aus: Die Stempelpflichtigkeit des in Zürich geschlossenen Vertrages ist nach dessen Inhalt zu beurtheilen. In dem Schriftstück vom 25. Juli 1894 erklärt nun die Schweizerische Creditanstalt in Zürich dem Gegencontrahenten Cassel, daß diese Firma einem unter Führung der Schweizerischen Creditanstalt stehenden Syndicate, an welchem neben derselben die Deutsche Bank und vier andere namhaft gemachte Bankinstitute betheiligt waren, ihren Besitz von 3210 Stamm-Actien der Bank für orientalische Eisenbahnen und den Besitz ihrer Unterbetheiligten bis circa 5000 Stück der nämlichen Actien zu 225 Frcs. für jede mit 200 Frcs. eingezahlte Actie verkaufe. Nach Inhalt der Urkunde ist Klägerin Mitcontrahentin des Vertrages. Da der letztere in Zürich geschlossen ist, so richtet sich die Frage, ob Klägerin aus dem Vertrage solidarisch verpflichtet und berechtigt ist, nach dem in Zürich geltenden Rechte. Für die Stempelpflichtigkeit bestimmt §. 7 des Gesetzes vom 27. April 1894, daß im Auslande geschlossene Geschäfte der Abgabe der Tarifnummer 4 unterliegen, wenn beide Contrahenten im Inlande wohnhaft sind, die Abgabe aber nur im halben Betrage zu entrichten ist, wenn nur der eine Contrahent im Inlande wohnt. Mit Recht wird hieraus gefolgert, daß die Klägerin den halben Stempel an den in Zürich geschlossenen Geschäften dann zu tragen hat, wenn sie mit den übrigen fünf Mitgliedern des Syndicats solidarisch haftbar ist. Nun ist aber nach dem Gutachten des Professors Meili anzunehmen, daß nach dem in Zürich geltenden Rechte mehrere Theilnehmer eines Handelsgeschäftes den anderen Contrahenten solidarisch haften; ob auch eine solidarische Berechtigung eintritt, ist nach dem Gutachten zwar nicht festgestellt, kann aber dahingestellt bleiben, da die Stempelpflicht des in Zürich geschlossenen Vertrages schon dann eintritt, wenn die Klägerin auch nur solidarisch aus dem mit Cassel geschlossenen Kaufe verpflichtet ist. Was sodann die Unterbetheiligten der Firma Cassel betrifft, so besagt das Abkommen unzweideutig, daß der Besitz der Unterbetheiligten, welche sich bis zum 1. September 1894 der Vereinbarung anschließen würden, bis zum Maximalbetrag von 5000 Stück Actien mit zum Gegenstand des Kaufs gemacht werde. Es handelte sich dabei also um ein bedingtes Kaufgeschäft, welches gemäß §. 8 des Gesetzes vom 27. April 1894 bezüglich der Stempelpflichtigkeit als unbedingtes zu gelten hat. Der Verklagte hat also hier mit Recht den Stempel von 149 ℳ erfordert. — Gegen die Entscheidung, wonach der Klägerin betreffs der übrigen Puncte Recht gegeben und der Betrag von 794 ℳ zugesprochen wurde, legte der Fiscus Berufung ein, welche aber vom Kammergericht in Uebereinstimmung mit den Gesichtspuncten des Vorderrichters zurückgewiesen wurde.

* **Berlin**, 7. Januar. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confect.“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Die Reisenden senden in einzelnen Branchen sehr gute Ordres ein; in anderen Geschäftszweigen, deren Artikel mehr auf den Platzverkauf angewiesen sind, fallen die Aufträge allerdings nicht befriedigend aus. In diesen Branchen macht man schon seit einigen Jahren stets dieselbe Erfahrung: je mehr sich das Platzgeschäft ausdehnt, um so weniger ergiebig wird für diese Branchen das Reisegeschäft. Es ist dies ja auch ganz natürlich. Artikel, die vollständig von der Mode abhängig sind, lassen sich nicht auf Monate hinaus vorher bestellen, dagegen ist für Stapelartikel aller Branchen Vorausbestellung um so mehr anzurathen, als gerade die Erfahrung der letzten Jahre lehrt, daß bei leichtverkäuflichen Artikeln in der Saison fast stets Waarenmangel geherrscht hat, und daß für diese Waaren, die auf allgemeinen Consum zu rechnen haben, weder Fabrikanten noch Grossisten im Stande waren, den Ansprüchen ihrer Kundschaft in gewünschter Weise gerecht zu werden. Das Reisegeschäft geht in einzelnen Branchen geradezu brillant. Kleiderstoffe, Blousen, Bänder, Blumen, Neuheiten in Posamentierbesätzen, verschiedene Weißwaarenartikel, wie z. B. Kragen, Fichus, Halsrüschen, werden in größeren Quantitäten als je bestellt. Kragen und Manschetten-Garnituren für Damen gehen vorzüglich. In anderen Branchen aber, die hauptsächlich auf das Platzgeschäft angewiesen sind, wie z. B. Mäntel- und Herrenconfection, wird das Reisegeschäft nicht sehr gelobt. — Das ausländische Geschäft trat in der letzten Woche etwas mehr in die Erscheinung, obgleich es durchaus nicht lebhaft ist. In England liegt das Geschäft noch sehr ruhig. Wir glauben, daß man irrt, wenn man das Ausbleiben der Ordres mit der augenblicklichen Verstimmung, welche zwischen England und Deutschland wegen der Transvaal-Angelegenheit eingetreten ist, in Zusammenhang bringt. Wer die Engländer kennt, weiß, daß sie viel zu praktisch sind, als daß sie ihre patriotischen Erregungen auf diese Weise zum Ausdruck bringen. Verschiedene canadische Einkäufer weilen hier; einzelne derselben sind nach Chemnitz und anderen Fabrikstädten gereist, um in den nächsten Tagen wieder hierher zurückzukehren. — Das Detailgeschäft ist ruhig. Die Modewaarengeschäfte, welche Hofkundschaft haben, werden durch das Ausfallen der Hoffestlichkeiten in Folge des eingetretenen Trauerfalles zu leiden haben. In vielen Provinzstädten werden Inventur-Ausverkäufe veranstaltet, um dem Januar wenigstens etwas Belebung zu bringen, im Allgemeinen aber ist es jetzt im Detailgeschäft still wie stets in den beiden ersten Monaten des Jahres. Viele Detaillisten lassen sich ihre Frühjahrsbestellungen früher als sonst senden in Folge des frühzeitigen Fallens des Osterfestes. Bei nicht zu kalter Witterung sieht man schon in vielen Detailgeschäften Ende Februar Frühjahrsneuheiten ausgestellt. In Berlin sieht man sogar jetzt schon in einigen Schaufenstern die Neuheiten der kommenden Saison ausliegen. — Das Fabrikgeschäft. Die Fabriken arbeiten augenblicklich fast sämmtlich unter normalen Verhältnissen. An Ordres ist kein Mangel, aber auch gerade kein Ueberfluß, wenn es auch bekannt ist, daß einzelne Branchen auf Monate hinaus mit Aufträgen versehen sind. Die Ungewißheit, welche über die amerikanische Tarifvorlage herrscht, verursacht vielfach Beunruhigungen. Obgleich viele Nachrichten darauf hinweisen, daß der Präsident Cleveland etwaigen Tariferhöhungen seine Zustimmung versagen würde, rechnet man doch andererseits in kaufmännischen Kreisen auch mit der Thatsache einer Zollerhöhung. In London veranlaßte die voraussichtliche Wiedereinführung des Wolleinfuhrzolles in den Vereinigten Staaten eine verstärkte amerikanische Nachfrage, über 1500 Ballen Colonialwollen, welche in den letzten Tagen für Amerika erworben wurden.

* **Berlin**, 8. Januar. Aus der Sitzung des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft am 6. d. M. ist Folgendes zu berichten: 1) Nach Anhörung hiesiger Sachverständiger beschlossen die Aeltesten, schleunigst beim Handelsministerium gegen den im landwirthschaftlichen Ministerium vorbereiteten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Handelsdünger, Kraft-Futtermitteln und Saatgut, vorstellig zu werden, da derselbe den betheiligten Handelszweigen schwere Schädigungen und eine unwürdige civile und strafrechtliche Ausnahmestellung zumuthen wolle. 2) Von zuverlässiger Seite werden durch Vermittelung der Aeltesten die betheiligten hiesigen Kreise zur Vorsicht bei Abschluß von Geschäften mit Firmen in Beirut gemahnt. Bei den durch die dortige politische und finanzielle Krisis hervorgerufenen Verhältnissen und bei der durch sie veranlaßten Unsicherheit des Marktes sei Vorsicht selbst den besten dortigen Firmen gegenüber geboten.

*— **Der Wettbewerb auf dem Weltmarkte.** Den Antheil der hauptsächlichsten Industriestaaten an dem Weltmarkte veranschaulicht folgende Tabelle:

**Ausfuhr von Fabrikaten:**

| | Millionen Mark | Procentualer Antheil | Auf den Kopf der Bevölkerung |
|---|---|---|---|
| Großbritannien | 3 826,20 | 29,5 | 48,9 |
| Deutsches Reich | 2 306,00 | 17,8 | 23,3 |
| Frankreich | 1 704,40 | 13,2 | 22,2 |
| Vereinigte Staaten | 970,12 | 7,5 | 7,0 |
| Niederlande | 662,00 | 5,1 | 70,4 |
| Oesterreich-Ungarn | 592,10 | 4,6 | 6,8 |
| Belgien | 580,80 | 4,5 | 46,7 |
| Schweiz | 424,16 | 3,3 | 73,3 |
| Britisch-Indien | 344,14 | 2,6 | 0,6 |
| Spanien | 222,16 | 1,7 | 6,5 |
| Italien | 214,16 | 1,7 | 3,2 |
| Rußland | 196,80 | 1,5 | 1,0 |
| Diverse | 84,30 | 7,0 | — |
| | 12 127,34 | — | — |

**Ausfuhr von Rohstoffen:**

| | Millionen Mark | Procentualer Antheil | Auf den Kopf der Bevölkerung |
|---|---|---|---|
| Vereinigte Staaten | 2 708,18 | 17,6 | 19,9 |
| Britisch-Indien | 1 668,10 | 10,9 | 2,8 |
| Rußland | 1 150,18 | 7,5 | 5,9 |
| Niederlande | 1 054,80 | 6,8 | 112,2 |
| Frankreich | 1 016,14 | 6,6 | 13,2 |
| Deutsches Reich | 646,60 | 4,2 | 6,5 |
| Oesterreich-Ungarn | 628,20 | 4,1 | 7,2 |
| Großbritannien | 616,14 | 4,0 | 7,8 |
| | 9 488,34 | — | — |

*— **Versicherungsgesellschaft „Austria“.** Am 9. Februar findet die außerordentliche General-Versammlung statt. In derselben wird der Antrag auf Kürzung der Versicherungsbeträge zur Abstimmung gelangen. Es soll jetzt, im Gegensatze zum vorjährigen Plane, die Versicherungsbeträge ohne Unterschied um 20 Proc. zu kürzen, eine Abstufung je nach dem Alter der Versicherten vorgenommen werden. Das versicherungs-technische Bureau der Regierung hat die Verwaltung verständigt, daß das Vermögen der Gesellschaft intact befunden wurde, so daß die Ursache des Zusammenbruches der „Austria“ ausschließlich in der mangelhaften Reserveberechnung des verstorbenen Directors lag. Zu den bisherigen Sanirungsvorschlägen der Verwaltung hat die Regierung ihre Zustimmung nicht ertheilt. Diese Angelegenheit soll der ordentlichen General-Versammlung vorbehalten bleiben.

*— **Verkaufs-Vereinigung der Gerber zu Mülheim an der Ruhr.** In Mülheim haben sich die Gerber zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, um einer weiteren Entwerthung ihrer Fabrikate entgegentreten zu können. Es sind der Gründung dieser Vereinigung, welche sich zunächst nur auf den Artikel Glanzsohlleder bezieht, der alten Specialität Mülheims, lange Verhandlungen vorausgegangen, ehe es gelang, die obwaltenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Soweit dem „B. B.-C.“ bekannt, ist das Mülheimer Syndicat die erste wirkliche Verkaufs-Vereinigung, welche in der Lederindustrie geschlossen wurde.

*— **Kalibohr-Gesellschaften.** Die Kalibohr-Gesellschaft „Göttingen“ bei Kerstlingerode an der Garte hat am 23. December bei 495 m das Gipsloch angebohrt. Das Bohrloch hat heute eine Tiefe von 505 m erreicht. — Von der Kali-Bohr-Gesellschaft „Hansa“ bei Hannover wird mitgetheilt, daß auf Hansa, nachdem sich das Kali im Bohrkern bedeutend vermehrt habe, am Sonnabend, den 4. d. Mts., ein Kainit-Lager angebohrt worden sei und die Bohrung bis jetzt bis 5 m im Kainit stehe, ohne daß das Liegende erreicht sei.

* **Braunschweig**, 7. Januar. Nach dem Jahresberichte über die Waarenausfuhr aus dem Consulatsbezirk Braunschweig nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat diese im Jahre 1895 einen Gesammtwerth von 10 860 329 ℳ gehabt gegen 13 914 548 Mark im Jahre 1894. Es ist also ein Exportrückgang von über 3 Millionen Mark zu verzeichnen. Zwar hatte sich das Jahr 1895 gut angelassen; im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs war die Waarenausfuhr gestiegen im ersten Quartal von 2 908 000 auf 6 081 000, im zweiten Quartal von 1 340 000 auf 1 834 000 ℳ; dagegen fiel der Export im dritten Quartal von 2 600 000 auf 1 278 000 und im vierten Quartal sogar von 7 058 000 auf 1 667 000 ℳ. Dieses Minus von 5 390 000 ℳ allein im letzten Vierteljahr ist auf das Aufhören der Ausführung von Rohzucker nach den Vereinigten Staaten zurückzuführen. (Magdeb. Ztg.)

§ Die Inbetriebsetzung des neuen Hohofens der königlichen Eisenhütte in Gleiwitz erfolgt am 10. Januar. Die Hütte besteht am 10. November d. J. hundert Jahre und steht seit zwanzig Jahren unter Leitung des Geh. Bergraths Jüngst.

W-n. **Prag**, 7. Januar. Vom Zuckermarkte. Wir haben diesmal über eine zweiwöchentliche Geschäftsperiode zu berichten. Vor den Weihnachtsfeiertagen war nur wenig Verkehr, aber Tendenz und Preise blieben auf amerikanische Nachfrage gut behauptet. Nach dem Feste führten höhere New-Yorker Notirungen und im Anschluß an dieselben umfangreiche amerikanische Speculationskäufe am Londoner Markte eine rasche Preissteigerung herbei. Bei großen Umsätzen stellten sich die Course am 28. December circa $4^{1}/_{2}$ d. in London, an den übrigen Märkten im gleichen Verhältniß höher. Die letzten beiden Geschäftstage im alten Jahre brachten eine weitere Besserung von $1^{1}/_{2}$ d, da die Hausse-Strömung neue Nahrung fand in sehr ungünstigen Nachrichten von Cuba, welche New-Yorker Schätzungen der cubanischen Ernte von nur 300 000 t im Gefolge hatten. Die continentalen Fabriken, allen voran die österreichischen, benutzten die gestiegenen Preise zu sehr umfangreichen Abgaben. England nahm die offerirte Waare schlank auf, und auch in Raffinaden entwickelte sich daselbst nach langer Pause wieder ein lebhaftes Geschäft zu steigenden Preisen, wodurch auch den continentalen Raffinerien Gelegenheit geboten wurde, sich zu entlasten. Der Uebergang in das laufende Jahr vollzog sich also unter den günstigsten Auspicien. Leider erwies sich die Hoffnung auf eine weitere Preissteigerung als trügerisch. Wohl wurde mit Rücksicht auf die neuerliche Erhöhung der Muscovaden-Notiz um $^{1}/_{4}$ c von London aus der Versuch unternommen, am Neujahrstage und am Donnerstage die Course weiter hinaufzutreiben, aber die Käufer mußten vor dem enormen Fabrikantgebote zurückweichen, um so mehr, als die bestimmt erwarteten weiteren Ankäufe für Amerika nicht erfolgten. Alle Anstrengungen, wenigstens das erreichte Coursniveau zu behaupten, blieben erfolglos, da die Aufnahmsfähigkeit des englischen Marktes erschöpft war. Der englische Consum, welcher nur schwach versorgt ist, stützte beim ersten Anzeichen einer schwächeren Tendenz die Einkäufe und verlegte sich wieder aufs Abwarten, damit den Raffinerien die Möglichkeit benehmend, weiter laufend einzugreifen. Hierzu gesellte sich neuerlich Thauwetter und, trotzdem die Berichte von Cuba weiter recht trübe lauteten und das Angebot der Fabriken stark nachließ, kamen die Preise ins Weichen. Volle 3 d gingen vom höchsten Stand verloren, doch stellten sich die Schlußnotirungen immerhin noch um ebensoviel höher als vor 14 Tagen. Die Lage des Artikels bleibt ungeklärt, die weitere Preisgestaltung nur von den Ereignissen auf Cuba abhängig. Wenn auch die Berichte divergirend lauten, so ist die Insurrection auf Cuba sicher noch nicht im Abnehmen begriffen und, abgesehen von dem durch den Cyklon und Verwüstung durch die Rebellen verursachten Schaden, gewiß eine erhebliche Verspätung der Ernte

zu erwarten. Dies bedeutet unbedingt einen wesentlichen Ausfall, denn die Grenze für die Dauer der Rohrverarbeitung ist durch die regelmäßig eintretende Regenperiode gegeben. — Man darf deshalb wohl erwarten, daß unter allen Umständen Amerika die europäischen Märkte aufsuchen wird. Der Umfang, welchen diese Käufe annehmen werden, hängt allerdings von der cubanischen Ernte ab und damit auch die weitere Preisgestaltung. Sollten die jetzigen ermäßigten Schätzungen sich auch nur annähernd richtig erweisen, so ist eine weitere wesentliche Preissteigerung wahrscheinlich, andernfalls hängt Alles von der Ausdehnung des diesjährigen Anbaues ab. Nach Licht ist eine Vergrößerung desselben in mäßigem Umfange in allen Rüben bauenden Ländern angesichts der höheren Zuckerpreise bereits heute in Aussicht genommen. Die statistische Lage hat naturgemäß eine Besserung noch nicht erfahren, da der Ernteausfall dieser Campagne erst in den Erzeugungsziffern per December und der folgenden Monate Ausdruck finden kann. Licht beziffert die sichtbaren Vorräthe mit circa 2 500 000 t gegen circa 1 770 000 t 1894 und circa 1 486 000 t 1893. An unserem Markte kam es, wie bereits erwähnt, zu großen Umsätzen in Fabrikwaare, sowohl für prompt als auch für spätere Lieferung. Auch pro Campagne 1896/97 kamen vereinzelt Abschlüsse zu Stande. Der Rückgang der Auslandsmärkte kam hier nicht ganz zum Ausdruck, da sich Deckungsfrage per Januar zeigte und in Folge des schwachen Angebotes sich die Disparität verschärfte. Zu letzt wurde bezahlt frachtfrei Aussig 14,025 fl. prompt, 14,575 fl. zweithälftig Mai. Die Schlußnotirungen waren 13,875, resp. 14,275 fl. In Nachproducten mehrte sich das Angebot ebenfalls. Für lichte Zucker zeigten die Raffinerien gute Aufnahmefähigkeit und zahlten je nach Qualität bis 70 kr. unter den jeweiligen Erstproductpreisen. Auch die mährischen Fabriken verkauften flott. Anfangs kauften die hiesigen Händler den Zucker, da die nur wenig über Exportparität stehenden Preise und allseitig gewährtes Freilager die Arbitrage ermöglichten. Erst in den letzten Tagen griffen die Raffinerien stärker ein. Die Schlußnotirungen waren für prompt 13,45 fl. Aussig, 13,40 fl. Prerau-Kojetein, 13,50 fl. Rohrbach-Laudenburg. Das Geschäft in Raffinaden war während nur weniger Tage lebhaft bei stark anziehenden Preisen. Ursache davon waren größere Verkäufe von Granulated nach Canada und Australien. In den letzten Tagen fehlten wieder Käufer, immerhin stellten sich die Preise analog den Rohzuckerwerthen 3 d höher als vor 14 Tagen. In Triest blieben die Notirungen noch immer hinter denen der anderen Märkte zurück. Das große Lager und die nur spärlich einlaufenden Commissionen ließen eine bessere Stimmung nicht aufkommen. Für Centrifugals wurde schließlich bis 15,25 fl. prompt bezahlt, April-August war bis 15,75 fl. verkäuflich. Am inländischen Raffinaden-Markte entwickelte sich in den letzten Tagen ein lebhaftes Geschäft. Angesichts der gestiegenen Rohzuckerpreise hatten einzelne Raffinerien bereits am Dienstag ihre Forderungen um 1/4 fl. erhöht, welchem Vorgehen sich Donnerstag die übrigen anschlossen. Der Consum suchte noch rechtzeitig zu alten Preisen anzukommen und kam es zu großen Abschlüssen mit allen Relationen. Jetzt halten die Raffinerien an dem erhöhten Preise fest, da das Gros derselben das bis Ende März zur Verfügung stehende Quantum bis auf Kleinigkeiten ausverkauft hat.

*— **Ein internationaler Saatenmarkt in Pest.** Wie aus Pest berichtet wird, macht die Leitung der dortigen Waaren- und Effectenbörse alle Vorbereitungen zur Abhaltung eines internationalen Saatenmarktes während der Millenniumsausstellung. Es konnten jedoch bis jetzt keine passenden Localitäten für den Saatenmarkt gefunden werden, da die Industriehalle, welche für diesen Zweck am meisten geeignet wäre, im Territorium der Ausstellung liegt. Aus diesem Grunde wurde die Idee aufgeworfen, ob es nicht möglich wäre, den Saatenmarkt in der Ausstellung selbst abzuhalten, wo sogar mehrere entsprechende Hallen zur Verfügung stehen. Die competenten Stellen verhandeln jetzt über diese Propositionen und hat die Leitung den Veranstaltern des Saatenmarktes als unumgängliche Bedingung das Verlangen gestellt, daß von den Mitgliedern des Saatenmarktes für die Dauer des Marktes Freikarten zur Betretung des Ausstellungsterrains zur Verfügung gestellt werden.

J. **Das Londoner Bankier-Clearing-Haus im Jahre 1895.** Diese größte Abrechnungsstelle der Welt bildet sich immer mehr und mehr zum Gradmesser der englischen Handelsthätigkeit aus. In dieser Hinsicht geben die Jahresumsatzziffern ein deutliches Bild der steigenden oder fallenden Prosperität Englands, als die bekannten „Analysen der Londoner Effectenbörse“, da diese Ziffern denn doch immerhin nur das Spiegelbild eines Theiles des englischen Wirthschaftslebens bilden. — Die scharf aufsteigende Curve beginnt mit dem Jahre 1887; der Jahresumsatz betrug damals 121 Milliarden Mark; an dieser Riesensumme participirten diejenigen Tage, die der Effectenliquidation bestimmt waren, mit 18,8 Proc., und diejenigen Tage, die für die Separatliquidation der englischen Consols reservirt waren, mit 4,8 Procent. Das Jahr 1888 hob die Umsatzziffer auf 139 Milliarden Mark unter procentuell gleichmäßiger Betheiligung der beiden Liquidationsperioden wie im Jahr 1887. Ein Jahr darauf erreichte das Clearinghaus 152 Milliarden Mark, trotzdem die Antheilnahme der Effectenliquidationstage auf 17,5 Proc. und der Consolstage auf 4,6 Proc. gesunken war. Im Jahre 1890, dem Jahre nach dem großen Aufschwung, als bei uns schon die Baisse große Verheerungen angerichtet hatte, verzeichnete die Abrechnungsstelle die absolut höchste Ziffer, die je abgerechnet wurde: 158 Milliarden Mark unter 18,1 proc. Betheiligung der Börsen- und unveränderter der Consolabrechnungstage. Nun beginnen die Jahre des Niederganges. 1891 sank die Ziffer auf 138 Milliarden Mark, gleich einem Rückgang von 18 Milliarden Mark, nebst gleichfalls rückläufiger Bewegung der Börsenbetheiligung auf 15,5 Proc. Noch tiefer sank die Ziffer im Jahre 1892 und zwar auf 129,6 Milliarden Mark, mithin unter den Stand von 1888, unter 15,7 procentiger Betheiligung der Börsen- und immer noch unveränderter der Consolabrechnungstage. Fast mit denselben Abschlußziffern, aber immer noch abwärts schloß 1893 ab: 129,56 Milliarden Mark wurden abgerechnet, wovon die Börsenabrechnungstage 20 Milliarden gleich 15,4 Proc. und die Consolstage 6 Milliarden = 4,6 Proc. absorbirten. Den Tiefpunct seit Jahren stellte das Jahr 1894 dar mit 126,744 Milliarden Mark Umsatz, wovon 4,1 Proc. auf den Monatsvierten, 15 5/8 Proc. auf die Börsen- und 4,7 Proc. auf die Consolsliquidationstage entfallen. Um so glänzender war der schon lange erwartete Aufschwung im eben abgelaufenen Jahre. Der Umsatz ist binnen Jahresfrist um 25 1/4 Milliarden Mark gestiegen, eine Jahreszunahme, die seit 20 Jahren nicht mehr zu verzeichnen war, und beträgt 151 857 772 000 ℳ, womit die dritthöchste Maximalabrechnungsziffer (156 Milliarden 1890 und 152 Milliarden 1889) seit Bestehen des Clearinghauses erreicht wurde. Nebenbei erwähnt betrug der Gesammtumsatz aller Clearinghäuser Deutschlands im Jahre 1895 21 1/4 Milliarden Mark. — Der Antheil der Medio- und Ultimoliquidationstage ist bedeutend: 26,002 Milliarden Mark — 16 Proc. — oder ein Plus von 6,8 Milliarden gegen das Vorjahr. Ganz besonders stark ist der Antheil der Consolliquidationstage: 6,9 Milliarden Mark, 880 Millionen Mark mehr als 1894, und die Betheiligung der Monatsvierten ist ebenfalls erfreulicher Weise gestiegen und beträgt 5,66 Milliarden, 440 Millionen Mark mehr als im Vorjahr.

* **New-York,** 7. Januar. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 7 227 728 $.

## Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

### Beförderung von Packeten nach Ostasien und Australien.

* **Leipzig,** 8. Januar. Seitens der Absender von Packeten nach Ostasien und Australien, welche mit den Reichs-Postdampfern befördert werden sollen, wird bei Einlieferung der Sendungen auf den Abgang der Schiffe oft keine Rücksicht genommen, so daß die Sendungen in nicht seltenen Fällen mehrere Wochen bis zum Abgange des nächsten Schiffes zum Nachtheil des Absenders und des Empfängers im Einschiffungshafen x. lagern müssen.

Es erfolgt die Abfahrt der Dampfer

**nach Ostasien**

von Bremen (Bremerhaven): am 29. Januar, 26. Februar, 25. März, 22. April;
von Genua: am 10. Februar, 9. März, 6. April;
von Neapel: am 12. Februar, 11. März, 8. April;

**nach Australien**

von Bremen (Bremerhaven): am 15. Januar, 12. Februar, 11. März, 8. April;
von Genua: am 27. Januar, 24. Februar, 23. März, 20. April;
von Neapel: am 29. Januar, 26. Februar, 25. März, 22. April.

Zur Vermeidung eines unnöthigen Stilllagers empfiehlt es sich, daß die Packete,
wenn die Leitung über Bremen (Bremerhaven) gewünscht wird, etwa 2 Tage,
wenn die Leitung über Hamburg erfolgen soll, 4 1/2 Tage,
bei der Leitung über München und Neapel 8 Tage,
bei der Leitung durch die Schweiz über Genua oder Neapel 10 bezw. 12 Tage und
bei der Leitung über Oesterreich 12 Tage
**vor Abgang der Dampfer aus dem in Betracht kommenden Hafen (Bremerhaven, Genua oder Neapel) in Leipzig zur Einlieferung kommen.**

Bei anderen Postanstalten im Ober-Postdirectionsbezirk Leipzig muß die Einlieferung 12 bis 24 Stunden früher erfolgen.

*— **Mustersendungen nach Paris.** Gegenwärtig werden alle bei den Postanstalten in Paris eingehenden deutschen Mustersendungen von der französischen Zollbehörde daraufhin geprüft, ob die Muster einen Kaufwerth haben. Ist letzteres der Fall, z. B. bei Mustersendungen von Handschuhen xc., so werden diese Sendungen beanstandet und von der französischen Postverwaltung nach dem Aufgabeorte zurückgesandt. Dadurch erwachsen den Absendern nicht allein unnöthige Portokosten, sondern auch geschäftliche Unannehmlichkeiten und Verluste. Bei der Versendung von Mustern nach Paris empfiehlt es sich daher, solche Gegenstände, die an sich einen Kaufwerth haben, durch Einschnitte oder auf sonst geeignete Weise für den Gebrauch unverwendbar zu machen.

## Verdingungen im Januar.

15. Hoyerswerda, Betriebsinspection, Wirthschafts-Verpachtung;
15. Remscheid, Gas- und Wasserwerke, Ammoniakwasser-Verkauf;
16. Clausthal, Königl. Hüttenamt, flußeiserne Belagplatten;
22. Bromberg, Staatsanwaltschaft, Torfmull;
23. Elberfeld, Eisenbahn-Direction, Betriebsmaterial;
31. Hannover, Eisenbahn-Direction, altes Material.

## Verloosungen.

**Lotterie-Anleihe der Stadt Innsbruck.** Ziehung am 2. Januar 1896. Hauptpreise: Nr. 10114 15 000 fl. Nr. 41032 2000 fl. Nr. 15 780 600 fl. (Ohne Gewähr.)

**Lotterie-Anleihe der Stadt Laibach.** Ziehung am 2. Januar. Auszahlung am 1. Juli 1896. Hauptpreise: Nr. 38726 25 000 fl. Nr. 59466 1500 fl. Nr. 15602 34341 37592 70453 je 600 fl. Nr. 41148 45155 je 500 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 30 fl. (Ohne Gewähr.)

**Lotterie-Anleihe der Stadt Krakau.** Ziehung am 2. Januar 1896. Hauptpreise: Nr. 6081 25 000 fl. Nr. 5985 2500 fl. Nr. 6202 15279 26375 28773 56121 je 500 fl. (Ohne Gewähr.)

**Stadt Triest 50-fl.-Loose vom Jahre 1860.** Ziehung am 2. Januar. Auszahlung am 1. September 1896. Hauptpreise: Nr. 13493 10 000 fl. Nr. 5257 15019 je 1000 fl. Nr. 1968 3061 3807 10306 13973 je 200 fl. Nr. 2158 2970 5628 17421 17615 je 150 fl. (Ohne Gewähr.)

## Leipziger Börse am 8. Januar.

Wenn man auch heute von einem schwunghaften Verkehr im Allgemeinen nicht sprechen konnte, so wohnte doch der geschäftlichen Entwickelung ein fester Ton inne, und förderte solche in mehreren Papieren ein umfangreiches Geschäft hervor, so daß das Gesammtansehen der Börse als ein ziemlich freundliches bezeichnet werden konnte.

Deutsche Staatswerthe sind mehrfach gehandelt worden, und zwar zeichneten sich in dieser Beziehung ebensowohl Reichsanleihen und Consols als auch 3 1/2 proc. Sachsen und Sächsische Rente zu den theils erhöhten Preisen durch einen belangreichen Verkehr aus. Auch in Leipziger Stadtanleihen, von welchen 4proc. 0,15 im Course gewonnen, sowie in Erbländern, Leipziger Hypothekenbankscheinen und Pfandbriefen der Creditanstalt kamen Abschlüsse zu Stande. Landrente besserten sich etwas im Preise, ebenso Braunschweiger Loose und Gothaer Grundcredit-Prämien-Pfandbriefe, ferner Wurzener Anleihe, Altenburger Landesbank-Obligationen und sämmtliche Mansfelder Anleihen.

Von den Eisenbahnactien sind gehandelt worden: Aussiger (— 0,25), Buschtiehrader B, Mainzer und Lombarden (— 0,50). Verlangen äußerte sich ferner für Böhmische Nordbahn (+ 0,50), Böhmische Westbahn (+ 0,25), Dortmund-Enschede (+ 0,50) und Graz-Köflach; Elbethalbahn schlossen 138,25 Geld, dagegen blieben Hessische Ludwigsbahn zu gestriger Notiz angeboten.

In den Bankactien war im Ganzen nicht viel zu thun. Als sehr beliebt sind Leipziger Credit (— 0,25), Leipziger Bank (+ 1,10) und Credit- und Sparbank hervorzuheben. Commandit stiegen um 0,50 und Reichsbank um 0,25; dagegen drückten sich Handelsgesellschaft um 1, Deutsche Bank um 1,75, Dresdner Bank um 3 und Mitteldeutsche Credit um 1. Sächsische Bank blieben 0,25 billiger übrig.

Ziemlich gute Frage gab sich für Industriewerthe kund, und zwar standen im Mittelpuncte des Interesses: Große Leipziger Straßenbahn und Leipziger Elektrische Straßenbahn, letztere 1,35 höher. Animirt waren außerdem Tittel & Krüger (+ 4), Dortmunder Union (+ 1,50), Chromo (+ 0,35), Altenburger Brauerei (+ 2), Kette (+ 0,25), Polyphon (+ 0,50), Thüringer Gas Stamm-Actien (+ 0,25) und Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,50); ferner zogen noch die Beachtung bezw. Frage auf sich: Laurahütte (+ 1), Spitzenfabrik, Riebeck, Vereinsbrauerei, Köchlinsche, Zimmerig, Elektricitätswerke und Gottes Segen (+ 25 bezw. + 10 ℳ). Ziemlich belebt waren die Anleihen der Hamburger Wollkämmerei (+ 0,25) und Sieber & Co. (— 0,90).

Die Eisenbahn-Prioritäten hatten ziemlich gutes Geschäft; die Course haben zumeist etwas angezogen.

Fremde Staatswerthe in ziemlich gutem Verkehr, besonders Oesterreichische und Ungarische Goldrente, Silberrente, Ungarische Kronenrente, Eiserne Thor-Anleihe, Ungarische Investitionsanleihe, 4- und 5proc. Rumänier, Mexikaner und Carlsbader Anleihe.

Der Wechselmarkt war bis auf London in kurzer Sicht, in welchen erwähnenswerthe Umsätze zu den um 1 ₰ ermäßigten Coursen stattgefunden haben, ruhig. Schweiz erlitt gleichwie kurzes Wien und Belgien je 10 ₰.

Von den Sorten schwächten sich österreichische Noten um 10 ₰ ab, dagegen stiegen Rubelnoten um 50 ₰.

## Börsen- und Handelsberichte.

**New-York,** 7. Januar. Die Börse eröffnete sehr schwach, wurde dann unregelmäßig und schloß fest. Der Umsatz der Actien hielt.

**London,** 7. Januar, 3 Uhr 50 Min. (Von Ludwig J. Lippert, Hamburg.) Debeers 28,00, Griquas 5,12 £, Consolidated 30 s bis 30 s 6 d, Geldenhuis 5,81 £, Henry Nourse 5,25 £, Langlaagte 5,25 £, Alaska Treadwell 5,12 £, Coal Trust 26 s 9 d. Sehr fest und allgemein im Verlaufe weichend. Chartered 3,25, Eastrand 4,25, Goldfields 8,62, Knights 5,25, Randfontein 2,06, Bantjes 2,25. Alle Rhodes-Werthe sehr schwach.

### Wollberichte.

* **Antwerpen,** 8. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata Kammzug. Januar 3,85 Frcs. Februar 3,85 Frcs. März 3,87 1/2 Frcs. April 3,90 Frcs. Mai 3,92 1/2 Frcs. Juni 3,92 1/2 Frcs. Umsatz: 30 000 kg. Stimmung: Ruhig.

### Baumwolle.

* **Liverpool,** 8. Januar, 11 Uhr 19 Min. Vorm. Baumwolle (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“, mitgetheilt von den Herren Pferdmenges Preyer & Co., Liverpool, New-Orleans, Savannah.) Umsatz 10 000 B. Tendenz: Stetig. März-April 4,20/64 Werth.

**WTB. Liverpool,** 8. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Stimmung: Stetig. Import 13 000 B.

**WTB. Liverpool,** 8. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner träge, 1/32 niedriger, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Januar-Februar 4,20/64 Werth, März-April 4,20/64 Verkäufer, Mai-Juni 4,21/64 Werth, Juli-August 4,23/64 d Verkäufer.

**Bremen,** 8. Januar. Baumwolle. Unregelmäßig. Upland middl. loco 42 1/2 ₰.

**New-York,** 7. Januar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 1 Point. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 2 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 21 000 B. geschätzt.

### Flachs. Hanf. Jute.

**London,** 7. Januar, 5 Uhr 10 Min. Jute ruhig.

### Garne. Tücher. Stoffe.

**Dundee,** 7. Januar. Webstoffe. Flachs: Markt fest, höhere Forderungen erschweren das Geschäft. Heede ruhig, nur wenig zu landenden Preisen gehandelt. Codille ruhig. Eigner lehnen die Preisermäßigungen ab. Jute unverändert, doch eher lebhafter zu bisherigen Preisen. Jutegarne 1 s 4 1/2 d. Jutegewebe: Markt sehr ruhig, Preise aber nicht billiger, 1 1/2 d. Breiten und Stoffe: Begehr allgemein, aber mehr für die Vereinigten Staaten.

**Bremen,** 8. Januar. Schmalz. Fest. Wilcox 30 1/2 ₰, Armour shield 30 ₰, Cudahy 30 1/2 ₰, Choice Grocery 31 1/2 ₰, White label 31 1/2 ₰, Fairbanks 26 ₰. — Speck. Fest. Short clear middling loco 25 ₰, extra longs 26 ₰. — Tabak. Umsatz: 87 Seronen Carmen, 20 Faß Kentucky.

**Chicago,** 7. Januar. Schmalz per Januar 5,40, per Mai 5,70. Schweinerippen per Januar 4,45, per Mai 4,75. Schweinefleisch per Januar 9,12 1/2, per Mai 9,62 1/2. Leichte Schweine 3,78. Schweinezufuhr in Chicago 37 000, do. an den westlichen Märkten 94 000 Stück.

**Hamburg,** 7. Januar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. Januar 70 1/2, Februar 70, März 69 1/2, April 69, Mai 69 1/4, Juni 67, Juli 66 3/4, August 65 1/2, September 64, October 63 1/2, November 62 1/2, December 62 1/4. Umsatz: 15 000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 8. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“, mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co.) Januar 70,25, Februar 69,75, März 69,25, April 68,75, Mai 69,00, Juni 68,75, Juli 67,00, August 64,75, September 64,50, October 63,50, November 62,00, December 61,25. Schleppend.

**Bremen,** 8. Januar. Kaffee unverändert. — Reis fest.

* **Havre,** 8. Januar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 87,75, März 86,25, Mai 85,25. Ruhig.

**London,** 7. Januar, 5 Uhr 20 Min. Kaffee stetig, mitunter fester, fair Channel Rio per Januar 64 s 6 d, per März 64 s 6 d, per Mai 63 s, per September 57 s 6 d. Thee, indischer stetig. Reis stetig, eine Ladung alter Rangoon wurde zu 9 1/4 s per Segler „Cabul“ begeben. Cacao, Grenada 61—61 1/2 s, Trinidad 58—67 s, Guayaquil 58 s.

**Magdeburg,** 8. Januar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 23,25 ℳ, Brodraffinade II. 23,00 ℳ, gemahlene Raffinade 23,25—23,50 ℳ, gemahlener Melis I. 22,50 ℳ, Krystallzucker I. 23,00 ℳ, Würfelzucker II. 24,25 ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 11,25—11,50 ℳ, Kornzucker Rendement 88proc. 10,80—11,05 ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 7,90—8,75 ℳ. Tendenz: Ruhiger. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirung b. Frei an Bord Hamburg. Januar 10,77 1/2 ℳ bez., 10,80 ℳ Br., 10,77 1/2 ℳ G., Februar 10,90 ℳ Br., 10,87 1/2 ℳ G., März 11,00 ℳ bez., 11,02 1/2 ℳ Br., 11,00 ℳ G., April 11,10 ℳ Br., 11,07 1/2 ℳ G., Mai 11,20 ℳ Br., 11,15 ℳ G., Juni 11,25 ℳ Br., 11,22 1/2 ℳ G., Juli 11,32 1/2 ℳ Br., 11,30 ℳ G., August 11,42 1/2 ℳ Br., 11,37 1/2 ℳ G., September 11,25 ℳ Br., 11,05 ℳ G., October-December 10,80 ℳ Br., 10,75 ℳ G. Tendenz: Schwächer. — Liquidationspreise am 8. Januar, Mittags 11 1/2 Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Januar 10,77 1/2 ℳ, Februar 10,92 1/2 ℳ, März 11,00 ℳ, April 11,07 1/2 ℳ, Mai 11,15 ℳ, Juni 11,22 1/2 ℳ, Juli 11,30 ℳ, August 11,37 1/2 ℳ, October-December 10,70 ℳ.

**WTB. Hamburg,** 8. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 10,72 1/2, per März 10,97 1/2, per Mai 11,15, per August 11,30 1/2. Matt.

**WTB. Paris,** 8. Januar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 28,50—28,75. — Weißer Zucker. Nr. 3 matt, per 100 kg per Januar 29,50, per Februar 29,75, per März-Juni 31,00, per Mai-August 31,75.

**London,** 8. Januar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 13 1/4, ruhig. Rüben-Rohzucker loco 10 13/16 matt.

* **Hamburg,** 7. Januar. (Original-Klee- und Grassaat-Bericht der Herren E. Liefmann Söhne Nachf.) Seit Beginn des neuen Jahres zeigt sich im Verkehr mit Sämereien etwas mehr Leben. Bei der Fülle des aus allen Ländern in reichem Maaße zum Vorschein kommenden starken Angebotes blieben jedoch alle erhöhten Forderungen für Rothklee unberücksichtigt. Nur bei Preisen, welche der Lage des Artikels angepaßt sind, kommen Abschlüsse jetzt leichter zu Stande. In Amerika sind die Notirungen unverändert geblieben, doch lassen amerikanische Saaten gegenüber dem gegenwärtigen niedrigen Werthstande des europäischen Productes keinerlei Rechnung nach hier. Der Consum verhält sich noch abwartend. Weißklee verharrt in matter Tendenz, wenngleich zum gewichenen Werthe einige Umsätze stattfinden. Alsyke zeigt ein ähnliches Bild, nur sind deutsche feine seidefreie Qualitäten etwas gesuchter, da das Angebot hierin von Amerika seit Kurzem nicht mehr so dringend ist. Gelbklee, Timothé, Raygras ruhig, Wundklee matt, Luzerne, Knaulgras, Avena elatior, Festuca pratensis fest.

**Amsterdam,** 8. Januar. Bancazinn 36.

**London,** 8. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 41 5/8, auf drei Monate 41 15/16. Zinn, Straits greifbar 59 5/8, auf drei Monate 59 3/4. Zink, gewöhnliche Marken 14 1/4, besondere Marken 14 3/4. Blei, spanisch 11 3/8, englisch 11 1/2.

**London,** 8. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 41 5/8, auf drei Monate 41 7/8. Zinn, Straits greifbar 59 3/4, auf drei Monate 59 13/16. Zink, gewöhnliche Marken 14 1/4, besondere Marken 14 3/4.

**WTB. Glasgow,** 8. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 s 11 d. Ruhig.

### Viehmärkte.

* **Berlin,** 8. Januar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 164 Rinder, 7796 Schweine, 1252 Kälber, 789 Hammel. Rinder (nur III. und IV. Classe) erreichten leicht Preise vom Sonnabend und wurden fast geräumt. III. 47—50 ℳ, IV. 41—45 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief zu gebesserten Preisen ziemlich glatt und wurde geräumt. I. 48 ℳ, ausgesuchte Posten darüber, II. 46—47 ℳ, III. 42—45 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proc. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich rege, und die Preise zogen an. I. 65 bis 68 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 60—64 ℳ, III. 52—59 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. Für Hammel lassen sich bei dem geringfügigen Angebot und Umsatz maßgebende Preise nicht feststellen.

* **Paris,** 8. Januar. Viehmarkt von La Villette.

| | Ochsen | Kühe | Stiere | Kälber | Hammel | Fett-schweine |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Auftrieb . . . Stück | 2779 | 788 | 219 | 1062 | 18 630 | 3686 |
| Verkauft . . . - | 2424 | 630 | 204 | 981 | 11 620 | 3547 |
| Durchschnittsgew. kg | 360 | 264 | 400 | 86 | 21 | 89 |
| I. Qualität . Frcs. | 1,64 | 1,62 | 1,50 | 2,40 | 2,02 | 1,32 |
| II. - . - | 1,54 | 1,52 | 1,26 | 2,20 | 1,92 | 1,26 |
| III. - . - | 1,44 | 1,42 | 1,18 | 1,92 | 1,76 | 1,22 |
| Niedrigster Preis . - | 1,34 | 1,32 | 1,08 | 1,76 | 1,66 | 1,20 |
| Höchster Preis . - | 1,70 | 1,64 | 1,46 | 2,46 | 2,12 | 1,36 |

Hammelfelle 1,45—5,50 Frcs. Verkauf ruhig für Großvieh, schlecht für Kälber, leicht für Hammel, schwer für Schweine.

**Odessa,** 8. Januar. Getreide. Im Laufe der vergangenen Woche hatten wir hier starken Frost (— 20° R.); heute sind aber blos noch 8° R. Kälte. Unser Hafen ist zwar mit Eis bedeckt, doch ist es noch nicht fest genug, um dem Ein- und Auslaufen der Dampfer hinderlich zu sein. Unser Markt verkehrte, wie die ausländischen Märkte, in ruhiger Haltung, obwohl die Preise fest blieben; in einzelnen Fällen waren diese sogar höher als in der Vorwoche. — Frachten sind unverändert und eher etwas fester. Theilcarum nach London, Hull, Rotterdam und Antwerpen gilt 9 s, nach Hamburg 9 s 6 d.

## Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

**Breslau,** 8. Januar. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per Januar 49,80, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per Januar 29,80.

**Stettin,** 8. Januar. Spiritus behauptet, loco (70er) 31,30.

**Paris,** 8. Januar. (Anfang.) Spiritus ruhig, per Januar 31,50, per Februar 32,00, per März-April 32,25, per Mai-August 33,00.

**Bremen,** 8. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fassfrei. Loco 6,75 Br. Tendenz: Ruhig. Russisches Petroleum 6,40 Br.

**Stettin,** 8. Januar. Petroleum loco 11,15.

**Breslau,** 8. Januar. Rüböl nicht mehr notirt. — Wetter: Thauschnee.

**Köln,** 8. Januar. Weizen neuer hiesiger 15,25, do. fremder loco 16,00. — Roggen hiesiger loco 12,50, do. fremder loco 13,50. — Hafer neuer hiesiger 12,25, do. fremder 13,00. — Rüböl loco 51,50, per Mai 49,90. — Wetter: Regnerisch.

**Stettin,** 8. Januar. Weizen fest, loco 134,00—145,00, per April-Mai 149,50, per Mai-Juni 149,50. — Roggen loco fester, 116—120, per April-Mai 123,00, per Mai-Juni 124,00. — Pommerscher Hafer loco 115,00—120,00. — Rüböl loco still, per Januar 46,20, per April-Mai 46,50.

**Mannheim,** 8. Januar. Weizen per März 15,15, per Mai 15,10, per Juli —,—. — Roggen per März 12,70, per Mai 12,75, per Juli —,—. — Hafer per März 12,60, per Mai 12,40, per Juli —,—. — Mais per März 9,90, per Mai 9,90.

**Wien,** 8. Januar. Weizen per Frühjahr 7,27 G., 7,29 B., per Herbst 7,48 G., 7,45 B. — Roggen per Frühjahr 6,00 G., 6,02 B., per Herbst 6,24 G., 6,26 B. — Mais per Mai-Juni 1896 4,74 G., 4,76 B., per Juli-August 4,80 G., 4,86 B. — Hafer per Frühjahr 6,41 G., 6,43 B.

**Pest,** 8. Januar. Weizen loco matt, per Frühjahr 6,89 G., 6,90 B., per Herbst 7,11 G., 7,12 B. — Roggen per Frühjahr 6,20 G., 6,22 B. — Hafer per Frühjahr 6,06 G., 6,08 B. — Mais per Mai-Juni 1896 4,43 G., 4,45 B. — Kohlraps per August-September 10,65 G., 10,75 B. — Wetter: Kalt.

**Amsterdam,** 8. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos. — Rüböl loco 24 3/4, do. per Mai 24 3/4, do. per Herbst 24.

**Paris,** 8. Januar. (Anfang.) Weizen behauptet, per Januar 19,05, per Februar 19,20, per März-Juni 19,45, per Mai-August 19,75. — Roggen ruhig, per Januar 11,00, per Mai-August 11,25. — Mehl behauptet, per Januar 40,60, per Februar 41,05, per März-Juni 42,10, per Mai-August 42,85. — Rüböl matt, per Januar 55,00, per Februar 54,75, per März-April 54,75, per Mai-August 55,25. — Wetter: Bewölkt.

**London,** 8. Januar. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14810, Gerste 11 660, Hafer 7400. Getreidemarkt sehr fest. Weizen grösstentheils 1/4 s, Mehl 1/4—1/2 s, Mais und Gerste 1/4 s höher. Schwimmender amerikanischer Mais 1/4 s höher. An der Küste keine Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

**Petersburg,** 8. Januar. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 4,80. — Hafer loco 4,20. — Leinsaat loco 10,40. — Hanf loco —,—. — Talg loco 47,00. — Wetter: Frost.

**New-York,** 7. Januar. Unter dem Eindruck der gestrigen flauen Stimmung eröffnete heute der Markt für Weizen in ruhiger Haltung. Bald aber stellte sich eine lebhafte Betheiligung am Geschäft ein, als Gerüchte über politische Verwickelungen in Europa in Umlauf gesetzt wurden. Umfangreiche Abschlüsse für Rechnung des Auslandes kamen zu Stande; die Speculation nahm erhebliche Käufe vor. Diese Momente, die die Grundlage für die erhebliche Preissteigerung abgaben, fanden aber auch noch anderweite Unterstützung durch die Deckungen der Baissiers. Die wenigen Reactionen, die im Verlaufe des Marktes zu Tage traten, waren kaum nennenswerth; die Tendenz war im Allgemeinen eine durchweg steigende. Schluss recht fest. Mais ging, entsprechend der Festigkeit des Weizens, ebenfalls höher, um so mehr, als eine Abnahme der Zufuhren in Aussicht stand und die Baissiers reichlich deckten.

**New-York,** 8. Januar. (Anfang.) Weizen per Januar 67 3/8. — Mais per Januar 35 1/2.

**Chicago,** 7. Januar. In Folge grosser Käufe und Kaufordres für heimische und auswärtige Rechnung herrschte für Weizen eine animirte Stimmung. Auch hier wirkten die ungeklärte politische Situation in Europa und bessere Kabelmeldungen fördernd auf die Preisbildung ein, und da noch die Bradstreets-Berichte die erschreckten Baissiers zu Deckungen zwangen, behielt der Markt seine Festigkeit bis zum Schluss. Mais nach einigen Schwankungen durchweg steigend.

**Chicago,** 8. Januar. (Anfang.) Weizen per Januar 60 3/8. — Mais per Januar 28. — Schmalz per Januar 5,70.

## Telegraphische Coursberichte.

**Breslau,** 8. Januar. (Schluss-Course.) Still.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 % Sp. Reichsanl. | 99,05 | Schles. Bankver. | 126,50 | Schles. Cement | 173,— |
| 3 1/2 % Lndw. Pfdbr. | 100,55 | Giesel-Cement | 100,50 | Schles. Zink | 194,— |
| Consol. Türken | 19,25 | Donnersmarck | 146,75 | Laurahütte | 145,— |
| Türken-Loose | 101,50 | Kattowitzer | 154,75 | Ver. Oelfabrikn. | 99,00 |
| 4p. ungar. Goldr. | 104,70 | Oberschl. Eisenb. | 76,25 | Oest. Banknoten | 168,15 |
| 4p. u. Kronenanl. | 99,— | Oberschl. Pt.-Cem. | 112,— | Russ. Banknoten | 217,80 |
| Bresl. Discontob. | 121,25 | Oppeln. Cement | 125,— | Italiener | 84,40 |
| Bresl. Wechslb. | 108,10 | Kramsta | 140,— | Bresl. el. Strassb. | 180,— |
| Creditactien | 223,25 | D. Kleinbahnen | — | Hegenscheidt | 98,— |

Breslauer Spritfabrik 138,75. Leipziger elektr. Strassenbahn 151,75.

**Frankfurt a. M.,** 8. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Lond. Wechsel | 20,457 | 4proc. Spanier | 59,— | Darmstädter | 153,60 |
| Paris. Wechsel | 81,025 | 5 % serb. Rente | — | Disconto-Comm. | 204,50 |
| Wiener Wechsel | 168,35 | Serb. Tabakrent. | 70,20 | Dresdner Bank | 154,30 |
| 3 % Reichs-Anl. | 99,40 | conv. Türken | 19,50 | Mitteld. Credit | 117,10 |
| Unif. Egypter | 103,50 | 4 % ung. Goldr. | 102,60 | Nationalbk. f. D. | 139,80 |
| Italiener | 84,40 | 4 % ung. Kronr. | 98,80 | Oest. Creditact. | 300 3/8 |
| 6 % cons. Mexik. | 86,90 | Böhm. Westb. | 337,— | Oest.-Ung. Bank | 847,— |
| Oesterr. Silberr. | 86,20 | Gotthardbahn | 167,70 | Reichsbank | 161,20 |
| do. 4 1/5 % Papierr. | 84,70 | Lüb.-Büchener | 148,70 | Bochum. Gussst. | 147,50 |
| do. 4proc. Goldr. | 102,90 | Mainzer | 120,90 | Dortm. Union | 45,40 |
| do. 1860er Loose | 127,40 | Mittelmeerbahn | 87,60 | Harp. Bergwerk | 167,60 |
| 3 % portug. Anl. | 25,40 | Lombarden | 85 3/4 | Hibernia | 172,— |
| 5 % amort. Rum. | 99,80 | Franzosen | 303 | Laurahütte | 144,50 |
| 4 % russ. Consols | 103,80 | Raab-Oedenb. | 85 1/4 | Westeregeln | 162,— |
| do. Russen v. 1894 | 66,30 | Berl. Handelsg. | 147,50 | Privatdiscont | 3 % |

Schwankend. 4proc. Moskau-Kiew-Woronesch-Prioritäten 99,60.

Nach Schluss der Börse: Credit 301 5/8, Disconto-Commandit 205,80.

**Frankfurt a. M.,** 8. Januar. (Abendbörse.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Credit | 302 | Schw. Nordostb. | 135,10 | Laurahütte | 145,20 |
| Franzosen | 300 3/4 | Berl. Disconto | 205,90 | Gelsenkirchen | — |
| Lombarden | 85 3/4 | Berl. Handelsg. | 140,— | Harpener | 168,40 |
| Gotthardbahn | 168,— | Dresdner Bank | 154,70 | Bochum. Gussst. | 140,— |
| Schw. Centralb. | 139,30 | Darmst. Bank | — | D. Vereinsbank | 117,90 |
| Fest. | | | | Louisville u. Nashville | 130,— |

**Dresden,** 8. Januar.

**Sächsische Staatspapiere etc.**

| Staats-Anl. v. | % | | | % | | | % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1855 1000 Th. | 3 | 99,25 | 3 Rente 1000 ℳ | 3 | 99,10 | K. S. Landr.-B. | | |
| 1852-68 500 - | 3 1/2 | 102,85 | do. 500 - | 3 | 99,10 | do. 1000 a. 500 Th. | 3 1/2 | 100,65 |
| 1852-69 200 - | 3 1/2 | 102,85 | do. 200 - | 3 | 99,10 | Landw. Pfdbr. | 3 | 98,50 |
| 1867 500 - | 3 1/2 | 102,85 | do. 100 - | 3 | 99,50 | do. do. | 3 1/2 | 102,— |
| 1867 200 - | 3 1/2 | 102,85 | Lpz.-Dr. Pr. 99 | 4 | 104,— | do. do. | 4 | 104,— |
| 1869 200 - | 3 1/2 | 102,85 | S. Schl. 1873 | 4 | — | do. Creditb. | 3 | 98,50 |
| 1869 100 - | 3 1/2 | 102,85 | Löb.-Zit. 100 - | 3 1/2 | 102,75 | do. do. | 3 1/2 | 102,— |
| | | | do. 25 - | 4 | 104,50 | do. do. | 4 | 104,— |
| | | | Landcult.-R. | 4 | 104,25 | Erbld. Pfdbr. | 3 1/2 | 102,95 |

**Eisenbahn-Prioritäten.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Auss.-Tepl. 4pr. | 101,75 | Buscht. 4per. Obr. | — | Prag-Dux 4pr. G. | — |
| Böhm. Nordb. 4p. | 102,20 | Mhr.-Schl. Cent. | — | Kr. Rud. Salzkg. | — |
| Buscht. Em. I-III | — | Pilsen-Priesen | — | Lemb.-Czern. stf. | — |

**Bank- und Credit-Actien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Allg. D. Cred.-A. | 209,— | Credit-Anst. a. | — | Oberlaus. Bank | — |
| Chemn. Bankv. | — | Dresdner Bank | 155,50 | Sächsisch. Bank | 122,50 |
| Dresdn. Cred.-A. | 145,— | Leipziger Bank | — | | |

**Industrie-Actien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Chemn. Papierf. | — | Wa.-M.-F. Union | 90,— | Stan. Tchf. u. K. | 66,25 |
| Dresdn. Papierf. | 139,— | Zitt. Masch.-Fb. | 207,— | Chm. Färb. Körn. | 67,— |
| Hauer. P.-Papf. | — | Zwick. Masch.-F. | — | Chemn. Act.-Sp. | — |
| Niederschl. Holz | — | Bran. Br. u. Malz | 104,— | Gera Jt. Fr.-A. A | — |
| Penig. P.-Papierf. | 118,25 | Bayer. Brauh. | 95,— | do. do. B | — |
| Schnitz. Papierf. | 68,— | do. Stamm-Pr. | — | D. Cognac-Brenn. | 160,— |
| Thode'sche Papf. | 56,50 | Brschw. Nat.-Br. | 109,50 | D. Thonr. u. Ch. | 136,— |
| Ver. Btznr. Papf. | 132,— | Bw. Br. Streitig | — | Dr. Gard. u. Sp.-M. | 193,— |
| Weissenb. Papf. | — | Brunn. Brauer. | 114,60 | Dr. Malzf. König | — |
| Contin.-Pferdeb. | 132,— | Cons. Feldschl. | 120,— | do. Nähm.-Zwfb. | 50,— |
| D. Strassenb.-G. | 148,25 | do. St.-Pr. A | 150,— | do. Prak.-K.-F. | — |
| Dresd. Strassenb. | 173,50 | do. do. B | 120,00 | Gardinf. Plauen | 200,25 |
| Kette, D. E.-Sch.-G. | 84,— | I. Culmb. Exp.-Br. | 513,— | Hotel Bellevue | — |
| S.-B. Dampfsch. | — | Culmb. „Rizzi“ | 174,— | Leder-Mil.-K.-F. | 253,— |
| Sächs. Strassenb. | 118,25 | do. „Petz“ | — | Leipz. M.-Act.-G. | — |
| Ch. Werkz. (Zm.) | 114,— | Felsenkeller-Br. | 590,— | Mech. K.-F. Mw. | — |
| do. Wkz. Vulkan | 38,— | Gambr. Brauer. | 198,— | Trbr.-W. Tresen | 140,— |
| D. u. Sp.-M. Wiede | — | Geraer Bierbr. | — | Meissn. Of. u. Ch. | — |
| D. Werkz. (V.-A.) | 68,50 | Greiz. Vereinsb. | 185,50 | Pirnaer Malzfab. | 156,— |
| Kleinz. (Kumm.) | 158,— | Hofbh. Vag.-A. I | 208,— | Poppel. F. Kahla | 299,75 |
| Elb. Anl. u. Bahn. | 124,— | do. do. II | 173,00 | S. Hinind. Schm. | — |
| Lpz. Elektricitw. | 127,— | Kieler Brauerei | 160,— | S. Kg.-Sp. (Solbr.) | 116,— |
| Germ. (Schwalb.) | 157,— | Lichtf. Bayr. Bb. | 159,— | S. Nähf. (Seydl.) | 100,— |
| Lauchh. conv. | 132,— | Löbauer Brauer. | 160,— | S. Öl- u. Chm.-F. | 232,— |
| M.-B.-A. Golzern | 170,— | Meer. Schöfferh. | 173,50 | Tepp. u. Mbl.-F. | 90,— |
| Mech.-F. Kappel | 104,— | Meiss. Felsenkell. | 150,— | Ver. Radeb. Glsh. | — |
| Meiss. Kng. u. M. | 73,50 | Münchsh. C. Kap. | 109,— | do. Strohstoff-F. | 104,50 |
| Nähm.-F. S. & N. | — | Nürnbg. Brauer. | — | Weissth. Act.-Sp. | 90,— |
| S. Gussst. Döhlen | 196,25 | Plauensch. Lgk. | 142,— | Wald. J.-Sp. u. W. | — |
| S. Masch. Hartm. | 168,25 | Reichelbräu | 101,— | Wurz. T. u. V.-F. | — |
| S. Webst. Schönh. | 250,— | Reisew. Brauer. | 510,— | | |
| Vrein. Kopsch. W. | 285,50 | Schl. Ch. A.-Lgh. | 605,— | Bergbau-A. | |
| Vrtsch.-Weissg. | 118,— | Societ.-Brauerei | 380,— | Hanich. Steink. | — |
| W. u. M.-F. Mackh. | 137,— | Ver. Fräf. Brn. | 94,— | | |

**Hamburg,** 8. Januar. Abendbörse. Credit 301,00, Disconto 205,10, Dresdner Bank —,—. Fest.

**Wien,** 8. Januar, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ung. Creditact. | 399,— | Oest. Papierrte. | 100,05 | Napoleons | 9,63 |
| Oest. Creditact. | 359,50 | Ung. 4p. Goldrte. | 121,75 | Bankverein | 141,25 |
| Franzosen | 358,50 | Oest. Kron.-Anl. | — | Tabakactien | — |
| Lombarden | 99,— | Ung. Kron.-Anl. | 99,— | Länderbank | 237,50 |
| Elbethalbahn | 276,— | Marknoten | 59,35 | Türk. Loose | 51,75 |
| Fest. | | | | Buschtiehrader B | 520,50 |

**Wien,** 8. Januar. (Schluss.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Oest. 4 1/5 % Pap.-R. | 100,— | Ung. Credit | 397,— | Alpine Montan | 81,— |
| do. Silberrente | 100,45 | Wien. Bankver. | 141,50 | Tabak-Actien | 182,— |
| do. Goldrente | 121,00 | Böhm. Westb. | — | Amsterdam | 99,05 |
| do. Kronenr. | 100,— | do. Nordbahn | 270,— | Deutsche Plätze | 58,80 |
| 4 % ung. Goldr. | 121,75 | Buschtehrad. B | 520,— | Lond. Wechsel | 121,45 |
| Ung. Kronenr. | 98,95 | Elbethalbahn | 276,— | Pariser Wechsel | 48,12 1/2 |
| Oest. 1860er Loos. | 147,50 | Ferd. Nordbahn | 3370,— | Napoleons | 9,62 1/2 |
| Türkische Loose | 52,— | Franzosen | 358,— | Marknoten | 59,35 |
| Anglo-Austr. | 163,50 | Lemb.-Czernow. | 292,— | Russ. Banknoten | 1,29 3/4 |
| Länderbank | 237,— | Lombarden | 99,— | 20 Mk. Bulgaren | 101,— |
| Creditactien | 359,— | Nordwestbahn | 273,— | Silbercoupons | — |
| Unionbank | 294,50 | Pardubitzer | 230,— | Brüxer | 284,— |

Auf ruhigere Auffassung der Transvaalfrage und flüssigen Geldstand anfangs fest. Vorübergehend auf „Times“ gedrückt. Schliesslich Localmarkt fest. Internationale Werthe vernachlässigt.

**London,** 8. Januar, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 3/4 proc. Consols | 105 3/8 | 3 1/2 proc. Egypter | 99 3/4 | 4proc. fund. Arg. | 72 |
| 1889er Russ. II. S. | 100 1/2 | Ottomanbank | 11 5/8 | Rupees | 60 3/4 |
| Italiener | 82 1/2 | Spanier | 59 3/4 | 3proc. Portug. | 24 1/2 |
| Lombarden | 8 3/4 | 6 % cons. Mexik. | 88 | D. Reichsanl. | 97 1/4 |
| Conv. Türken | 18 7/8 | Rio Tinto Act. | 14 5/8 | Griechen A. v. 81 | — |
| 4proc. ung. Goldr. | 100 3/4 | Arg. 5 % Goldv. 86 | 67 1/2 | do. Monopol v. 87 | — |
| 4 % unific. Egypt. | 101 1/4 | do. 4 1/2 % äuss. Anl. | 45 | Griechen v. 1889 | — |
| Debeers 21 1/4 | | Goldfields 9 1/4 | Canada Pacific 52 1/4 | | Louisville 41 1/4 |

Tendenz: Matt. — Wetter: Regnerisch. Milwaukee 66 3/4.

**London,** 8. Januar. (Schluss-Course.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Preuss. 4 % Cons. | — | 4proc. ung. Goldr. | 100,25 | Platzdiscont | 1 1/8 |
| Ital. 5proc. Rente | 82 3/4 | 4 % unific. Egypt. | 101,— | Silber | 30 3/4 |
| Lombarden | 8 3/4 | Rio Tinto | 14 5/8 | Schwankend. | |

**Paris,** 8. Januar, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3proc. Rente | 101,15 | Lombarden | 230,— | Ottomanbank | 546,25 |
| 3 1/2 proc. Anleihe | 106,35 | Türken | 19,05 | Span. äuss. Anl. | 59 3/4 |
| Italiener | 83,30 | 4pr. Russ. v. 1894 | 66,00 | Rio Tinto | 370,— |
| Franzosen | 759,75 | Suezcanal-Act. | 3170,— | 3pr. Portugiesen | 25,— |
| Tendenz: Fest. | | Spros. Russen 66,— | | Türkenloose | 93,12 1/2 |

**Paris,** 8. Januar. (Schluss-Course.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3proc. Rente | 101,20 | Lombarden | 226,25 | Portugiesen | 24,56 |
| Italiener | 83,75 | Rio Tinto | 370,— | Privatdiscont | — |
| 4pr. ung. Goldr. | 101,43 | Wechs. a. Lond. | 25,23 1/2 | | |
| Franzosen | 756,25 | Wechs. a. Italien | 8 1/4 | Fest. | |

**Paris,** 8. Januar. Die Stimmung der heutigen Börse war etwas zuversichtlicher, besonders Türkenwerthe gefragt, Goldminen mässig besser. Der gesammte Verkehr vollzog sich in ruhiger und abwartender Haltung.

**Petersburg,** 8. Januar, 1 Uhr 40 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Wechs. a. Lond. | 93,85 | Russ. 4pr. St.-R. | 97 3/4 | R. 4 1/2 p. B.-Pfdbr. | 150 1/4 |
| W. a. Amsterd. | — | do. 4p. Gold-A. 89 | — | Priv.-Handb. I. E. | 555 |
| Wechs. a. Berlin | — | do. 4p. Gold 1891 | — | do. II. E. | 310 |
| Wechs. a. Paris | 37,12 1/2 | do. 5p. Präm. 64 | 284 | do. Discontob. | 758 |
| 5 % Imp. (Neupr.) | — | do. do. 66 | 240 | do. int. H. I. Em. | 659 |
| Privatdiscont | 6 1/2 | do. 5p. P. Adelsb. | 207 | do. int. H. II. Em. | 635 |

Russ. Bank für auswärt. Hdl. 508, Warschauer Commerzbank 500.

**New-York,** 8. Januar. (Anfangs-Course.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ch. M. & St. P.-A. | 66 | L. Shore-Shares | 138 3/4 | N.-Y. L. E.-Shar. | 13 1/4 |
| Ill. Centr.-Act. | 93 | L. & Nashv.-Act. | 41 7/8 | N.-Y. Centr.-Act. | 94 3/4 |
| Tendenz: Fest. | | | | | |

**Buenos-Ayres,** 7. Januar. Gold 330 1/2.
**Rio de Janeiro,** 7. Januar. Wechsel auf London 9 5/8.

**Berlin,** 8. Januar. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Oesterr. Bankn. | 168,25 | 4proc. do. | 103,60 | 5proc. chin. Anl. | 107,10 |
| Russ. Bankn. | 217,40 | Ital. 5pr. Rente | 84,50 | Ung. Goldrente | 102,60 |
| Napoleond'or | 16,18 | 6proc. Mexikan. | 86,90 | Ung. Kronenr. | 98,90 |
| 3 % Reichsanl. | 99,60 | Oesterr. Goldr. | 102,90 | 4 % Ungar. Anl. | 88,— |
| 3 1/2 % do. | 104,70 | Oest. 1860r Loose | 130,50 | 4 % It. g. Eisenb.-Pr. | 52,70 |
| 4proc. do. | 105,50 | Rum. 4 % Rente | 87,50 | North-Pac. III. C. | — |
| Pr. preuss. Cons. | 99,50 | Russ. Anl. v. 1880 | 101,30 | 4 % do. Oil. Cert. | 37,00 |
| 3 1/2 proc. do. | 104,70 | do. do. v. 1889 | — | Canada Pacific | 48,50 |
| 4proc. do. | 105,60 | 4proc. russ. Anl. | 66,20 | 4proc. Lombl. Prior. | 81,40 |
| Sächs. 3 % Rente | 98,60 | Serb. St.-R. 1885 | 69,75 | 4 % Sard. Eis.-Pr. | 78,40 |
| 3 1/2 % S. L. Pfd. Cr. | 101,90 | Türken-Loose | 101,75 | 3 % % C.-B.-C. Pfb. | — |

**Eisenbahn-Stamm-Actien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aussig-Teplitz | — | Lüttich-Limbg. | 31,60 | Ostpreuss. Südb. | 93,40 |
| Buschtiehr. Lit. B | — | Mainz-Ludwigsh. | 121,75 | Prince Henri | 98,50 |
| Dort.-Gr.-Ensch. | 151,25 | Marienb.-Mlaw. | 77,— | Schweiz. Cent.-B. | 139,40 |
| Dux-Bodenbach | — | Oesterr. Locall. | — | do. Nordostb. | 135,25 |
| Frankf. Güterb. | 76,50 | Oest. Nordwest. | 138,30 | do. Unionb. | 99,25 |
| Gotthardbahn | 167,20 | Oest.-U. Staatsb. | 150,90 | Ital. Meridionalb. | 117,35 |
| Lübeck-Büchen | 149,— | Oest. Südb. Lomb. | 43,10 | Mittelmeerbahn | 87,70 |

**Bankactien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Allg. D. Cr.-A. | 210,— | Dresdner Bank | 153,25 | Pom. Hyp.-A.-B. | 142,— |
| Berliner Bank | 116,50 | Dresdn. Bankv. | 118,30 | Pomm. Hyp.-A. | — |
| Berl. Handelsges. | 148,50 | Dresdner Credit | 143,90 | S.-P. VII, VIII | 105,50 |
| Credit- u. Sparb. | 121,— | Leipziger Bank | 145,60 | Privatb. z. Gotha | 132,— |
| Darmstädter B. | 154,25 | Mitteld. Credit | 107,60 | Reichsbank | 161,50 |
| Deutsche Bank | 186,75 | Nationalbank | 140,— | Sächsische Bank | 122,30 |
| Disc.-Comm.-A. | 204,70 | Oest. Creditanst. | 324,— | | |

**Industrie-Actien.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Allg. Localbahn | 160,— | Edison | 227,— | Leopoldsh. St.-A. | 67,— |
| Berl. M.-F. Schw. | 248,— | Eintracht, Brnk. | 126,— | Nordd. Lloyd | 102,10 |
| Bismarckhütte | 185,— | Eschweiler | 168,25 | Riebeck, Bierbr. | 199,— |
| Bochum. Gussst. | 149,— | Gelsenkirchen | 171,75 | Riebeck, Montan | 180,50 |
| Aluminium-Ind. | 130,25 | Glanz. Zuckerf. | 106,75 | Rositz. Zuckerf. | 104,— |
| Butzke Met.-Ind. | 162,— | Hark. Bgw. F.-A. | 96,— | S. Kg.-Sp. (Solbr.) | 115,75 |
| Cartonnag.-Ind. | 194,50 | Harpener | 167,50 | S. M.-F. (Hartm.) | 169,— |
| Chemn. Wkz. (Z.) | 114,— | Hibernia | 173,40 | S.-Thür. Brk.-V. | 134,— |
| Concordia | 135,— | Hörder Bergw. | 102,— | S. Wbstf. Schönh. | 259,25 |
| Court | 115,— | Kette | 83,25 | Stobwasser | 122,— |
| Dannenbaum | 102,75 | König.-Marienh. | 90,10 | Schuckert | 212,— |
| Dtsch. Gasglühl. | 737,— | Kgs.- u. Laurah. | 145,75 | Ver. Thür. Salin. | 88,— |
| Donnersmarckh. | 146,60 | Körbisd. Zucker | 109,60 | Westerg., cons. | 164,25 |
| Dortm. U. St.-Pr. | 47,— | Lauchh. conv. | 132,— | Caro Hegenscheidt | 98,— |

**Wechsel.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam kz. | 168,90 | London kurz | 20,45 | Wien lang | — |
| do. lg. | 167,90 | do. lang | 20,38 1/2 | Petersburg kz. | 217,— |
| Brüssel kurz | 81,— | Paris kurz | 81,05 | do. lg. | 213,85 |
| do. lang | 80,75 | do. lang | 80,80 | Warschau kurz | 216,90 |
| Italien kurz | 73,80 | Wien kurz | 168,10 | | |

**Nachbörse 3 Uhr.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3proc. Reichsanl. | 99,25 | Mainzer | 121,75 | Harpener | 168,25 |
| Ung. Kronenanl. | 98,70 | Marienburger | 78,75 | Hibernia | 173,25 |
| Berl. Handelsg. | 148,25 | Meridionalbahn | 117,10 | Laurahütte | 145,— |
| Darmstädter B. | 154,50 | Elbethalbahn | 137,75 | Nobel Dyn.-Tr. | 148,— |
| Deutsche Bank | 186,25 | Oest. Staatsb.-A. | 150,90 | Nordd. Lloyd | 101,90 |
| Discont.-Comm. | 205,50 | Ostpreussen | 93,25 | Italien. 5proc. R. | 84,60 |
| Dresdner Bank | 154,75 | Oest. Südb.-A. | 43,10 | Russ. 5 % pr. G. 1894 | 66,50 |
| Nationalb. f. D. | 140,50 | Prinz Heinrich | 97,50 | Russische Noten | 217,25 |
| Oesterr. Cred.-A. | 238,75 | Warschau-Wien | 269,— | Türkische Loose | 101,50 |
| Buschtiehrader | 205,30 | Bochumer | 149,50 | Ung. 4pr. Goldr. | 102,60 |
| D.-Gr.-E. St.-A. | 152,— | Dannenbaum | 103,— | 6 % Mexikan. alte | 90,20 |
| Gotthardbahn | 167,75 | Dortm. U. St.-Pr. | 46,— | do. neue | — |
| Mittelmeerbahn | 87,10 | Gelsenkirchen | 172,75 | Canada Pacific | 48,40 |
| Lübecker | 148,25 | Hamb. Packetf. | 107,40 | | |

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Fest auf Gerüchte über die Dividende der Disconto-Gesellschaft. Geld knapp.

**Berliner Productenbörse,** 8. Januar. (Schluss.) Weizen per Mai 150,75 ℳ, per Juni 151,50 ℳ. — Roggen per Mai 124,75 ℳ, per Juni 125,50 ℳ. — Spiritus 70er loco 32,40 ℳ, per Januar 37,80 ℳ, per Mai 38,10 ℳ.

## Schifffahrt.

### Wasserstände am 8. Januar.

**Dresden** — 1,10 (Fall 0,05). 1) **Roslau** + 0,05 (Wuchs 0,23). 1)
**Magdeburg** + 1,75 (Wuchs 0,08). 2) **Calbe** + 0,80 (Fall 0,12).
**Trotha** + 1,96 (Fall 0,12).

1) Schwaches Treiben. 2) Starker Eisgang. 3) Etwas Treibeis.

**Eingetroffen:** in Antwerpen (7/1) der deutsche Hansadampfer „Rheinfels“; in Lissabon (7/1) der Pacific S. S. Nav. Comp. Dampfer „Orissa“; in Moville (7/1) der Anchordampfer „Anchoria“; in Philadelphia (7/1) der Americandampfer „Rhynland“.

**Abgegangen** von Vigo (7/1) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Graf Bismarck“ nach dem La Plata; von Port Said (7/1) der deutsche Hansadampfer „Johannisberger“ ausgehend.